BIER FronT

alles was trinkern spaß macht

BF 1/97

Wieder Reviews mit **DERRICK-FAKTOREN!**
Neu: REVIEWS AUF **ÄGYPTISCH!**

Dub me crazy!
MAD PROFESSOR

Sexistische Käfighaltung:
BOXHAMSTERS

Hamburger Grundschule:
...BUT ALIVE

Frisch geröstet:
TOASTERS

Drag-Queens from Rotter Dammned
STINKSISTERS

NEW PSYCEDELIC UNDERGROUND FROM
JAPAN

R`n`R Stosstange:
WANDA CHROME & THE LEATHER PHARAOS

Zeig mir die Fritten, Sozialarbeiter!
DIE KASSIERER

TorTour-Tagebuch:
MERCURY F° 4 & HEADBUTT

Doom-Nostradamus-Tekkno-Guerillas:
ZOMBIES UNDER STRESS

The dead, dick Gay-Disco Queen!
DIVINE

& CDs, Videos, Singles & CD-Rom zum selberbrauen.

MELVINS

honky

AB 15.05. ERHÄLTLICH

Das Nachfolgealbum von "Stag", ist Ihre erste Veröffentlichung seit dem Verlassen von Atlantic. Unterhaltsam, kreativ oder einfach "fucking great"!

MAILORDER DIREKT: LP-19,00 DM/CD-29,00 DM

Bestellt unsere neue Mailorderliste gegen 3 DM Porto (Neukunden bitte hinterlaßt ein Vermerk)

NOISE AMPHETAMINE REPTILE RECORDS





AMREP EUROPE * AUTOMATIK MAILORDER * SEILERSTR.36 A * 20359 HAMBURG * GERMANY * TEL:+ 49 40 317 876 0 * FAX:+49 40 317 876 10
E-MAIL: amrep-eu@lynet.de * http://www.amrep.de * http://planetsound.de/label/amrep



INHALT

Fotomodell im Kühlschrank

Biertrinken lohnt sich

Lieshout (dpa). Niederländische Biertrinker haben von nächster Woche an einen besonderen Grund, ihre Pils-Flaschen kühl zu lagern. Wenn die Temperatur unter acht Grad sinkt, erscheint auf den Etiketten bestimmter Marken eine Abbildung des Fotomodells Tatjana Simic. Eine spezielle Tinte, die auf Temperaturunterschiede reagiert, macht es möglich. Tatjanas „allenthalben bewunderter Körper„ werde auf mehr als 30 Millionen Flaschen zu sehen sein.

Zum Geleit!

Die Zeiten werden härter. Die Harre manchmal länger. Anderen fallen sie ganz aus. Und manche tragen Sonnenbrillen. Das Arbeitsamt bemüht sich redlich einen unserer Mitalkbeiter abzuwerben und in die gutbehüteten Hände der lohnenswerten 8 Stunden zu verschicken. (Kinderlandverschickung?) Helmut Markwort rief gestern an und wollten uns aufkaufen. Der Spiegel intervenierte sofort und redete von einer feindlichen Übernahme. Kohl schritt ein: Nein, er würde nicht als Kanzlerkandidat der christlich-asozialen Union zur Verfügung stehen, wenn dieses Käseblatt von den Bauernfängern aus dem tiefschwarzen Bayern 04 Leserkusen eingekauft würde. Kamerad Helmut redete gar von Wildwest-Methoden! Und das ziemlich deutschlich oder barsch für einen demokratisch gewählten Politiker. Wir haben dann etwas beraten, bei Gerhard Schröder angerufen, der uns nur darin bestärkte, bloß keinen Mist zu machen. Natürlich blieb uns nicht verborgen, das Rudolf Scharping und Oskar La´Fontäne (der beste Splatterfilm unter den Bundes-Tagen) weiterhin bei Markwort anriefen und ihm damit drohten, den Schröder als Kanzlerkandidaten einzusetzen, sollte er uns nicht schlucken. Im Schützengraben zwischen Scheren, Klebstoff und A3 Bögen hockten wir bittere Pillen uns sodann an die Bierfront und luden mal kräftig die Bolzenschußaparaturen nach. Der Drucker wird es schon überleben, und wir alkbeiten beständig und bierisch-ernst an einem Pornofilm-Drehbuch ohne Ton, wo nur in Sprechblasen gestöhnt werden darf. Gedankenblasen sind/ist nicht vorgesehen. Statisten welcome. Die Redaktion nimmt nur ernstgemeinte Zuschriften entgegen. Lebenslauf und Foto sollten schon als Anlage beigefügt werden.

Mit freunlichem Gruß tb©

DAS BIERFRONT ABO !!!!!!!!!!

Fragst du dich auch immer warum du es nie raffst rechtzeitig aufzustehen und deine Pfand-Flaschen zurückzubringen, damit du dir vom Restgeld eine BF-Ausgabe holen kannst? Warum du dir immer wieder widerliche Scheiß-Platten zulegst, weil dich vorher keiner gewarnt hat? Hey, dann wird es Zeit, dir ein paar leere Bierkästen in den Wagen zu werfen, um an die Kohle für ein BF- Abo zu kommen: Kostet dich für 6 Ausgaben 27 DM incl. Porto & Briefträger. Außerdem hast du den Eintritt zu diversen BF- Veranstaltungen frei und bekommst ein gar ekliges oder dummes Suprise-Geschenk. Bitte immer angeben, ab welcher Ausgabe du beziehen möchtest. Die alten raren Ausgaben von 1983 bis 1988
werden so hoch gehandelt, das wir sie jetzt so teuer abgeben, das ihr Deppen sie kaufen müßt. Schreibt, bevor ihr im Oldie- Markt selbige ersteigert...

BF-Konto:
MANFRED MONZ
STADTSPARKASSE AACHEN
BLZ: 39050000, KO-NR: 27009471

LOS! LOS! NEUE ABO`S = SUPERGEWINNE!

Wir lassen uns nicht lumpen, die ersten vier neuen Abonennten können den neuen **BLOOD & FIRE CD SAMPLER VOL.2** gewinnen, voll mit relaxten Dub-Roots-Classics, weitere zehn die **VIRGIN REC. ALTERNATIVE VOL1. CD Compilation** (mit u.a. Compulsion/Rocket from the Crypt u.a.), und alle haben die Chance eine Original-Metzen Sonnenbrille zu erhalten! Wenn
das nichts ist! ... Also, LOS! LOS!

Mitalkbeiter:

Unsagbares, Dreck und Scheiße: tb©

Comics: Bogislav, EK, ...

Diverses: Schwanz-Dieter-Nörgel, Marc Trash

Fotos: Money Blitz, Martin K. Papst Kodak

IMPRESSUM:

BIERFRONT erscheint ca. alle 3 Monate.
Vertrieb über EFA und selbst
V.i.S.D.P.: Papst Pest, Money Mix



Herausgeber & Redaktion :

- Papst Pest
  c/o Frank Buchholz
  Boxgraben 116, 52064 Aachen
  Tel.: 0241/26208 oder 36883

- Money Mix
  c/o Manfred Monz
  Augustastr. 9, 52070 Aachen
  tagsüber 0241/5180482
  abends 0241/507426

WICHTIG!

BITTE ABOS ODER EINZELBESTELLUNGEN AN MANFRED MONZ RICHTEN:
ABO, 6 AUSGABEN = 27,- DM INKL. PORTO
EINZELBESTELLUNG =
5,50,- DM IN BRIEFMARKEN INKL. PORTO

Beklaute Fuckinger bleiben cool

Österreichische Gemeinde läßt Ortstafeln fest verankern

Wien (dpa). Wer den Spott hat, muß auch mit Schaden rechnen: Die Bewohner der kleinen Gemeinde „Fucking" im niederösterreichischen Innviertel sind nicht nur spöttischen Bemerkungen ausgesetzt, weil „fucking" im Englischen ein vielgebrauchtes Vulgärwort für Geschlechtsverkehr ist. Ihnen wurden auch regelmäßig die Ortstafeln mit dem doppeldeutigen Wort entwendet.

„Wir haben die Schilder nurmehr im Zehnerpack bestellt", berichtete Gemeindesekretär Josef Esterbauer der Nachrichtenagentur APA. Jetzt wurde den Souvenirjägern die Arbeit erschwert: Wegweiser und Ortstafeln wurden, wie APA am Donnerstag berichtete, mit einer besonderen Verankerung versehen.

Eine Änderung ihres Ortsnamens, dessen Ursprung unklar, auf keinen Fall aber englisch ist, erwägen die rund 100 Fuckinger angeblich nicht.



Bauer geschockt

Saufgelage im Schweinestall

Stockholm (dpa). Ein Saufgelage unter seinen 2 500 Haus- und Hofschweinen hat Bauer Birger Moquist aus Frackstad an Schwedens Ostseeküste unter Schock gesetzt. „Ich brauchte eine Woche, um darüber wegzukommen", berichtete der Landwirt gestern der Zeitung „Ostgöten". Das Futter mit Resten von Joghurt, Milch und Saft hatte zu gären begonnen und war daher alkoholhaltig. Die Schweine verputzten den Brei restlos. Was sich anschließend abspielte, schilderte Bauer Moquist so: „Einige der Schweine konnten nicht mehr aufstehen. Sie streckten alle Viere von sich und quiekten vergnügt vor sich hin. Andere wurden aggressiv und fingen Keilereien an." Etliche Schweine hätten sich übergeben.

EARing

1. BOTTOM 12 - "B.I.N.D."
2. STEREO TOTAL - "Schön von hinten"
3. MINOS POUR MAIN BASSE - "Le patron est devenu fou!"
4. JULIAN COPE - "S.P.A.C.E.R.O.C.K. with me"
5. CHARTA 77 - "Before the Rain Pt. I - V"
6. SKANKIN´ PICKLE - "Start Today"
7. THE FOUR INSTANTS - "Bogatini"
8. DADDY MEMPHIS & OIBERTS - "Doppelrippunterhosen"
9. ARAKATUBA & FILA BRAZILIA - "Josimar"
10. ANAL CUNT - "You`re favourite band is Supertramp"

FLUID-GLUCKKS

1. PLIS-PLAS (SP. Pansch-Gesöff)
2. PONCHE CABELLERO - Sp.Likör
3. Tiroler GLETSCHEREIS (50 %Alc. Feuerlikör)
4. JAN VAN GENT - Belg. Trapisten-Bier
5. BIRNE (illegaler Kohl-Likör))
6. PICK - PAY (CH-Billig Bier)
7. Alpenkräuter Wurzelbitter (Likör)
8. HAVANNA CLUB 7 Years old
9. Herzensguter (Kräuterwein)
10. YETI - MEISTER

ALC. BANNERS

1. Brandenburger Todessäufer
2. Allen Ginsberg
3. Brian Connelly (Sweet)
4. Regine Hildebrandt
5. Jerry Tequila Epitaph
6. Wolfgang Petry
7. Dolly Buster
8. Derrick
9. Hebbe (FFM/DRESDEN-STAR-CLUB)
10. Lee (Fick Fack Fock)

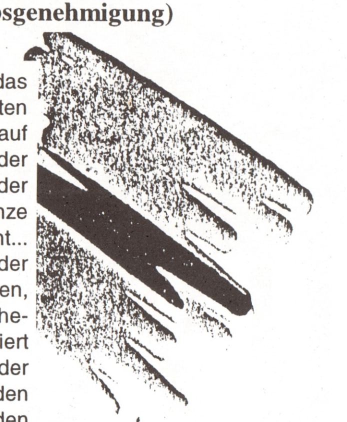
Die KassiererInnen

MACH´ DEINE FRITTEN FREI, ICH WILL MIXXXEN!

Text & Interview: Redaktions-/Dialogküken Dr. tb© (Beauftragter der Inkassovereinigung NRW)

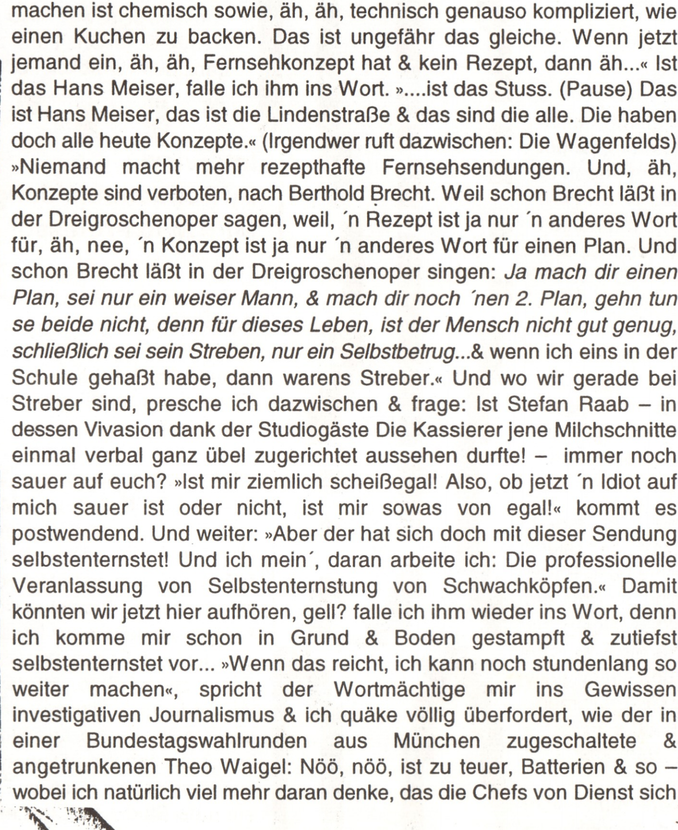
Pic: Klärwerk Ülze (kurz vor dem Entzug der Betriebsgenehmigung)

Kassiererinnen des Visa-Gaus Ruhr



Ein wildfinsteres Gebräu zwischen göttlich & mächtig hatte das Pogo´gene Schlachtgetümmel der klassischen, vierinstrumentierten Geschützbatterie (Playmobil, Muppets Show, singende Herrentorte auf Pils, Augsburger Puppenkiste) auf Aachen gerichtet. Auch wenn der Herr aus dem Wendland immer etwas von der Alten Fabrik (? – oder so...) in Ülze (!) faselte, in welcher sie just zur gleichen Zeit zum Tanze aufspielten. Soweit hat uns die virtuelle Realität also schon gebeamt... Die Selbsthilfegruppe für geistige wie körperliche Spätfolgen der Bargeld- & EC-Karteneinzieher, welche sich wahlweise in schäbigen, schlecht beheizten Tankstellen, bei C & A in der Damenunterwäscheabteilung oder bei Aldi (ohne Einschränkung!) ihre Gesundheit ruiniert haben, gaben sich die Ehre. Bliebe ihnen in Zeiten zunehmender Gesundheitsreformen auch eine andere Möglichkeit, den schnöden Mammon heimzuschleppen & mit den Freigetränken die horrenden Kosten der Selbstbeteiligungen bei Psychopharmaka einzuheimsen? Mit aus Traumfabrik´geschwängerten Zelluloidemonstrositäten bekannten Intros (u.a. Star Wars) eingeläutet, bestiegen vier mehr oder minder intellektuell, armselig oder durchgeknallt wirkende Schummergestalten die Bühne des gut gefüllten großen Saales des AZ zu AC. Der B-Movie konnte beginnen, der pöbelnde, bierspritzende Mob durfte toben wie die Rasselbande & ein Herr Wendland zog alle Register des gut gebildeten Entertainer, der für sein Publikum dann aber doch zu intellektuell geschwätzig anmutete (die Bochumer Ausgabe der Kölner Stunksitzung für das unübliche *Mainz wie es stinkt & kracht*-Publikum?). Welch krasse Gegen-Sätze seine Texte, die nicht nur in ACer AZ-Umfeld zu heftigen Kontroversen beim Potential der Weltrevolutions-Rufer führten, & diverse intelligente Aussagen oder Zitate aufwerfen können, wollen wir hier – uns uns´rer journalistischen Sorgfaltspflicht bewußt – belegen: *Und am nächsten Montag dann ging ich bei ihm von hinten dran / ich schieb ihm meinen Pimmel von hinten rein / er fängt vor Wonne an zu schreien / & anal in den Kanal ramm ich immer wieder meinen steifen Aal / jetzt hört man Stöhnen & Gejammer, denn ich hab nen Riesenhammer* (aus: Sex mit dem Sozialarbeiter; Anm.: Man beachte bitte den surreal anmutenden Zeitsprung zwischen der 1. & 2. Textzeile, was auch fast schon an die Genialität einiger Dada-Künstler heranreicht) – »Neuerdings feiern die Amerikaner Silvester erst Ende Januar, & dann mit bemannten Knallkörpern« (aus einem Interview mit dem Herren Wölfi nach dem Gig am 27.12.1996, einstmals gedacht als Ansage im Jahre ´86 für einen Gig in AC; wer´s nicht versteht, sollte mal in ein neueres Geschichtsbuch unter Ch nachschlagen!). Alles in allem mühten die vier sich redlich auf den Brettern (die die Welt ausbeuten) ab, sichtlich übereifrig, ihr bestes zu geben: Kein allzu großer Knaller, aber auch keine weltbewegende Exkursion ins Bärchenland. Punk-Rock halt! Und mit wieviel Dilettantismus & Vulgärlatein man ein Volk begeistern kann, beweist nicht nur ein Herr wie die 16 Uhr Worthure bei RTL, bei der nämlich der Herr Wendland vor Jahren einen tollen Auftritt nebst zukünftiger Gattin hinlegte: Herr Wendland, ich wollte mit Ihnen über Hans Meiser reden? legte ich mich ins Zeug & fügte hinzu: Was für Drähte hat er alles? »Hans Meiser hat überhaupt keine Drähte!« Dabei hatten gerade die Kassierer in Vivasion der Brillenschlange Raab erklärt, man hätte ihnen vor oder nach der Sendung die Rückenklappe des Talkmaster geöffnet, & es wäre schon erstaunlich, wie verdrahtet & diodendurchwachsen der schwatzhafte Wortminator so ist. Darauf hingewiesen, kontert der Allwissende aus dem Wendeland völlig logisch: »Das war doch nur ´n Scherz!« Das verwirrt mich dann doch etwas & ich erkläre ihm, daß ich nicht gerade hier bin, um ein ernsthaftes Interview zu machen: »Also, ich kann sagen, Hans Meiser ist ein kompletter Idiot!« wird es dann doch ernsthaft, um später das komplexbeladene Grinsgesicht meets Kodderschnauze called Raab als ebensolchen zu brandmarken.

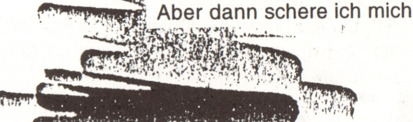
Im AZ jedenfalls überzeugte der krachige Gig eher durch einen souveränen Drummer, der als Kitt des Schlamassel in Erscheinung trat & einem Basser, der den mit 4 Saiten bespannten Krückstock schwang. Natürlich versuchte die Gitarre redlich, diese Krücke so oft wie eben möglich wegzutreten & Herr Wendland, geschmückt vom tofften Trinkerspeck & Stumpfpunkiro (wirkte wie mal eben auf der Kirmes bei sich drehender Raupenbahn mit zu´m Verdeck geschnitten; oder liegt es *nur* am Gesicht?) wandelte irgendwo neben allem. Da nichts schlimmer ist als Auftritte von Musikern, die immer noch meinen, im Studio zu stehen, versprühte dieser Gig hier einen ganz besonders ungestümen Flair der Nächstenliebe... Stimmen wie: Lokalmatadore sind besser! oder die Aussagen von Leuten, die sich bierselig beschwerten, sie kämen sich verarscht vor, dürften eher den Finger in die Wunde legen, für die der Manta oder ein fieser Oberlippenhaarwuchs das Pflaster darstellt. Nun, nicht nur Frauen sind mächtig im kommen, wie uns der Zeitgeist es zu simulieren gedenkt: *Die mächtigen Kassierer sind stark im kommen*!



Auch wenn man ihnen deutlich den Streß des Weihnachtsgeschäftes anmerkte. Is´ ja auch nicht einfach, immer zu lächeln, während die halbblinde Oma in ihrer zerfallenen Geldbörse nach dem letzten Pfennigstück sucht & dahinter die halbe Generation X ungehalten wird... Beim Plausch nach dem Gig mußte ich zuerst die Jungs vergraulen, die Wolfgang scheinbar mit der Inbrunst eines läufigen Rüden besteigen wollten...nein, mit ebensolcher Intensität unbedingt eine CD/LP ihrer Musikkapelle aufschwatzen wollten. Wolfgang konterte souverän mit dem Hinweis, er habe sich einmal die sehr großartige Platte *Elektronisches Kaleidoskop* von Oskar Saaler (?) gekauft, »elektronische Musik aus dem Jahre 1930« von dem Herren, der u.a. für Hitchcocks Vögel die Geräusche gemacht hat. Zeitlich will das in meiner chronologischen Auffassungsgabe zwar alles nicht zusammenpassen, aber egal... Ansonsten möchte ich hier anmerken, ist davon abzuraten, Interviews with Walkmen noch im Saal bei Publikumsverkehr abzuhalten, fühlen sich doch einige Wesen der menschlichen Rasse dazu berufen, Andy Warhols *Für 20 Minuten lang kann jeder ein Künstler sein*! zu erfüllen: »Von welchem Fanzine bist du denn?« bei laufenden Frage/Antwort-Spiel ins Mikro zu plappern scheint mir allerdings eher die unterste Stufe der Selbstverwirklichung zu sein. Oder sollte es der zaghafte Versuch einiger Gesprächsgroupelos oder -groupelas sein, hehre Dialogweihen im Reich der mächtigen Kassierer zu erlangen? Ich häng´ mir dann demnächst ein Schild um den Hals, von welchem Schmierblatt ich komme, dann will ich mal abwarten, was ihr Spezies euch so alles einfallen laßt, um in die geheiligten Hallen der Medien zu gelangen. Und der Herr Wendland, der sich als wortsprudelnder Monologist, der auf Stichwortgabe voller rhetorischer Feinheiten ins Schwelgen gerät, sprach: »...das hängt an der Konzeptveränderung des Fernsehens. Früher hatte das Fernsehen keine Konzepte, sondern Rezepte. Ein Film, eine Fernsehsendung zu machen ist chemisch sowie, äh, äh, technisch genauso kompliziert, wie einen Kuchen zu backen. Das ist ungefähr das gleiche. Wenn jetzt jemand ein, äh, äh, Fernsehkonzept hat & kein Rezept, dann äh...« Ist das Hans Meiser, falle ich ihm ins Wort. »....ist das Stuss. (Pause) Das ist Hans Meiser, das ist die Lindenstraße & das sind die alle. Die haben doch alle heute Konzepte.« (Irgendwer ruft dazwischen: Die Wagenfelds) »Niemand macht mehr rezepthafte Fernsehsendungen. Und, äh, Konzepte sind verboten, nach Berthold Brecht. Weil schon Brecht läßt in der Dreigroschenoper sagen, weil, ´n Rezept ist ja nur ´n anderes Wort für, äh, nee, ´n Konzept ist ja nur ´n anderes Wort für einen Plan. Und schon Brecht läßt in der Dreigroschenoper singen: *Ja mach dir einen Plan, sei nur ein weiser Mann, & mach dir noch ´nen 2. Plan, gehn tun se beide nicht, denn für dieses Leben, ist der Mensch nicht gut genug, schließlich sei sein Streben, nur ein Selbstbetrug...*& wenn ich eins in der Schule gehaßt habe, dann warens Streber.« Und wo wir gerade bei Streber sind, presche ich dazwischen & frage: Ist Stefan Raab – in dessen Vivasion dank der Studiogäste Die Kassierer jene Milchschnitte einmal verbal ganz übel zugerichtet aussehen durfte! – immer noch sauer auf euch? »Ist mir ziemlich scheißegal! Also, ob jetzt ´n Idiot auf mich sauer ist oder nicht, ist mir sowas von egal!« kommt es postwendend. Und weiter: »Aber der hat sich doch mit dieser Sendung selbstenternstet! Und ich mein´, daran arbeite ich: Die professionelle Veranlassung von Selbstenternstung von Schwachköpfen.« Damit könnten wir jetzt hier aufhören, gell? falle ich ihm wieder ins Wort, denn ich komme mir schon in Grund & Boden gestampft & zutiefst selbstenternstet vor... »Wenn das reicht, ich kann noch stundenlang so weiter machen«, spricht der Wortmächtige mir ins Gewissen investigativen Journalismus & ich quäke völlig überfordert, wie der in einer Bundestagswahlrunden aus München zugeschaltete & angetrunkenen Theo Waigel: Nöö, nöö, ist zu teuer, Batterien & so – wobei ich natürlich viel mehr daran denke, das die Chefs von Dienst sich jetzt schon die Haare raufen würden, wegen der Länge dieses Artikels. Wie sangen doch gleich die Kassierer: Mein Glied ist zu groß... Zumindest die Geschwätzigkeit einer der Kerle ist der Länge des Pimpernellschens ähnlich! Na, denn!

Aber dann schere ich mich plötzlich einen Dreck um Chef vom Dienst, Verleger & wie sie alle heißen mögen & füge noch schnell hinzu: Aber, da fällt mir noch ein, wat war mit eurem Theaterstück? Sind jetzt hier auf der kulturellen Schiene. Bist jetzt hier beim BF-Interview & das ist immer kulturell hochwertig! gebe ich ihm zu verstehen & ernte nur ein gelangweiltes: »Ja, jaa...« um dann die Worte nur noch sprudeln zu hören: »Das Theaterstück... Ich hatte einen gültigen Vertrag mit der Stadt Bochum über die Wattenscheider Stadthalle. Trotzdem ham die sich das erlaubt, mir die Halle wieder wegzunehmen, weil die Angst gekriecht haben. *Panische Angst,* als die die Plakate gesehen ham, wo draufstand: Zum 1. Mal in NRW die offizielle Bühnenfassung der Chaos-Tage. Da ham die soviel Panik gekriecht, daß die mir die Halle weggenommen haben. Dieses Hallenwegnehmen verstößt a) gegen einen gültigen Vertrag, b) gegen das Grundgesetz ... & deswegen werde ich c) irgendeinen Betrag zwischen 10- & 50-Tausend nächstes Jahr von der Stadt einklagen.« Da ich mir darüber bewußt werde, daß allein die Länge des Interviews wieder zwei Anzeigenplätze belegen wird, also schon jetzt ein Minus in der Jahresbilanz sich anzudrohen scheint, bitte ich ihn ziemlich barsch darum, dann würde er ja wohl der BF etwas finanziell unter die Arme greifen. »Was?« fragt ein sichtlich verwirrter oder geistig abwesender Wölfi. Die Bierfront, gebe ich kleinlaut zu. »Nein, damit werde ich einen Kinofilm drehn« Thema, Die Chaos-Tage? hake ich so unprofessionell wie ein Volontär bei einer kleine Stadtzeitung nach, der endlich seinem Idol Wolfgang Niedeggen gegenübersteht & nicht mehr klar denken kann (da fällt mir ein, so entstehen also all die nichtssagenden Interviews) & ernte wieder eine Verneinung: »Der Film wird wahrscheinlich heißen: Opfer der Zeit. Das Plakat wird aus einem Helmut Käutner Film von 1946 oder ´47 entnommen sein, aus dem Film: Der Apfel ist ab.« Und da kommt der Volontär wieder in mir hoch, aber schließlich ist es nicht verwunderlich, daß derarte Unprofessionalität zutage tritt, wenn der CvD einem zwischen Tür & Angel befehligt, wenn man da sowieso hingehe, könne – müsse! – man einen Bericht oder ein Interview machen: Kenn´ ich leider nich´, kannst mir hier alles erzählen, gebe ich beschämt preis. »Gibt es wirklich. War ´ne Kameraproduktion...´47...kann auch ´48 sein...ich weiß nicht genau.« Käutner jedenfalls, habe ich herausfinden dürfen, hat von 1933 - ´35 Kabarett in München gemacht, dann Drehbücher geschrieben & Regiearbeit für Film & Theater erledigt; u.a. zeichnet er sich verantwortlich für Filme wie: Kleider machen Leute (1940); Große Freiheit Nr. 7 (1944); Des Teufels General (1955); Der Hauptmann von Köpenick (1956); Der Schinderhannes (1958). Dann versuche ich das Ruder wieder ´rumzureißen zu seinem Theaterstück, denn es ging das Gerücht um, daß an besagtem Tag der (abgesagten) Uraufführung um die 300 Punks durch Bochums Innenstadt gezogen seien, die wiederum ihre Bühnenversion der Chaos-Tage auf der Bühne des öffentlichen Lebens & ohne schauspielerische Ausbildung projiziert hätten. Es waren dann 200 davon. »Wir haben dann unserer Kostüme, die überwiegend grüne T-Shirts, auf denen Weiß das Wort Polizei gedruckt war...die ham wir an die Leute ge-... verteilt, die ham wir dann an die Leute verteilt, & ham einen kleinen Umzug durch die Innenstadt gemacht. Das führte dazu, daß zwar alle Angst hatten... Also uns hat der Spaß ungefähr 400 Mark gekosten, aber ich möchte *nicht* wissen, was der begleitende Bulleneinsatz gekostet hat, weil, die hatten ´ne *Reiterstaffel* da. Die Schwachköpfe hatten ´ne Reiterstaffel...alles mögliche da, & das einfach nur wegen 150 bis 200 Punks, von denen 15 grüne T-Shirts anhatten, wo Polizei drauf stind (sic!), die einmal durch die Innenstadt gelaufen sind & dann mit dem Zug wieder weggefahren sind.« Tja, ist doch ´n schönes Ende jetzt? In privater Runde erzählte der 34jährige »mit der Kraft der 2 Herzen« (O-Ton) dann aber noch, wie er zum Punk-Rock gekommen ist. Angeblich, er sagt, er könne es anhand von Zeitungsausschnitten & Programmblättern beweisen, soll er nach der Schulzeit als Geschäftsführer eines Programmkinos fungiert haben, wo auch so Filme wie The Great Rock´n Roll Swindel & Clockwork Orange vorgeführt wurden, welche natürlich ein gewisses Publikum anzogen, welches wiederum dem Oberkassenwart so gefielen oder beeinflußten, daß der seit diesen Tagen wie weiland der Sohn Gottes über die unruhige Gewässer der Kloake Gennesaret wandelt & sich an manchen Tagen (s.o.) als Menschenfischer unter erheblich jüngeren der Seinesgleichen begibt. Möge die göttliche Faust der antisexistischen Allmacht ihm nicht zu sehr zürnen & ihn eines schlechten Tages ans Kreuz des Zeitgeistes nageln. Amen!







DUB ME CRAZY!!!

A REAL REGGAE RAVE WITH MAD PROFESSOR

von Pope Dubbin`Skunk

**DUB ME CRAZY!
DIE NUMMER DES VERRÜCKTEN PROFESSORS NIMMT MAN NELLEE HOOPER VIELLEICHT NICHT AB. EHER DEN BUSY GESCHÄFTSMANN. ALLES FALSCH, DENN NELLEE FING EIGENTLICH ALS ELEKTRONIK FREAK AN. EIN BASSLASTIGER KABELSALAT UND SEINE FINGERFERTIGKEIT SORGTEN ABER SCHNELL DAFÜR, DASS ER MIT SEINEN VÖLLIG IRREN MIXEN NEBEN DEM GODFATHER DES DUB, LEE PERRY, FÜR WEGGEBLASENE HIRNE, GUNJAH-ASTRONAUTEN-FUTTER, GROOVIGEN SPACE UND NEUE IDEEN SORGTE. DABEI BLIEB ES NICHT, UND MIT MACKA B. TOURTE ER GENAUSO, WIE ER FÜR MASSIVE ATTACK GANZE ALBEN REMIXTE ("Massive Attack vs. the Mad Professor/1994 circa Rec.). HINTER SEINEM MINIMALEN EQUIPPMENT VERSTECKTE ER EINE UNMENGE AN BIZARRER EFFEKTE: ZIRP-ZISCH-BACKLOOP-STEREO-FIEPS, SCHIMMEL-PSYLOS USW.....**



A MAD MAD JUNGLE ...

Die letzten Alben waren vielleicht weniger spektakulär, wie frühere Errungenschaften, aber they don`t call him Mad for nothing! - nicht umsonst forscht der Professor weiter im Umfeld des Dub herum, landet neuerdings im Jungle oder remixt live Drum`n `Bass Nummern - denn er ist hyperaktiv und vielseitig. Eben Busy, busy, busy! Das Know-How stimmt, und bei aller Berechnung bleibt viel Mut zum risikofreudigen Experimentieren. Andere würden Fans würden es vielleicht lieber sehen, statt einer **Real-Reggae Rave** nur Old-School-Dub a la KING TUBBY oder gar perfektionierte On-U-Sound alike Performances zu sehen. Eine Erwartungshaltung, die leider weder der Stimmmung noch dem DUB Phänomen an sich anzulasten ist. So stellt sich heraus, das ausgerechnet Deutschland und speziell München in den Augen des Profs überflüssige Probleme mit dem Live-Rave-Ding haben - Was da heißt: Live remixen, mindestens drei Stunden Party, aus allem möglichen und unmöglichen Material des Freaks. Immerhin, je näher er sich zur holländischen Grenze bewegt, desto mehr kapieren vor allem Youngsters, wie`s funktioniert. So auch im AZ Aachen. An einem stinknormalen Montag kommen über 300 Dub-Heads. Trotz des relativ mässigen Sounds, der anfänglich rüberkommt, startet eine geile Party: Nach ca. eine Stunde und einer wilden Jungle-Nummer sind der Prof, die beiden Tänzerinen und der scharfe Toaster und Frontman Nolan Irie soweit, um ihr Publiukm endlich Crazy zu dubben! Die Mixe werden übersteuerter, fliegen von einer Box zur nächsten, weird und spacy, juicy und strange. Besonders bemerkenswert ist das minimale Mix-Equipment, was außer dem eingesetzten Vocals und Keyboards bis auf`ş äußerste genutzt wird. Minimale Schnittstellen statt cleane Techno-Samples - Digi Dub ist eben (noch) nicht sein Ding.
Beste Party-Stimmung, die auch von der Bühne her rüberkommt - nicht die E*Coolness, die allzu oft andere Raves versprühen. Ausgelassen geht`s bis in den frühen morgen weiter, und der Prof und seine Crew sind zufrieden.

THAT`S WHY THEY CALL ME MAD PROFESSOR

Das Interview fand vorher im Hotel statt, und Nelle ist wirklich ein sympathischer, cleverer Typ, der seine Freakness richtig einzusetzen weiss. Während des Gesprächs bleibt er very busy und bestätigt Deals mit seinem Handy, das ihn ständig mit der Welt verbindet. Und die Welt scheint ihn zu brauchen. Da soll ein Lover`s Style Sampler rauskommen, irgendeiner will das und das Spezial-Mikro usw. Der Kerl bleibt relaxt und bewahrt sich den Überblick. Das ist mehr als nur ein Job. Nein, zerstreut ist er nicht. Die Tour sah finanziell zuvor für ihn eher "bescheiden" aus, doch jetzt zeichnet sich ab, das es gut läuft. DUB ist wieder IN, aber das war nicht immer so - und NELLE aka MAD PROFESSOR ist trotz des perfekten Umgangs im Musik Business alles andere als jemand, der sich auf TRENDS stürzt. Nur: DUB ist ein offenes Buch, das immer neugeschrieben werden kann. Seltsam mutet seine Arbeitsweise an, wie die im Interview abgelassenen Statements zu Dingen wie ON-U-SOUND usw. vielleicht deutlich machen. Genau das aber ist es wohl, was seine Art von denen anderer unterscheidet - die Herangehensweise ist nicht die eines Musikers- er bleibt der Elektroniker, der aus der Reduktion des DUB das möglichste herausholt.

...MEETS LEE PERRY

Persönlich ist mir das Treffen der beiden Dub-Grössen LEE PERRY und MAD PROFESSOR auf gleichnamigen ALbum dann doch nicht das beste geworden, was die beiden je gemacht haben. Vielleicht ist es dabei wie mit den zu großen Starbesetzungen im Kino. Jeder für sich hat seine Art, die zusammen nicht so genial wirkt, wie alleine. Spannender dürfte es sein, was MAD PROFESSOR evtl. wieder solo, bzw. als neues Remix-Opfer ans Land zieht. Aber darüber hatte er dann doch nicht so ganz den Überblick - oder schwieg, rein geschäftlich, versteht sich.

**Interview
by Popedubbin`Junglepest
MP= Mad Professor**

"You wanna have a drink?" - Yeah. Kaum zu glauben, aber MAd Professor`s Hotelzimmer ist weder voll von Gunjah Krümeln noch harten Drinks. "Du rauchst noch nicht mal? "Nein, nie, ich trinke auch so gut wie nichts." "Straight Edge?" , "That`s why they call me Mad Professor". Einer, der sich mit eigenen Sound-Mixen den Kick gibt. Und nicht nur sich selbst.

BF: Ich denke, du und Lee "Scratch" Perry seid die wohl abgefahrensten und bekanntesten Dub-Mixer. Wann hast du Perry das erstemal getroffen, und wie kam eure Zusammenarbeit zustande? Wie war euer Verhältnis zueinander? Seid ihr zunächst Konkurrenten gewesen?
MP: Als ich das erste Mal Scratch traf, war er schon lange aktiv. Wir sind ja aus einer unterschiedlichen Generation. Das machte es weniger konkurrenzmässig. Ich bin einer seiner größten Fans. Ich mag es, was er gemacht hat. Er gab mir das Equipment, was er zu dieser Zeit hatte, um damit zu arbeiten. In den siebziger Jahren hat er dann mit dem vorhandenen Equipment ein Studio aufgebaut, mit dem alles begann - er brachte die Dinge ans laufen, machte wundervolle Musik unter sehr beschränkten Konditionen. Als ich auf Scratch traf, war das kurz, nachdem er sein Studio in Brand gesetzt hatte. Danach machte ich mein eigenes Studio auf, um etwas ähnliches zu machen, wie Scratch es seinerzeit im Studio getan hatte, und mit ebenso primitiven Equipment. Dann kam Scratch zu mir, zu dieser Zeit war er mehr ein Sänger und Künstler, weil er genug davon hatte, andere Künstler zu produzieren. Also war ich jetzt der Aufnahmeleiter, lernte von ihm ein paar Sachen...so fingen wir an, Aufnahmen zu machen.
BF: Du hast nicht als Musiker angefangen?
MP: Nein, ich fing als Elektroniker an. Das ist eigentlich auch das, was ich heute noch mache.

BF: Du kannst daher vielleicht schneller in neuere Styles wie Drum`n `Bass einsteigen, bist offener als andere dafür..wie stehst du zu dieser "neuen" Szene?
MP: Wir experimentieren einfach mit Trip-Hop, Drum`n Bass, Jungle.
BF: Du mixt die Sachen aber anders, als herkömmliche DJ`S.
MP: Ich habe nie zuvor in einem Studio gearbeitet, oder das vorher gelernt. Was ich tue, ist meine eigene Idee von der Sache. Ich höre mir auch nichts an Musik an, ausgenommen, was gerade irgendwo läuft, im Fernsehen, Radio oder so..
BF: Aber irgendwo nimmst du ja die Ideen für deine Sounds auf, oder?
MP: Ja, ich habe immer in meinem Kopf ein paar Ideen, die ich machen will. Das ist mein Kopf, und darum hören sich meine Platten auch so an, wie keine anderen.
BF: Woher kommen denn dann die Vibes, die Inspirationen dafür?
MP: Na klar, jeder hat seine Einflüße. Ich mag 60`s,70 `s Reggae, 80`s Reggae, Soul...Electronics.
BF: Also arbeitest du auch gerne mit Computern?
MP: Wir haben sowas in unserem Studio, aber ich nutze das nicht besonders häufig. Es sind mehr Musik und Electronics, weniger Computer.
BF: Du hast auch viel für andere Künstler gearbeitet, eine sehr breite Palette. Wenn du gefragt wirst, wie wählst du aus? Ist es ein Ding zwischen Kommerz und eigenem Anspruch? Und in wie weit erhälst du Vorgaben, wenn es um Remixe geht?
MP:Ich habe immer wieder gerne mit verschiedenen Leuten gearbeitet, das ist der Punkt. Am Anfang z.B. mit RUTS D.C., einer Punkband.
BF: Die jetzt wieder als Re-issue aufegelgt worden ist (Echo Beach/Indigo). Wie war das damals zu Punkzeiten?
MP: Oh, du sprichst über etwas, das ich 16, 17 Jahre nicht mehr gehört habe. Ich kann mich wirklich nicht mehr daran erinnern.
BF: Und neuere Projekte? Hast du auch mal Leute angesprochen, ob sie mit dir eine Produktion machen wollen?
MP: Es gab unzählige neue Projekte, Künstler. Ich habe nie jemanden angesprochen, weil mir sowieso keine Zeit mehr dafür bleibt. Lediglich wenn es sich um meine eigenen Produktionen auf meinem Label handelt, kann ich sagen, wie und wieso sie so und so geklungen haben. Ansonsten such ich mir die Sachen aus, die ich mag. Bei Remixes ist es unterschiedlich, einige Leute geben dir Ideen vor, andere lassen dir die ganze Freiheit. Ich habe jede Menge verschiedener Arten von Remixen gemacht. Als ich für **SADE** gearbeitet habe, war es mehr so ein "Lover`s Rock Type", für **JAMIROQUAI** war es mehr der "Dubby Style"- da hatte ich mehr Spielraum. Aber wenn ich SADE höre, passe ich mich mit dem Mix-Stil an. Dann spreche ich mit ihnen darüber, und so kommt es dann zum Ergebnis.



BF: Was machst du lieber - deine eigenen Produktionen, Remixe?
MP: Das ist mir egal - jeder Tag bringt was anderes. You can`t eat chicken every day. Ich mag alles daran, auf Tour sein, zu produzieren, Remixe zu machen - die verschiedenen Sachen eben.
BF: Den meisten dürfte das zu anstrengend sein, sie bleiben lieber einer Sache treu.
MP: Okay, ich bin wirklich sehr beschäftigt, egal ob unterwegs oder zu Hause. Aber ich mag es so.
BF: Und was machst du in deiner knapp bemessenen Freizeit?
MP: Da schlafe ich. Ich liebe meine Arbeit.
BF: Und was sagt deine Familie dazu, ich meine, das gibt nicht selten Probleme...
MP: Oh, sie akzeptieren das. Sie sind ja auch in meine Arbeit eingebunden, also gibt es da keine Probleme. Das alles ist der Mittelpunkt unseres Lebens, den wir ernst nehmen.
BF: Wir haben jetzt eine ziemlich gute Zeit, was Dub-Musik angeht. Was war deiner Meinung nach die schwierigste Periode?
MP: Die Mitte der 8Oer Jahre vielleicht. Da gab es sehr wenig Interesse an Dub. Es gab Dancehall, Lover`s Rock, aber so gut wie keiner war an Dub interessiert. Die einzigen, die zu dieser Zeit Dub machten waren ich, Jad Chucker (?) und Adrian Sherwood.
Es gab so gut wie keine Bands, und dann Anfang der Neunziger, kam Dub wieder auf.
BF: Du nanntest gerade Adrian Sherwood. On-U-Sound war und ist immer noch ein sehr innovatives Label, das ebenfalls Massstäbe in Sachen neueren Dub-Sounds setzte. Mir scheint, das du mit ihnen aber nicht viel Kontakt hast, auch nicht zusammen-gearbeitet hast. Wieso eigentlich?
MP: (überlegt): Es ist wie ein Job, ich hätte für ein Label arbeiten müssen. Ich mache die Musik die mir gefällt, und veröffentliche sie auf meinem Label. Und normalerweise höre ich mir nicht die On-U-Sound Sachen an. Ich kenne sie nicht. (lacht)
BF: Das kommt mir seltsam vor, zumal es doch Paralellen in Sachen Sound gibt oder besser gab und beide in derselben Stadt ansässig sind.



MP: Ja, aber ich fing zu dieser Zeit mit meinem Studio an, im Gegensatz zu On-U-Sound. Ich fing mit dem Studio an, dann kam das Label, und ich selber hatte zuvor ja mit Electronics zu tun. Ich wußte genau, was ich wollte. Vielleicht hatte ich nicht ganz das Geld, alles auf einmal zu machen.
BF: Es ist nur komisch, das sich diese Szene nicht näher verknüpft hat, gerade in den schweren Mid-80`s.
MP: Naja, ich habe nicht ihre Sachen gehört, und sie wohl auch nicht meine. Und wir leben in verschiedenen Stadtteilen London`s, sie im Norden, ich im Süden. (lacht). Und London ist groß.
BF: Na und dann triffst du die Leute auf einmal in einem Dorf in Südamerika. Die ganze Welt ist doch ein Dorf.
MP: Und genauso gibt es dieses Ding, das du nur zwei Straßenzüge entfernt voneinander wohnst, und du sie trotzdem nie triffst.
BF: Neben der Musik-Business Stadt London - wo könntest du dir vorstellen, später einmal zu leben?
MP: Ich mag Holland, vor allem Maastricht. Ich habe da viele Freunde wohnen. Auch L.A. gefällt mir.
BF: Wie siehst du die Zukunft von Dub?
MP: Ich denke sie ist rosig. Es ist ein Zusammentreffen diverser Kulturen - Reggae goes somewhere and Dub goes somewhere - beides lieben die Leute, aber Reggae recyclt sich seit 3O Jahren immer wieder, und das wird nach und nach langweilig, er wird nicht dem Beispiel des Dub folgen.
BF: Auch die neuen Styles leben sich schnell tot, sind oft nur Spielarten des Dub...allerdings veränderte. Vielleicht ist das auch, was demnächst passiert, Ryhthmen aus Lateinamerika mit Dub zu mixen..
MP: Warum nicht? Dub entwickelt sich ständig weiter. Er bleibt in Bewegung. Reggae nicht. Dub wird von den Studioleuten und anderen immer irgendwo hinbewegt, solange, bis er funktioniert, bis es läuft. Er ist sehr experimentell.

BF: Es gab zu dieser Tour ein paar Kommentare, weil du keinen Drummer dabei hattest. Ich meine, mir war schon klar, das es mehr eine Rave im Remix-Style sein würde, aber andere hatten das wohl nicht so erwartet.
MP: Nein, das war eigentlich von vornherein klar. Sie fragten mich nach einem Drummer, aber ich sagte, ich wollte eine Tour machen, bei der ich vornehmlich live Remixen würde, und alles wäre in meinen "Boxen", Drums etc. Ich würde ein paar Musiker mitbringen, aber mir ist es zu schwer, mit einem Drummer im Rücken live zu mixen. Der Drummer spielt dort - ich da, und wir hören einander nicht. Das funktioniert einfach nicht. Der Promoter sagte: "Die Leute wollen aber einen Drummer sehen". Ich meinte, das das nicht klappen würde, nicht wenn ich mit einem Drummer auf derselben Bühne stehen muß.
BF: Es ist vielleicht möglich, aber nur mit sehr teurem Monitor-Material.
MP: Ja, wie im Studio. Aber das ist dann wieder etwas anderes als Live Remixen. Es war, wie sich auf der Tour herausgestellt hat, auch kein Problem, ohne Drummer zu spielen, es gab weder in Münster, Berlin usw. Beschwerden. Der Promoter war in Sorge, weil er dachte, Deutsche Zuschauer würden Shows ohne "richtige "Band nicht mögen. Aber es ist wie eine Tekkno-Show, was wir machen, eine Rave. Ich meine, wenn ich mit Macka B. oder einer Band unterwegs bin, dann fragen auf einmal alle: "Wo ist Mad Professor" weil ich nicht auf der Bühne, sondern hinter dem Mischpult stehe. Außerdem ist es ein anderer Sound, da ich mich dann mehr auf die Band konzentriere. Da sind dann Sachen passiert, das Leute ihr Geld zurück haben wollten, weil sie mich nicht gesehen hatten. Wie soll man das lösen?
BF: Ich denke, das das mehr eingefleischte Reggae Fans sind, die neuere Generation hat doch mehr Spaß an guten Raves.
MP: Es ist schon seltsam.

YEAH. IT`S A WEIRD WORLD, SO: DUB ME CRAZY!

DUB SYNDICATE

Live, Mensa Aachen
von Marc Pest

Hohe Erwartungshaltungen wurden weder am Bierstand, noch von den DJ`S und der Band erfüllt. Ein Abend, der aus Schlange stehen und "Dub-On-U-Sound-Band spielt rockige Standard Versionen am letzten Tour Tag" bestand. Die Studenten artige Atmosphäre und das warten, das irgendetwas spannendes passieren würde, machte es nicht leichter. Als DUB SYNDICATE die Bühne betraten, waren vor allen Lautstärke und eine Jimi-Hendrix goes Dub Gitarre auszumachen. Dabei bewegten sich die Akteure bis auf den Sample-Typen (den alle für Gary Clail hielten, der es aber nicht war) so gut wie gar nicht, spielten ihren Set bis zur zweiten Hälfte gekonnt, aber langweilig runter. Das beste daran waren noch die Samples und der Mix, eben besagter, typischer On-U-Sound. Erst bei den Zugaben gab es Versionen, die einen den irren Dub-Space-Cake brachten. Aber da war auch schon alles vorbei. Zuwenig, um daraus anschliessend die angekündigte Party steigen zu lassen. Beim nächsten Mal bitte nicht den letzten Gig einer Tour buchen....
und am besten gleich woanders.





HOTTER THAN NILE RODGERS, THE RITCHIE FAMILY & DONNA SUMMER!

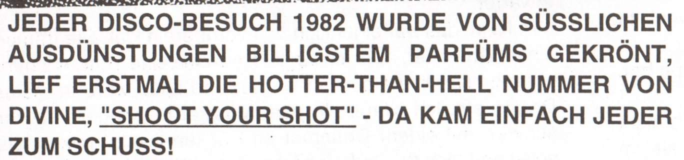


A TRUE GAY DISCO-STORY!

von THE BLOWFLY PEST

DIVINE VS. THE FLIRTS

BY THE WORLD TRASHIEST DISCO PRODUCER, MR. BOBBY ORLANDO!!!!!

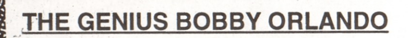


JEDER DISCO-BESUCH 1982 WURDE VON SÜSSLICHEN AUSDÜNSTUNGEN BILLIGSTEM PARFÜMS GEKRÖNT, LIEF ERSTMAL DIE HOTTER-THAN-HELL NUMMER VON DIVINE, "SHOOT YOUR SHOT" - DA KAM EINFACH JEDER ZUM SCHUSS!
WAVE POPPER UND NIETEN-PUNKS FINGERTEN AN DISCO-TUSSEN, SCHWUCHTELN AN JÜNGELCHEN IN EXTASE, HARTE METAL-FREAKS VERSUCHTEN VERGEBLICH COOL ZU BLEIBEN! MAN BESTELLTE DIE PUBERTÄRSTEN DRINKS, WIE PERSICO-COLA, ALLES SCHMECKTE CHEAP! UND DOCH WAR DIES KEINE ERFINDUNG VON METZEN -TEURES BILLIG!

PRETTY IN PINK FLAMINGOS

DENN NUR EINGEFLEISCHTE TRASH-FANS WUSSTEN DAMALS, DAS DIVINE IN EINIGEN ÄUSSERST FIESEN FILMEN DES REGISSEURS JOHN WATERS DIE HAUPTROLLE GESPIELT HATTE, Z.B. IN PINK FLAMINGOS, IN DER SIE NOCH VOR GG ALLIN HUNDESCHEISSE ASS, ODER SICH IN FEMALE TROUBLE AUS EINER CURRYWURST EINEN SCHWANZ BASTELTE...
EIN TRANSVESTIT, DER ZUDEM MEHRERE ZENTNER WOG UND SICH MIT ULTRAHÜBSCHEN ROSA MAKE-UP IN SZENE ZU SETZEN WUSSTE. EINE ECHTE BEREICHERUNG DER DAMALIGEN DISCO-SZENE, DIE GAY-LEDER GANGS WIE DIE VILLAGE PEOPLE ALT AUSSEHEN LIESSEN.
EIN HAUCH VON TRASHIGER NEW-WAVE UND EARLY HOUSE/RAP MUSIC SORGTE FÜR DEN HÄRTESTEN PLASTIK-SOUND SEIT ERFINDUNG DER DRUM-BOX.

To Bierfront Lots of Love always Divine '83



THE GENIUS BOBBY ORLANDO

ZUR SELBEN ZEIT KAMEN AUCH DREI NEW-YORK HOUSE-FRAUEN IN GENUSS DES LEGENDÄREN SOUNDS WIE DAS?
HINTER ALLEM STECKTE EIN PRODUZENTEN GENIE, WIE IMMER. EIN MEGA-FRANK FARIAN, VERANTWORTLICH FÜR DIVERSE SUPER-GAU`S VON ST.MORITZ BIS ZUM BIG APPLE. VOM MANTA BIS ZUM FERRARI FAHRER DRÖHNTEN SEINE HIT-PRODUKTIONEN: BOBBY ORLANDO!

ALLES WAR ERSTE-SAHNE-PLASTIK, VOR ALLEM ABER CHEAP MUSSTE ES SEIN. ALSO DIE DREI AKKORD SCHIENE DES PUNK SCHNELL AUF DISCO ÜBERTRAGEN - SO, WIE HEUTE JEDER PC-JUNK TEKKNO-MÜLL BASTELN KANN. NATÜRLICH WAR ORLANDO CLEVERER! ALLEIN SEIN KÜNSTLERNAME KLANG WIE EINE MAFIOSO ERSCHEINUNG AUS MIAMI-VICE.
DAS DURSCHSCHLAGENDE AN SEINEN HITS IST EINE FÜR DAMALIGE VERHÄLTNISSE POWER-DRUM-BOX, DIE DEN BEAT DURCHHÄMMERT, KINDER-BONTEMPI-ORGELN UND SYNTHIE-KEYBOARDS AUS ARMANI-KIRMES ZUCKERWATTE, UND EIN MEGA-PHASER EFFEKT IN JEDEM DRITTEN SONG. ETWA DIE TRASHY AUSGABE DER B-52`S UND HOUSEMUSIC.

DAS LEGENDÄRE 3,95 DOLLAR STYLING!

DIE HAIRDRESSER DER FLIRTS UND VON DIVINE BRACHTEN UNS DAS PERFEKTKE TUSSEN-STYLING, SCHMIERIGER LIPPENSTIFT, POLYESTER-BODY-STOCKINGS, DAUERWELLE UND FALSCHE WIMPERN - EINFACH GEIL!
DIVINE, DER Z-FILM-UNDERGROUND STAR, DER BZW. DIE SICH U.A. IN PINK-FLAMINGOS EIN 3-KILO-STEAK ZWISCHEN DIE SCHENKEL SCHIEBT, DURFTE DANK BOBBY ORLANDO VON NUN AN DURCH DIE DISCOTHEKEN DER WELT TOUREN, MIT BOTSCHAFTEN WIE "KICK YOUR BUTT" ODER EBEN "SHOOT YOUR SHOT"!

DIVINE GOES JUNGLE

DAS MACHTE DIVINE AUCH FÜR ALLE ZEITEN ZUM UNSTERBLICHEN GAY-DISCO STAR. WHO THE FUCK IS MARIANNE ROSENBERG?
DIVINE UND BOBBY ORLANDO PUSHTEN SEXY-DANCE-HITS WIE KOKS-PILLEN UNTER`S VOLK. EBEN ECHTE PUSHER, YEAH! AUF "THE FIRST ALBUM", EINEM REINEM RIP-OFF MIT NUR 5 MEHR ODER WENIGER ECHTEN TRACKS, GING ES ABER AUCH IN DEN JUNGLE! "JUNGLE JEZEBEL":DIE MÜLLIGE DRUM-BOX SPIELT BONGO, DIVINE MIT EINER STIMME, WIE SYBILLE RAUCH NACH ZEHN ZIGARILLOS UND DAUERSTECHERN, SPIELT DIE FETTESTE JANE ALLER ZEITEN! BEATS UND RHYTHM`S PAR EXCELLENCE, WENIG EXTRA -SOUND, DAFÜR DER GIGA-URBAN-JUNGLE IM PRE-DRUM`N`BASS ZEITALTER!

UND ES GEHT NOCH WEITER: DER ALPHABET RAP PAART SESAMSTRASSE, EINE MIESE AUSGABE DER SUGARHILL GANG UND TUNTEN-TRASH WUNDERVOLL ZUSAMMEN.

BIERFRONT MEETS DIVINE

DIVINE, DIE AUF ELTON JOHN UND KALORIENARME COKE ABFUHR, SPIELTE SCHLIESSLICH 1984 IN EINER AACHENER PROLL DISCO, WO BIERFRONT SIE INTERVIEWTE! EINE GENIALE PLAYBACK-SHOW MIT VIEL GESTANK ENDETE BACKSTAGE DAMIT, DAS DIVINE DEN DAMAILIGEN MITSTREITER VON BF, AXEL, MIT INS HOTEL ABSCHLEPPEN WOLLTE. DARAUFHIN FLÜCHTETE ER! FEIGHEIT VOR DEM PFUNDE!



SUSPEKTE DANCE-LABELS

AUCH DIE DAMAILIGEN LABEL WAREN BERÜCHTIGT: AN ERSTER STELLE RAMSHORN, EIN MARKENZEICHEN FÜR AUSGESUCHTEN DISCO-SCHUND.UND AUS DER DAMALIGEN BREAKBEAT/ELECTRIC BOOGIE WELLE, JENEN TYPEN, DIE SICH WIE MICHAEL-JACKSON-ROBOTER BEWEGTEN; ENTSPRANG DAS SUSPEKTE BREAK-LABEL. AUCH O-RECORDS GEHÖRTE ZU DEN AUSERWÄHLTEN SCHEUSSLICHKEITEN. ALLES GARANTEN FÜR FÜRCHTERLICHE ABENDE IN JUZ-DISCOS EBENSO WIE IM NEW YORKER STUDIO 54!

ALS DIVINE SCHLIESSLICH STARB - U.A. SPIELTE SIE/ER NOCH IN" RUMBLE FISH", UND AUCH WIEDER UNTER DEM JETZT SEHR ERFOLGREICHEN JOHN WATERS IN "HAIRSPRAY" (MIT "BLONDIE" DEBBIE HARRY") - BLIEB UNS DER FIES-SÜSSE, GENIAL-SCHLECHTE NACHGESCHMACK ERHALTEN, DER SIE /IHN NICHT NUR DANK BOBBY ORLANDO UNSTERBLICH GEMACHT HATTE!.

LONG LIVE BAD-TASTE-DISCO! DAS REVIVAL IST EINGELÄUTET, UND DEM FAN SEIEN HIER NOCHMAL DIE BESTEN RELEASES ANS HERZ GELEGT:

HOUSE-FRAUEN: DIE FLIRTS

ZURÜCK ZU BOBBY ORLANDO UND SEINEN MEISTERWERKEN, DIE HEUTE EINE RENAISSANCE ERFAHREN, WEIL : BIERFRONT SETZT DIE TRENDS!
ALSO ZU DEN HAUSFRAUEN AUS NEW YORK, DEN FLIRTS!
SIE HATTEN IHREN MEGA-HIT MIT "PASSION" - EINER HYPERKITSCHIGEN, MIT EFFEKTEN VOLLGEKLEISTERTEN TEENAGE-DISCO NUMMER, DIE VOR ALLEM IM ÜBER 8-MINÜTIGEM REMIX BESONDERS EROTISCH HERÜBERKOMMT. JEDES DRITTKLASSIGE PORNO-KINO WÄRE STOLZ ÜBER DEN BESITZ DER 12" MAXI. DABEI KONNTEN DIE FLIRTS AUCH ANDERS. SIE WAREN RICHTIGE "BITCHES", SANGEN: "LITTLE THINGS REMIND ME OF YOU - CHEAP COLOGNE AND THAT DAMN SONG TOO...DON`T PUT ANOTHER DIME IN THAT JUKEBOX, I DON't WANNA HEAR THAT SONG NO MORE!"-
AUCH DIE KNALLIGE SHANGRILLAS-GOES-DISCO VERSION ÜBERZEUGTE, GRIFF SIE DOCH DIE SURF-WELLE IM "BEACH SONG" AUF. ORLANDO, KING OF THE CHEAPOS! DAS NACHFOLGE ALBUM " BORN TO FLIRT" ÜBERZEUGTE NICHT MEHR SO SEHR, AUCH WENN MIT NUMMERN WIE "I WAS A TEENAGE WEREWOLF" ODER " NICE GIRLS SAY NO" NOCHEINMAL FÜR BIZARRE FUORE GESORGT WURDE. BOBBY ORLANDO GAR HINTERLIESS FOLGENDE MESSAGE AUF DEM ALBUM COVER: " Dedicated to the Youth of the world ..for without you their is no future..let's built our future with a foundation of enthuiasm, and the spirit of freedom!" - UND ICH WÜRDE DEM ORLANDO -ZITAT NOCH HINZUFÜGEN: TAKE THE MONEY AND RUN - WAS ER NATÜRLICH AUCH MACHTE.

DISCO-TRASHIE:

DIVINE - BORN TO BE CHEAP 7"
(Early 1977 Trash Rock`n`Roll Release ohne Bobby Orlando)
DIVINE - "MY FIRST ALBUM"
(O-RECORDS/METRONOM 1982)
DIVINE - "T-SHIRTS AND TIGHT BLUE JEANS"
(NON STOP-DANCE REMIX)
(BREAK REC./BONI REC.1984)
FLIRTS - "PASSION"
(RAMSHORN 1982)
FLIRTS - PASSION 12"MAXI INCL: REMIX
(BMC-REC. 1982)
FLIRTS - "BORN TO FLIRT"
(ARIOLA 1983)

there is a hero and a coward
in the breast of every man
turn your anger against
the coward
and the hero will
apear
Divine



Auf der Tanzfläche ging ziemlich der Bär ab!

BOXHAMSTERS

Wo, bitte schön, gehts denn hier zur Tupperparty?

Langzeile, Polemik & Interview: TB©

Pics: Ficken Einhundertundzehn

Auf der Eintrittskarte sah sich der Textsklave des Autonomen Zentrums zu AC wie immer dazu veranlaßt, anzumerken: »Der Gesundheitsminister warnt: Es kann aufgrund der Lautstärke... (...) Das Mitbringen von Tieren jeglicher Art wird mit Putzdienst nicht unter 2 Jahren bestraft. (...)« Und was passierte, wenn die Coachs von boxenden Hamstern sich dem widersetzen? Den Veranstalter sah ich jedenfalls nach Ende des Gigs kehren & schrubben & putzen was das Zeug hielt, denn Zuschauer waren reichlich erschienen & das AZ unterschied sich in Sachen Scherben, Müll & sonstigem Unrat nur unwesentlich von den Straßen in AC zum alljährlichen Gesinnungsterror der Fröhlichkeit. Hier heißt es dann verniedlichend: Karneval!

Der Gig der Boxhamster – nein, ich weigere mich strickt, etwas über die anderen Bands zu schreiben! – wirkte auf mich etwas lustlos. Natürlich hätten sie die *Melitta-Tüten* zum Aufbrühen des Sounds hervorkramen können – natürlich sind das die mit den vollen Aromaporen. Statt dessen gab´s aber nur die Billigdinger vom *Toll-Im-Preis* Supermarket in die Soundbrühmaschinen, & zumindest bei mir wollte ein gewisser Funke, wie jener in der Weisshausstraße oder auf der *Pop.Komm* (*Trust*-Gig) nicht ´rüberspringen. Als mir zuerst Co & später Ulf dann Backstage erklärte, heute sei es noch besser gewesen als gestern in Neuss, fragte ich mich & die beiden dann doch, wie mau das Gigschen dort denn wohl gewesen war... Nun ja, wer dann das AZ & seine Lüftung kennt, kann die Entschuldigung von Co schon gelten lassen: Auf der Bühne hätten sie alle beieinander kaum Luft bekommen... So war´s halt auch im Saal. Und damit kommen wir zu dem, was als billige IM-Tätigkeit in noch billigeren Filmen seinen Anfang nehmen könnte. Während man auf den Beginn des Interviews wartet, will man sich kein Stück des gut gesüßten Gesprächskuchens entgehen lassen & plaziert einfach den Walkmen zwischen die Plaudertaschen, die sich eher privat unterhalten. Sowas reicht dann ja schon an den Enthüllungsjournalismus marke Yellow-gen Press heran, oder? Und so zeichnete sich Co dadurch aus, daß er fahrig, hin & wieder arg hektisch wie ein Zappelphilipp den Walkmen off´te oder eben on´te, wenn er selber der Meinung war, das, was er nun zu sagen hätte (Ich habe euch ein oder zwei Dinge zu sagen. – Sag sie uns, Meister!), wäre für die breite Öffentlichkeit bestimmt. Zwischen albernen Check-Check´s, Gelaber über die ewigen Soundprobleme – die auch im AZ festzustellen waren –, einem Co-Produzenten aus Mönchengladbach...kam man auch kurz auf *Monty Python* zu sprechen, dessen Synchronstudios in der BRD ja maßgeblich am Namen Boxhamsters schuld trägt (näheres dürfte einem der Sketch: »Der Trottel der feinen Gesellschaft« verraten, wie mir Ulf später erklärte). Und hin & wi(e)der kam ich in den Genuß einer Verwarnung. Das sollte sich dann eine Zeit so dranhalten. Einmal gelingt es mir allerdings mit einer Bemerkung sein Vertrauen zu gewinnen & er bietet mir grinsend die Pulle *Jägermeister* an, aber ich lehne dankend ab, mit dem fast schon peinlichen Hinweis, daß ich wohl der einzige Mithäftling der Naßzelle called Bierfront bin, der z.Zt. zwecks »Reinigungs-, Erhaltungs- & Reparaturarbeiten« (*Meyers gr. Taschenlexikon*) am eigenen Körper auf dem Trockendock festgemacht hat. Als Trostspender bietet Co mir/uns an, wenn er einmal viel Geld hätte, würde er uns mal ein A0-Format spendieren, weil er vom A3er so begeistert sei, aber noch mehr wolle... Später wird er den Frage/Antwort-Spieß herumdrehen & mich hohnspötterisch fragen, was das denn für ein Gefühl sei & wie man es denn aushalte, solche Leute (sein Blick schweift durch den Backstage-Raum) nüchtern ertragen zu müssen...

Der Rest der Band hatte zu Anfang meines Interviews allerdings noch das Vergnügen des Instrumentenabbaus. Irgendwann konnte dann aber auch, nachdem irgendwelche Stadtzeitungstintenpisser zur Tat schritten (Dilettanten! Der Mann stellt die Fragen & unterhält sich mit Philipp über Fußball – »Davon hatte der Ahnung!«; seine »Assistentin« muß mit Kuli & auf einem halb zerfledderten Schmierpapier alles für die Nachwelt festhalten. – Ich plädiere dafür, daß die Stadtzeitungen endlich wieder die eine oder andere Mark investieren, damit ihre Tintenpisser/-innen sich schließlich einmal ein Diktiergerät oder eine Walkwoman leisten können...) Nochmal: Irgendwann konnte dann aber auch der offizielle Teil des Interviews beginnen, welches natürlich eigentlich wieder einmal keines war. Im Wald voller Fragezeichen irrten mit umher: Sir Alex Klotz, Fürst der Finsternis zu Geilenkirchen (*Crimson Ghost*) & Nils, auch-so-einer-von-dem-Stadtzeitungsunwesen-der-sich-kein-ordentliches-Interviewwerkzeug-leisten-kann (hauptsächlich aber *Oops*-Macher/-in!). Kurz vor dem regulären Fragezeichenhallali aber meinte Co uns im Stimmen-Tohuwabohu des Backstage-Raums mitteilen zu müssen, daß bei den Boxhamsters der Punk eher im Kopf abginge als auf der Lederjacke. Wären wir wohl so nie & nimmer drauf gekommen! Oder lag´s schon am *Jägermeister*?

Ich jedenfalls wollte mit ihnen über den Song *Mono* labern, in dem sie einmal der Autonomen Sperrspitze mit dem pc-Knigge im Halfter die Meinung geigen. Martin Büsser, ehemaliger *Zap*-Scherge, bediente sich nämlich – ohne scheinbar dem gemeinen Boxhamsters-Hörer die geistige Fähigkeit zuzusprechen, zwischen z.B. diesem einen Text & vielen anderen Texten der Boxies zu differenzieren –, überspitzt gesagt, der Boxhamsters, um sie mit Gröl- & Deutsch-Stumpfpunk gleichzusetzen, der über´s Ficken philosophiert, & als Manifest die *Happy Weekend* oder *Blitz-Illu* zur Diskussion unterm Achselschweiß pappen hat. Das ist so, als würde man gegen die Stammtische & diverse Thekenmannschaften anwettern wollen & sich deswegen Joschka Fischer oder Herbert Grönemeyer vornehmen, weil sie privat in Theken- oder Bunten-Ligen die Ochsenblase durchmengen. Büsser wollte wohl eigentlich auf eine andere Klientel mit dem pädagogisch wertvollen Rohrstock oder gar dem Rhetorik-Klappspaten ´rumkloppen, nahm sich aber die Boxies vor – auch wenn er im letzten Absatz zu relativieren begann –, die sich wiederum von eben jener Prollpunk-Personen den Vorwurf gefallen lassen müssen, studierte Deppen zu sein, die eher auf einer Hamburger Schule gelernt haben, als auf der Straße (aus zeitgeschichtlichen Gründen natürlich nicht nachzuvollziehen)! Wahrscheinlich kann der gemeine Straßenpunk mit den Texten nichts anfangen, weil viel zu viel zwischen den Zeilen versteckt ist oder hineininterpretiert werden kann; & der gemeine Automat (dessen -Innenwelt ja sowas von gräuslich ist) wird wahrscheinlich die eindeutigen Parolen vermissen, die ihm Kraft geben wie das Kraftfutter weiland *Bruce Lee* an einem jeden Morgen – anders als ein gutes Frühstück nutzen sich allerdings Parolen so dermaßen ab, daß sie nach geraumer Zeit den ungewollten (?) Effekt bieten, sich wie billige Schlagerschnulzen & die abermalige Abhandlung von verrückten Sexualpraktiken in Talkshows, Soap operas oder Life-Style-Magazinen abzunutzen, um schließlich im totalen Stumpfsinn zu münden. Ehe man sich also fragt, ob die Boxhamsters mit einem etwas eindeutiger werdenden Text den Proll oder das Jungvolk ansprechen – letzteres noch in der Entwicklung & vielleicht dafür anfällig, aus diesem einen Text den falschen Schluß zu ziehen –, sollte man die Frage stellen, was denn *Politiker* von eben diesen Prolls oder Kids unterscheidet & ob sich eine Band lediglich dazu gemüßigt sah, einmal Tacheles zu reden, damit es auch die Leute verstehen, gegen die es im eigentlichen Sinne gerichtet ist. Heiner Geißler zu zitieren bin ich an dieser Stelle geneigt: »Wo alle dasselbe denken, da wird nicht viel gedacht.« Und leider haben viele schon den Sinn von Provokationen pervertiert, & das erinnert mich daran, daß mir früher immer die Hippiewichser & christlich angetouchten Ökos vorwarfen, ein Faschist zu sein, *nur* weil ich wie ein Punkrocker aussah. Da aber im *Zap* eigentlich alles steht, was der interessierte Leser benötigt, empfehle ich es lieber selber zu lesen! (Diskussionsanstoß: # 138, Seite 49, »Darf Punk alles?« von M. Büsser; Antwort: # 142, Seite 30 ff, »Ein Porsche namens Büsser« von Frank Schütze)

Anmerken möchte ich nur noch eines: Hier in AC sind Plakate im Umlauf die darauf hinweisen, daß der Staat mit Spitzeln & V-Männer (nur Männer!?!) die sogenannte militante Antifa, Autonome Szene oder Linke (allgemein) zu infiltrieren versucht. Darauf ist, als kleiner Augenzwinker vs. dem Überwachungsstaat, zu lesen: »Es reicht eineN zu kennen der eineN kennt« (sic!). Der Song *Mono* setzt sich andersherum mit dieser Szene auseinander, die eben diesen Slogan herumgedreht anwendet. In Mißachtung mancher Wirren der Kultur- & Konzertszene wurde den Boxies von den Flora-Leuten in HH (liest sich: Haha) vorgeworfen, mit *Heiter bis Wolkig* gespielt zu haben, wobei der Vergewaltiger-Vorwurf gegen einen der Wolkigen gerade erst aufgekommen war. Anstatt darüber zu reden, wie die eigentliche Sachlage diesbezüglich sich verhält oder welche Fakten es gibt, kamen die Jungs von den Boxhamstern sich eher so vor, als ständen sie in der *Roten Flora* vor Gericht. Daß sie sich also eher überrumpelt vorkamen, weil Anschuldigungen gegen *HBW* sie erst ein paar Tage vor dem besagten Konzert erreichten & manchmal persönliche Probleme oder auch nur die simpelste Form von Zeitfresser, der Alltag nämlich, schwerer wiegen können, als sich mit einer Diskussion zu beschäftigen, in denen alle mitreden, vor allem diejenigen, die »eineN kennen der eineN kennt« (!), läßt sich vielleicht verstehen, wenn man willens ist. Daß vertragliche Absprachen nicht so mir nichts dir nichts vom Tisch zu wischen sind, sollte man ebenso gewillt sein zu verstehen. Gerade bei einer Band, die z.B. auch zum Selbstkostenpreis oder umsonst Soli-Gigs spielt(e) & nicht mal eben ein paar Hundert oder Tausend Mark Konventionalstrafe auf den Tisch blättern kann (»...aus dem Ärmel schütteln können« sollte es Nils später im Interview nennen), um ihren pc-Obolus zu erbringen. Sie hatten ja nicht vergewaltigt; ihnen wurde nur vorgeworfen, auf einem Festival mit vielleicht 10 Bands gespielt zu haben, wo eine Band auftrat, gegen deren Ex(!!!)-Mitglied (denn mittlerweile hatte sich der Rest von HBW schon von ihm getrennt!) ein Vergewaltiger-Vorwurf bestand. Hätten sie etwa an die Stadt Dortmund oder den Westfalenpark ebd. eine Konventionalstrafe zahlen sollen? Um ihr Gesicht zu wahren & um einem antisexistischen Szenekontext nach dem Mund zu schwatzen, vielleicht an eine möglicherweise sexistische Institution zahlen, die womöglich Sekretärinnen immer noch unter dem üblichen Lohn für Männer bezahlt oder Putzfrauen über Fremdfirmen anmietet, die den Frauen gerade mal & wenn überhaupt 7 oder 8 Mark zahlen? Ach so, sie hätte gar nicht dort spielen sollen... Freilich wird es schwer fallen, dies alles zu kapieren, wenn nämlich die Denker auf ihren Tischen lieber Maumau spielen, als sich an Poker oder Skat heranzuwagen (um mal wieder etwas ganz primitiv-böse Polemik ins Spiel zu mixen). Und geht man noch einen Schritt weiter, möchte ich hier etwas fragen & mir dann selber beantworten, was weder Büsser noch Schütze bemerkt haben: Wie weit soll das gehen, daß man sich rechtfertigen muß? Und die Antwort auch als Fragespiel: Wenn ich übermorgen mit einer Band spielen soll, deren Drummer z.B. vor zwei Tagen eine Frau vergewaltigt haben soll (soll!), habe ich die Möglichkeit, mich als Musiker gegen die Schnelligkeit einer autonomen Telefon-, Fax- & eMail-Kette durchzusetzen & richtige, wahrhaftige Infos über den Sachverhalt zu

dummparolen rumzuschreien
hass ich einfach wie die pest
mein system kann ich nicht ändern
mein system heißt VHS

überall PC verbote
autonome prüderie
PHARISÄER, die ich meinte
eigentore kapier´n die nie

wer muß in den flammen sterben
roter volksgerichtshof tagt
soll ich SO mit euch marschieren
ich werd´ lieber porsche fahren...

ihr könnt die idee nicht rauben
die ihr nicht erfunden habt
PUNK wird immer alles dürfen
ob slime vielleicht ein fehler war?

ihr könnt die idee nicht rauben
die ihr nicht erfunden habt
PUNK wird immer alles dürfen
auch wenn´s unterm gürtel war

ihr könnt die idee nicht rauben
die ihr nicht erfunden habt
uns den letzten spaß zu nehmen
dazu sag ich 9 9 9

Im Bühnengraben wurde mehrmals zur Ruhe gemahnt!

erhalten? Und was liegt gegen mich vor, wenn ich mehrmals Gigs mit der Band XYZ gespielt habe, & sich nach geraumer Zeit erst herausstellt, daß einer der Bandmitglieder eben nicht so korrekt ist wie die Texte der Songs?
Ich für meinen Teil finde jedenfalls, daß *Mono* etwas anspricht, was auch Schütze anmerkt: Punks durften Fußvolk spielen, wenn sie sich benahmen, & für Randale sorgen, wenn es eine vielleicht nützliche Medienmeldung brächte; aber die Witze des Proll-Punks aus dem Ruhrgebiet, die Unvernunft des abgedrehten Drogenwracks, jenes chaotische, was mal im Punk lebte, oder eine andere Meinung, die aus Lust & Laune Salz in die Wunden der Linken streute, war für durch und durch organisierte Kader nicht zu *gebrauchen*. Punk ist & war nun mal keine homogene Masse; daß die Linke sich eine solche vielleicht wünschte, sie selbst aber nicht hinbekommt & dann die »eigenen« Reihen läutern will, ist wieder etwas ganz anderes. Aber alleine schon der Blick auf die Landkarte & die normale Bevölkerung zeigt, daß ja noch nicht mal eine Homogenität der Menschen überhaupt gewährleistet ist. Demnach wird auch Punk nicht gleich Punk sein, & alleine deswegen widerspricht es einer Kaderlinken. Im Osten gibt es Regionen, wo Punks »ungeprüft« *OHL* oder *Onkelz* lauschen, was ja hier im Westen machen Szenespezies die Haare zu Berge stehen läßt, weil er z.B. die Vergangenheit, die Anbiederung & Rehabilitation der *Onkelz* mit den Medien immer vor Augen hat & sich gar nicht mit den Texten auseinandersetzen will... Ich übrigens auch nicht!!!
Zurück zu *Mono*, was, meiner bescheidenen Meinung nach, lediglich der verzweifelte Aufschrei einer Band ist, die die Frage stellt: Wird hier *Stille Post* oder *Feldpost* gespielt? »Ja, *Mono*...« erklärt mir Co: »Mono war mal fällig, fand ich so. Ist jetzt nicht, wir sind doch keine Anti-Links-Band oder irgend so´n Scheiß.« Er druckst etwas ´rum & ich gebe ihm zu verstehen, daß ich nichts mit einem Volksgerichtshof zu tun habe: Du brauchst dich hier jetzt nicht zu rechtfertigen, erkläre ich ihm & er drehte den Spieß wieder ´rum: »Findst du das Lied gut oder schlecht? Oder, findst du es wichtig oder unwichtig?« Meine Antwort findet sich irgendwo hier drüber! »Also, viele Leute finden das Lied ziemlich wichtig, oder überhaupt, daß einer ma´s Maul aufmacht.« Was darauf & später von dem Rest an Aussagen folgt, habe ich oben in etwa mit einigem eigens angerührten Polemikbrei verspritzt. Allerdings gefiel es mir gut, wie Co meinte, irgendwer hätte da wohl zu sehr unter einem »Autonomen-Tarzanheft« geschlafen...
Was aber immer eher ein Ding des Hamsters war, waren ihre Liebeslieder. Zwar muten sie etwas naiv, verspielt oder kasperhaft an, könnten mit manchen Zeilen sogar in der *Bravo* zu finden sein, aber dafür spiegeln sie ziemlich authentisch Gefühle & Gedanken wider, ohne später unbedingt zum Kulturerbe eines Volkes gezählt werden zu wollen. Das heißt: In ihnen steckt mehr Feeling als Brain! Manch einer wird sich darüber natürlich königlich amüsieren & den Jungs vorwerfen, was sie für Weicheier sind. Wollen wir nur hoffen, daß dieselben nicht hin & wieder daheim hocken & anderen Menschen etwas vorjammern, wie übel es in ihrem Innenleben zugeht. Co: »Wir machen viel mehr traurige Lieder – wie wir so eigentlich drauf sind. Also, wir sind eigentlich nur die traurige Band, so. Naja, & halt diese ganzen komischen, na ja, semipeinlichen Liebeslieder oder sowas, die kommen halt wirklich so, wenn ich irgendwie Liebeskummer hab´ & sitz´ daheim auf´m Balkon & es ist Vollmond & ich so...« Bietet uns einen erstklassigen Werwolf-Shouter, als würde er hauptberuflich in Synchronstudios für Werwolf-Movies jobben. »...& ich so, Flennen...Einhundert!« (Spielt auf den Plattenrezensenten bei der BF an, der unter dem Pseudonym »Ficken 100« geschrieben hat & daran arbeitet, einen pornotauglichen *Der große Preis* zu entwickeln. Übrigens mit freundlicher Unterstützung der *VTO*!) Dann aber erklärt Co, daß die meisten Texte recht spontan & erst im Studio entstehen: »Die Texte (weigert sich mehrmals hintereinander diesen Vorgang als Schreiben zu titulieren) bastel´ ich irgendwie so im Studio zusammen. Das ist immer so *super* geil, wenn irgendwelche so Schlauheimer erklären: Ui, Boxhamsters, sündgefährliche intelligente Texte oder sowas. Dabei sind die Texte, echt... (Tonstörung) Das ist so...zum totlachen! Der Text von *Der gute König*, irgendwie, daß war irgendwie so´n Lied, da schäm´ ich mich eigentlich manchmal für. Das war so´n Lied, da hab´ ich irgendwie gedacht, okay, da muß jetzt ´n Text her...« Ist doch schön, ruft irgendwer dazwischen. »Ja, das ist auch schön, das weiß ich auch, aber so...hab´ ich einfach mal so ... gedacht, gut, jetzt muß da ´n Text her.«
Nils (*Oops*): »Was mich interessieren würde. Die ganzen Lovesongs, sind ja super persönlich. Ob du das alles erlebt hast? Ob das alles über echte Fälle sozusagen ist...«
Stimme aus dem Off: »Fälle ist der richtige Ausdruck!«
Nils (*Oops*): »...oder ob du dir einfach überlegst...?«
Co: »Wenn ich jetzt sag: Ja! – gibts Nudelholz von meiner Freundin! Ich sach´ jetzt mal: Nun... Meistens ist irgend so´n Aufhänger da, & dann wird irgendwie so ´ne Geschichte drumrum gemacht. Aber es sind auch eigentlich ziemlich viele Sachen, da wo ich, besser jetzt nichts zu sage...«
BF: »Was ist den *J. Lipstick*?«
Co nennt mir direkt die ganze Adresse. Der *Jägermeister* zeigt Wirkung & ich fasse den Entschluß, bei meinem 1. Interview mit Helmut Kohl unbedingt vorher eine Flasche von dem Wahrheitsserum mitzunehmen.
BF: »Weil... Dieses Lied ist mir irgendwann mal super aufgefallen!«
Co: »Ja, die Frau mir auch!«
BF: »Du hast aber nie mit der zusammengewohnt?«
Co: »Nee, zusammengewohnt nicht!«
BF: »Das hör´ ich da unterschwellig so ´n bißchen ´raus?«
Co überlegt ernsthaft & vor allem laut, ob diejenige, um die es geht oder seine Freundin (wird nicht so recht klar, welche der beiden Damen er nun meint) den an diese Ausgabe der BF kommen könnte. Er kommt zu dem Schluß: *»Okay, ich pack´ jetzt aus!«*
Ulf lacht sich einen ins Fäustschen, Nils (*Oops*) nennt es »das große Coming out« & ich verspreche Co, ihm die Druckfahnen vor der Drucklegung zu schicken. Irgendwer schmeißt ´ne Runde Kippen (Kippen!) & Co wird zum Kohl, der auch immer alles verspricht & nichts hält. Nils stellt schon wieder einen neue Frage & deutet damit an, daß er eben nicht der Mann für´s grobe ist, der lange genug an einer Enthüllungsstory dranbleiben kann. Ich rufe ziemlich ungehalten: »Hö´ma´, wir sind hier bei dem großen Auspacken. Laß´ den Mann auspacken! *J-Punkt Lipstick!*« werde ich langsam barsch.
Co: »Ja, das ist nämlich das Ding innerhalb der Boxhamster, daß die anderen irgendwie auch nicht so recht wissen, wer da jetzt gemeint ist, oder so.«
Ulf: »Das beste ist natürlich, daß *alle* Frauen sich immer selbst drinsehen. Alle Frauen fühlen sich angesprochen.«
Ein höllisches Kauderwelsch bricht los. Alles plappert wild durcheinander. Es fallen Wortfetzen wie »alter Rock´n Roll-Trick«. Und Co erklärt endlich, warum er Liebeslieder für Frauen schreibt, die nicht wissen, wer denn nun gemeint ist: »Das ist ´ne Form von Macht!«
BF: »Also, du brauchst jetzt hier nicht auszupacken. Wir sind hier nicht der *Spiegel*!«
Co: »Ja, genau... Vor allem, ihr habt nicht soviel Geld geboten, wie der *Spiegel*, um auszupacken...«
BF: »Wie, Geld geboten? Ich dacht´, wir kriegen hier was geschenkt!«
Co schnorrt sich Zigaretten: »Filterzigaretten?« Als ihm jemand Tabak anbietet, bringt er nur zwei Worte heraus: »Naa. Hippies!«
Irgendwie kommt die Rede auf beschnittene Schwänze. Vielleicht lag Büsser ja doch richtig, als er die Boxies mit Tittenpunk gleichsetzte? Ulf: »Ja, gestern ham wir uns ausgiebig mit Tompte (???) über Beschnitten-Sein unterhalten. Ham wir irgendwie festgestellt, das Evangelische, also, viel öfter beschnitten sind als Katholische. Also, Katholische eigentlich nie, wenn ich´s mir recht überlege.«
BF: »Das ist, weil die sich nicht mit ihrer Phimose zum Arzt trauen!«
Ulf: »Nein, also, wo dran´s liegt, wissen wir noch nich´. Also, das ist noch nicht so ganz ergründet, irgendwie. Auf jeden Fall, gab´s mal einen – obwohl, nee, das kann auch nich´ sein – ja, so, hier, Ende der 60er...«
Co: »Jetzt mal hierher: Beschnitten ist voll beschissen, weil: Wer schläft schon gern im hellen?«
Allseits gezwungenes Lachen. Eine 6-Minus für den zaghaftesten Schenkelklopfer des Abends!
Ulf: »Nee, also. Ich weiß jetzt auch gar nicht mehr so... Gestern war´s das Thema, aber, irgendwie weiß ich gar nicht mehr, wie wir uns da stundenlang drüber ausgelassen haben.«
BF: »Ja, das frag´ ich mich jetzt auch.«
Ulf: »Ja, ich komm net mehr so ganz drauf.« Böse Zungen reden hier von einer Doppeldeutigkeit.
BF: »In welchem Alter bist du denn beschnitten worden?«
Ulf: »Ja, da konnt´ ich noch nix zu sagen, da war ich...«
BF: »Sooo früh schon. Du hast doch gar nicht den Schmerz gespürt.«
Ulf: »Nee!«
BF: »Ist ja nur Halbwert!«
Ulf: »Ja, traurig, aber wahr.«
Irgendwer: »Ist ja dumm...«
Ulf: »Ja, aber, ich find´s eigentlich geil... Aber ich werd´ immer gedisst in der Band, weil die andern finden´s scheiße. Aber ich hab´ jetzt festgestellt: An der Küste, gibt´s viel mehr Leute, die so sind wie ich...«
BF: »Und somit ham wir das *Bierfront*-Niveau knapp erreicht!«
Ulf: »Noch nicht ganz!«
BF: »Wir geben uns Mühe!«
Ulf: »Ja, nee, Scheiße. Ich krieg´ das... Ja...wir trinken...also, wir ham noch nicht genug getrunken. Wir fang´ jetzt erst an, so... Gestern war´s noch spät...«
Man kommt auf Weilo zu sprechen, den alten Gitarristen des Jungs, die Diskussion um die neue *Descendents*-Scheibe & deren Reunion-Tour entbrennt, bis einer fragt: »Was ist denn hier los?«
BF: »Bist du beschnitten?«
Ulf: »Es ist überhaupt keiner beschnitten!«
BF: »Wie, keiner is´ beschnitten?« Im Hintergrund geht es weiter über die *Descendents*. Nils (Boxhamsters) kommt hinzu & zeigt sich interessiert, nachdem er mir laut & deutlich seinen Namen zwecks Stimmprobe aufs Band gesprochen hat, wie ich denn morgen noch die einzelnen Leute auseinanderhalten kann, bei einem derartigen Drunter & Drüber aus Gelaber: »Ich hab´ schon so oft Interviews von uns gelesen, wo plötzlich ich Philipp heiß´, & Ulf ist auf einmal der Co, & weiß der Geier was...« Ich erkläre ihm, daß solcherlei Verwechslungen, gerade bei so einem Hintergrundlärmpegel, durchaus als Normalität durchgehen können. Um das zu unterstreichen,


Nach dem Gig erfolgte die Erleuchtung
& man versöhnte sich wieder!

beginnen drei Boxer gemeinsam & durcheinander zu erzählen, was sie im Berufsleben so treiben. Au Backe! Zuerst über Verwechslungen schimpfen & dann so was! Nix verstehn, werde ich beim Abhören des Bandes stammeln. Nix verstehn, ich deutsch! »Ist doch Stereo«, ruft irgendwer dazwischen. Als wenn 2 Kanäle für 6 Stimme reichen!
Nils (*Oops*): »Ob der Alkohol der Grund ist, warum ihr so selten auf Tour kommt?«
Ulf: »Nein, der Grund ist, daß es keinen Spaß macht, 10 Auftritte in 10 Tagen zu machen. Deshalb spielen wir nur 2 Auftritte im Monat, einen Freitag & Samstag am Stück.«
Nils: »Das reicht vollkommen!«
BF: »Und der Samstag ist dann immer etwas schlechter als der Freitag?«
Ulf: »Nein, heut´ war der Samstag besser als der Freitag!«
Mir fällt auf, daß das Interview aus dem Ruder zu laufen droht. Niveau muß her!
BF: »Wer hat von den Boxhamsters die erste *Cotzbrocken*-LP im Schrank stehen?«
Ulf: »*Cotzbrocken*...«
Nils: »Hab´ ich nicht!«
BF: »Komm´. Aushängeschild für Deutschpunk.«
Ulf: »Wenn se einer hat, dann der Mike.«
Philipp: »Der Mike hat se, aber der spielt nicht bei Boxhamsters.«
Ulf: »Nee, aber fast...«
BF: »Ja, ist schon manchmal zuviel, einen zu kennen, der die hat.«
Erneut verliert sich alles in einem großen Durcheinander aus Stimmen.
Nils (*Oops*): »Was macht eigentlich der Rest der Band, wenn der Co seine Schmusesongs spielt, alleine mit Gitarre?«
Ulf: »Ja, live singt der die sowieso nich´. Kein Problem! Also, ich hör´ mir die auch nich´ an. Macht mir kein Spaß, die anzuhör´n.«
Philipp: »Ah, die sind doch geil!«
Ulf: »Also, die Schmusesongs mit Band, die find´ ich auch gut, aber die Schmusesongs...wenn Co da alleine mit Gitarre steht. Macht mir kein´ Spaß!«
Nils (*Oops*): »Und die hört ihr euch auch sonst nicht an?«
Ulf: »Also, ich hör´ mir die nie an! (Tonstörung) ...hab´ ich einmal gehört. Wenn ich jemals die CD höre, überspring´ ich das! (...) Ja, also, so *Löwenzahn* oder sowas, find ich schon okay!«
Nils (*Oops*): »Wo du auch mitspielen kannst?«
Ulf: »Ja, wenn ich mitspielen darf, ist es okay. Und wenn ich nicht mitspielen darf, dann find ich´s scheiße.«
BF: »Und wat machste so beim Mitspielen?«
Ulf: »Ah ja, trommeln. Sonst kann ich ja nix.«
BF: »Spielst du nur, oder gehste auch mit dem Text mit?« Ich erkläre ihm, daß ich so die kleine Stimme im Hinterkopf meine.
Ulf: »Die Texte kenn´ ich ja überhaupt nich´. Wenn wir ins Studio gehn, dann gibts keine Texte. Ich hör´ die Texte dann immer erst, wenn das Studio fertig ist & die Lieder abgemischt sind. Dann hör´ ich mir die Texte an. Aber dann ist es ja zu spät, sie zu bemängeln...«
Nils: »...geh doch mal spaßeshalber beim Boxhamsters-Konzert in die 1. Reihe, & frag´ die Leute nach den Texten. Die sagen dir alle auswendig auf – & dann komm´ mal zu einem von uns & frag´ ihn zu den Texten.«
Ulf: »Der Co singt z.B. immer nur eine Strophe von dem Lied, weil er die anderen Strophen vergißt...«
Co: »Was?«
Ulf: »Du singst von allen Liedern nur eine Strophe.«
Co: »Heute abend hab´ ich Strophen ohne Ende gesungen!«
Ulf: »Echt?«
Co: »Verschiedene sogar!«
Ulf: »Echt?«
Co: »In allen Formen!«
Ulf: »Hut ab!«
Co: »Aber einer lost immer! Bei *Radio*!«
Philipp: »Ei, ich brauch´ mich hier überhaupt net zu rechtfertigen! Machst du gut vor, dann is okay.«
Co: »Bei der zwoten Strophe von *Radio* hätt´ ich vorhin fast selbst gesungen.«
Ein kleineres verbales Gerangel um Strophe & Geschwindigkeit bricht aus. Mit etwas Mühe fangen wir das Untier mit zwei, drei Netzen wieder ein & es kann in geregelten Bahnen (Kauderwelsch!) weitergehen.
Ulf: »Also, auf jeden Fall. Ähem, des Pudels Kern: Keiner von uns kennt die Texte, & der Co auch nicht!«
Wir quatschen darüber, wie ich mich fühlen muß mit all den besoffenen hier & ich schlängel´ mich behelfsmäßig irgendwie so lalla aus der Diskussion.
BF: »Aber ihr kennt wirklich irgendwie die Texte nicht?«
Ulf: »So ansatzweise schon. Ja, ich weiß schon, worums geht. (...) Das Ding ist, daß wir die Lieder immer aufnehmen, & dann gibts dann einen Text & 12 Lieder, oder zwei ham ´n Text, oder so. Und die anderen 10 sind Instrumental.«
BF: »Macht ihr die Texte dann im Studio?«
Ulf: »Ja. Und deshalb proben wir die Lieder alle Instrumental, bevor wir ins Studio gehn. Ja, dann gibst dann keine Texte. Und später, wenn die Texte da sind, brauch´ ich sie nicht mehr. Weil ich die Lieder ohne Texte besser kann, als mit. Wenn da Gesang auf einmal ist, irritiert mich das wieder eher. Weil ich die so oft ohne Gesang gespielt hab´. Und ich les´ mir den Text dann einmal durch & denk´: Naja, is´ okay. Und dann war´s das...«
Aus dem Hintergrund erklärt Nils, daß zu Beginn eines Songs die Melodien schon da sind.
Ulf: »Ja, das Ding ist halt, wir nehmen die Lieder auf, wenn wir im Studio sind. Und dann abends, gehn wir andern einen trinken oder so, & der Co setzt sich dann hin & muß Texte schreiben. (...) Das ist dann immer voll mit Überraschungseffekt, wenn man dann zum ersten Mal die Gesangsmelodie hört.«
Wobei das hier mehr auf die letzte LP als auf die erste zutrifft!
Philipp: »Die hat der doch schon im Kopp!« Gemeint sind die Texte & er weist auf Co.
Ulf: »Der weiß, worums geht. Aber er hat keine Texte gemacht.«
Dann bricht wieder Lärm aus & alles redet durcheinander, bis ich die Stimme von Nils wieder heraushören kann: »Wieso fragste net eigentlich ihn?«
BF: »Ja, er redet ja gerade mit andern. Ist doch viel schöner, wenn ihr mir hier einen erzählt,« lenke ich ab & frage Philipp nach dem Interview mit den beiden Stadtzeitungsmenschen, woraufhin er mir & seinen Bandkollegen erklärt, was er denen erzählt hat: »Ich hab´ gesagt, ihr seid alles Arschlöcher & ihr könnt mich alle mal am Arsch lecken... Nee, er wollt wissen, ob Allemania Aachen aufsteigt. Un´ da hab´ ich gesagt: Ohne Delzepich nich´...« Da ich natürlich von Fußball rein gar keine Ahnung habe, bringe ich das Urgestein Aachens, den *Eismann* Delzepich nämlich & dessen Elefantenkrankheit ins Rennen. Ich gebe mir Mühe, ihm diesen Riesen von einem Mann & wie er mit seinen Pranken das Eis knetet zu beschreiben; Philipp wiederum gibt sich redlich Mühe, mir etwas vom *Spieler* Delzepich zu erklären.
BF: »Von Fußball hab´ ich ja nu´ gar keine Ahnung!«
Philipp: »Nee, dann hat´s kein´ Sinn...« blamiert er mich.
Schließlich landen wir bei *Mono*. Resultat des Gesprächs, siehe oben. Dabei wird aber natürlich auch noch mal die Diskussion über die Vorwürfe als Vergewaltiger gegen einen *HBW*-Musikers geredet. Erstaunlich finde ich an dieser ganzen Diskussion, daß sie mit einer ungeheuerlichen Vehemenz & vielleicht sogar ebensolchen Vorwürfen losgetreten wurde, in totaler Hysterie mündete, um dann fast von heute auf morgen abzuebben. Da schien das Haltbarkeitsdatum der »Nachricht« dann schon abgelaufen. Philipp bringt es kurz & knapp so auf den Punk(t), obwohl er vorher zugibt, kein Vegetarier zu sein, was ihn ja schon verdächtig macht (HH, s.o.): »Wir wußten nur die eine Seite, daß der halt angeklagt ist. Oder so. Und was da genau passiert ist, wissen wir bis heute nicht! Auf einmal ist alles im Sand verlaufen.«
Nils: »Ich dachte immer, normalerweise ist man unschuldig, biss´es Gegenteil bewiesen ist. Nur, weil da irgendwelche Leute halt die Fresse aufreißen...«
BF: »Ich mein´, wenn er es gemacht hat, ist es scheiße. Aber im Endeffekt war´n auf einmal... Es war so richtig, so ´ne schöne *taz*-Leserbriefseitenkrankheit. Auf einmal haben alle was dazu zu sagen, nur die 2 Personen die daran...«
Ulf: »Ja, eben...«
BF: »...beteiligt sind, äußern sich halt nicht dazu. (Auch wenn der *HBWler* es dann ja später doch getan hat!) Das find´ ich dann in dem Moment auch... Ich mein´, wenn man dann als Frauengruppe sagt: *Sie redet nicht mit euch!* Ja, dann setz´ ich doch gleichzeitig die ganze männliche Autonomenschar, mit der sie ja nicht reden will – oder Stellung beziehen will –, dann setzt ich die doch gleichzeitig auf dieselbe Stufe wie´s deutschen Gerichtswesen.« Denn diejenige, die vergewaltigt worden sein soll, wollte ja scheinbar nicht Stellung beziehen, weil sie Furcht davor hatte, sich ähnlich rechtfertigen zu müssen, wie es z.B. *...But Alive* besingen: »Von 2 Rechtsanwälten wird sie abwechselnd gefragt, ›Was haben Sie eigentlich angehabt?‹« (Gerechtigkeit, auf: Für uns nicht!) Dazu



Ganz viel später hatte der Fotograf TH©

Backstage verdammt üble Hallus!

Ulf: »Ich find´, *Mono* ist eigentlich nur ein Text von vielen, den sollte man nicht überbewerten. Den kann man zur Kenntnis nehmen & mal drüber nachdenken, dafür is´ er da...«
»Ja, das Lied ist außerdem das kürzeste von der Platte, & alle wollen nur über das Lied reden...« winkt Philipp mit dem Zaunpfahl, endlich dieses Thema zu beenden.
BF: »Gut, dann kommen wir nochmal auf die ganzen Liebeslieder zu sprechen: Wer hat alles geweint, als Henry Maske verloren hat beim letzten Kampf?«
Stimmengewirr: »Ich nicht.« – »Ich hab´s nich´ gesehn.« – »Mir war´s egal!« – »Interessiert mich nich´« – usw.
Philipp: »Ich hab´s gesehn, & ich fand auch geil, daß er verloren hat. Weil, er kann nicht richtig... Beim Boxen, da muß richtig abgehen, & er machts net richtig. Boxen is´ so ´ne unglaubliche Sportart, genauso wie alle anderen Kampfsportarten. Man macht das ja net, um zu verteilen, du machst das ja auch, um einzustecken. Is´ ja voll logisch. Der andere haut ja auch zu!«
BF: »Sado/Maso-Sport?«
Philipp: »Ja, das ist...«
BF: »Das sind die Leute, die sich nicht trauen, Lederklamotten anzuziehen!«
Philipp: »So Kickboxen, is´ halt wirklich auch sowas. Du gehts in ´n Ring, weil du weißt, du wirst voll auf´s Maul kriegen. Es ist selten, daß de nich´ auf´s Maul kriegst. Oder? Ist halt beim Boxen auch so. Irgendwie, ja, jetzt geh´ ich mal boxen & krieg auf´s Maul. Geil, so richtig...!« Ulf lacht dazwischen & Philipp meint: »Ja, es is´ so!«
Ulf: »Der Henry, das ist doch ´n G...«
Philipp (der sich immer mehr zum klassischen Hessen mausert): »Gentleman, hör´ uff mit der Scheiße! Da bin ich ja echt, is´ ja komisch... Ich bin dann ja auch für Rocky, eher. Obwohl das ´n Proll is´. Aber... Das ist so´n echter Boxer, wie ma´ sich´s vorstellt. Oder René Weller, yow.«
Ulf: »René Weller ist eh der beste!«
Philipp: »Die Tochter von René Weller hat heute, am Samstag, in der Kongreßhalle in Gießen, beim Uni-Theaterball geturnt. Ich glaub´, die macht Gymnastik, oder irgendwas. Stand fett in der Zeitung...«
Wenn das kein tolles Ende ist. Zwar redeten wir noch über Herrn Wellers Kampfgewicht, seine Art der Liegestütze bei *ran*, aber....egal! Marcel Reich-Ranicki würde im Lit.Quarktett sagen: »blablabla«. Ich für meinen Teil meine dies: »ein leerer Filzstift muß ich sein – ich habe keine Farben mehr...« (Farben, auf Prinz Albert)

Heino, deutscher Schlagerstar, wäre nach eigenem Eingeständnis gern ein Punk geworden. „Ich kann mir ganz gut vorstellen, wenn es zu meiner Jugendzeit Punk gegeben hätte, dann hätte ich da auch ganz ordentlich mitgemischt", sagte der 58jährige Sänger, der mit Liedern wie „Bergvagabunden" und „Schwarzbraun ist die Haselnuß" Erfolge feierte, der „Süddeutschen Zeitung".

möchte ich ein Zitat einwenden, daß in einem anderen Kontext sicherlich die Autonome zu Jubelschreie hinreißen würde: »Zu den Erfahrungen dieses Jahrhunderts gehören nicht nur die Verleugnung der Schuld durch Neutralisierung der Menschenrechtsverletzung, sondern auch umgekehrt die nahezu vollständige Eroberung der Schuld durch die Macht. Die Macht feiert ihre größten Triumphe in dem Augenblick, da der Unterworfene sich vor ihr schuldig bekennt. Dies war beispielsweise bei den öffentlich inszenierten Schuldbekenntnissen der stalinistischen Schauprozesse der Fall. Wer sich aber der Macht nicht schuldig bekennen will, wird von ihr zum ›gefährlichen Individuum‹ gestempelt, das der Behandlung bedürfe – auf jeden Fall müsse die Gesellschaft vor ihm geschützt werden. So dringt die Macht bis in die innerste Sphäre der Person vor.« (Klaus Günther in Universitas # 606: »Schuld« & Erinnerungspolitik)
Als das Gespräch dann langsam wegkommt von *HBW* & Flora & Autonome Szene, erklärt Ulf aber nochmal eindringlich, »daß Punk irgendwie ´ne linke Stellung beziehen muß!« Und Philipp führt hinzu, als ich darauf hinweise, daß ja eigentlich schon jeder, der einigermaßen vernünftig Stellung bezieht in dieser Gesellschaft als links angesehen wird: »Deswegen ham wir auch keine Anti-Nazi-Texte, oder so, weil es einfach logisch ist...«
BF: »Ich find´, ihr habt die schon, aber ihr habt die versteckt zwischen den Zeilen! Ist nicht so plakativ.«
Nils: »Man muß ja nicht jedem hinterher gehen & sagen: Ich bin gegen Nazis. Ich mein´, daß versteht sich ja im Prinzip von selbst. Und das sollte man auch so verstehn. Ich persönlich, wenn ich Texte schreiben würde, hätt´ ich kein´ Bock, mich da bei jedem Lied mit so ´nem Thema auseinanderzusetzen. Überhaupt nicht. (..) Es ist doch auch klar, daß die Texte gegen die ganzen Arschnasen gehn, egal, wo sie herkommen...«

Seit 100 Jahren im Einsatz gegen die Tuberkulose

dpa **Berlin** – Das Deutsche Zentralkomitee zur Bekämpfung der Tuberkulose (DZK) besteht 100 Jahre. Der DZK-Gründung wird derzeit im Institut für Mikrobiologie und Hygiene der Berliner Charité gedacht. Dort hielt 1882 Robert Koch seinen Vortrag über die Entdeckung des Tuberkulose-Erregers. 1895 starb in Deutschland jeder dritte Mensch zwischen 15 und 16 Jahren an Tuberkulose (Tbc). Heute ist die Sterblichkeit an dieser Erkrankung dank Medikamenten auf weit unter ein Prozent gedrückt worden. Wegen der großen Bedeutung dieser Krankheit arbeitete das DZK von Anbeginn mit einem Generalsekretär und speziellen Expertengruppen, die Empfehlungen und Richtlinien aufstellten. Heute sind es Themen wie Therapie, Schutzimpfung, Testung oder Infektionsverhütung.

Titelseite der *Bild*-Zeitung

...BUT ALIVE

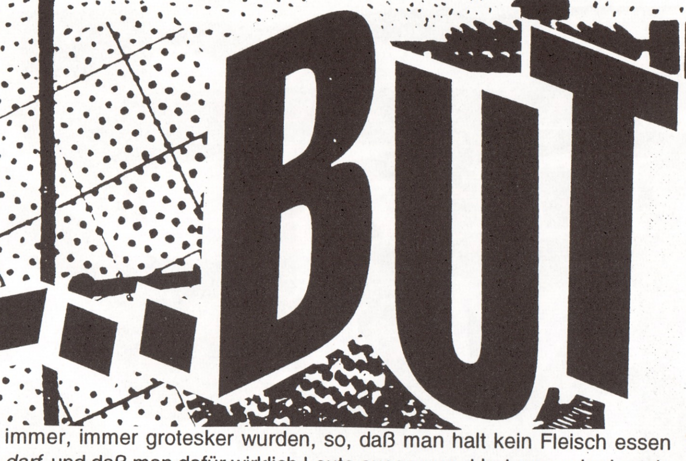
Zynisch werden?!!

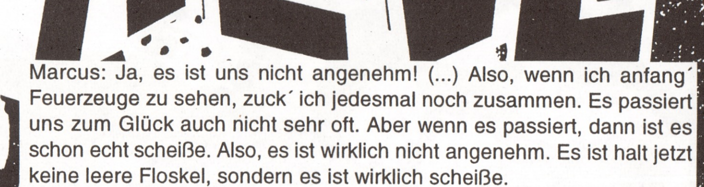
Text/Interview: TB©

Zum Karfreitag hatten sich ...BUT ALIVE im AZ zu AC angesagt. Studentenmusik oder Betroffenheitspunk unkte der oder die eine. Weiterentwickelter Deutschpunk mit intelligenten Texten munkelte der oder die andere. So schienen auch beim Konzert einige Leute im Publikum, die die Band nicht kannte und eher lupenreinen »Deutsch-Punk« marke old CANALTERROR, TOXOPLASMA oder SLIME erwartete hatten, sichtlich von den Texten überfordert zu sein. Einer äußerte sich in etwa so: Die sind ja voll politisch korrekt! (Oder so...) Daß dem nicht so ist, wird natürlich bei einer Liveshow nicht unbedingt klar. Auch wenn auffällt, daß ...BUT ALIVE-Texter Marcus sich halt ein wenig mehr Gedanken macht und ebenso ein paar Wörter mehr findet, als das übliche: Scheiß Staat! Und einer, der die Band nicht kennt, wird sicher auch nicht wissen, daß ...BUT ALIVE eines der Objekte des rhetorischen Schattenboxens der autonomen pc´terie ist und sich wegen ziemlich haarspalterischer Wortklauberei der AnklägerInnen des öfteren schon Sexismusvorwürfen ausgesetzt sahen, die der Realität in unserer (Mittelstands)Gesellschaft sowas von Hohn spotten...
Bei mir hingegen ging seit dem Tag vor dem Gig einfach alles schief: eine von einem Moment zum nächsten ausbrechende Erkältung in der Nacht legte mich flach und Sturzbäche voller Schweiß im Laken ließen jede Massageshow im Sexclub zur trockenen Aktion verkommen; ich verlegte ständig alles und fand nix wieder; ein Stellenangebot vom Arbeitsamt bar jeden Spaßfaktors flatterte mir in die Wohnstube; ich stieß mir allerorten die sowieso schon schmerzenden Knochen an; Seife lief mir beim Duschen in die Augen; und ein mächtig verstimmter Magen erledigte dann auch noch den letzten Rest TB©! Unter solchen Voraussetzungen läßt sich natürlich kein gutes Interview vorbereiten, und so verwundert es nicht, daß ich a) scheinbar nicht die richtigen Fragen parat hatte und b) Marcus und/oder ich nicht richtig warm wurden im Frage/Antwort-Spiel. Alles schien eher dahinzudümpeln und in die berüchtigte Hose zu gehen! Trotzdem ein paar Stichworte:

Sexismusdiskussion?

Marcus: *Nein, verschon´ mich!*
BF: Echt?
Marcus: Zu der Frage habe ich wirklich nichts mehr zu sagen. Mich nervt es kolossal. Und zwar gibt es nichts, wofür ich mich rechtfertigen muß.





BF: Quotenhure?
Marcus: Ja, das ist´s halt. Dieses Wort Quotenhure hat uns halt irgendwie bei manchen Leuten in Verruf gebracht.
BF: Ich denk´ mir, die Diskussion um das Wort Quotenhure geht total an der Realität vorbei!
Marcus: Genau... (in bester Schlemihl-Manier)
BF: Hat so ´ne Szene, die sich deswegen aufregt, überhaupt noch ein Argument, um ´ne Gesellschaft zu ändern?
Marcus: Und was uns am meisten gestört hat... Ich mein´, es gibt nun genug Vollidioten-Bands da draußen, und das man uns auf einmal anditscht, weil wir das Wort Quotenhure benutzen. Das finden wir so dermaßen überzogen. (...) Und das ist ja auch nicht nur von einem gekommen. Ich mein, eins ist klar, um ´ne Band fertig zu machen, brauchst du ein Faxgerät, einen Idioten und halbseidene Lügen und so. Und der Rest verselbständigt sich. Du kannst so quasi jede Band ansatzweise in Verruf bringen. Und warum man nun ausgerechnet uns sich auserkoren hat, das hatte schon was, so... (...) Du kannst immer solange suchen, bis daß du bei jeder Band was findest.
BF: »Nichts ist brutaler als Moral, die nur sich selbst genügt« drehen die also nur einfach um?
Marcus: Klar!
BF: Stimmt es, daß man euch wegen des ersten Plattencovers und Tourplakates auch vorgeworfen hat, daß dieses maskulin oder machohaft wirkt?
Marcus: Ja, gibts auch. Find´ ich auch absurd. Man hat das mir persönlich schon vorgeworfen, daß ich auf der Bühne sehr maskulin ´rüberkommen soll.
BF: Aber ist im Endeffekt nur Schattenboxen.
Marcus: Quatschkram.
BF: Weil ´ne New York-Band kann natürlich noch weitaus maskuliner ´rüberkommen, die wird dann zum Beispiel gehypte – EARTH CRISIS – weil sie tolle Texte haben. Und weil die Nähe nach Deutschland gegeben ist, kriegst du dann zum Beispiel paar drauf.
Marcus: Ja.

Ilona Christen?

O-Ton auf der neuen CD; zwei Damenstimmen, von der die eine sich als die von Ilona Christen herausstellt, die sich über das ...BUT ALIVE T-Shirt unterhalten:
?: Es gibt Menschen die tragen T-Shirts, da steht drauf: »Ich möchte mit Ilona Christen« das und das machen...
Ilona Christen: Ja! »Die Brille von der Nase schlagen!«
?: Was ist das?
Ilönschen: Weiß ich nicht!

BF: Wo kommt die Interview-Sequenz mit Ilona Christen auf der Platte her? Aus ´ner Talk-Show?
Marcus: Bei Bettina Böttinger im WDR. Ist so ´ne Sendung, die heißt B.trifft... Da is´ sie eingeladen worden und hat geredet. Und meine Freundin hat die Sendung gesehn. Und einen Tag später wurde sie wiederholt und da hat se gesagt. *Aufnehm´, aufnehm.´* (...) Die sagt was über das T-Shirt. Scheinbar weiß Ilona Christen von der Existenz der Shirts. Das fanden wir so witzig, daß wir das direkt gesampelt haben.
BF: War das alles, was sie dazu gesagt hat, oder hat sie noch mehr gesagt?
Marcus: Nee, es war im Grunde genommen alles. Es ging ja darum, daß sie als Reizfigur nicht nur Freunde hat, sondern auch Feinde. Daß man dann jetzt aber das mit diesem Shirt in Verbindung bringt, fanden wir witzig. Das Wort ...BUT ALIVE ist nie gefallen.
BF: Schade, wär´ bestimmt ´ne gute Werbung gewesen.
Marcus: Das wär´ genial geworden.
BF: Seid ihr also fast schon in einem Atemzug mit dem Playboy genannt worden, wegen »Christenverfolgung«? Oder war das damals noch nicht akut?
Marcus: Wie?
BF: Ilona Christen hat ja ´n Prozeß gegen den Playboy gewonnen...
Marcus: Oh, das weiß ich gar nicht!



BF: ...der es diesem untersagt zu behaupten, sie wäre ein vortreffliches Argument dafür die Christenverfolgung wie im alten Rom wieder einzuführen. Das ist auch durch die Presse gegangen.
Marcus: Oh ha. Da kann man ja sehen, was auf uns noch zukommt.

Unpolitisch?

BF: Ich hab´ so den Eindruck, daß dieses unpolitische und dieses united eine Schwemme verursacht hat von Leuten, die in absehbarer Zeit auf CDU, Bild, Auto und sonstwas abspritzen?
Marcus: Für mich stellt sich das so dar, daß eine Szene sich mehr oder weniger gesplittet hat in derben Kommerz und auf der anderen Seite in Super-pc ... die ganzen Auswüchse, die die Veganer-Szene da hervorgebracht hat, das war ja auch schon ziemlich beachtlich, was da an Fan-Potential sich auf das vereinigt hat. Und weil halt die Inhalte immer, immer grotesker wurden, so, daß man halt kein Fleisch essen *darf*, und daß man dafür wirklich Leute ausgegrenzt hat, was wir niemals tun würden... Obwohl wir alle kein Fleisch essen. Und deswegen haben sich dann manche Leute halt gesagt: Punk kann das nicht sein, nur Regeln zu beachten, nur irgendwie gucken, daß man nichts falsches sagt, jetzt haun wir mal richtig auf´n Tisch, um das mal klarzustellen. (...) Und das gipfelte dann in so Sätzen wie: Punk muß notwendigerweise Sexismus sein, um die Punk-Spießer zu ärgern.
BF: Karl Nagel?
Marcus: Das finde ich hochgradig schwachsinnig und an diese Leute richtet sich der Song auch!
BF: Ich denk mir, daß ist die Frage, ob man sowas provokativ einsetzt, oder ob man das dann konsequent als Freibrief nimmt!
Marcus: Es war ein Freibrief. Und wer da was anderes behauptet ... dann lügt der. Ich mein´... Karl Nagel weiß, daß er in einer Position steht, wo die Leute, wenn sie sowas lesen, es für bare Münze nehmen. Und die Auswüchse sind offensichtlich. Ich will jetzt nicht alles auf *diesen* Satz reduzieren: »Punk darf wieder sexistisch sein.« Aber, es impliziert auch, daß die Leute in einer stetigen Entwicklung ins unpolitische Lager abgedriftet sind, daß es wirklich nicht mehr feierlich ist. Und es gibt da ja auch genug Beispiele worauf wir uns in dem Zusammenhang auch unmittelbar beziehen. Zum Beispiel ist es wirklich so, daß die unpolitischen Bands auch wirklich keinen Unterschied mehr machen, ob sie mit Faschos abhängen oder mit normalen. Gerade im Osten. »Wir sind unpolitisch, wir halten uns aus Politik ´raus und wenn da Faschos auf´m Konzert stehen...«
BF: So wie ´86 oder schon ´84. Als man Skins´n´Punks united durchzog, und wenn dann die bösen Faschoglatzen aus ´ner anderen Stadt kamen, bekam man von denselben Leuten, mit denen man gestern noch sein Bier getrunken hatte – *weil man es nicht besser wußte* (?) – eins aufs Maul?
Marcus: Ja, genau.
(Wir driften etwas mehr ab ins Beispiel Osten, und landen dann bei den ONKELZ, die drüben wohl sehr beliebt zu sein scheinen, auch bei Leuten, denen man vorher selber noch eine große Punk-Seele attestiert hatte.)
BF: Kann ich natürlich so auch nicht mehr nachvollziehen. Deswegen ist ja unpolitisch ... also, bei Leuten, die auf ´ner linken Demo stehen und mir dann mit ONKELZ kommen, finde ich dann doch sehr komisch.
Marcus: Sind die Zeichen der Zeit, und es ist was bitteres. Und wir... Guck´ mal: Ich will dir dazu aber noch eine Sache ganz klipp und klar sagen! Wir sind nicht die politischen pc-Heinis, die jeden, der unpolitisch ist, dafür kritisieren, daß er unpolitisch ist. Da möchten wir nicht falsch verstanden werden. Weil das auch sehr, sehr arrogant ist, wenn man sagt: Die politischen sind die guten, die unpolitischen sind die doofen. *Aber* ... es hört halt irgendwann auf, wenn man anfängt, sexistisch zu werden, wenn man anfängt, mit jeden Fascho zusammen sein Bier zu trinken unter dem Deckmäntelchen des unpolitisch-Sein. So, dann können mich die Leute am Arsch lecken. Und ich sag´ in dem Song auch: Das ist nur ein Mittelfinger! Es ist kein Zeigefinger, es ist nur ein Mittelfinger. Bleibt weg von unseren Konzerten, macht euer Ding, aber nervt mich nicht. Und das ist eigentlich so die Grundaussage so. Und das müßten sie – *selbst sie* – eigentlich verstehen. Weil, das ist ziemlich klar!

BF: Dieses unreflektierte einsickern – nenn´ ich jetzt mal so – finde ich übrigens noch ein größeres Problem, als wenn Kommerzbands sich ihre eigene Szene basteln.

Deutsch-Leistungskursus?

BF: Wer hat den besucht?
Marcus: Warum sollte man den Deutsch-Leistungskursus besuchen? Worauf zielt deine Frage? Auf die Texte?
BF: Natürlich auf die Texte, auf was sonst!
Marcus: Ich dachte, auf die Musik.
BF: Ich könnte jetzt auch EA 80 hier sitzen haben, dann wär´ die Frage genauso angebracht!
Marcus: Die Texte hab´ ich gemacht, und ... woher wußtest du das? Ja, ich hab´ tatsächlich in Deutsch mein Abitur gemacht. (...) Aber das hat, glaube ich, damit nichts zu tun. Ich war ziemlich schlecht in Deutsch.

BAP?

BF: Habt ihr manchmal das Gefühl, wenn das Publikum so extrem mitgeht, wie einmal im Haus der Jugend in D´dorf geschehen (sang teilweise lauter mit, als wie Band und PA den Sound vorgeben konnte, inkl. Feuerzeuge), wie BAP auf der Bühne zu stehen?
Marcus: Ja, es ist uns nicht angenehm! (...) Also, wenn ich anfang´ Feuerzeuge zu sehen, zuck´ ich jedesmal noch zusammen. Es passiert uns zum Glück auch nicht sehr oft. Aber wenn es passiert, dann ist es schon echt scheiße. Also, es ist wirklich nicht angenehm. Es ist halt jetzt keine leere Floskel, sondern es ist wirklich scheiße.
BF: Also, als ich euch in D´dorf gesehn hab´, dann war das für mich so´n Feeling, als wenn ich mich zurück erinnere, als ich mich wie vor Jahren (´83/´84) mal als Punk-Rocker beim Grönemeyer-Konzert eingeschlichen hatte. Und plötzlich war dieses selbe Feeling wieder da. Du stehst ziemlich unbeteiligt, es bewegt dich zwar irgendwie, aber du stehst halt ziemlich unbeteiligt da ´rum und weißt in dem Moment nicht, wie du es einordnen kannst. Weil ... eigentlich bist du andere Sachen gewöhnt...
Marcus: Hm.
BF: ...wenn halt ´ne Punkband spielt.
Marcus: Das Problem ist: Also, wenn ich ganz ehrlich bin, hab´ ich das früher mit 15 oder 16 auch anders gesehn. Aber es macht schon ´nen Unterschied, ob du als Musiker mit politischen Texten auf der Bühne stehst und dann singt alles mit. Weil, du weißt ja ganz genau, die singen ja nicht mit, weil sie jeden einzelnen Inhalt reflektiert aufgenommen haben, sondern weil es einfach zum mitsingen ist. (...) Dieses stumpfe Mitsingen ist ja was, wogegen jede Punkband, die was auf sich zählt, angehen muß. Weil, darum geht es nicht, daß die Leute die Texte mitsingen.
BF: Ist schon komisch, daß ´ne Band, die dann eigentlich keine Parolen schreit, dann trotzdem beim Mitsingen zum Parolenschreien animiert. Ich denke mir, SLIME, damals, Bullenschweine, war genauso Parole, aber zeitgemäß. Ich denke mir, ihr seid auch so´ne zeitgemäße Sache.
Marcus: Aber wir schreien keine Parolen!
BF: Nein, nein! Aber das wird dann zeitweise durch das mitsingen zu Parolen oder so.
Marcus: Ja, ja... Vielleicht müßten wir noch abstraktere Texte machen, damit noch weniger mitsingen. (Lacht) Ich weiß es nicht...

Weird System?

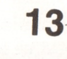
BF: Was ist mir Weird System?
Marcus: Mit Weird System hat man sich in aller Freundschaft getrennt. Weil, die Zusammenarbeit war für alle Beteiligten klar, daß die damit endet. Und wir ham dann halt, bevor wir an ein anderes Label gehen, gedacht: Nur nicht, wir machen´s lieber selber. Ich will jetzt auch nicht zum großen Weird System-Dissen ausholen! Aber, manches war blöd, manches war gut, und insgesamt ham sie uns sehr geholfen. Das läßt sich nicht anders sagen.
BF: Also, mich hat gewundert, daß sie die Platten gemacht haben. Ich hatte so den Eindruck, daß die drei oder vier Jahre davor überhaupt nichts gemacht haben, und dann ham sie mit euch angefangen. Aber...jetzt hört man auch nichts mehr von ihnen. Machen die irgendwelche anderen Projekte?
Marcus: Ach ja, klar. Sie sind alle anderweitig und jenseits von der Punk-Szene involviert. Aber gar nicht mit Musik. (...) Also, man muß das bei Weird System so sehen: Sie sind halt aus einer alten, alten Leidenschaft heraus, weil sie sind ja eins der ältesten Label gewesen, haben sie immer schon Punk gut gefunden und haben immer schon die Bands, die sie meinen, daß die gut sind, unterstützt – und haben sie halt ´rausgebracht. Das ist der Gedanken ... ist ehrenwert, daß sich das damit natürlich irgendwie für uns so darstellt, daß wir die einzigen waren, und sie das natürlich nur für uns (und zu einem Zeitpunkt, als sie) aus dem Szene-Kontext völlig ausgegliedert waren... Also, wir hatten natürlich viel mehr Szene-Kontakte als sie in den letzten Jahren, weil, sie haben ja irgendwie nur ...BUT ALIVE gemacht und sich ansonsten nicht so für die Sache interessiert. (...) Ja, und da hab´ ich mir halt gedacht, mit meinen Kontakten und mit meiner Ahnung, die ich dann auch im Laufe der Zeit entwickelt hab´, kann ich es auch genauso gut selber machen. Und damit ... der Rest war Selbstgänger.

RANTANPLAN?

Marcus: Wobei es ja schon bitter ist, wenn die Leute von RANTANPLAN nicht dabei sind!
BF: Ja, aber du bist halt auch mit bei RANTANPLAN. Nur ´n paar Infos bitte!
Marcus: Ja, okay.
BF: Ist es nur ein Projekt?
Marcus: RANTANPLAN ist ´ne sehr, sehr ernst zu nehmende Band. Geworden! Vielleicht war es mal in den ersten Wochen als Projekt gedacht, aber ... es hat sich so entwickelt. Wir waren schon dreimal auf Tour, haben eine ziemlich gute Platte, wie ich finde, herausgebracht. Haben halt irgendwie sehr, sehr viel gutes Feedback gekriegt. Und wir gehn jetzt im Mai auch wieder auf Tour. *Und es schockt!* Die Band kommt aus einem ganz anderen Umfeld. Und, äh, sie sind ambitioniert. Und ich glaube, mehr kann man für ´ne Band nicht erwarten.
BF: Ja, ich fand übrigens auch die RANTANPLAN LP besser als Eure letzte LP.
Marcus: Und die neue ...BUT ALIVE?
BF: Im direkten Vergleich fand ich die RANTANPLAN besser.
Marcus: (Völlig verblüfft) *Als die neue* ...BUT ALIVE?
BF: Ja! (...) War einfach stimmungsvoll. Läuft einfach permanent. Kann man immer hören. Und die ...BUT ALIVE legt man dann halt auf, wenn man RANTANPLAN doch scheinbar ab und an nicht mehr hören kann. Laufen trotzdem permanent irgendwie beide.
Marcus: Das hab´ ich auch von vielen Leuten gehört, daß sie RANTANPLAN besser finden als ...BUT ALIVE.

Ende!

(Im Hintergrund beginnt der Drummer von GRAUE ZELLEN damit, die Bassdrum zu treten, was bedeutet: Hossa, nun wirds hinter der Bühne laut.)
Marcus: Hast du noch viele Fragen?
BF: Eigentlich nicht. Hör´n wir auf? Stoppen wir erst mal hier?
Marcus: Ja.
BF: Wir danken für das Interview!



GET CHROMED!....by

by Chromaatic Pest...

WANDA CHROME

LEATHER PHARAOHS

TAUSEND MEILEN HINTER SICH, DOPPELT SOVIELE VOR SICH, ON THE ROAD ROCK`N`ROLL, ALS PASSION, LIFESTYLE. DER BAND-BUS SCHLUCKT, DIE BAND SCHLUCKT, DIE ZUSCHAUER SCHLUCKEN: STAUB, BIER, RIFFS, SCHWEISS. KICK OUT THE JAMS! KICK ASS! HERE WE GO...

WANDA CHROME AUS MILWAUKEE STARTETEN ALS UNGEWÖHNLICHES ROCK`N`ROLL PAAR: WANDA UND CLIFF, ÜBER 13 JAHRE WIE PECH UND SCHWEFEL VERHEIRATET, VERSEUCHT UND INFIZIERT MIT DEM GARAGE-PUNK/R`N`R-VIRUS GRÜNDETEN 1992 DIE LEATHER PHARAOS IN MILWAUKEE.
CLIFF SPIELTE SOWIESO DIE GEILSTE GITARRE SEIT MC5 UND DEN STOOGES, VERFÜGTE DAZU ÜBER EIN ORGAN, DAS AUCH NACH 4-TOUR-WOCHEN UND 300 BIEREN PLUS WHISKIES NOCH IN DER LAGE WAR, DIE RAUHE SCHÖNHEIT DER SONGS AUCH ÜBER DIE MIESESTE P.A.RÜBERZUBRINGEN.
WAS FEHLTE, WAR DER BASS. ALSO GING DAS PAAR IN DEN NÄCHSTEN MUSIC STORE, KAUFTE SICH DAS TEIL UND CLIFF BRACHTE WANDA NOCH IN DERSELBEN NACHT BEI, WIE MAN GROOVIG, ERDIGE BASS-TÖNE SPIELEN SOLL...

DIE LEATHER PHARAOS tourten wie die Verrückten, frassen die Meilen wie andere Chips und hockten mehr in irgendwelchen klapprigen Bussen als vor dem Fernseher. Was sonst sollten sie auch machen, bei ihrer Sucht, auf der Bühne pure Energie in Fun umzuwandeln?

CLIFF steckt zusammen mit WANDA eine Menge Power in die Band, denn sie machen fast alles selber oder arbeiten mit befreundeten Musikern wie SONNY VINCENT und kleineren Labels zusammen. Sie machen außerdem ein Fanzine, und leben ansonsten von der T-Shirt/Poster-und Sticker-Druckerei, die CLIFF unter dem Namen **FUNHOUSE** betreibt. So bleiben sie wirklich unabhängig und können das machen, was ihnen - und nicht nur ihnen - verdammt viel Spaß macht.

CLIFF: " In einer Rockband zu spielen, ist wie ein modernes Abenteuer, du kriechst zurück in den Bus, ins Ungewisse, ne`Tüte voller Dope, fährst weiter nach irgendwo und wartest ab, was passiert."

Einen Haufen •Singles stets im Gepäck, echtes Fan-Futter, von **SYMPATHY FOR THE RECORD INDUSTRY bis SPLUNGE**. Das Styling stimmt, dank des Comic-Künstlers **JOHN HILL**, dessen s/w Totenkopf Sphinx oder die Megamonster-Biker die Plattencover und Poster der Band zieren - und die zahlreicher anderer Combos und Coffeeshops!
Da passt alles zusammen, ähnlich wie bei **DEAD MOON,** mit denen die **LEATHER PHARAOS** seelenverwandt scheinen. Musikalisch lassen WANDA CHROME unter dem **MOTTO "Get chromed"** allerdings weniger die dunkele Seite des Rock`n`Roll aufziehen, sondern einfach die Sau raus. Chuck Berry mag der Vater von allem sein, Bo Diddley lugt auch aus allen Ecken und Kanten hervor, und der Rest der Einflüsse ist gut mit New York Dolls, Wayne Kramer, Keith Richards, Dead Boys und den Ramones umschrieben - aus diesem klassischen Material zaubern die LEATHER PHARAOS ihren eigenen Sound.

1995 tourten sie ihre Körper und das Equipment kreuz und quer durch Europa und die Staaten, so landeten sie auch auf der Party zum ersten Mai `96 im AZ in Aachen. Ein denkwürdiger Garagen- Abend, bei denen alles bishin zur Ray-Ban-Sonnenbrille (remember Roy Orbison?) stimmte. Damals waren sie mit einer anderen US-Band, den **PSYCHOBUNNIES** unterwegs, die zwar musik-mässig okay waren, aber ansonsten ziemlich übel drauf gewesen sein müssen. Hinterher ist man schlauer. So erfuhren wir fast ein Jahr später, als die LEATHER PHARAOS wieder einen Last-Minute-Gig im legendären **HAUPTQUARTIER** absolvieren sollten, dass es bei den **PSYCHOBUNNIES** mitten während der Tour zu Schlägereien und anderem Kinderkram gekommen war, so das man die Band kurzerhand nach Hause schicken musste. Auch das ist Rock`n`Roll - aber von der dummen Seite. WANDA CHROME hingegen sind auf dem Teppich geblieben und super-sympathische Menschen. Das macht Freunde. Sie schicken guten Venues Postkarten, bleiben in Kontakt mit den Fans und spielen auch unter eingeschränkten Bedingungen eine professionelle Show. Diesmal hatten sie eine gute Support Band dabei, die auch menschlich stimmte: Die Kölner Band **DUMBELLS**- mit einem Frontman aus Cincinatti, alles Roadies von SONNY VINCENT und daher positiv vorbelastet. Was sie boten, war eine rasend schnelle Punk-Nummer nach der anderen, fetzend bis zum letzten Bier. Das HAUPTQUARTIER ließ auch nichts anderes zu mit seinem Weirdo-Publikum an einem stinknormalen Sonntagabend, die Band spielte wie immer zwischen Männer-Klo, Holz-Thron und der 4mtrx2mtr großen "Bühne". Engeren Kontakt zum Publikum kann man gar nicht haben geschweige denn zur Toilette! Die DUMBELLS waren die Überraschung des Abends, laut, schnell und mit hypergeilen Songs und Ansagen machten sie Party-Laune von Anfang an. Da konnte der Hangover vom Samstag locker weggekickt werden, um ihn Montags drauf umso schlimmer nachzuerleben!
Schließlich und endlich, **WANDA CHROME & THE LEATHER PHARAOS**, die nicht lange fackelten. Im Tempo natürlich nicht ganz so schnell wie die Youngsters, brachten sie ihren unverwechselbaren Sound direkt rüber. Spätestens ab dem dritten Song johlten die ersten Maniacs von der Theke - aber es sollte noch wilder kommen. Der Tag des Herrn war nicht mehr zu retten. Wer das HQ kennt, weiß, das sich einige besonders seltsamen Gestalten seiner annehmen. So stand die Hälfte des Sets ein ca. 50 Jähriger Typ in scheußlich-grüner Nappa-Imitat-Jacke mit dem Rücken zur Band, ehe er sich urplötzlich rumdrehte und los Rock`n`Rollte. Ein durchgeknallter Psychopath-Fan brachte der Band mehr Bier, als sie in der kurzen Zeit hätte trinken können. Und dann drehte der Kerl völlig durch, als er den Single-Hit **"Werewolf"** vernahm! Er jaulte, kroch auf dem Boden zwischen den Drums umher und machte "Männchen". Dabei verdrehte er die Augen, die Band spielte leicht verwirrt, aber unbekümmert ihren geilen Set weiter. Bier spritzte, und schließlich hatte man sich zu den Cover-Versions vorgearbeitet. Was wollt ihr? - **"Jet Black/Raw Power"** - Okay, als erstes "Raw Power" - und ab ging`s. Cliff hat wirklich einen verdammt scharfen Gittarensound drauf, während Wanda und Drummer Joel für den Groove sorgen, was gerade bei "Jet Black" besonders gut kam. Nach zig Zugaben schließlich das altbewährte "Now I wanna be your dog", bei dem der Hundesohn von Fan etwas zu weit ging, als er Wanda versuchte, in die Waden zu beissen. Die Band nahm`s cool, und scherrte sich um den Irren nicht weiter, als er schließlich auch das Mikro übernahm - und daraufhin auf die Fresse fiel. Unten wimmerte der vermeintliche Köter dann bis zum Schluss weiter. Die Show endete für einen Sonntag wirklich recht abgefahren. Sumpf ohne Ende, so dass es Wanda und Konsorten in den Band-Bus trieb, weil sie in derselben Nacht nach Köln mussten. Das Interview geriet zum, sagen wir mal, grössten Schwachsinn seit Erfindung des Flaschenöffners, denn alle waren breit. BAUER vom befreundeten PEZZY-YOUTH Zine wollte gar alles über Football wissen, und Cliff antwortete ihm eine geschlagene halbe Stunde darauf. Ein paar Belanglosigkeiten wollen wir auch den Lesern nicht ersparen, sie kennen schliesslich BIERFRONT:

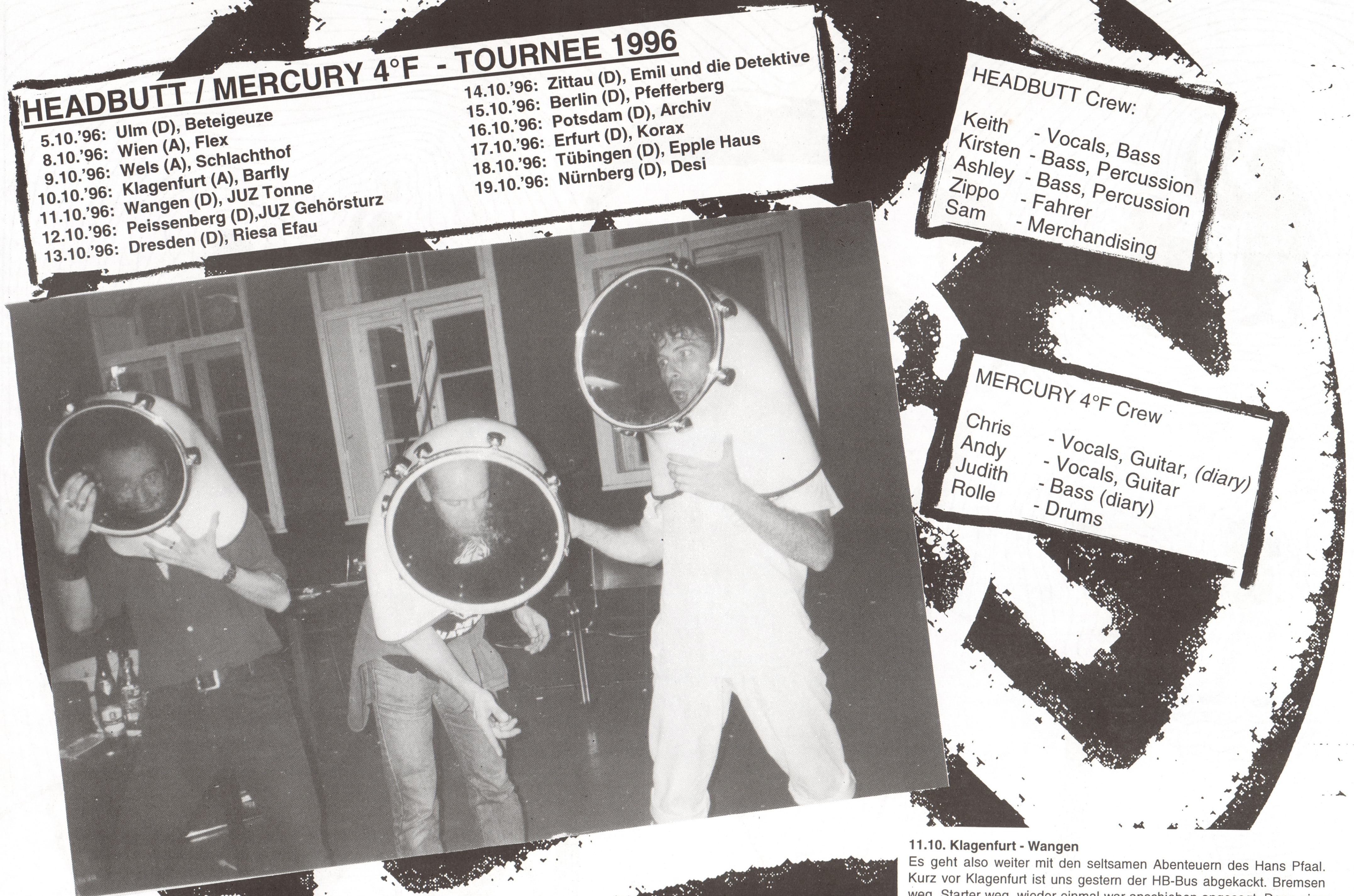
BF: Wieviel hast du für deine Brille bezahlt?
CL: Um die 70 Dollar...
WC: Ziemlich billig
CL: Für 70 Dollar kriegst du so ein Gestell, für viel mehr Geld gibt es dann die "fancy Frames". Die durchgestylten kosten um die 100 Dollar mehr.
BF: Wenn du von der Sozialhilfe in den Staaten Ray-Ban-Brillen bezahlt bekommst, sind sie endlich eine wirkliche Demokratie!
WC: Aber du kannst doch von deiner Sozialhilfe egal was für eine Scheiße kaufen...
CL: Meine Sonnenbrille ist immer schon teurer als meine normale Brille gewesen!
WC: Shut up!
BF: Football - wie funktioniert das eigentlich?
CL: Es ist ganz einfach. ich erklär`s dir....

Das Interview endet damit, das der Schreiber dieser Zeilen sein Bierglas zerkaute und die Band ihm daraufhin vorschlug, auf US-Tour zu gehen. Jetzt wisst ihr Bescheid.



WANDA CHROME in erster Linie eine 100% Live-Band sind, nahmen sie für **SPLUNGE REC./SUBWAY REC(Semaphore)** logischerweise eine Live-LP/CD in Milwaukee auf, die nichts zu wünschen übrig läßt: Hier kommt tatsächlich soviel wie möglich von dem rüber, was sie können, und das ist nun mal strychnin-durchtränkter, stinkiger Rock`n`Roll Punk. Das Teil hat Hit-Charakter und auch die Stimmung im Publikum ist nicht zu knapp bemessen - Man riecht selbst im sterilen CD Player den Schweiß! Ähem, oder war es vielleicht mein eigener?


-Peter Kürten
und Frau-
95
Peter Kürten



5.10. 12.40 Uhr; Lothringerstr. - Proberaum - Vogesenstr. - Proberaum (einladen) - Lothringerstr. - Max - Abfahrt ca. 14.30 Uhr! (*wie immer mit üblicher Verspätung und folglichem genervtsein meinerseits).*Andy ist schon längst unterwegs - mit dem Zug, da unser Bus nur Platz für drei hat, ab Ulm kann dann jemand bei HB mitfahren. Wir haben noch kurz bei Max (Saftlos-Label) vorbeigeschaut und in seinem Gerümpel tatsächlich die Kiste mit den M4°F-Singles gefunden, inklusive Plastikhüllen! Wunderbar, denn Headbutt haben die Hüllen für die Tour 7" in London vergessen. (*in dem Chaos seiner „Lagerhalle" hätten wir lange verzweifelt suchen können, aber Judiths erster Griff war bereits der volle Erfolg!).*

Wir kommen mindestens 2 Stunden zu spät. Andy sitzt derweil in Ulm im Bahnhofbuffet - und wartet. HB kommen heute direkt aus Bologna. Schöne Strecke, vor uns werden sie wohl kaum eintreffen...
Unterwegs wurden wir von einem Zöllner kontrolliert und er wollte hinten reinschauen. Auf die Frage was wir denn für Musik machen würden meinte Rolle dann ganz lakonisch „sehr elektrische..." und der Zöllner ließ uns mitsamt dem ganzen Merchandise passieren. Schön, dass er keine Lust gehabt hat, die ganzen Kisten zu durchwühlen - er wäre auf tonnenweise HB-Platten gestossen ..... Nach dem Konzert fuhren wir zum Pennplatz, der ziemlich siffig, aber dafür mit einem Billiardtisch ausgestattet war. Mit den Leuten vom Haus hatten wir noch eine sehr fröhliche Party....

Überhaupt war der Ort ziemlich speziell. Am morgen fuhren ein paar Punks vor - in richtigen Prolo-karren, so mit Fuchsschwanz und so. Sachen gibt's...HB haben hinter dem Haus einen Schrotthaufen entdeckt. Die Reifen, mit denen sie ihren lädierten Bus bestücken wollten passten zwar nicht, dafür konnten wir noch schnell einen Sicherheitsgurt im ihrem Bus installieren, damit vorne neben dem Fahrer noch zwei Leute sitzen können.

6.10. Driving to Vienna! *Ich fahre als erstes mit Headbutt mit, was sich als Fehler herausstellt. Zippo fragt ob es mich stört wenn Sound läuft, kein Problem meine ich, doch bereue es bald...er hört nämlich dermaßen laut, daß ich um meine Gehörgänge fürchten muß. Er meint es muß so laut sein damit er sich aufs Fahren konzentrieren kann...Oh weh...Tinnitus ich heiße dich willkommen. In Wien ging dann erst die Odyssee los. Vom EKH zum Flex und wieder zurück. Dabei entwickelte der HB Bus ungeahnte Macken. Wir mußten ihn anschieben... Natürlich gab es kaum freie Parkplätze und Rolle verbrachte die halbe Nacht im Auto und lernte die Umgebung besser kennen. Kirsten und Ashley vergaßen übrigens beide den Zündschlüssel zu drehen als wir ihren Bus spät Nachts anschoben, oh Mann, Engländer.*
Der erste Abend in Wien war tatsächlich etwas chaotisch. Gegen 22.00h kamen wir beim EKH an, wo sich nicht so schnell jemand finden liess, der über unsere Pennplätze Bescheid gewusst hätte. Banges Warten und Suchen, irgendwann hat's dann aber doch noch geklappt. Nachdem wir ein paar Bierchen getrunken hatten und HB immer noch nicht angekommen waren, beschlossen wir gegen Mitternacht, ins Flex zu schauen, wo gerade ein Konzert stattfand. Unser Zimmer war ca. auf dem 5. Stock und unsere Lust, das ganze Equipment da hochzuschleppen hielt sich arg in Grenzen. Also nichts wie hin! Die Party war am Laufen, es tat gut, etwas zu relaxen, aber leider konnte unser Equipment-Problem nicht gelöst werden. Später kamen auch HB an und das grosse Beraten ging los. Gegessen hat heute noch keiner von uns, von dem her stand dieses Anliegen zu oberst auf der Prioritätenliste. Insbesondere waren Zippo und Rolle sichtlich geschlaucht vom Fahren - aber um diese Uhrzeit noch etwas zu finden

.... OK, nix food, zurück zum EKH, Equipment schleppen und pennen. Morgen haben wir einen freien Tag, da wird alles besser. Nach der oben erwähnten slapstick-komödienreifen Parkplatzsuche gab's im Morgengrauen dann doch noch Frühstück - ein Keith-Survival-Menue: man nehme eine leere Erdnüsschendose, gebe etwas Butter und Gewürze rein und erhitze das Teil über einer Kerze. Ist die Butter in den flüssigen Zustand übergetreten, tauche man Brotkrümmel hinein und verzehre diese mit Genuss. Mahlzeit!

9.10. Das EKH-Ashtray-Nightmare haben wir nach 2 Tagen abgebrochen indem wir kollektiv bei Constantin (Veranstalter des Fanzine Festivals im Flex) aufgetaucht sind. Keith hat im Auto gepennt, weil wir unsere Sachen natürlich nicht im Flex lassen konnten. *Warum müssen Squatter immer im ärgsten Siff hausen? Jedes Kinderzimmer ist da besser aufgeräumt. Ich bin ja wahrlich kein Saubermann, aber Kot im Treppenhaus? Scheisse! Angeblich hatten wir noch das beste Zimmer.* (Die Matrazen waren wirklich abenteuerlich aber per Auge war eigentlich kein Leben darin auszumachen).

Das Konzert gestern war ganz gut. Der Sound auf der Bühne war zwar etwas problematisch, aber schon ok.. Wir haben einen coolen abgespacten „Kiss-Me"-Schluss hingelegt, far out man! Im Vorprogramm gab's 'ne sehr schöne Dia-Show von Erik Drooker , der Typ der unter anderem das Art Work für False Prophets gemacht hat. Wirklich sehr beeindruckend! *Ich hatte davon wieder mal nichts mitgekriegt und dachte erst „Was ist das für ein Schnorrer?" als er sich zu uns an den Eßtisch setzte und sich nach dem Essen erkundigte. Naja, auch mir dämmerte bald, daß er wohl dazugehören mußte und ich laberte noch mit ihm ab.* Ich sitze jetzt gerade auf dem beschissendsten Platz im HB-Bus - vorne in der Mitte!

Gestern hat uns übrigens ein Photograph Backstage abgelichtet. Andy, Chris und Rolle sind nackt auf einer Bank gesessen und haben mich auf Händen getragen. Hoffentlich schickt er uns bei Gelegenheit ein Exemplar. Peinlichkeiten soll man sammeln! Blues Explosion dröhnt aus den Boxen - ohne Ende, wir stecken im Wiener Verkehrschaos - Europa endlos.

10.10. Wels - Klagenfurt
Gestern war's wieder stressig. Konzertbeginn war für 21.30 Uhr angekündigt, gegen 22.00 Uhr waren dann beide Bands mit dem Soundcheck fertig. Chris hat am nachmittag noch die HB 10" vom Wiener Flughafen abgeholt, das hat ziemlich gedauert. (...*und hat mich ziemlich Nerven gekostet. Ich mußte von einem Schalter zum anderen, Zettel ausfüllen und Rechnungen begleichen. Welcher Teufel hat mich nur geritten, als ich mich entschied ein Label zu starten?)* Ca. 10 Leute haben's ans Konzert geschafft. Es war eine kleine private Veranstaltung. Die Stimmung war dennoch sehr nett. Irgendwann haben wir Rolle hinter der Bühne entdeckt - den Beat auf einem Schlafsack vor sich hintrommelnd. Unsere Jugendherberge war soweit ok.. Zwar waren wir alle im gleichen Raum untergebracht, im Vergleich zum EKH war's aber der totale Luxus. Wir hatten bis spät in die Nacht noch viel Spass, die Stimmung war recht ausgelassen. Selten so gelacht... Frühstück gab's um 11.00 Uhr entgegen der Abmachung leider nicht mehr. Mit der knapp berechneten Summe, die wir dann bekommen haben sind wir in den Supermarkt gepilgert. Wels ist schließlich „die Einkaufsstadt" - so stand es jedenfalls auf dem Ortsschild. Schon etwas seltsam, ne! *Das anschließende Frühstück auf dem Autobahnrastplatz mit dem stinkigen Klo war einmalig.*

11.10. Klagenfurt - Wangen
Es geht also weiter mit den seltsamen Abenteuern des Hans Pfaal. Kurz vor Klagenfurt ist uns gestern der HB-Bus abgekackt. Bremsen weg, Starter weg, wieder einmal war anschieben angesagt. Dann ging der Streß erst los. Der Gedanke, dass die Bremsen eventuell wieder versagen war nicht angenehm. Ashley wollte sich 'ne Hose über den Kopf ziehen, damit er wenigstens 'nen abgefahrenen Tod stirbt. Während der übrigen Fahrt haben wir diverse Szenarien entwickelt, wie mensch wohl reagiert, wenn er/sie einen Ashley-mit-Hose-überm-Kopf auf der Autobahn findet. War sehr lustig, ab der ersten roten Ampel in Klagenfurt war aber wieder Busanschieben angesagt.

Wir kamen wieder spät im Klub an. Zügiges Ausladen war angesagt, gleichzeitig ging aber auch die Diskussion um den kaputten Bus los. Ob HB die Tournee durchziehen können, oder nach Hause müssen stand gänzlich in den Sternen. Eine teure Reparatur lag nicht drin. Ein paar Leute vom Klub haben versucht einen befreundeten Mechaniker anzurufen, leider ohne Erfolg . Die Ungewissheit sollte also bis zum Eintreffen des ADAC Typen am nächsten morgen bestehen bleiben. Ich muss sagen, wir haben sie meisterhaft verdrängt. Schliesslich waren wir für ein Konzert gekommen, anfangs sah's damit aber auch nicht sehr rosig aus.....

HB standen nicht auf dem Monatsprogramm und gekocht wurde nur für 4 Personen (hat aber für alle gereicht und war köstlich, danke) - Ziemlich unbegreiflich das Ganze, denn im Vertrag stand alles unmißverständlich. Die Jugendherberge, war denn auch für 9 Personen gebucht. *(Angesichts der unübersichtlichen Gänge zog ich es vor schnell zu Bett zu gehen anstatt wie die Anderen dort umherzuirren und nicht mehr zurückzufinden).* Frühstück habe ich mit dem Klubbesitzer für 9.00 Uhr abgemacht. Als wir am morgen Essen fassen wollten fanden wir recht schnell heraus, dass es nach 8.00 Uhr nichts mehr gibt. Zippo liess sich darauf gleich auf ein Wortgefecht mit dem Aufseher Opi ein, sodass ich später auch noch eine Portion davon abbekam. Auf mein Bitten hin gab's am Schluß aber doch noch einen Müllsack voller Brötchen, *welche wir auf dem Parkplatz zu uns nahmen während der ADAC-Mann den HB Bus analysierte. Es ist doch immer wieder schön anderen bei der Arbeit zuzusehen.*

Keine Ahnung übrigens warum unser Veranstalter gestern nicht ans Konzert gekommen ist. Ca. 1 zahlende Person ist aufgetaucht, hat er vielleicht mit diesem "Massenandrang" gerechnet?
HB haben an diesem Abend die Percussion gänzlich weggelassen und auch sonst seltsame Versionen ihrer Songs gespielt. War ganz lustig. Anschließend haben wir unsere „Party" auf der „Bühne" abgelassen. *Der Club war mit lauter Herbstblättern dekoriert und hatte ein „Tropical" Ambiente. Ich kam mir vor als wär ich im warmen Süden und nicht im kalten und kargen Österreich. Da kaum Leute da waren habe ich mich bei den Blättern für ihr kommen bedankt.*

Hinterher ging die Post dann erst richtig ab. Andy, Chris und Keith haben (*gut angetrunken)* das DJ Pult übernommen und kräftig losgelegt. Keith hat hauptsächlich gescratcht und Messages ins Megaphon „gekeitht". Es hat geil geklungen und die Stimmung war total ausgelassen. Die erste richtig geniale Party auf Tour - Endlich! Irgendwann waren die Barfly-Typen dann gestreßt - wir mußten aufhören.......Die „Terminator"-Frau *(sah echt so aus, ehrlich!)* war sichtlich genervt. Der DJ hätte ja gar nichts zu tun (der Arme!) Für den Soundcheck hatten wir in auch schon nicht gebraucht, weil wir die eigene Anlage aufgebaut haben und der Soundcheck als solches nicht stattgefunden hat. Der DJ selber war aber ganz froh, daß er nicht auflegen mußte, bloß das Scratchen hat ihm Sorgen gemacht - und das Megaphon hat ihn genervt (?!?). Seltsam, da bringt man 'mal 'ne Party ins Dorf und den Leuten ist's zu viel.

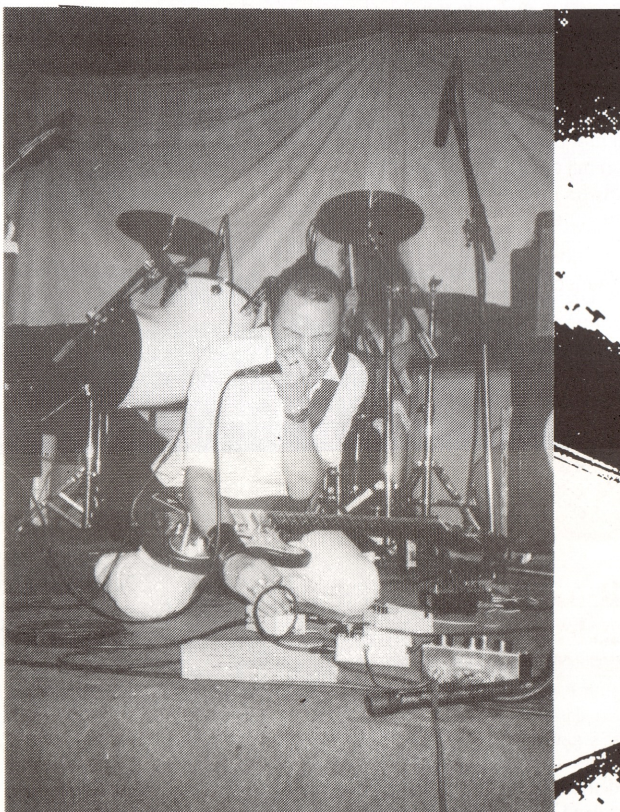
Am nächsten Morgen diagnostizierte der ADAC Typ nur einen leichten Schaden und so ging's denn auf zur Werkstatt. Eigentlich sollte das Vehikel nicht so bald repariert werden, aber nachdem sich HB eine Weile demonstrativ auf dem Garagengelände gelümmelt hatten zog es die Garagenleitung offenbar vor, den Bus möglichst schnell zu reparieren damit wir uns alle endlich verpissen würden.

13.10. Peissenberg - Dresden

Sowohl in Wangen als auch in Peissenberg kamen ziemlich wenig Leute. *The curse of non-american bands*... Erstaunlich für Freitag/Samstag, im Prinzip ging ich davon aus, dass es wochenends auch/oder erst recht auch in kleineren Ortschaften abgeht... wie dem auch sei. Die Organisation in Wangen war inexistent. Die Schlafplätze waren nicht abgecheckt, für die Gesangsanlage gab's keine Mics (??? - most illogical) und statt das Konzert auf der Bühne im Parterre durchzuziehen spielten wir im Keller auf engstem Raum - übrigens mit einer menschlichen Stütze für Rolle's Bass Drum. *Dem guten Mann hats auch noch Spaß gemacht, coole Sau!* Nach dem Konzert war Rolle etwas ärgerlich und gab dem Veranstalter einige Tips und Tricks für seine zukünftigen Organisationen weiter. Es war schon unglaublich, Wangen, als HB-Hochburg, und keine Leute da....

Das Konzert an sich war sehr gut, sehr lustig. Wir haben wieder keine Set-List gemacht sondern einfach losgelegt. Bei „Kiss Me" hat der Mic-Ständer, welchen Chris und Andy sich teilen mußten, den Geist aufgegeben. Andy sang dann irgendwie, sich auf dem Boden wälzend, weiter. Kurz, es ist gut abgegangen und wir hatten alle viel Spass - wieder gut gelacht. *Meinereiner mußte andauernd aufpassen, daß ich nicht ausrutschte, da der Boden voller Bier war. Ich hatte wiedereinmal ein Weizenbier erwischt, und das schäumte ohne Ende aus. Passiert natürlich immer nur mir...*

Der Pennplatz war gemütlich, aber leider gab's keine Matratzen. (*dafür stand da ein Plastikdildo mitten im Zimmer. Was dachten die denn was wir für eine Band sind?!?)* Dazu hat Andy wieder einmal ein Geschnarche (Stichwort Kettensägenmassaker !!) der Sonderklasse abgelassen. Die Flasche Jim Beam dürfte dabei als Katalysator gewirkt haben. Am Morgen fühlte ich mich jedenfalls gerädert, zumal ich eh krank war. Nicht einmal das Vollbad konnte ich genießen - das soll was heißen. Peissenberg: Hintermwaldhintermwaldhintermwald. Wir fahren durch eine schöne idyllische Landschaft, die Dörfer werden immer kleiner, immer wieder führt uns die Strasse durch wunderbare Herbstwälder. Wo werden wir wohl landen? Derweil träumen Andy und Rolle von FLEISCH, und welches Menü pervers und würdig genug wäre um es zu verspeisen. Bon appetit! (Als Fleischfresser ist's schon hart, mit lauter Vegis auf Tour zu sein!!) OK wir sind da, ein kleines Dorf, viel Grün, Wald, nach dem Soundcheck mache ich einen Spaziergang.



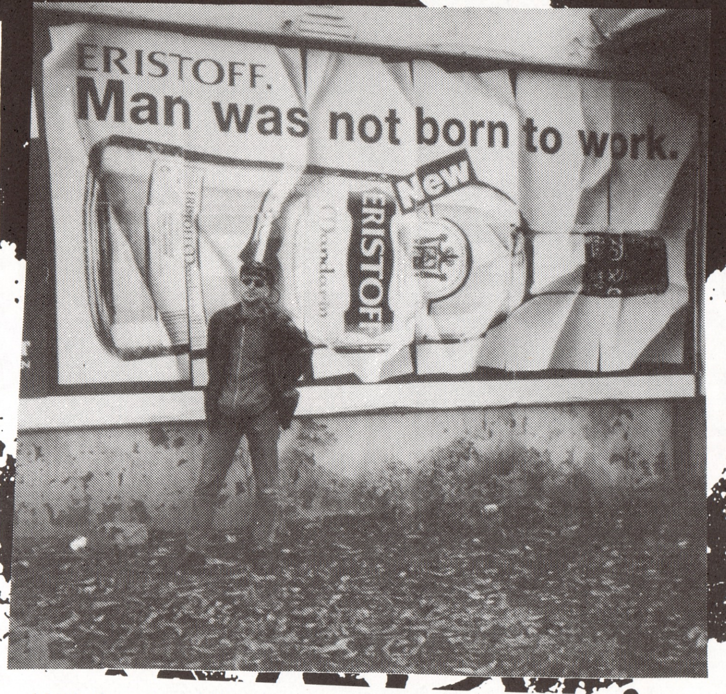
Die Leute von Kollaps und MTH haben uns herzlichst empfangen. Es ist alles sehr sympathisch hier. Ausserdem: Supercatering, Superfood, gute Anlage.

Wir haben den schlechtesten Gig der Tournee hinter uns (hoffe ich schwer). Gehört haben wir einander nicht. 2x wurden Songteile geschoben und 2x unvorteilhafte Tempi angerissen, peinlich kann ich da nur sagen. Uns wurde zwar gesagt, es sei o.k. gewesen, Christina meinte, daß wir sehr tight geklungen haben, was natürlich fein ist, aber eben, es war bestimmt nicht der Hammer. Die Endlosdiskussion über den Schock ging nach dem Konzert dann auch los - M4°F Krisenstab.

Eines sollten wir uns auf jeden Fall aneignen, denn darin sind wir immer wieder denkbar "unprofessionell": einen schlechten Gig wegstecken. Bei uns bricht immer gleich der Notstand aus. Dann reden meist alle gleichzeitig, eine ganze Weile lang, bis es zu anstrengend wird - dann ist aber wenigstens der Moment gekommen einander zuzuhören.

HB haben einen coolen Gig geboten. Sehr schön, und das Publikum war begeistert. Eine Zugabe mußte her. Kaum hat ein HB den Kopf aus dem Backstage gestreckt ging der Applaus wieder los. Die HB's drängten dann Rolle und mich einen Jam mitzuspielen. Nach anfänglichem Zögern und Ashley's Zusicherung, daß alles „in E" sei habe ich tatsächlich mitgespielt und fand's total geil. Ihre Art von Percussion ist schon einmalig. Kirsten's Bass-Anlage klang aber ziemlich eigenartig. Ich konnte null Noten raus hören, nur Lärm im Takt. War aber o.k. - und das Publikum wollte uns nicht mehr weglassen.

Heute hatten wir's übrigens absolut gediegen. Pepe und Christina (Rolle's Freundin; die zwei sind extra für diesen Gig nach Peissenberg gekommen) waren über unseren Zustand entsetzt und haben uns alle ins Hotel eingeladen. Schade, daß wir so früh aufstehen mußten... *Die restlichen Gäste des Hotels haben uns verwundert angeglotzt. Wir haben natürlich den Selbstbedienungstresen leer geräumt, wie es sich gehört und waren sonst auch eher auffällig.* Gerade als wir abfahren wollten kam eine Musikkapelle des Wegs, mit Pauken und Trompeten in voller Tracht etc. Innerhalb von Sekunden stand die HB-Crew am Strassenrand in der einen Hand den Walkman, in der anderen das Mikrophon. Wieder eine Geräuschkulisse mehr auf dem Tape.



14.10. Dresden - Zittau

Alles etwas trostlos hier. Die Konzerte gestern waren o.k. gespielt, nichts aussergewöhnliches, es waren ca. 30-40 Leute da, der Raum war nicht sehr Groß, von daher schwer einzuschätzen. Stimmung als Solches war inexistent, null Vibes, einfach gar nichts - Zombietown. Ich war mir zum Teil nicht sicher, ob die Schatten im Publikum von Menschen kommen oder einfach nur Silhouetten aus Pappe rumstehen. Die Veranstalterin meinte, daß sei normal. Naja, noch schlimmer. Wir waren auf jeden Fall erstaunt, dass einiges an Platten verkauft wurde. Mit der Unterkunft gab's Probleme. Wir haben in einem Kino gepennt, sollten um 10.00 aufstehen, was natürlich nicht der Fall war. Daß um 14.00 Uhr dort das Altersturnen anfangen sollte habe ich nicht mitgekriegt, die Veranstalterin war sauer, aber schlechter Infofluss nervt mich auch gewaltig. Außerdem bin ich eh krank, verstopfte Nase, verstopfte Ohren, verstopftes Hirn, die restlichen Ritzen stopft das Kodein. Pennen wäre eine coole Sache gewesen.

Endlich in Zittau angekommen. Nach unendlichem Tuckern durch Käffer des „nahen Ostens" inkl. falsche „Ausfahrten" nehmen und Ortsschilder für Häusergruppen zu begegnen, die auf der Landkarte nicht existieren und daher für Verwirrung sorgen etc. - where the hell-are-we-Abenteuer . Irgendwo gab's einen Laden namens *Chic und Dick*. Die Engländer waren amüsiert.

Der Club hier, „Emil und die Detektive" ist sehr sympathisch, cooles Intérieur. Es könnte ein geiler Abend werden, trotz Montag. Die Stereo-Anlage mit Tapes und CD's werden hier im Kühlschrank aufbewahrt. Nette Idee. *Ich treffe tatsächlich auf Leute aus Lörrach, die damals eins der wenigen SHATTER Konzerte gesehen haben und mich wiedererkennen.*



15.10. Zittau - Berlin

Gestern: Guter Gig. Der Club war o.k., die Leute sehr nett, alles wunderbar. Unser Soundcheck war wieder einmal einer der Sorte „alle gegen alle". Die Stimmung war schlicht und einfach zum Kotzen. Dass das Monitor System nicht viel getaugt hat und wir zig mal loslegen mussten, bis der Defekt endlich geortet war nervte noch obendrein. Ashley hat irgendwann einen Teil meines Soundchecks übernommen. Nach Soundcheck und Dinner bin ich im Backstage eingeschlafen. Ich fühlte mich krank und k.o. Gegen $0.30 Uhr wachte ich plötzlich auf und habe rein gar nichts mehr gecheckt. Das Zimmer war leer, irgendwo lag eine Gestalt in einem Schlafsack. In der Meinung, es sei Chris habe ich 'mal losgelabert - keine Antwort, also ging ich runter. Ich nahm an, dass alles schon vorbei war und Ashley wird wohl meinen Part gespielt haben wird - irgendwie. Unten waren die anderen aber nach dem HB Gig mit dem Umbau beschäftigt. Da wurde mir ziemlich schnell klar, daß nicht Chris im Schlafsack oben liegt und ich somit vermutlich Zippo auf schweizer Dialekt vollgelabert habe - klar wurde aber auch, daß wir in Kürze spielen werden. Die Situation hat mich sondergleichen angeschissen. Stocknüchtern und verpennt, hatte ich Morgenmuffel die etwas üblere Laune. Als erstes gingen 1 ½ Flaschen Bier in Rekordzeit meine Kehle runter. Dann kam eine "Set-List Verhandlung" und ich war nahe daran der Band den Rücken zu kehren. (*Ich hülle mich in Schweigen...)* Am meisten hat mich genervt, daß mich keiner geweckt hat. Daß ich von selbst aufgewacht bin grenzt an ein Wunder, daß der Gig gut kam, noch viel mehr. Es war schön spacey.

Berlin war obergeil. Superclub, nette Leute, Supercatering, Hotel o.k. Wir haben ein gutes Konzert gespielt. Die Leute waren begeistert. An dem Abend sind auch einige Bekannte überraschend aufgetaucht. Auch Jürgen, dessen Film wir zu unseren Konzerten zeigen, ist aus Bremen angereist und hat die Projektion selbst übernommen.

HB's Sound war eher schlecht an dem Abend. Es kann am viel zu lauten Bühnensound gelegen haben, Zippo hat sie mehrmals darauf aufmerksam gemacht. Für meinen Teil hatte ich den Regler schon lange nicht so leise eingestellt . Vom Monitor kam genug rüber und Wir hatten den besten Sound allerzeiten.

Am nächsten Morgen folgte dem Konzert ein würdiges Frühstück. Andy und ich nahmen ein "pervers-pompöses" Sektfrühstück. Auf der Platte gab's einfach alles. Was wir nicht mehr essen konnten wurde natürlich zu Sandwiches verarbeitet. *Es war wirklich sehr pervers. Ich habe mich da ja mehr zurückgehalten und ein ziemlich normales bestellt.*

Am nachmittag war „M4°F goes shopping in Berlin" angesagt. Lustige Sache! Mein Glanzstück ist ein lila Kunstpelzmantel, ein sehr selten zu sehendes Teil. Andy's orange Perücke ist auch nicht von schlechten Eltern. Second Hand Läden machen einfach Spass....Ansonsten gab's Platten und ein Geschenk für Christina.



17.10. Potsdam - Erfurt

Es war einiges los. Zippo und Sam fahren heute nach Hamburg. Einzelheiten zur Auseinandersetzung innerhalb der HB Crew sind für uns nicht leicht nachzuvollziehen. Zum Teil ging's um Zippo's Fahrstil, aber wohl auch um andere, tourspezifisch prähistorische Angelegenheiten. Schade jedenfalls. Ich mag sie alle, und es war fein, Zippo und Sam dabei zu haben.

Potsdam: Das Archiv ist ein ziemliches Crusty-Haus. *Tja da waren sie wieder, die Schmuddelkinder...* Der Mischer erwies sich nicht gerade die Leuchte, was ihm Rolle beim Soundcheck unmißverständlich durchgegeben hat. Die Stimmung war total am Arsch, der Spass "war Tschüss". Der Soundcheck hätte mühsamer nicht sein können und führte später zu einer intensiven Diskussion im Backstage. Die Typen im Archiv waren eh schon gereizt drauf, weil HB ohne Soundcheck abgehauen sind um sich in Berlin das Jon Spencer Konzert anzusehen. Wir sind jetzt natürlich alle bornierte Arschlöcher mit Starallüren, oder was weiss ich. Der Abend fängt schon gut an.

Das Konzert von der Vorgruppe haben wir verpasst, weil wir da eben Zippos und Sams Abgang am diskutieren waren. Gegen 23.30h sollten wir dann endlich spielen. HB waren immer noch nicht zurück und die Veranstalter löcherten mich pausenlos, was denn nun mit ihnen los sei. Viel konnte ich dazu nicht sagen, weil ich sie seit dem Frühstück nicht mehr gesehen hatte, ich hoffte bloss, dass sie während unserem Konzert noch auftauchen würden, dem war aber nicht so.

Nach unserem Konzert wurde 15 Min. gewartet und dann abgebaut. Nur 10 Min. später trafen HB endlich wieder ein und wollten noch spielen. Für die Säuerlinge lief das aber nicht mehr und meine Bemühungen irgendwas geradezubiegen blieben auch erfolglos. Es folgten weitere Diskussionen, mit den Veranstaltern, HB und Gästen, die HB noch sehen wollten etc. Hunger hatten wir im Prinzip auch, aber nachdem wir den Food (in "seine" Nähe hat sich keiner so recht getraut) gesichtet hatten beschlossen wir, das dies der Abend sei um sich TOTAL vollaufen zu lassen. Am besten auch gleich rauchen was das Zeug hält. Der letzte Abend mit Zippo und Sam ging auf diese Weise zu ende.



Unsere Vorgruppe war übrigens ein sehr vergnüglicher Haufen - Spezies „präpubertäre Kindergartenpunks auf Schulreise". Sie hatten ein Spielzeughandy dabei und konnten sich den ganzen Abend nicht mehr heben, so wahnsinnig witzig war das Teil.... man stelle sich das vor: ca. 15 Stunden lachen über "hallo, hallo", "bitte warten" und dergleichen. Später mussten wir dann auch über sie lachen, es war absurd! Gegen 4 Uhr kamen sie ins Schlafquartier, wo HB und Chris schon am pennen waren. Es ging ab. Gegröle, Handy, Gefurze, Furz am Arsch anzünden... Der eine hat das ca. 30 mal wiederholt und fand's immer noch voll witzig. Das war die Vorgruppe.

Heute gab's wieder Probleme mit dem HB Bus. Der 5. Gang war nicht reinzukriegen, und somit tuckerten wir mit satten 60 km/h durch die Gegend. Andy und Rolle sind schon 'mal vorgefahren, allerdings ohne Plan, Adresse des Clubs etc. Wir kamen vor ihnen an.... Ein Glück war bloss, dass Andy, der Sammler und „Archivierer" noch einen uralten Tourplan bei sich hatte, ein Telefonbuch tat weitere Dienste und so sind sie, oh Wunder, doch noch angekommen. Witz des Tages: Keith hat das Spielzeughandy der gestrigen Vorgruppe abgestaubt, als sie sich im Vollsuff unkontrolliert auf dem Bett gewälzt haben.

Erfurt! Crusty-Club von der derberen Sorte. Alle total hinüber - absoluter Hängergroove. *Den Club endlich gefunden ging ich rein um die Veranstalter zu suchen. Ein Typ aus der Fahrradwerkstatt ging mit mir auf die obere Etage und klopfte an ein paar Türen. Im ersten Raum waren alle total bekifft und wollten/konnten von nichts wissen, im zweiten waren sie auch voll weg und dazu noch paranoid drauf. Satan wird euch holen. Später torkelte eine total bekiffte14-jährige Punkerin durch den Gang...ouch!*

Heute gibt's wieder „the legendary Klagenfurt-Style" - keine Set-List sondern Spontanparty.



18.10. Erfurt - Tübingen

Wir fahren gerade den letzten Ostabschnitt. An den Tankstellen gibt's hier die verschiedensten kleinen Fläschchen mit diversen Mixgetränken zu haben. Ich nehme die Gelegenheit wahr, und komplettiere meine Sammlung so weit wie möglich... Der Sound im HB-Bus ist einmalig. Wo haben sie diese ganzen Obskuritäten bloß ausgegraben? *Ich flippe fast aus - weder Ashley noch später Kirsten kriegen den fünften Gang rein und so kriechen wir buchstäblich über die Autobahn. Ich erbot meine Fahrkünste an, welche höflich aber bestimmt abgelehnt wurden. Es bleibt mir nur eins: Black Flag hören und mich so schnell wie möglich vollaufen lassen.*

Das Konzert gestern war o.k., der Sound auf der Bühne war zwar absoluter Müll, aber da oben hatte eh nur Rolle mit seinem Schlagzeug Platz. wir drei standen quasi vor der Bühne und haben den Sound von dort aus mitbekommen... Für das Publikum blieb dabei eigentlich nicht mehr viel Platz übrig, aber so viel Leute sind auch nicht gekommen, die Menge war wohl wo anders an dem Abend. Immerhin hat's den Leuten aber gefallen, HB kamen ebenfalls gut rüber und bei der Zugabe hat Rolle wieder eifrig mitgejammt.

Ansonsten war die Angelegenheit etwas chaotisch. Der Techniker ist nicht aufgekreuzt, und sein Gehilfe kannte sich mit der Anlage nicht besonders aus. So haben wir die „PA“ eben im Teamwork zusammengestellt, jeder hat irgendwo was eingesteckt. Einmalig war übrigens unser "Schlafzimmer". Wir haben alle in der Vorratskammer gepennt, dicht an dicht, vorzugsweise auf dem blanken Boden, neben einem Fahrrad, irgendwelchen Büchsen, anderem Kram und normalerweise wären wohl auch ein paar Kisten Bier da gewesen. Durst hatten wir aber alle und so waren sie eben weg - zum Glück auch, sonst hätte jemand wohl im Stehen pennen müssen. Irgendwie ist mein Bedarf an derlei Squats im Moment gedeckt, an verlausten Hunden übrigens auch.

19.10. Tübingen - Nürnberg

One more show! Das gestrige Konzert war wieder super! „Habt ihr's euch noch mal gegeben“ O-Ton Veranstalter Hans. Ashley hat das ganze Konzert mitgespielt. Er hatte sich jeweils nur die erste Note notiert, den Rest hat er sich dann zusammengereimt oder einfach Feedbackorgien geliefert. Manchmal, sagte er später, war er ganz stolz, sogar das Richtige zu spielen, bis er merkte, daß die Klänge aus meinem Verstärker kamen und er gerade etwas komplett anderes vor sich hin schrummelte. Es kam aber genial, was das Publikum später bestätigt hat. *Und ich finde er sollte öfters mitspielen!*

Es waren einige Bekannte da, unter anderem auch Micha von Bhang Dextro. Den Typ erkenne ich einfach nie wieder! Jedesmal sieht er wieder anders aus. *Es gab da schon einmal eine peinliche Situation, wo er uns anquatschte und wir nicht wußten wer er war...*

Nach dem Konzert ging im Keller noch eine Disco ab. Indie-Sound. Die Stimmung war ziemlich ausgelassen und wir begaben uns sogleich auf die Tanzfläche. Anschließend ging die Party in der Wohnküche oben noch weiter. Keith präsentierte seine Kartentricks, und wir begannen an unserem Verstand zu zweifeln, oder an seine hellseherische Fähigkeit zu glauben - der Typ war gut! Gegen 6 Uhr war's dann soweit, dass auch Andy, Ashley und ich unsere Schlafsäcke aufsuchten. Überflüssig zu bemerken, dass es ein paar Menschen unter uns gab, die am nächsten morgen leicht lädiert zum Frühstück erschienen.

Nürnberg DESI - schöner Klub mit vielversprechender Bühne. Nachdem wir ein paar falsche Ausfahrten erwischt haben und uns in der Folge Nürnbergs Vororte reinziehen konnten ist der M4°F Bus, beladen mit Rolle, Chris und mir + Equipment, nun endlich angekommen - wieder einmal eher spät.... Stefan, der Veranstalter hat uns sehr herzlich empfangen, das schlechte Gewissen ob unserer Verspätung nagt, und wir laden sofort im Eiltempo aus. Und dann wird erst einmal gewartet.

HB trafen erst eine Weile später ein; aus dem Bus torkelte auch ein Andy in kompletter Kriegsbemalung. Er sah wirklich fürchterlich aus. Offenbar ist ihm die Fahrt nicht gut bekommen, 8 Stunden für Tübingen-Nürnberg haben ihm aufs Gemüt geschlagen. Bei einem Piss-Halt verlor er ausserdem noch den Anfahrtsplan, was die Reise wohl auch nicht verkürzt haben wird. Aber eben, Andy kommt immer wieder an - irgendwie.

Es ist jetzt schon fast 22.00 Uhr, HB sind gerade am Soundcheck, die Stimmung ist nicht gerade non plus ultra *(und der Mischer sichtlich genervt)*. HB-intern gibt's ein paar Probleme persönlicher Natur. Vorhin wurde auch die Zippo-Geschichte nochmals aufgerollt. Es war wirklich eine blöde Story (immer noch Soundcheck, der Mischer hat jetzt 'ne ernsthafte Krise...) Schade, daß das letzte Konzert wegen all diesen Dingen (auch die permanenten Verspätungen) etwas unrelaxed zu werden scheint.

20.10. Nürnberg - Basel

Wie schon in Tübingen, haben wir auch Gestern wieder Promosingles von der Bühne her verschenkt, nur daß sie Andy frisbeemässig ins Publikum sausen lassen mußte. In Tübingen haben alle ihre Hände ausgestreckt, als wären die Platten das Manna, und ich Jesus, naja G. Sus Chris T. halt...

Heimfahrt. Andy sitzt wieder im Zug. Gestern haben wir die Tournee noch mit einem ziemlich guten Konzert abgeschlossen. 3 Songs kamen in etwas schnellerem Tempo als gewöhnlich daher, war aber noch o.k. Eine gute Mischung gab's auch als Keith bei „Kiss Me“ mitgesungen mitgesungen hat. HB legten meiner Meinung nach auch noch einen Supergig hin.

Das DESI ist übrigens ein sehr feiner Club. Gute Bühne, Sound, Catering etc. Best dinner on tour! Übernachtet haben wir bei Stefan und es wurde noch lange rumgealbert und viel gelacht. Warum konnte Rolle die Öffnung seines Schlafsacks nicht finden? -„Because of the Mexican and his donkey“ - Andy weiß Rat.



COMICS, BOOKS, CD-ROM & OTHER TRASH

remixed by the LITER-A-TOUR QUARTETT und Frauke Ludowig (vorgelesen hat ihr allerdings TB©)

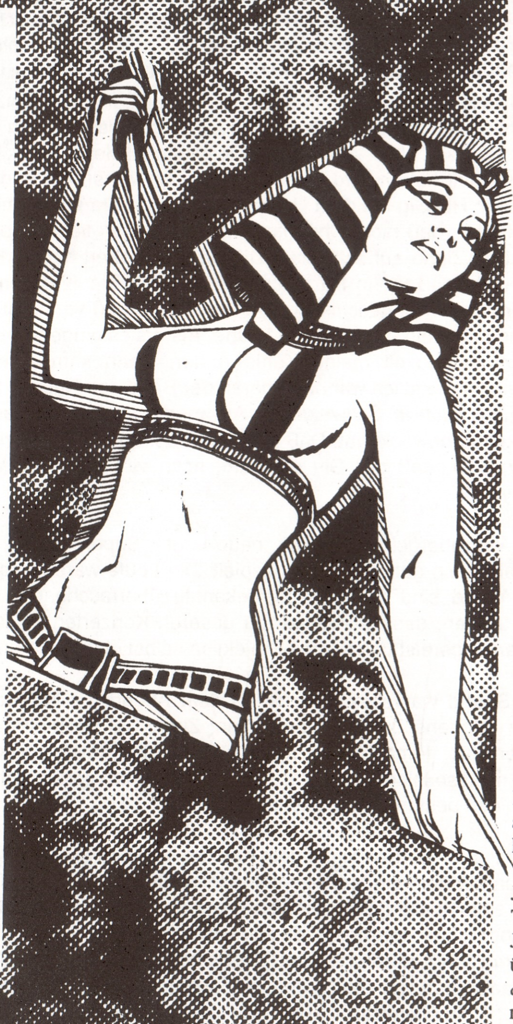
Was also gibt es noch an Futter für den Optik-Knick? Den Mega-Farbenflash, das Wörtermassakker, nachdem jeder Spaghhhhetttti mit vierzehn "T" schreiben darf, von wegen Rechtschreibereform?

Wir leben in einer Comic-Welt, soviel ist klar.

Die **RESIDENTS,** multimediale Pioniere schlechthin, liefern nach längerer Zeit mal wieder eine Comic-Produktion ab. 9 Comic-Künstler/Autoren bedienen sich des lohnenenden "**FREAKSHOW"** Themas: Da taucht "Harry the head" in eher tradi-tionellem Zeichenstil detailgetreu auf (von BRIAN BOLLAND) während beispiels-weise JOHN BOLTON`S "Wanda the Worm Woman" in tafelartigen Gemälden als subtiler One-Pager rüberkommt. Und RICHARD SALA gar trashig anmutende New-Wave Köpfe transportiert ("Herman the Human mole"). Das Titelbild von CHARLES BURNS und die wilden s/w Zeichenstriche von SAVAGE PENCIL dürften hinlänglich bekannt sein, während eine echte Entdeckung die düsteren arty-Collagen aus Tusch/Farbzeichnunge und übermalten Fotos von DAVE MCKEAN sind, die der Story von "Lilie" mehr als gerecht werden. Weniger gelungen die etwas altbackenen s/w Zeichnungen von MATT HOWARTH -insgesamt stellt FREAKSHOW aber soviele Zeichenstile, Ausdrucksformen und Erzählelemente dar, das es der Vielschichtigkeit der RESIDENTS entgegenkommt. Gut auch die Druckqualität, die Zusatzinfos und die Verknüpfung der FREAKSHOW Theamtik an sich. Everyone comes to the Freak Show, but nobody laughs when they leave!" (**DARK HORSE COMICS INC., 10956 S.E. MAIN St., MILWAUKEE, OR 97222 , USA - 9.95 $ plus Porto.**)

Die Computer Animation via CD ROM haben enbenfalls die RESIDENTS bislang mit am besten verwirklicht. Das die Umsetzung auf das Medium CD-ROM oft noch eine reine Fan-Merchandise Sache ist, kann man bei dem neuen **FUN-PACK von WALLACE & GROMIT** erleben. Die witzigen, genialen Jokes der Knet-Figuren, die mit der TECHNO-HOSE und anderen Spässen für Fuore sorgten, sind auf dieser CD-Rom eher Fan-mässige Spielereien. Die beiden Spiele "Bungee Game" und "Train Game" sind so simpel gestrickt, das sogar kleinere Kinder schnell die Lust daran verlieren. Gut hingegen das Quiz für bis zu vier Mitspielern, vorausgesetzt, man kennt die Filme, und die - etwas spärlichen - Filmausschnitte, nett die Bildschirmschoner und Soundeffekte. Inwiefern sich eine Anschaffung zum Preis von 69,95 DM lohnt, ist wohl eine reine Fan-Frage (**BBC MULTIMEDIA/AARDMAN/EHAPA**).

Der bayerische Fanzine Neuling **KRUZEFIX (c/o O&M Nauerz, Finkenstr.137, 82024 Taufkirchen, 3,50 DM plus Pt.**) beleuchtet in seiner ersten Ausgabe vor allem amüsant PUNK IN MÜNCHEN aus den Gründertagen und recherchiert auch, was draus geworden ist. Daneben gibt es das übliche, und viel Punkrock. Gut geschrieben aber auch sehr Szene-speziell.



Nach längerer Pause meldet sich unser aller Lieblings Garage-Rock`n`Roll Zine aus Dresden, das **FLYING REVOLVER BLATT** zurück. Eine Doppelnummer (12/13) ist`s geworden, mit genialen Artikeln über den Trash Hero Lightnin Beatman z.B., Trash-City Records, und Peter & The Test Tube Babys. Zwei Tote Helden zieren das Blatt, Jeffrey vom Gun Club und, besonders tragisch, Hebbe von den Cocks in White Satin, einer der Legenden aus Suff & Rock`Roll LifeStyle. Viele Pic`s und witzige Stories runden das ganze ab, und die Doppelnummer kostet wegen der Pause dennoch nur 3 DM plus Porto (**FLYING R.B. c/o Louisenstr.55, 010999 Dresden**).

Beim **HARAKIRI** hat sich einiges getan: Neues Layout und neben Noiserock, Fussball und Mondo Filmartikeln geht man neuerdings und zu recht verstärkt auf das, was sich in der DJ Szene, den Underground Dance Clubs und im digitalen Bereich so tut. Das erforderte auch ein neues Layout, und so präsentiert sich das Harakiri im Computer-Layout mit Kopf, ohne gleich zum Frontpage zu werden. Vor allem Nummer 6 mit dem Fußball Feld Cover weiss zu gefallen. Man merkt, hier stecken noch Ideen und offene Autoren dahinter! WARP Records Interviews, Dorfmeister, Alboth!, dazwischen auch ein bischen überflüssiges wie Such a Surge, insgesamt aber ein mutiger Schritt des fundiert fachsimpelnden Mags, das in den Interviews mir noch ein wenig zu trocken rüberkommt. In Nummer 7 ziert Jimi Tenor das Heft, und das passt. Alec Empire hat einiges zu sagen, was woanders bestimmt nicht so aufschluss-reich geworden wäre, Stereolab werden etwas zu stark beleuchtet, dafür sind Video & 7" (Single von Drivers/Mr.Suit) wieder vom feinsten. Macht mehr Spass als der Fachfick de Spex und ist dennoch fundiert und näher dran. (**Harakiri c/o Thomas Venker, Mönchsbergstr.106, 70435 Stuttgart**).

Die Kollegen des Alchemistenverbandes des Sprengkopf Duisburg/Oberhausen, die immer Knetmasse mit Schießpulver mixen, haben wieder Lunte gerochen. Kurz & knapp, ehe das Gemisch hoch geht & mir die halbe Gesichtshälfte wegsprengt: Kolumne, News & Gigdates, Gigstories, Kleinanzeigen (Was es alles so als Gebot & Gesuch gibt, tststs...), Rezis, Reiseerfahrungen, lustige Begebenheiten wie »Morgens pauken, abends punken« (die Bilder kommen wohl aus der Pop-Rocky, sehen aber so aus wie das Intro eines handelsüblichen Pornofilms, der sich einer Teenagerin im Unterricht, die spät abends als Punkerin durch die Unterwelt streift, bedient) wurden mit JELLO BIAFRA (der auf´s MRR schimpft), der Planet-Punk-Tour (u.a. die Freunde der Autoscooter-Punks aus D´dorf), den Krawallos von RECHARGE (!!!), tätowierten Asis von SOCIAL DISTORTION, einen nichtssagenden & wenig lustigen Interview mit Joachim »OX« Hiller, DISCOCKS, etwas SKA oder Fußball, COLLVINS & Tausenden von Anzeigen zusammengemischt. U.a. findet sich auch eine Jahrep(r)oll, übrigens der einzige, den ich kenne, der mit viel Witz & ohne die übliche Standardfragen – warum wart ihr eigentlich alle gegen die Volkszählung & führt Lesererhebungen durch? – serviert wird. Dazu die übliche CD, immer noch traditionell mit Audioklängen. Nachdem es immer normaler wird, auf CDs eine CD-Rom-Corner zu entdecken, die auf dem Bildschirm des Computers bewegte Bilder zaubert, finde ich das schon erstaunlich konservativ... **PLASTIC BOMB** (#17 für 5,- DM + Porto), **Michael Will, Forststr. 71, 47055 Duisburg**

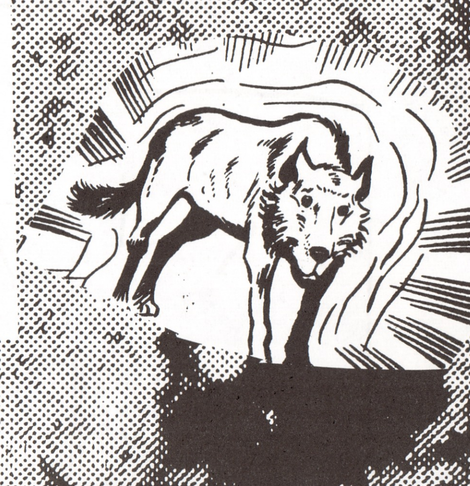
– demnächst übrigens nicht mehr zwei-, sondern wieder dreimonatlich! Trotz dieses Umstandes platzte noch kurz vor dem Redaktionsschluß für die BF 1/97 eine weitere Briefbombe hier in der guten Stube: Die # 18 bietet neben Interviews mit u.a. 1. MAI ´87, DESCENDENTS, U.K. SUBS, ZK oder z.B. SEPULTURA auch eines mit VITAMINEPILLEN-Ralf & Mijra (übrigens beide ganz üble Plattenmultis & Abzocker: Die haben mir immer noch nicht die 50 Pfg. Spritgeld bezahlt, weil ich sie mal die 500 Meter nach Hause gefahren hab´.) Ansonsten wird wieder vermehrt politisch Stellung bezogen ohne plump auf Automatismus zu machen. Nicht nur die Worte zur »Skinhead Nation« eines Menschen, der sich angeblich Sigmund Froid jun. nennt, dürften diejenigen vor den Kopf stoßen, die Politik scheiße finden, dies aber mit keinem weiteren Wort als »Scheiße« begründen können oder wollen. Wenn man dann aber an anderer Stelle im Heft lesen muß, daß das PB & Frank Herbst im besonderen sich in letzter Zeit immer & immer wieder Diffamierungen von stolzen, unpolitischen Deutschen ausgesetzt sieht, stimmt das schon verdammt bitter!

Bescheiden kommt das neue **OX** daher: »Seit 25 Ausgaben im Einsatz für guten Geschmack!« prangt da auf dem Cover; im Innenteil wird dann auch die Geschichte des **OX** auf 4 Seiten etwas ausführlich in Worte gefaßt. Neben dem üblichem Krempel wie Kolumnen, News, Rezis en massé (Musik, Zines, Film, Literatur – auch politische...), real-lustigen Leserbriefen, Anziegen (!) wie Sau, Gigstories & -dates sowie den nicht zu verschmähenden Kochrezepten, kommen u.a. zu Wort: MOTOR-PSYCHO, NOVOTNY TV, NO REDEEMING SOCIAL VALUE, BLITZ BABIES, YUPPICIDE, LEE HOLLIS, MANFRED O. JELINSKI, GLITTERHOUSE – um nur einiges aufzuzählen. Natürlich wieder mit der üblichen CD & für 6,90 (plus Porto?) fast schon für lau bei: **OX, Postfach 143445, 45264 Essen** (Hm, is´ schon komisch: Isch ´ abé schoon Probläme da-mit, mein Leben & meine Arbeit in einer 41 qm Hütte zu meistern, & die stellen in ´nem Postfach ein ganzes Heft zusammen. Hut ab, sach isch da nur! Alle, alle Achtung! Mein Vorschlag, dem Hiller & seinen Jungs & Mädels das BundesverdienschtkrOi!z umzuhänge´, is´ schon mit´de Poscht ´naus! Und mit selber kam zurück:) **OX 26** nach demselben Schema. Ansonsten versucht auch das **OX** immer mehr persönliche Meinung in den Buchstabeneintopf zu rühren. Diesmal gibt es u.a. ein Interview mit den Machern des Katalogbuchs AB 18, das sich mit dem Thema Zensur auseinandersetzt. FASTBACKS, die GOLDENEN ZITRONEN, CAVE 4, TURBONEGROS oder z.B. PETER PUCK (geiler Comicfreak) werden wie viele andere auch vor´s Mikro gezerrt. Die Comic-, Film- & Literatursparte scheint übrigens weiter im Wachstum zu stecken. Nun ja, für die einen ist das OX das Fanzine, für die anderen ist es lediglich etwas ganz übles. Fakt dürfte sein, das viele früheren Kritiker immer mehr einräumen, es hätte sich zumindest »ein wenig« verbessert.

Zu dem Intelligenzquotienten eines Leser der **»Landser«-Hefte**, die großspurig als »Erlebnisberichte zur Geschichte des Zweiten Weltkrieges« angekündigt werden (übrigens in einer Gesellschaft, die sich als Erlebnisgesellschaft titulieren lassen muß, die beim Camel-Trophys & Bungee-Jumping den letzte Thrill findet – der eine gewöhnliche Geiselnahme aber ungeheuerliche Furcht einjagt), möchte ich ein Zitat bringen: »Sie duckten sich aber tief hinter das Panzerheck, als die Garbe aus einem russischen *MG (Maschinengewehr)* scheppernd gegen den Panzerturm schlug & die Geschoße teilweise als Querschläger nach allen Seiten *davonfuhren.*« (Heft 744; Panzervernichtungstrupp Storm von Sepp Weigerstorfer, Seite 6, Hervorhebungen im Text von tb©) Ich könnte freilich noch mehr Zitate anführen, finde es aber schon bemerkenswert, einer Kriegstechnisch bewanderten Klientel erklären zu müssen, wofür die Abkürzung »MG« steht... Daß die »Hauptkampflinie« andersherum mit »HKL« erklärt & im fortlaufenden Text genannt wird, leuchtet da schon mehr ein. (Okay, das Heft ist aus den 70ern.)

Als neustes, möglicherweise Szene-prägendes Ego-Zine dürfte sich immer mehr das **ZAP** etablieren. Alle möglichen Warmduscher & Kinderteller wollen nicht mehr mitspielen & hauen ab oder lassen sich beurlauben. Da stellt sich die Frage: Wird das **ZAP** unter der Führung von Moses A. zu einem Feldversuch? Wird jene »Szene« so blöde sein, ähnlich wie die Bravo-Kids ein Werbeblatt zu kaufen? Was eigentlich längst in der »Szene« gang & gäbe ist (> Anzeigenheftchen), treibt Moses hier auf die Spitze. Aber er wirbt nicht für andere sondern für sich, seine Geschäfte &/oder Produkte! Ist das nun noch ein Ego-Zine oder schon MTV (> Abochannel voller Werbeclips; man zahlt bekanntlich zweimal, um up-to-date zu sein!)? Und wo findet sich das potentielle Zielpublikum bei einer Auflage, die höher als die des Plastic Bomb oder des Ox sein soll? (Die beiden haben je 6000! Moses redet beim Zap schonmal gerne von 10000, will mit der # 144 aber nur »30 - 50« Hefte aufgelegt haben...) Sollte die »Szene«, eigentlich ja ein sehr überschaubarer Kinderteller (!) auf dem sich die Milchschnitten (!) türmen, damit es beim Nintendo-Spielen nicht so den Magen belastet, denn wirklich ansonsten sehr klein sein, im Bezug auf die Zap-Leserschaft aber über sich selbst hinaus wachsen? Da wir auf Interaktivität setzten, Adresse selber suchen...





INTERNATIONAL TRASH SET

DAS MEGA-ZINE UNTER DEN WAHREN BOULEVARD SCHLAGZEILEN.

- PARIS - BERLIN - PRAG -

PARIS

Nach einem ausgiebigen Einkauf in den Tälern der Loire swingte eine nicht näher zu bezeichnende Menschenansammlung durch die Wälder, die schon Louie-Louie den XIV. den Glauben an Rock`n`Roll, P-Funk, Rokkoko und dem französischen Wein wiedergegeben hatten. Der megaschnittige italiensche Sportwagen, ein FIAT DUCATO TURBO DIESEL, ließ alle Fahreigenschaften zu. Die Fahrer auch.
Grausames Bier wurde durch edlen Wein ersetzt und dann kam auch noch Käse in Spiel. Man näherte sich Paris vorbei an den südlichen Vorstädten, die besser als Euro-Disney im Norden kamen: Fette Steakhäuser, Fransen-betonierte Teppichhäuser, Pseudo-mexikanische Drive-In Sombreros und als Krönung kurz vor Zieleinfahrt der pinke, Neon-klasszistische Italo-Palast für stilvolle Spaghettifresser. Ja, la France goes America!

Immerhin war es einfach, vorbei an den in Brand geratenen Kleinwagen auf dem Peripherique zur nördlichen Stadtseite zu gelangen, um dann endlich in einer Seitenstraße zu enden, in denen eine der zahlreichen Absteigen wieder einmal zu den üblichen hygienischen Ungunsten den Besitzer gewechselt hatte. Was dem einen der bewährten Trash-Setter noch zu teuer, war den anderen recht und billig. Ganz in der Nähe war schließlich der Cemetiere Montmartre wo die Schlagerdiva Dalida und andere Prominente lagen. Wie man sich bettet, so liegt man.
Porte St.Ouen also, wo Sonntags die Geschäfte noch erstklassige Waren und frisch abgehackte Ferkelköpfe zur Schau stellten.

Der Abend landete nicht wie üblich in einem der zahlreichen Eßlokale, sondern erstmal dort, wo selbst um 3 Uhr morgens das überqueren der Straße zum Rollstuhl führen kann: Place Clichy. Sleazy abgehangene Typen, schlechte Filme und noch bessere Touristenfallen rummelten sich durch`s Treiben namens Leben, und mittendrin die Trash-Setter auf der Suche nach korrektem Bier und dem üblichen. Happy Hour in einer durchtrainierten Ami-Bar, derzeit sehr In in Paris und wehe, dem unbekannten schägt die Stunde - dann wird aus Trash-Set Jet Set und schießt Löcher in die EC-Karte. Was soll`s?

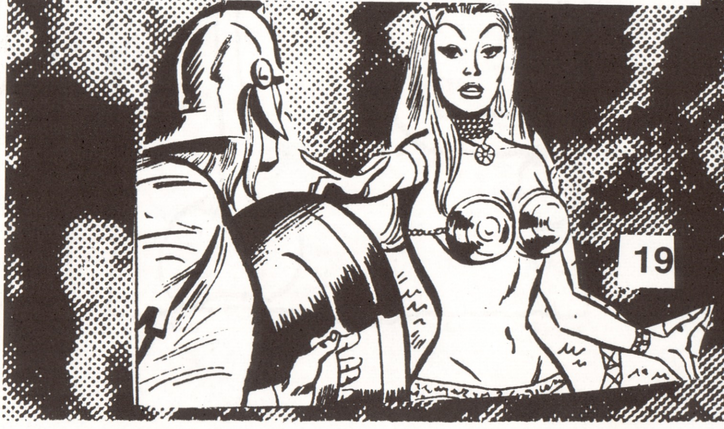
Im Moment ist Paris wieder raus aus den Klamotten, wie das Gaul-Tier schon immer, aber erfrischender. Alle DAFT-PUNKS sind aus dem HOUSE, die Coolness ist nicht mehr nur gespielt und es tut sich was. Neben den schäbigen Plastik-Bars in recycltem Us -Style kann man auch wieder bezahlbare Gigs wie im CAFE DE LA DANSE an der Bastille besuchen, vorher noch im WAH-WAH in einer Seitenstrasse im gut abgehangenen, echten Rock`n`Roll Interior ein Hoegaarden trinken, nachts landet man dann in einer Bar im Quartier, wo man eben so rumläuft und macht seine Partie mit den verbliebenen Gästen durch die immer GUT BESTÜCKTE JUKE-BOX, STETS JAMES BROWN, JOHNNY HALLIDAY UND ELVIS PRESLEY AUF LAGER. Will man wissen, wo seltsame House Raves laufen, sammele man komische Flyer rund um das Bastille Viertel in DJ-Läden oder Comic-Läden voll mit Akira Bildchen und Mix-Vinyl, oder wandere einfach nachts die Treppen rauf zur hyper-Hare-Krishna-Kitsch Kirche Sacre Coeur, wo selbst GOA-TRANCE Freaks in ihren mit Ectasy und Tschad-Gras getankten Kleinwagen den Blick auf die Stadt geniessen, um anschließend zu versumpfen. Dancefloor ist schließlich auch im kleinsten Peugot 205 möglich! - C`est cool.

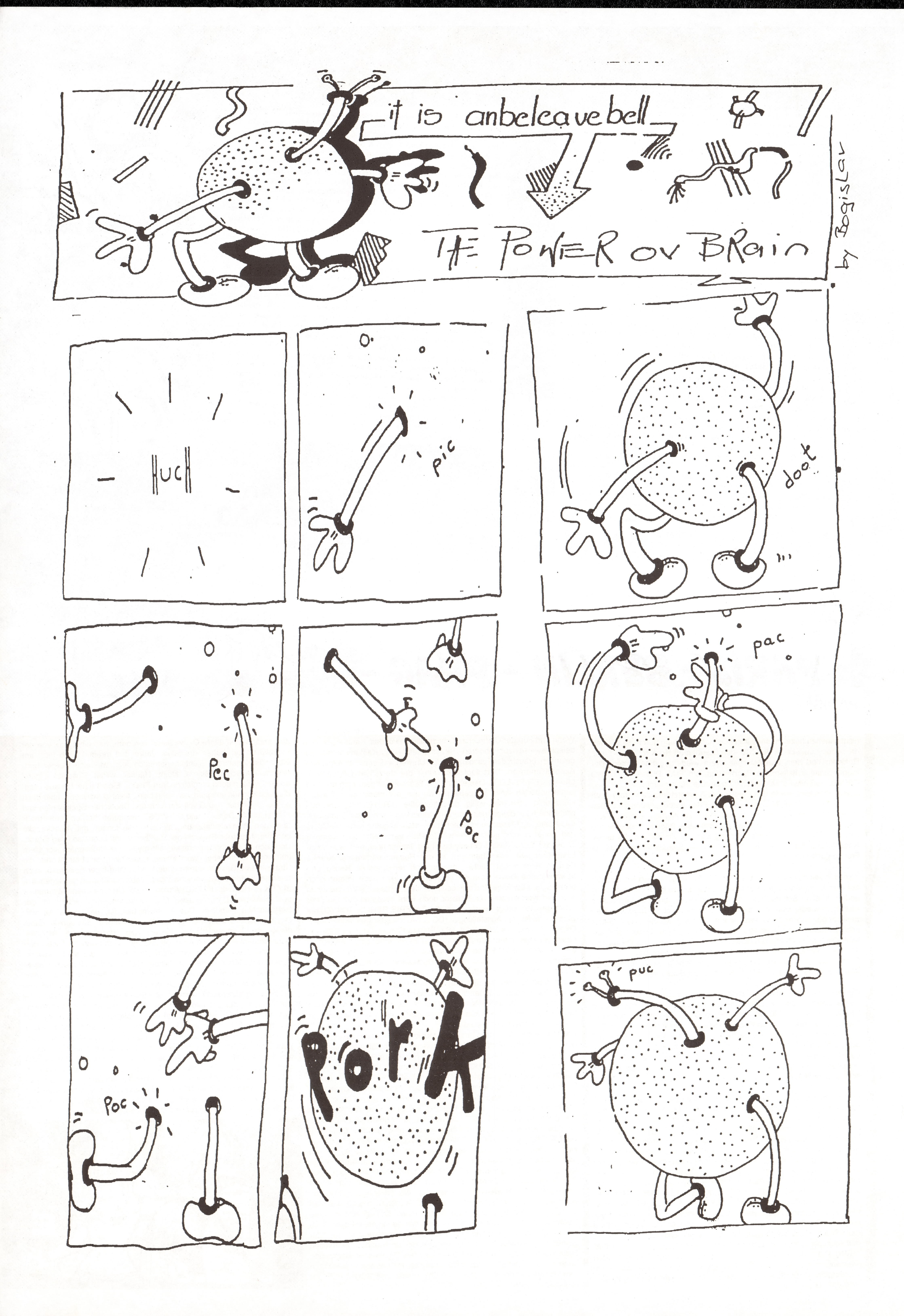
BERLIN

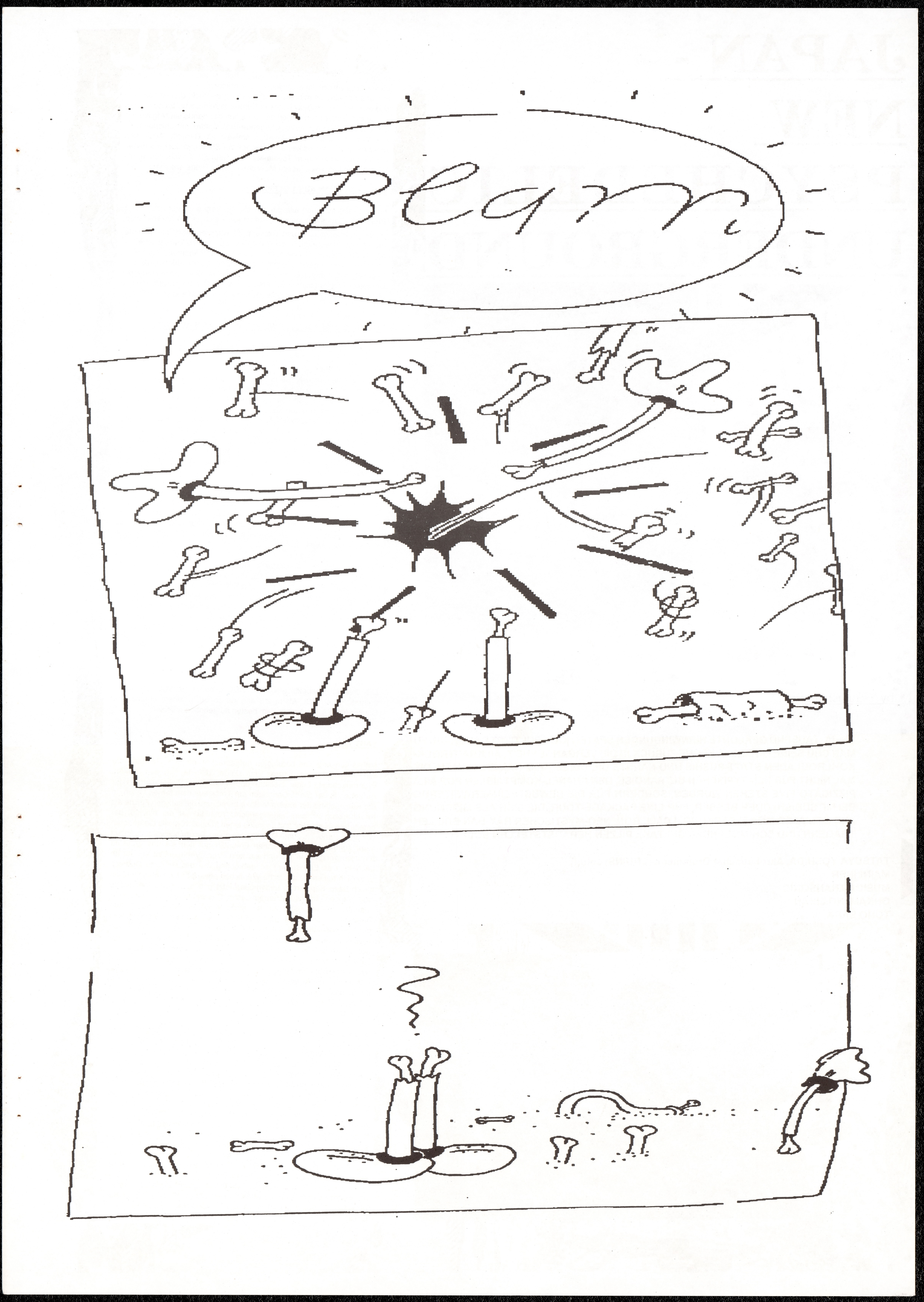
Alles Baustelle mal wieder. Auch in den Köpfen der Menschen. Der Wahn und Fun der Umbruchzeit macht allmählich dem Kater Platz. Um beispielsweise zur anderen Strassenseite der Kastanienallee zu gelangen, braucht der Fussgänger 1 km Umweg, will er nicht im frischen Asphalt ertrinken. Dort liegt auch einer der derzeit abgefahrensten Läden, DER PRATER. Das ehemalige Tanzcafe ist geräumig und von zugewanderten Amis vollgepfropft worden mit plüschigem Trash - Höhepunkt aber der völlig durchgeknallte SIR HENRY, der fast allabendlich zur Blumengarnierten Hammondorgel schrägste Chansons, Easy-Listening Classics und später auch - stark angetrunken - die Doors und Stones zu schräg interpretierten Cocktails verarbeitet. Eine Karaoke Show der Extra-Klasse: Greasy Listening. Immer noch nett, was so im EIMER abgeht, wie überhaupt in der Rosenthalerstrasse. Kranke Garage Rock`n`Roll Sachen paaren sich um freestyle House und taiwanesische Disco Zouke - eingeschenkt wird auch immer noch grosszügig. Allerdings sind die meisten Live-Events auf`s Wochenende reduziert worden, sind die Berliner doch wohl etwas müde? Ein paar Haus/Baustellenzüge weiter dann die GALERIE BERLIN TOKYO, die ziemlich hip ist, und Ausstellungen (DO & SA) mit spacigen Multi-Media-Overkill Events (TV-Wand mit John Waters Filmen, DJ`S im Käfig) in einem winzigen Interior im Basement tief im Hinterhof paart. Ab und zu auch japanische DJ`S und vor allem die besten Sushi`s Berlins. Zum literarischen relaxen bietet sich der Buchladen VILLAGE VOICE an, (Ackerstr.1a), der auch noch spätabends seine ungewöhnliche Form von Drinks & Books anbietet. Hier finden ab und zu gute Lesungen statt, ein wenig Social Beat, und manchmal trifft man hier noch auf die singende Nachtigall, einem Brecht/weill Chansonier des Viertels, ein Erlebnis besonderer Sorte. Die Drinks kippt man sich gerne schon nachmittags hinein, wie gesagt, sehr relaxt.
Etwas stranger in Sachen jazzy/arty Music und Experimentelles, sollte der Kopfverdreher nicht aus dem Sinn kommen. Anstatt ins mittlerweile recht desorientierte TACHELES zu gehen, bieten sich Programm mässig interessantere Acts im SCHOKOLADEN (Dunckerstr.), dem MILCHHOF, der ZONE/LYCHI (Lychenrstr.64) und vor allem im ANORAK (auch Dunckerstr.) an. Hier kann der John-Zorn verseuchte und nervöse Jazzoid oder der kaputte Noise-Rock Hirntote seinen seltsamen Obssesionen gelüsten, die er tagsüber am besten im Zoo-Aquarium auskuriert. Immer noch Rock`Rollende Gigs, recht überraschend, finden im altbewährten CAFE SWING ihr zu Hause, hingegen sind Läden wie DER FRISÖR oder LA CANTINA ebenso wie das KUMPELNEST ein wenig verblassender Kult, in der sich auf dem Nach Hause weg (wohin auch immer) der ein oder andere Drink lohnt. Beste Imbissbude ist der kleine, unscheinbare Vietcong-Grill, Nähe Zion-Kirchstr., man frage nach Tom-Yum-Suppe und warte ab! Serviert mit einem lächeln, tötet es die angesammelten Bakterien ab. Leider ist die derzeitige Hektik und Baustellenmentalität der Hauptstadt der DDR (hähä) so groß, das man seinen Druck an Bullensäulen ablassen muss. Daraufhin rufen gute Bürger zur Disziplin auf, verbieten einem das gehen bei rot usw. Auch rechtsradikale Kneipen finden sich überall problemlos, so "Zur gemütlichen Kneipe", bei der wir gerade noch einen harmlosen Holländer vor schlimmeren bewahren konnten. Dazwischen klagen und jammern alle, und alle warten, das etwas Neues passiert - vielleicht in fünf Jahren, wenn Kohl den TRESOR knackt und SCHÄUBLE per Rollstuhl ins E-WERK driftet.

PRAG

Berlin - Prag. Ab Dresden immer der Elbe entlang, Train keeps rollin. Im Zug erzählt eine ältere Ostberlinerin von dem, was einst war, von der Friedrichstr der frühen dreissiger Jahre und ihrem Urlaub hier, am Elbsandsteingebirge. Sieht immer noch aus, wie eine Burgen-und-Märchenlandschaft. Birken, kleine Häuser, wilder Flusslauf - ganz anders wie am doch vergleichbaren Rhein. Eine Tschechin aus Prag, die nach Kanada emigriert war, kehrt heim. Alles ist schwierig, aber doch besser als vorher. PRAG voll von Amis und Deutschen Spekulanten und Touristen. MC Donalds und GO WEST Reklamen thronen immer mehr über den Wenzelsplatz, ungehindert - die Liason mit Amerika, die falschverstandenen Symbole der Marktwirtschaft überollen Prag täglich. Und doch ist es eine kafkareske, teils mythische Atmosphäre, vor allem früh morgens, im Nebel - wenn keiner ausser himmlisch betrunkenen die Strassen und Gassen durchwandert. Alles ist ruhiger geworden, auch reglementierter, vieles verschwunden. Jetzt macht auch das legendäre BLACK HAND in der KAFKOVA dicht, erster Ort für wichtige, alternative politisch/umwelt/Drogen usw. Organisationen, den ersten in der tschechichen Republik. Das Problem hier ist, das diese Art von Organisationen nur von wenigen verstanden werden - alle denken dabei direkt an kommunistische Kader oder sozialistische Modelle. Herauskommt eine völlige Amerikanisierung, auch wenn die Tschechen ihre Lebensgewohnheiten, vor allem Bier trinken, und gutes Handwerk, dabei nie verlieren werden. Sie bleiben locker, und der Besuch in einer Bierstube in einem Stadtviertel ausserhalb des Zentrum lohnt immer. Verschrieene Läden wie der BUNKER kämpfen ebenfalls mit der Schliessung, Sponsorenwerbung ist z.B. auf Plakaten zu versteuern! - Die Preise für Kultur sollen nach Ansicht der meisten Leute so bleiben, wie sie sind - d.h. aber, das bei den Spottpreisen und gestiegenen Kosten meistens nur minus für Veranstalter drin sind, selbst hyper kommerziell orientierte Läden sind mittlerweile in Schieflage geraten. Was bleibt, ist ein Haufen Probleme. Egal, ob es nun gute Alternativen wie das besetzte LA DRONKA oder - immer noch witzig, das UJEZD sind, der Kampf um`s überleben wird in jeglichem Sinne härter und viele geben auf. Bessere Raves nachdem leider die alte Crew verschwunden ist, laufen derzeit noch im ROXY, und oben in Strahov ist auch der 007 Club auf dieser Welle am reiten, anstatt spannendere Events zu wagen. Trotzdem, alles kann das hoffentlich nicht gewesen sein.




it is anbeleavebell
THE POWER OV BRAIN
by Bogislav
HUCH
pic
doot
Pec
Poc
pac
Poc
PorA
puc


Blam

JAPAN - NEW PSYCHEDELIC UNDERGROUND



by Y-Suhishido Pest

JA, JA, TAUSEND GEKLONTE HIRNWINDUNGEN SPÄTER KATAPULTIERTE AUCH DR. FU MAN CHU SEINE GODZILLA KLONE ZURÜCK IN DIE VERGANGENHEIT, Aẞ KRAUTROCK-KOHLROULADEN STATT SUSHIS UND NANNTE DIE DINGE BEIM NAMEN. NAMEN, DIE MAL NICHT FÜR DEN TYPISCHEN ULTRANOISE, DEN CHANEL-KOMPTAIBLEN POP A LA PIZZICATO FIVE STEHEN WÜRDEN, SONDERN FÜR DIE BEWUẞTSEINSERWEITERUG BEI MITSUBISHI ODER BESSER, FÜR EINE PACKAGE-TOUR, DIE SICH ALS MISCHUNG AUS GENIALER MOGELPACKUNG, I CALL RON, NEO-MYSTISCHEN RAY-BAN BRILLEN TRÄGERN UND SCHIMMELNDEN SHI-TAKE PILZEN HERAUSTSTELLEN SOLLTE:

-TATSUYA YOSHIDA, Akrobatischer Drummer der RUINS, solo(!)
-MAINLINER
-MUSICA TRANSONIC
-OHKAMI NO JIKAN
-TOHO SARA



Doch von vorne. Die Sonne ist rot, das lächeln ist gelb und alle Klischees dieser Erde vereint Japan sowieso ganz prächtig.
Hin und her ging es mit diesem abenteuerlichen Pack, das eingeflogen und ausgepackt ein paar Dates in Europa touren sollte. Es hieß, man würde evtl. sogar noch wegen der Vorlieben der Bands ein Mitglied der gefürchteten 7Oger Krautrock Legende Birth Control mitschleppen. Es erwies sich - leider oder dankbarerweise - als Gerücht. Auch, und wirklich schade, das es keine Tänzerinen zur Show gab. Zu gern hätten wir 25 Japaner in einem Toyota-Mini-Bus begrüßt, ihr wißt schon, die Wohntürme von Tokio lassen Menschen solche Dinge erdulden.

WIE MACHT MAN AUS 1 GLEICH 5?

Im Rechnen scheinen alle gut zu sein. So begab es sich, das aus 5 Projekten /Bands ein kleiner Fake wurde - sich selbst multiplizieren, addieren, arrangieren - und schwupp die wupp enstehen nie geahnte, mutierende Inzest-Kollabrationen. Im Prinzip wurscht. Hauptsache, die psychedelische Grundlage entzog sich diesem Phänomen. Gemeinere Mitmenschen erinnerte das ganze an winzige Wanderzirkuse aus ihrer Kindheit, in denen aus Bobo, dem Clown aus Moskau später Harry, der Dompteur aus Angola wurde. Aber wer wollte sich beschweren - viele bilden eben ein ganzes, und das Ganze kam wirklich aus Japan!

MAGIG-YOH, PSYO-PSI-LOW! DER ABC-ALARM ASPEKT...

Räumen wir auf mit den Vorurteilen und bilden uns neue!

A)
Selbst der ultraharte Noise hat auf die Dauer eine doch beruhigende Wirkung, oder etwa nicht? Es kann durchaus als Selbstverständnis angesehen werden, wenn Bands wie Hanatarash oder Merzbow extrem verwiirende, verzerrte Soundsequenzen zelebrieren und wo sonst käne ihre Vorliebe für Bands wie FAUST u.a. Pre-historischen Flugsaurieren aus der Hardcore-Psycho Kiste der späten 6Oer/frühen 70ger? Mit Bands wie High-Rise entstanden wilde Lotus-Blüten als Antwort Japan`s, die dem laschen Revival in den 8oer Jahren eine neue, härtere Variante beimischten: In etwa das, was auch die Butthole Surfers in etwas abgespeckterer Form berühmt machte.

B) Im Tokio von 66 - 69 gab es natürlich auch jene Psychedeliker, die Us-Vorbildern nacheiferten und mehr dem typischen Fuzz-60`s Sound mittels Japan goes Paisley beikamen, der heute noch beliebt ist. Im Package sollte auch der Aspekt, an sich schon abgegriffen, nicht verloren gehen, und mittels doppeltem Stooges-Tune in eine brutalere Version gebracht werden.

C) Eine weitere psychedelische Spielart sah das aufgreifen traditioneller, mystischer oder gar klassischer Einflüsse als oberstes Ziel. Ravi, pack die Sitar ein! - Bis das bekiffte Freaks sich an verzerrten Versionen von Ougenweide`s Harfen oder etwas ähnlichem ergötzten, bis das ihnen die Fuselbärte von Punks in Bier ertränkt wurden, ähem. Und bis zu dem Punkt, indem neu gotische Kinder gefallen an Current 93 Liedchen fanden. So in etwa. Die Japaner mußten dagegen nicht lange in ihrer Heimat rumsuchen, war das traditionelle doch noch da und etwas traditioneller und ursprünglicher, als es uns die Hitparade der Volksmusik hierzulande weißwurst machen will. Glück für die tapferen Samurais und ihre magischen Pilze.

Die drei Hauptaspekte also, kurz **ABC** genannt, liessen auch einen mehrstündigen ABC-Alarm zu, der wie so oft in einem ehemaligen Bunker (dem AZ in Aachen) am besten aufgehoben erschien.

YAHT-ZEE!

Mittels Ginseng Tee beruhigten aufgebrachte, nervöse Gemüter ihre Hirnwindungen und harrten der Dinge, die da kommen sollten. Wunderschöne, bunte Geisha-Puppen auf dem Plakat sorgten für Aufsehen in der Stadt. Dann kam der Treck aus dem fernen Osten. In der Küche stand der erwärmte Sake bereit, und die salzigen Fische als Knabberzeug wurden herumgereicht. Yoshida war der einzige, der bereits jemals hier war und begrüßte einen freundlich, stellte die anderen vor. Vom Parka bis zum elegant gekleideten Typ im schwarzem Anzug samt sonders seiner zierlichen Freundin grinsten sie uns an. Und natürlich verstanden wir und sie kein Wort. Verlegenheit endete im Lächeln. Das English war so gebrochen wie der servierte Duftreis. Eigentlich hatten sie deutsche Würstchen erwartet. Und wahrscheinlich gleich dazu Seppeln in Lederhose. Jetzt gab es erstmal japanische Nudelsuppen - mit geräuchertem Lachs. Das war einem von ihnen sehr suspekt. Im Gegensatz zu den anderen aß er nämlich nur "rohen Tintenfisch" - ansonsten garnichts rohes. Das war zumindest das, was ich aus Yoshida über ihn herausbekam. Nun ging eine schwierige Diskussion los, wie erklärt man, das geräucherte Lachs nicht dasselbe wie roher Lachs ist? - Es dauerte, und irgendwie machte es das ganze für den Kostverächter noch verdächtiger. Aber nach 8 Gläsern Sake und ein paar "Hundert jährigen Eiern" traute er sich an ein winziges Stückchen des Korpus Delikti. Daraufhin begeisterte er sich so sehr dafür, das innerhalb weniger Minuten alles verschlungen war. Sehr psychedelsch, das ganze. Hypnose geht durch den Magen!

In der Zwischenzeit lief der altbewährte Sound des MR.TONY TANI, einem japanischen Comedy Künstlers im Spike-Jones Format der 40/50er Jahre. Sehr zur Freude des Merchandise Mädels, das seltsame Dinge feilbot. Es gab Unikatcassetten von Proben der BOREDOMS, eingewickelt in Algen, CD`S in Pilzsauce, das alles zu den üblich günstigen Japan Preisen, natürlich der Rip-Off Joke schlechthin, serviert mit einem Lächeln, was sonst? Noch nie war es so schön, über`s Ohr gehauen zu werden. Einer der Käufer erzählte mir noch Wochen später von seiner angeschimmelten, unspielbaren CD für 5O DM!
Ehe ich der kleinen Merchandise Japanerin klargemacht hatte, was es bedeutet, den Tisch auf eine andere Seite zu schieben, war es auch schon Zeit für den mitgebrachten, sado-maso schwarz-weiß Streifen, dessen Namen in Vergessenheit geriet, obwohl er großartig amüsierte. Wann sonst sieht man ca. 150 Zuschauer beim Nudelsuppen Essen einen schnell geschnittenen Japan-Film glotzen, bei dem Film-Noir mässig kranke Wissenschaftler Splatter-Mutanten aufplatzen lassen, blubbernde Darmtrakte und wilde Kamerafahrten inklusive? Ein netter Einstieg ins Programm. Freunde von Placebo-Halluz kamen auf ihre Kosten.



KUNG-FU-DRUMMING: TATSUYA YOSHIDA

Der einarmige Bandit hätte es nicht besser machen können! YOSHIDA, Ausnahme Drummer der Ruins, diesmal Solo. An sich erwartete man dann soetwas wie Super-Drumming für Freischwimmer, also Free Jazz Synkoppen. Aber natürlich kam es anders. Yoshida spielte da nicht nur Drums und sang/schrie dazu, nein, er nahm es gleich noch mit elektronischen Samples und einem Bass auf! Wie das? Tja, man muss es gesehen haben, um es zu glauben. Yoshida trommelte mit allem, was er besass, und da das auch nicht mehr als bei anderen Menschen war, glich es einer akrobatischen Zirkus-Nummer. Dazu paarten sich gut doisierte Noise-Samples, hektisches Getrommel mit wundersamen Brüll/Gesang Orgien, schrägen Rhythmen und völlig ungehörten Klangerlebnissen der dritten Art. Langsam aufgebaute Strukturen fielen urplötzlich in sich zusammen, ehe Yoshida sogar Hit-verdächtige Refrains wieder entstehen liess. Tausend Rhythmen, mal komplex, dann wieder primitiver, so spielt wirklich kein anderer.Sogar eingestandene Punks, bekannt für ihren eher konservativen Geschmack, waren so beeindruckt, das sie ihr Bier nur langsam schlürften, weil ihre Münder offen standen. YOSHIDA war gleich am Anfang der eigentliche Höhepunkt des Abends. Aber er sollte uns allen erhalten bleiben.

MAINLINER

Logischerweise, oder auch nicht, folgten ,soweit das jetzt noch Nachvollziehbar ist, MAINLINER, die die Nachfolge der harschen Psychos HIGH RISE (s.o.) angetreten waren. Ganz in schwarz, hätte ROY BLACK geschickt beobachtet, wäre er den noch am Leben, kamen sie auf die Bühne. Die Speed-Freak Group entpuppte sich schnell als verschärfte Japan-ANtwort auf MC5 und die Stooges, ohne Iggy Allüren, eben etwas modischer und in den besseren Klamotten. Dunkle Ray-Ban-Brillen machten sie unverletzbar, der Sound der Amps dröhnte, ohne das es irgendwie besonders weh tat. Mir wären High Rise doch lieber gewesen, denn so neu waren die Mainliner Sounds dann nicht. Ein paar speed freudige Knallkörper machten dennoch die Runde.

OHKAMI NO JIKAN

Weiß der Teufel, wer in dieser Bäumchen-wechsele-dich Show jetzt dran war, aber dank der eigens zur Tour erschienen Tournee puzzelt man sich dann zumindest doch noch Outfit, Bandnamen und Gig zusammen. Über OHKAMI ist anzumerken, das sie eine Spur finsterer als die anderen Acts waren - und zugleich auch am weirdesten mit dem, was Entspannungsmusik für herzkranke Samurai`s des 20. Jahrhunderts zu bieten hat. Symphonische Hypnose auf dem Keyboard inhaliert, dazu zappelige Schütteldrums aus Sapporo und viel Glen-Branca für Japse-Gitarren, derer übrigens zwei. War man im Sound, so konnte man ziemlich tief fliegen, war man es nicht, ging man sich besser ein Bier holen.
Gegen Ende spaceten sie gar ins innere der (übersteuerten) Erde.



TOHO SARA

Für Freunde von jahrhunderte alten Magic Mushrooms, asiatischen Riten und ZEN TV traten nun TOHO SARA an. Traditionelle Instrumente wie Bouzouki oder Hand-Percussion vibrierten im Raum wie winzige Vögel, die ein Morgenbad nehmen. Eine mystische Orgel versetzte würdige Bunker-Kloster-Schüler in Trance. Es roch nach Tempeln und neufreakigen WG`S auf dem Weg zur erleuchteten Chill-Out Rave. Das, was nach GOA kommt. Minimale Elektronik aus dem Arbeiter Werk. Und schon wieder der Dauerarbeiter Yoshida mit Percussion. Sphärisch, und spätestens hier gelangten die verbliebenen in psychedelische Umnachtung. Einer schlief sogar in Trance, aber wir wollen keine Namen nennen. Japan bleibt dezent. TOHO SARA hockten da, spielten improvisierte Tradtionsformen und bezauberten in ihrer filigranen Stärke. Gegensätze. Na und?

MUSICA TRANSONIC

Jetzt aber! Die doppelte Portion nervenden Impro-Kraut-Karate-Rocks! Und alle zusammen. Wer bis hier her gefolgt war, bekam nach 2 Stunden nochmal etwas Lärm der besonderen Sorte. Sicherlich nicht der genialste Act des Abends, wenn auch so angekündigt. Aber mit Sicherheit keine leichte Kost. Die sogennante "Contemporary Improvised Heavy Psychedelica", natürlich wieder mit Yoshida an den Drums, vereinte alte Privat-Pressungen deutscher LSD-Bands der 7O`S mit verdreschtem Jazz-Punk und dem Sieger der Yamaha-Test-Effects Abteilung. Brachiales geriet trotz Konzept manchmal aus den Fugen oder hatte seine gewollten Überlängen - eine Session für diejenigen, denen die hundertjährigen Eier nicht schwer im Magen lagen. Dank des nervösen Kiffer-Lärms war nicht daran zu denken, den Abend gemütlich ausklingen zu lassen, wie zuvor vermutet.Weder für die Hinterbliebenen im Publikum (Stichwort: Hinterbliebenen-Rente!) noch für die Aktivisten einer der absurdesten Package-Tourneen ever. Alles endete also in einer Orgie obsukren Freak-Lärms, und irgendwie war das gut so.

RESÜMEE DES ABC-ALARMS

Die erstaunliche Leistung bestand bei den gebotenen Künsten auch dadrin, das Menschen wie Yoshida über 3 Stunden sich so ziemlich alles abverlangt hatten, was möglich war. Und in der verschieden Artigkeit der Acts, die ja zum großen Teil von den gleichen Künstlern geboten wurden. Das alles, nachdem etliche Sake/Genußtütchen usw. vorher eingenommen wurden. Und doch mit der Genauigkeit eines Toyotas. Raubkopien oder nicht, die neue Psychedelica Japan`s, nicht immer so neu, wie behauptet, hatte an diesem Abend doch einen bleibenden Schaden angerichtet. Ziel und Zweck waren somit nach dem Gesetzt der psychologischen Kriegsführung erreicht, Pearl Harbour in greifbarer Nähe. Das die Nudelsuppen ausgerechnet aus dem ehemaligen Erdbeben-Katastrophen Gebiet Kobe kamen, war das nicht ein hoffnungsvolles Zeichen? Das Package vollbrachte dann gleich noch die Glanzleistung, von Aachen in derselben Nacht (ca. 3 Uhr morgens) nach Berlin zu fahren (700 KM), um dort bereits gegen Mittag den Soundcheck zu vollstrecken. Sie sollen lebend und auch mit ebensolcher Show dort angekommen sein. Lang leben unsere tapferen Japaner!
YATSIKI!

Die nicht zu verachtende **CD " JAPAN- New psychedelic underground" mit allen 5 Acts der Tournee ist erhältlich via manifatture criminali/INDIGO Vetrieb.**



KISS, DIE COMIC-HELDEN DER 70`GER SIND WIEDER DA. JEDER HAT ES MITBEKOMMEN, GIGANTISCHE TOUR-POSTER, GIGANTISCHE VISAGEN UND NOCH GIGANTISCHERE SHOWS UND EINTRITTSPREISE. WER WECHSELTE DAMALS NICHT SEINE JUGENDZIMMER-TAPETE GEGEN DEN MEGA-KISS-STARSCHNITT? LUSTIG AUCH DER SKANDAL UM DIE SS-RUNEN IM SCHRIFTZUG, DIE IRGENDWANN GEÄNDERT WURDEN, OBWOHL GENE SIMMONS SEINE JÜDISCHEN VORFAHREN HERVORHEBTE. WIE KANN EINE SOLCH GENIALE BOMBAST-TRUPPE, DIE DAS EINLÄUTETEN, WAS SPÄTER GWAR SPLATTERMÄSSIG WEITERENTWICKELTEN, 1997 200 MIO. DOLLAR EINSPIELEN? LUSTIGE, NEUE STATEMENTS SEIEN UNS NICHT VORENTHALTEN: "AUCH EIN PRIESTER ERZÄHLT ÜBER GOTT UND BEKOMMT GELD DAFÜR" (O-TON GENE SIMMONS). UND: " MÄNNERTYPEN WIE ICH SOLLTEN SICH NICHT SO ANZIEHEN, WIE KISS ES TUN". ABER LASSEN WIR GENE. DER TRAUM ALLER SCHWULEN VISAGISTEN WAR UND IST ES, KISS DIE MASKEN AUFZUPINSELN. UND ERST DIE HAUT-COUTURE, DIE VOR NEID ERBLASST ANGESICHTS DER GLAMOUR-KOSTÜME ! MIT KISS UND EINEM BRANDNEUEN PUCH-MOPED KONNTE MAN BEQUEM DIE KIDS AUS DEN UNTEREN KLASSEN ANFAHREN - DAS WAR TODES. WENIGER COOL WURDE ES, ALS DIE VIER MASKEN HELDEN WIE AUS EINEM EC-COMIC ZUR DISCO-WELLE DEN MEGA HIT "I WAS MADE FOR LOVIN`YOU" PRODUZIERTEN. AUS DEN HARTEN ABER GERECHTEN MARVEL-HELDEN WURDEN SCHLAPPE CLOWNS, SO SEHEN AUCH SIE DAS HEUTE. DAZWISCHEN KRACHTE ES GEWALTIG, UND DIE VIER TRENNTEN SICH, BIS ZU DEM ZEITPUNKT, WO ES SICH WIEDER LOHNTE, DIE SCHMINKE AUS DEM TOPF ZU KRATZEN. UND WIE ES SICH LOHNTE! HEUTE GIBT ES ENDLICH WIEDER FEUERSPEIENDE GITARREN, SAFTIGEN BILLIG-HARD-ROCK. HEERSCHAREN ALTER FANS MISCHEN SICH UNTER DIE NICHT UNBETRÄCHTLICHE SUMME DERER, DIE MIT EINEM GEWISSEN FREAKSHOW FAKTOR ABLACHEN MÖCHTEN. LACHEN TUN IN JEDEM FALL KISS AN DER KASSE. BESSER, ALS DIE ARMSELIGE SELBST-KOPIE DER SEX PISTOLS HABEN SIE NICHT NUR IHRE RENTE, SONDERN AUCH IHR ANSEHEN GERETTET. ALS EINE DER BESTEN CLOWNS IM ROCK-SHOWBIZZ. LACHEN WIR UNS MIT IHNEN TOD! ECHT TODES.

THE MAGNIFICKE DRAG-QUEENS' FROM ROTTERDAM

EH, VOILA LES stinksisters

SO LIEBE LIEBHABER DES SCHMUTZIGEN STRASSENLEBENS UND VERRECKTEN HOLLÄNDISCHEN KÄSES, FREUNDE VON VERSCHIMMELTEN BRIES AUS DER UNTERHOSE JAQUES CHIRACS, LEST ERSTMALS EXKLUSIV IN BIERFRONT:

DIE ABENTEUERLICHE SAGA DER SAGENHAFTEN, MANYFICKEN, WUNDERHÜBSCHEN STINKSCHWESTERN AUS ROTTERDAM!!!

UND RAUCHT SUPERSTINK!

ALLES GESCHAH ALS CATI PROUT DEM SONNENKÖNIG, DER SEINE SCHEISSE HINTER DEN VORHANG KEHRTE, AUS FRANKREICH ENTKAM UND IN ROTTERDAM LANDETE. SIE WURDE DIE MÄTRESSE VON JEAN-FOUTRE, DER UNTER DER VERWENDUNG VON BILLIGEN PARFÜM UND SCHMIERIGEN LIPPENSTIFTEN AUCH NICHT BESSER AUSSAH, ALS FRAU ANTJE AUF DEM SCHWULEN-STRICH:
MIT DEN VORLIEBEN FÜR LO-FI-DISCO-TRASH, CHANSONS, ROCK`N`ROLL PUNK UND MIESEN 70`GER JAHRE COVERVERSIONS LANDETEN SIE EINEN VOLLTREFFER, GENNANT STINKSISTERS!!!
BALD WURDEN SIE GEFÜRCHTETER ALS DIE HOOLIGANS VON ROTTERDAM-FEYNOORD! SIE WAREN DIE UNBESTRITTENEN DRAG-QUEENS, EIN KÄFIG VOLLER NARREN, POSITIVE SEXISTEN, ORDINÄRE PUNK-DIRNEN MIT EINEM OUTFIT WIE AUS RUSS-MEYER/JOHN-WATERS FILMEN!



BESUCH BEI DEM TRAUMPAAR DER STINKSISTERS

Wir rauchten Käse und fuhren in kleinen Booten von der Seine in die schmutzigen Grachten Rotterdams, auch Industriegebiet gennannt. Dort hausten sie also, die stinkenden Schwestern, von ihrer hübschen Sozialwohnung aus hatte man einen ebensolchen Blick auf eine Windmühle, Industrie und noch hübschere Sozialwohnungen. Ganz in der Nähe das Brooklyn Rotterdams mit viel Schießereien und Hundescheiße auf der Straße. Auch Möwen kackten einen ab und zu auf den Kopf. Wir trafen auf **CATI** und **JEAN-FOUTRE alias JEWEE**, das Traumpaar kurz vor der Traumhochzeit in einer Linda-De-Mol Show. 1993 entstand diese bizzare Formation, damals noch in einer Super-Group Besetzung, alles Stars aus den Kloaken Frankreichs und den Niederlanden. Nachdem sie einen Sprachkurs in Englisch und Deutsch bei Rudi Carell besucht hatten, konnten sie auch in mehreren Sprachen singen. Ein furchtbarer Rotterdamer Akzent mit französischem Dialekt blieb aber glücklicherweise ihr Schicksal.

WARUM RUDI CARELL SCHWANGER VOR NEID WERDEN WÜRDE

Jedes Jahr, wenn es neben der Möwenkacke auch große weisse, Flocken vom Himmel pisst, also Weihnachten, treten sie im grössten Rotterdammer Coffee-Shop Sensi, dem mir einzig bekannten übrigens mit Fußball-Übertragungen und Spirituosen Ausschank, auf und sorgen für Fuore:
Die **GROSSE STINKSISTERS WEIHNACHTSSCHAU!**
Sie spielen dann vielleicht lekkere Sado-Maso Nummern mit der Nikolaus bzw. Sinter-Klaas-Peitsche, verteilen orale Geschenke und tanzen um den Vibrator Jesus! Auf jeden Fall sorgen sie für ein Fest der Freude.

Vor einiger Zeit waren es noch viele, die da bliesen, tröteten, trommelten, schrien und schrammelten. Jammervolle, schaurig schöne Trash-Rock-Chansons, bei denen sogar Violine, Flöten und Saxophone auftauchten. Ihr Outfit bestand aus Klamotten, wie sie jeden noch so harten Tunten-Zuhälter aus dem derbsten Rotlicht Milieu in Angst und Schrecken versetzt hätten.
Was folgte, waren zahlreiche Auftritte in schmierigen Bars, ehemaligen Auto-Kinos und fiesen französischen Trucker-Kneipen. Aber auch große Hallen und Festivals waren vor ihnen nicht sicher. Von Frankreich bis Ungarn.

Als sie sich dazu entschlossen, neben eigenen Songs auch beliebte Strassenlieder ins Repotoire aufzunehmen, war die legendäre **DE HOEREN SESSIE** (Ohren Session) geboren. Viele Gäste wurden deswegen geladen, um Liedjes wie **"LILI MARLEEN" oder "JE T`AIME"** aufzunehmen. Letzterer Song ist in sehr schmuddeligen, Fake-Deutsch gesungen, natürlich von JEAN-FOUTRE, dem kaputtestem Sänger, seit **SERGE GAINSBOURG** beim vögeln der Lungenkrebs ereilte. JEAN erkennt in der Mitte der Stöhnorgie mit den beiden Mädels CATI und MARIANNE "Ich kann nicht mehr!" -aber es geht noch weiter, und daraufhin trotzt er : "Ich liebe dir nicht". Rudi Carell würde schwanger vor Neid werden. Und Jane Birkin ihre Brust endlich vergrössern lassen.

VLA-GLIBBER-CHANSONS UND DRECKIGE, ALTE ROCK-SÄCKE

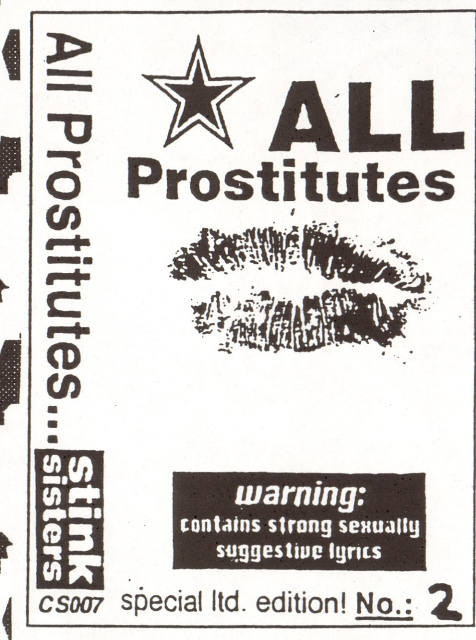
Ein weiterer, wichtiger Bestandteil ihrer Musik, die seit kurzem auf eine 4er Besetzung Bass/Drums/Gitarre und die schlampig geile, plüschige Hammond-Orgel reduziert wurde, ist das covern von bekannten Rocknummern. Natürlich nur der Dreck, den alte, schlaffe Säcke, teils schon verstorben, wie **FRANK ZAPPA ("Teenage Prostitute") oder PINK FLOYD ("Dirty Woman")** vor ewigen Zeiten verbrochen haben. Heute können sie sich nicht mehr wehren, die STINKSISTERS sind einfach stärker. Ein Hauch New-York Dolls Punkrock, Lo-Fi-Trash, und dazu diese fiese Orgel, es ist, als wenn einem mit einem 1,95DM-Kaufhallen-Lippenstift ein Knutschfleck ereilt!

So grooven Punk und Rock`n `Roll, wenn Frontfrau und Gitarristin MARIANNE ihre Gitarre wie ein Waschbrett masturbiert und dazu dreckige Rubber-Stockings trägt. Oder "I wanna be a man" intoniert. CATI trommelt derweil was das Zeug hält und singt dazu auf französich. Sie hat eine große Stimme, die den Chansons vorbehalten ist. Höhepunkt ist die Vla-verdächtige Glibber-Version von **EDITH PIAF`S "Milord"**, dem Sahnehäubchen auf dem stinkenden Programm der Band.

WE ARE ALL PROSTITUTES

WE ARE ALL PROSTITUTES war mal eine treffende Nummer der POP GROUP, heute ist es das kaum zu übersehende Motto der bizarren STINKSISTERS. Sie können auch in 7Oger-Jahre Discos, in Gay-Clubs oder auf Raves und Punk-Parties ihre Show abreissen. Egal, was auch kommt, ihnen kommt`s immer. Je suis comme je suis. Ich bin wie ich bin. Je suis fat comme ca, meint CATI. So what?

Die garantiert witzigste Sauce des Showbizz 1997 kommt aus Rotterdam, einer Stadt, die sowieso besser ist, als ihr Ruf und Amsterdam zusammen. Nicht nur weil sie eine so grosse Band wie die STINKSISTERS beheimatet. Auch weil sie Pizza-Dope- Magic-Mushrooms-und S.O.S.-Alkohol! Boten durch die Stadt schickt. Oder weil es dort **COSMIC SHIT** gibt, CATI und JEWEE`S Organisation im D.I.Y. Stil, die ab und zu Konzerte organisiert und auch alle STINKSISTERS Tapes herausgebracht hat. Was für ein Spaß, in einem verlaustem Auto ihr letztes Tape als Grundlage für eine ordentliche Party zu missbrauchen. Über ROTTERDAM wird es in einer der nächsten BF`s einen Sonderartikel geben.
JEWEE spielt im übrigen noch in **FIGUREHEAD**, die mehr die funkige Mixtur aus **THE EX und GANG OF FOUR** rüberbringen. Doch darüber ein andermal mehr. Jetzt heißt es erstmal, die heissgemachten Leser mit der **HOT-LINE der STINKSISTERS** zu versorgen und ihnen ein nettes Dressing zu wünschen!



STINKSISTERS:
COSMIC-SHIT-PROD.
TEL& FAX: 0031104763907
Westkousdijk 48 / 3029 BA Rotterdam
Niederlande



DAS MASOCHISTISCHE TERZETT:

DAS SINGLES/MAXI/CD-LING CLUB DES DR. SCHIWAGO.

AUS DEM SINGLES/MAXI/CD-LING CLUB DES DR. SCHIWAGO.

ERHÖRT UND KARFREITAGT VON:
Nina Ruge (litt zeitweise unter TB©), Manni (Workaholic) Genscher, Papst Sau-weiler (nach Diktat verreist) und Dieter Motzbrocken.

SAUGEDESTA scheppern Deutschpunk der Konfiguration Ufta-Ufta-Hump-Tata mit einem guten Brüller. Sympathisch wg. Texte & dem Faltcover versus Castor & Tierversuche, wenn auch etwas klischeeHaft (Titel: »Castor stop«). Der Sound freilich dürfte a) noch etwas ausgefeilt werden können & b) live wg. Spaß- & keinerlei Seriositäts- oder Sterilitätsbonus lebhaftiger wirken als die keimfrei überproduzierten Deutschpunk-Heroen, die sich längst wie METALLICA vorkommen & nicht merken, daß der letzte Rest Blut schon lange entwichen ist. Nicht nur, daß die Jungs hier St. Pauli-Fans sind, nein, der Shouter is´ auch noch der Schwager von Neger-Kalle, Kiezgröße mit der Veranlagung, bei Lungensteckschüssen zu grinsen. Was der wohl zu seiner Verwandtschaft sagen würde? (Ulle Bastian / Weidkamp 21 / 25355 Bramstedt).

THE BOVVER BOYS stehen unter der Sternkonstellation oder Patenschaft alter Oi!-Klassiker (Cockney, Sham usw.) & bieten fast schon herzzerreißende Primitivität (im positiven Sinne!) bei Spielart & Produktion. Leider wurde der Gesang teilweise etwas zu sehr in den Vordergrund gemixt. »Godzilla and Rodan« erinnert dann fatal an eine Mischung aus dem, was mir letztens einer als Frühwerk der Meteors vorspielte & den Ruhrpöttlern & Altpanks Artless. Zu allem Überfluß boxen die beiden Trashmoviemonster dermaßen los, daß der 4. Song auf der 7" vom Masterband gekickt wurde. Schade. Verdingen sich übrigens live leider immer mehr als Supportband von Entertainer & Frauenschwarm Olaf Kranenhagen, auch genannt: Super Olaf – für den Unterarmtätowierten in etwa das, was Helge Schneider für die Kunststudenten...völlig überbewerrtet nämlich! (Thomas Richter / Bauchemergracht 15 / 52511 Geilenkrichen).

PROPAGANDHI zeigen noch mal den ganzen NO FX-Klons, was ein Brett ist. Heftigst nach vorne gebolzter Amihardcore, wie ihn z.B. VERBAL ABUSE anno dazumal nicht besser hätten fabrizieren können. "13 reasons why No Fx suck!" werden angboten. Da kann sich dann jedes dieser ("Fuck the) Kids(") einen Grund aussuchen, warum es scheiße ist & zu jammern beginnen: "Please stop fucking my mom!" Nee, tun wir nich´! (SPV).

Auf der 7" **"KEEP THE SPIRIT ALIVE"** haben sich einige nette Punk-Rocker versammelt & huldigen keinem Geringeren als Sir GG Allin himself. U.a. schieben sich die **NEW WAVE HOOKERS, DADDY MEMPHIS & AFFRONT** wahlweise die eine oder andere Banane in den Analkanal, scheißen ins Mischpult oder vergewaltigen lediglich ihre Instrumente. Kommt zum Teil zumindest musikalisch & aufnahmetechnisch bedenklich nah ans Drogen-, Scheiß- & Pissmonster mit den billigsten Tattoos jenseits des Äquators. (Our Area Records, Dortmunderstr. 13, 44536 Dortmund).

Was passiert, wenn der Warschauer Pakt den ehemaligen Feinden alte Verstärker klaut, um sie dann für 4 Rubel an Armenische Underground Bands zu verscherbeln(!) - das und noch vieles mehr kann der verwirrte Kosmopolzen-Kosmopolit-Punk auf der Single der armenischen Band **NATO** (welch ein Land, was für ein Name - und was erst für eine Band!) - der erste Track heißt Penis, ist voller Lustgestöhne und Mini-Bontempi Orgel. Der zweite Track ist der Killer der E.P., eine wahre trashige Ska-Kalishinkov Nummer, zu der OLGA und JELZIN abfetzen: Without Pants! Und weiter geht`s mit der armenischen Lo-FI Version vom Stray Cat Strut! Härter als manche Finnen! Die nudelige, schleimige Boratsch Version eines Reggae Schlagers ist schier unglaublich, ein echter Armenischer Theken-Klopfer! Gegen Ende dann etwas verzerrtes Klassik-Piano (der volle Rachenmaniow) und die Nationalhymne von Armenien. Hart, obskur und vor allem echt NATO untauglich (Registered Mail only: NATO-Aram Sahakain, T.Petrosian St.3-25 Davidashen 1, 375054 Yerevan-54 - Armenia).

Der prächtige BREITBAND-&DRECK-Sound von **KILLDOZER** läßt uns so schnell nicht los. Trotz der schon längst vollzogenen Auflösung der famosen Band, gibt´s posthum nochmal ´ne 7" Single. "Sonnet ´96" auf der A-Seite zieht Dir - wie eine gewohnt-schlammige Killdozer-HC-Kotz-Rock-Nummer - die Vorhaut hoch (aus Gründen des glücksspendenen Hörgenusses). Die B-Seite zeigt dann Killdozer wie sie einst am besten waren: ´Ne Cover-Band der ersten Stunde: "I Saw The Light" vom großen Hank Williams in einer typischen Killdozerschen Darbietung: langsam, hymnenartig, versoffen, langsam....GENIAL... (ismist Rec. / Fire Engine).

Freund FEDIA hat nun auch sein MOTHERCAKE RÄX aufgemacht. Als Debut bietet er die **ZWAAR KLOTE/CRADLE TO THE CRAVE** Split 7" im Bauchladen an. Alles in allem eine sehr bratzige Hardcorescheibe (**ZWAAR KLOTE**) & leichte Brit-Anleihen bei **CRADLE TO THE GRAVE** - beides übrigens Bands aus Holland. Alleine das Bild von dem Drummer der **KLOTE** ist den Kauf der Single wert! Aber FEDIAs (bekanntlich in Worten: Fickt Euch doch in´ Arsch!) putzigen Worte zu den Erfahrungen als neustartender Labelboss sind auch nicht übel. (Mothercake Räx, Schloß-Rahe-Str. 9, 52072 Aachen/ L.A.).

Wo ja bald wieder Sommer wird (mir dreht jetzt schon von 2 sonnig... der Hormonspiegel ab!) haben sich **PSYCHOTIC YOUTH & RICHIES** gedacht, wir machen noch ma wat Mucke für lecker am Strand unten beipacken am tun. Titel des ganzen: "Bubblepunk", & geboten werden jeweils 2 Songs pro Band sowie ein wunderschönes, Kaugummi´farbenes Cover. Wer bei diesem surfigen Pop-Punk oder popigen Surf-Punk nicht auf die Idee kommt, die Bermudas aus dem Schrank oder sein Grinsen aus dem Keller (lag neben den Winterkartoffeln) zu holen, dürfte es ziemlich schwer haben. (Wolverine/SPV).

Alter Schwede! Nee, junge Schweden spielen Hardcore Schneeball mit ihren angeödeten New York Idolen, immerhin fiepen sie kräftig und sprengen dabei auch mal das ein oder andere Gewand namens alte Schule, von wegen Hitzefrei und so. Und das Poser nicht nur aus Schweden kommen, weiss ja sogar Waigel. Was das alles mit **BURST** und ihrer Mini-CD auf Birdnest Rec. zu tun hat? Mehr, als der geneigte Volvo-Hardcorling vermutet! 4-Tracks aus dem Brooklyn von Astrid Lindgren. (BIRDNEST/MELON REC./Semaphore).

Wer mal was rauheres aber dafür umso schlechteres als SHERYL CROW oder ALANIS MORISSETTE hören will, dem raten wir zu **LEROYS**: Wäre eigentlich ein klarer Fall für Kollege TB© & seinen "Reißwolf", aber da wir Maxis nur noch an dieser Stelle besprechen, folgt dieser Miesling hier. (Wir erwarten umgehend die Überweisung des Schmerzensgeld von den Firmen Edition Twah! & EFA!).

Labels wie CASTLE COMMUNICATIONS beheimaten eher solche ehemalige Kultgrößen wie bespielsweise HAWKWIND, Bands also, die damals Kult waren, heute aber kein Arsch mehr interessieren. Und wenn haben wir hier, in diesem Falle?... Na, **UGLY KID JOE**, die uns gleich dreimal ´nen völlig veralteten (und vergammelten) "SANDWICH" direkt als Dreifachdecker präsentieren (Clean-Cut-Radio-, Original- und Instrumental-Mix). Nun, was soll man sagen: Cross-Over-Hardrock Marke Zweite-Hälfte-80ger, von einer Band, die - wenn man bedenkt, was sonst so auf dem Plattenlabel erscheint - jetzt zum alten Holz geworfen wird. Tz, Tz... (Castle Communications / I.R.S).

ASH schon wieder mit ´ner neuen Maxi-Veröffentlichung: "Girl From Mars": Hit im poppigen Melody-Softpunk-Stil, sowie ihrem bekannten, schon älterem "Kung Fu" (was wahrscheinlich immer noch eine ihrer besten Nummern ist und bleibt). Die Überraschung kommt dann aber noch als Special-Zugabe in Form einer irrwitzigen Calypso-Chaos-Intrumentalnummer ("Cantina Band"), die so klingt, als würden Early-Monochrome Set mit Monthy Python zusammenspielen. Fein, fein. (Face Down / Edel Company).

Dem großen Spiel der Verdrehungen geben sich die **ÄRZTE & die TERRORGRUPPE** hin. Na, wer wird da wohl wen covern? Richtig: Die TERRORGRUPPE covern "Mach die Augen zu" sowie "Kopfüber in die Hölle" von den ÄRZTEN, & die covern wiederrum "Name vergessen" und "Rumhängen" von der TERRORPUPPE. Klingt dann zumindest beim 3. Song etwas schnulzig, aber die verdammt geile orchestrale Intonierung von "Rumhängen" ist schon sehr, sehr fein. Da wird der eine oder andere Klassik- oder Operetten-Fan schon butterweich in den Knien. Könnte glatt der Grundstein eines Grusicals draus wern. LAIBACH wirds schon gefallen. (Gringo / Metronome).

Play the Blues Punk! Falsch, ganz falsch, play the Rock, Smerf! Der Player leiert, und mir ist`s scheißegal, ist es doch **JON SPENCER** und seine **BLUES EXPLOSION** die da explodiert...und zwar die pinky kinky B-Seite zur 7" 2 Kindsa Love" (MUTE) , ein lohnenswerter Non-Album Track, der kurz und bündig den Schlumpf versenkt! Tausend brennende Cajun Gummi-Punkte.

dBh´s lullige Stimme erinnert fatal an alte polnische Schallplatten. Ansonsten legt man mit "White God Sent" ein fettes Brett hin, irgendwie zwischen Hardcore, Noise und Grunge. Könnte als Armutsausgabe von FUDGE TUNNEL durchgehen. (Pias/RTD).

Tja, und dann kam "The Return of Jesus" - bzw. eine Art Soundtrack eines schwedischen Projektes, das EnnioMorricone, grausame 7O`s Kitsch-Fusion-Themen in tieftraurigem, abartigem Sound so eklig rüberbringt, das man meint "Before the Rain" (Birdnest) wäre einer von Monty Python besuchten Sauna entsprungen. Nur für hartgesottene Fans variieren **CHARTA 77** und Gäste das Titelthema bis hin zum Punk - denn bevor der Regen kommt, kommt hoffentlich dieser Eastern ins Kino! Skandinavische SmöreBröd Kost vom absurdesten! Und danach? Wie wär`s mit der gelbfleischigen Single von FEMALE TROUBLE, ein kleiner Punkrockbraten, vielleicht nicht ganz wie auf`m Cover behauptet "Punk as fuck", aber durchaus das beste der Formation seit langem, und auch nicht L7, sondern die rotzigere Seite der Geschichte, also mehr X Ray-Spex. (X`N`O , Schlessische Str. 14 10997 Berlin).

Ein flotter Dreier am frühen Abend serviert uns das RADIO BLAST RECORDINGS LABEL: Den Anfang machen die **SONIC DOLLS**, uhhhuhu Garage-Hit-Punkrock zwischen den Sonics und Ramones. A & B Seite fast identisch, aber egal. Dann aber die **JET BUMPERS**, die sich die coolen Simpsons in punk 77 us Manier vorgenommen haben. Um es kurz zu machen: Alles, was Bart Simpson gerne als bored Teenager macht. Um gleich comic mässig weiterzumachen: "Turn on the Cartoons" von **THE STAND** haben neben einem herzzereissenden Comic-Cover auch fetzigen Punkrock zu bieten, der für kanadische Verhältnisse natürlich cool ist...ähem, sagen wir mal, die KINDER der Hansons haben ihre seltsamen Psycho-Breaks in Sachen Fairplay (Alle drei Singeles bei RBR c/o 0049 (0)211/742916).

Nun aber ab in den Kometenschweif, der seit Tagen auch in unseren kranken Hirnen Schleifen zieht. Was passt da besser, als das hektische, nervöse Stückchen Sternenbanner der Leeds Formation **COSMONAUTS HAIL SATAN** "mortuary sorcery" , das ziemlich weirde Loops zu ausmutierten Tekkno auf 145 unterbelichteten Beeps zum Leben bringt. Die B-Seite ist die Kindergarten Version eines Alice in Ectasy Land, Pille inbegriffen (Suggestion Rec. P.O. Box 1403,58285 Gevelsberg, Germany). Vom selben Label dann die Velvet Underground beeinflussten **ORIGAMI ROMANTIKA**, die ziemlich genau das widerspiegeln, was sie nie sein können. Belassen wir es dabei, VU sind eben VU.

Auch aus Norwegen und vom gleichen Vertrieb, die hypnotischen, Trance-Ambient lastigen **MANIPURA**, die "Vessels for the infinite" wie Gletscher an einen vorbeigleiten lassen. Trotz der vorherrschenden, distanzierten manipulierten Kühle, ist diese minimalistische Art von konzeptionellen Guitar-Noise-Loops durchzogen - sozusagen der Eisbrecher. Verhalten und spacy. Kommt gut am frühen Morgen.

Weiter geht´s mit verschärftem Tempo - **BUZZKILL** zeigen Dir, wo der Fleischerhaken hängt. Und wenn alles nichts mehr hilft - "Fuck your Band!". Typischer Tentakle-Lärm (Alternative Tentacle/Virus/Mordam). Harakiri Baby, wem es dann noch nicht reicht, der sollte sich dann vielleicht mal auf dem "unsinkbaren Flugzeugträger" umschauen, der seit Jahren von immer interessanteren Bands beseelt wird.

TEEN GENERATE - irgendwo zwischen Japan-Krach, Ramones-Sound und Pebbles-Punk verloren. (Bag of hammer/Semaphore).

Geographisch zurück nach Printen-City (mit einem Schuß Altbier). **MAI 87** kratzen in guter ATARI-RIOT Tradition an euren Gehörgängen - halt eine ganze Ecke kantiger. (Nur Tollshock Mailorder, Tel. 030/2929577, Exklusiv für Direktbesteller in limitierten gelben Vinyl!)

Die Ostberliner **FLUCHTWEG** scheppern auf der Split 7" (Tollschock s.o.) Ziemlich trashig, aber wie immer mit Sax, zwei Nummern über "Nie genug" im Dilett-Reggae, dann noch eine böse Abrechnung Loveparade technisch, warum auch immer als "Johnny & Thunders", sehr punkig und zynisch. Im Prinzip gab`s da von ihnen schon Besseres. **N.O.E.**, die zweiten im Bunde (d.h. die 2. Seite der Split-Single), klingen nach melancholischen Betroffenheitspunk, was ich überhaupt nicht abkann. Schade.

Dann ganz anderer, aber auch Saxy Rock`n`Roll der **LOS PRIMOS**, mit Ex-Cramps -Bass Girl CANDY DEL MAR. Scheiss auf die beatles Hard Days night B-Seite, die okay geht, röhrt doch Candy und der Platzhirsch auf der A-Seite "Summertime Girls", garage-selazy-jazzy-Rock`n`Roll (SFTRI/Fire Engine).

Und dann in die Schweiz, zu **TÜCHEL**: Mittelmässiger Punk/HC mit noch lahmerer Rap-Einlage, sehr schweiz-mässig langsam, aber lassen wir das. (0041/712449786).

Nach soviel Schoko nun der Schock der Exxtra Klasse: **UNSANE** wussten schon immer, wo der Hammer hing. Pack ihn aus, und du bekommst das, was du brauchst. Wie jetzt z.B. : SICK! Noise-Rock, grosses Kaliber, fette Nase von Karl Malden inbegriffen. B-Seite "NO SOUL" klingt auch so. Sollte der geneigte Psychopath im Hause haben. (Man`s Ruin/Fire Engine).

GAMEFACE nennt sich ´ne Formation aus Texas bzw. Kalifornien und bringt mit ihrer 5-Track E.P-CD "cupcackes" viel Sonniges in unseren kalten Frühling. Also: Pop-Wave von typischer US-Easy-Living-Qualität (also nicht so hochwertig) mit einem Schuß temperamentvollen Guitar-Hook-Lines. (Dr. Strange Records, P.O.Box 7000-117 Alta Loma, CA 91701 USA).

Ähnlich lebensfroh zeigen sich **ARMCHAIR MARTIAN** auf ihrer 4-Track Maxi "Xenophobe: a car": Hitzige Pop-Punk-Songs mit brillanten Harmony-Vocals ausgestattet, währende die Gitarrenarbeit stark an die von Bob Mould (späte Hüsker Dü-Phase & Sugar) erinnert. (Headhunter Records/Semaphore).

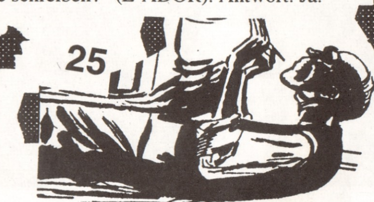
Äußerst experimentierfreudig zeigen sich **BRAINIAC** auf ihrer Mini-CD "Electro-Shock for President". Schon ihr Album "Hissing Prigs in Static Couture" lies auf einiges hoffen. Hier nun noch etwas Elektro-mäßiger...Doch halt, nicht Techno oder Dance, nein, nein, eher vereinen hier die Musiker aus Ohio, USA, Neue Deutsche Welle-Sounds, Early Tuxedomoon & Devo-Weirdness und gar Ween´schen Crazy-Rock ("Mister Fingers"). Stets schön mit kleinen aber feinen "Elektro-Shocks" Marke Casio versehen... Fein, fein (Touch & Go / EFA).

ANTISEEN sind ja auch so große Cover-Versions-Spezialisten wie beispielsweise Killdozer. Auf ihrer 3-Track 7" THANKS A LOT covern sie aus gleich drei ganz verschiedenen musikalischen Ecken. "Thanks a lot", ein Stück vom großen Counry&Western-Veteranen Ernest Tubb, bringen ANTISEEN ziemlich Cow-Punk mässig, ohne jedoch auf den wichtigen Wiedererkennungswert zu verzichten. (könnte glatt ´ne gute Lazy Cowgirls-Nummer sein) . Als nächstes müßen Anti Nowhere League dran glauben: Ihr "Remember you" kommt hier ziemlich anti-seen, sprich: animalistischer Motor-Bikin´-R´n´Roll-Punk. Auf der B-Seite dann "Space is the place", vom Meditations-Guru Sun Ra, in einer gewaltigen progressiv-psychedelic-Underground-Rock-Version, Stil anno 1969...sehr empfehlenswert (1 + 2 Records / Fire Engine).

THE THREE O´CLOCK HEROES pissen auf die KELLY FAMILY, jeh. Auf ihrer E.P.-CD "Over The Dump" spotten sie im slapstick- & verarsch-mäßigen Textergüssen, während musikalisch ein klassisches Fun-Punkrock-Niveau (mittleres Level) gehalten wird. Aussage und Darbietung eher mittelmaß.... (We Bite Records / SPV).

Soft-Rock mit klitzekleinen Grunge- & Crossover-Anteilen, daß machen **SHIHAD** aus Wellington, NZ auf ihrer 4-Track-Maxi "It´s a go". Tja, was brauch man nun noch weiter zu erzählen...(Modern Music Records).

OSTZONENSUPPENWÜRFELMACHENKREBS - "Leichte Teile": Fragebogen: Willst du etwas über diese Platte schreiben?" (L`ADOR). Antwort: Ja.





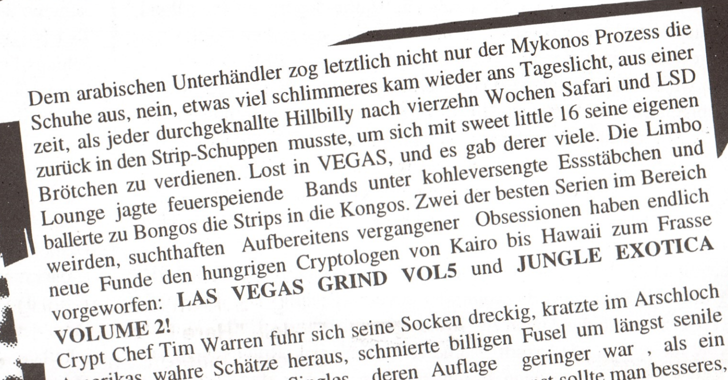
BOOOOOOOOO GALO-UH!-UH!

WHEN TARZAN WAS A GROOVY JUNGLE FUCKER AND JANE A GOGO DANCER IN A STRIPPY DIPPY NIPPLE BAR DOWN SOUTH SOMEWHERE, ON A LOST ISLAND ....AN INCREDIBLE SOUND MAKES MILLIONS OF WET TEENAGERS DIZZY & SLEAZY. AND NOW, TODAY, GRAB DEEP IN THE GARBAGE OF YOUR VINYL DROWNED SOUL, RESEARCH DOCTOR FU-MAN CHU`S PORNOGRAPHIC EXOTISM, GRAB DEEP LIKE AND FIND MORE



LAS VEGAS GRIND & JUNGLE EXOTICA!

By Papst Pest



Dem arabischen Unterhändler zog letztlich nicht nur der Mykonos Prozess die Schuhe aus, nein, etwas viel schlimmeres kam wieder ans Tageslicht, aus einer zeit, als jeder durchgeknallte Hillbilly nach vierzehn Wochen Safari und LSD zurück in den Strip-Schuppen musste, um sich mit sweet little 16 seine eigenen Brötchen zu verdienen. Lost in VEGAS, und es gab derer viele. Die Limbo Lounge jagte feuerspeiende Bands unter kohleversengte Essstäbchen und ballerte zu Bongos die Strips in die Kongos. Zwei der besten Serien im Bereich weirden, suchthaften Aufbereitens vergangener Obsessionen haben endlich neue Funde den hungrigen Cryptologen von Kairo bis Hawaii zum Frasse vorgeworfen: **LAS VEGAS GRIND VOL5** und **JUNGLE EXOTICA VOLUME 2!**

Crypt Chef Tim Warren fuhr sich seine Socken dreckig, kratzte im Arschloch Amerikas wahre Schätze heraus, schmierte billigen Fusel um längst senile Fuselbärte und besorgte Singles., deren Auflage geringer war , als ein Einarmiger Finger an seiner Hand hatte. Ja, denn wo sonst sollte man besseres, noch krankeres finden, als das, was sich in den Niagara-Fällen der Sixties/fifties Releases bereits vorfand. Er selbst trieb die Interpreten in irgendwelchen Käffern auf, um ihnen die zustehenden Hyper-Tantiemen und Rechte an den Mega-Sellern der 2-Sellen Dörfer Juke Box zukommen zulassen. Oft erinnerten sich die ehemaligen Strip-Show Stars oder Jungle-Brüder aus Strangehausen nicht mehr, hielten das Phone für einen Sidekick und ihre Frauen waren entsetzt. Nun gut, fangen wir an im tiefsten Dickicht, als es noch grüne und schwarze Lungen gab, und Löcher ganz anders als Ozon waren. Wir schielten uns dämlich zu einer Serie, bei der JUDY ein Affee und CLAERENCE ein Löwe waren,. Das konnte nicht lange gut gehen und endete mit CHAOS INC. Und einem tropischen Hallu-Trip namens "Daktari Ooh, ah". Wir landeten völlig lost im Desert und suchten verzweifgelt nach einem Hilfer, da ertönte der Schrei: "YA HA BI BI" und vor uns standen THE SHEIKS und brachten uns eine orientalische Fata-Morgana , ganz nahe an arabischen Do-Wop! Wir wussten uns zu helfen, auch wenn wir von einem wild dreinblickenden "Arabian Jerk" verfolgt wurden, dem die Instrumente durchgegangen waren. Zur Erholung mussten wir einen groovenden, ventures alike "Midnight-Limbo" tanzen, der die schwüle der Tropennacht erträglich machte und dessen Interpreten, die TIDES, eine der besten Versionen dieses Klassikers ablieferten .

Wir wollten Sex und wir bekamen ihn im Dutzend dank MOHAMMED & HIS ROBED ROCKERS " Harem Orgy". Gegen Ende drifteten wir völlig ab, und waren nicht mehr von diesert Welt, hörten komische Loops und Hühner im Dschungel, aber uns überkam zusammen mit PASQUALE & THE LUNARTIKS die "Moon Madness!§"



Soweit so bad. Du Tarzan, ich Jane. Ich Tarzan, du Jane. Wie auch immer, nach dem grandiosem ersten Teil steht der zweite Part der Jungle Exotica dem im nichts nach. Vieles davon sind B-Seiten von Singles, oder einfach nur Weirdos. Alles passierte aus dem Konsens der riesigen Welle, die via TV Serien und anderem Müll durch`s gelobte Land zog. Und dann war da ja noch was namens Sex & Rock`Roll. Die Drogen kippte man gleich hinterher, und statt in den Städten besorgten sich vor allen Landeier ihren Wahnsinn daher (siehe auch sehr schön Mudhoney von Russ Meyer). Der wahre Jungle schrie in den Käffern! Nahtlos ist das richtige Wort für einen Übergang zum LAS VEGAS GRIND, der instrumentierten Strip Show., bei der doppelt soviele Titten wie heute geboten wurden, und das heiss machen noch ohne Mikrowelle funktionierte. Selbst die Slips waren dreckig. Mit irgendwelchen Tunes mussten blutjunge Jungs die Stripperin antörnen, so, wie die >Stripperin sie antörnte. Röhrende Elche sind nix gegen diese Saxophone, Rhythm`n`Blues das meiste, coole Bar-Musik für noch coolere Nerven, eben Dance-Music, die nicht zum Background verdammt war. Auf Nummer 5 strippen sie von 1957 bis 1965 alles vom Leib, was sie haben. Schäbige High School Bands, die ihren Müttern in scharen fremdgingen, und sich heute nie träumen lassen würden, das eine ihrer B-Seiten 1200 $ bringt! Dabei schaffen es unter allen Mitbewerbern vor allen die FOUR INSTANTS mit "Bogatini", und einem schrägen, groovigen Riff dank eines speed-Drum-Solos im Mittelteil alle aus der Fassung zu bringen – und uns um den Verstand. Andere verleugnen erst gar nichts und nennen sich BIKINIS und ihren Song Bikini, tanzen wie LUCHI den "Screw-Driver" mit dir und fordern delikat "don`t sweat the small stuff " (RHYTHM KINGS). Genial auch der "Outer space Dixie" von ONE PLUZS ONE, bei dem der Titel alles sagt. Doch hier sind wir leider beim einzigen unerfreulichen Kapitel der Serie, dieses dumme und bescheuerte Bonus-LP/CD Ding, das ich noch nie mochte, und bei solchen Schätzen schon gar nicht. JUNGLE EXOTICA VOL2. Besitzt 2-Vinyl only Tracks, wohingegen die CD mit 10 (!) CD-Only Bonus Tracks versehen worden ist – eine gewisse Gemeinheit ist kaum zu übersehen. Bei LAS VEGAS GRIND liegt es ähnlich, die CD enthält wiederum 8 Bonus Tracks, die ich weitaus lieber auf Vinyl gesehen hätte, von mir aus als Doppel LP: Denn natürlich lohnt sich in beiden Fällen auch das Artwork, das, sagen wir es ruhig, ins Auge springt, was bei Vinyl Genre gerechter ist. Davon abgesehen, schleppen wir uns gerne in die nächste Bar, irgendwo da draussen, in der Wildniss zwischen LOST VEGAS und dem JUNGLE!

(Beide LP`S/CD`S und Vorgänger Alben der Serien bei CRYPT/EFA).





HARE HARE BELLA CIAO!

ITALIAN`S ONLY INDIAN-REGGAE GROUP

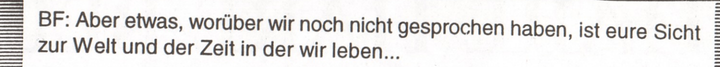
A REAL BHAGWAN ITALO LOVER`S STYLE AFFAIR!
by Pope Backwahn

1980. Es geschah in Carimate, Italien. Indische Emigranten und kleine Papagallos suchten um Jahre zu spät, nach dem Karma der ewigen Liebe. Poonaa war nicht weit, und Marley auch nicht. Wie aber sollte das ausgerechnet im Land des Papstes zusammengehen?
Gunjah kiffte tütenweise Hare Rama. Der Swami sagte Ciao, und - pronto, pronto - kamen die Jünger in Scharen und gesellten sich um den Verkünder und Befolger seines Paten, KEVIN DOUGLAS, der von nun an meinte, der Eros Ramazotti des Reggaes lange genug gewesen zu sein. Es kamen:

CLAUDIO ROCHHI, der Sänger, dessen Stimme vor lauter Kiff keine Pizza mehr runterbekam, PAOLO TOFFANI, ein ehemaliger Pornodarsteller oder so ähnlich (-das vermuten wir zumindest seinen Namen nach) ALBERTO CRESCITELLI, der bonggeschädigte Pianospieler, ROBERT AMYOT uns seine unglaubliche orientalische Flöte, BEPPE SCIUTO an den Drums, MARO SPINA mit den indischem Rosenkranz-Timbals, ANTONIO GUALTIERI, der alte Turban, mit seinem Jah-Harmonium, OBX, PAOLA ORLANDI (ein göttlicher Name!) und ELOISA FRANCIA als Chorsänerginen.

DASANUDASA

Sie alle widmeten das grandioseste Reggae Album seit der Papst LP und Marley`s Kaya ihrem Meister, **A.C. BHAKTIVEDANTA SWAMI RABHUPADA SRILA BHAGAVAN GOSVAMI MAHARAHJA und allen MAHATMAS OF ISKCON!**
Fröhliche Weisen, die auf der wundersamen **LP " RAS MANDAL REGGAE"** ihren Höhepunkt erreichen. Heilige Kiffer, deren Italo- Gras über Albanien besonders gelitten haben muss, denn sie spielen die stonede Mischung aus Reggae und indischen Police Nummern, bei denen Null-Talent und garantierte Halluz der ewig gleichen ARt (Hängenbleiben, jawohl!) für Momente bizzarer Eintönigkeit sorgen. Vor allem der Gesang und das eingesetzte Flötchen bringen orient und Karibik ins LAnd der Mafia! Und wenn dann der Papst persönlich der durchgeknallten Überläufer beim intonieren des Over-the-top Hits " Come and join the congregation" hören könnte, der heilige Krieg wäre nicht mehr fern! Hier singen DOUGLAS, TOFANI & CO nach einem Bongo-Solo im Mittelteil völlige verzückt zum zirpenden Herbie-Marley Flötlein **"Hare Krishna Hare Hare"** und **"Rama, Ra-ma, hare Ra-ma"**. Bis zum bitteren Ende. Eine exotische Reggae Platte, natürlich auf dem italienischen Guru **Label GOPAL!** Zu ernst, um wahr zu sein? Die Realität ist ein hartes Brot, Kinder!



DOOMSDAY WILL COME ... WILL COME FOR SURE......

ZOMBIES UNDER STRESS pumpen satte Völkerscharen mit noch mehr Overdosen an BPM, an Reizüberflutung und anarchistischem Baader-Lenin-Honecker Gedächtnisfetzen auf. Sie packen Sly Stallone & die ganze Family Affair, also Jean Claude van Damme, Schwarzenegger und Ruud Guulitt in den Tekkno-Hacker, jagen es durch trashige Mixer und lassen bei allem Stress auch mal eine Gras Phase wachsen. Eben so, wie man sich Linda de Mol bei einer Ladung Ectasy im Clinch mit Rudi Carell vorstellt. Oder Koeman als Sparring-Partner von Boris Jelzin. Aber wer oder was sind diese netten Menschen mit ihren netten Maschinen nun? Die Nostradamus Ausgabe der Doom-Tekkno-Freaks? Stalinist Teenage Riot? Wir, die BF-gRAVE-Nation, wollten es genau wissen, weil BF es immer genau wissen will und nicht Frontpage heisst, also wagten wir uns bis in den Winkel des Grauens - nach Eindhoven, Neverlands. Hier residieren Oberhirte EDWIN ZOMBIE und sein magischer Gehilfe, MARC TRASH in einer Mutantenwerkstatt namens 2B. Selbstredlich Autonome Republiek. Das Interview entrissen wir ihnen aus dem Auto-Bord-Computer. Immer modern, immer neu. Der ZOMBIE. Here wie go?

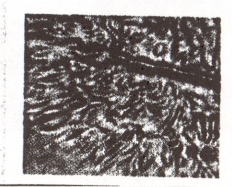
So weird gehen:

ZO: EDWIN ZOMBIE

AND A TEKKNO-GUERILLA GROUP WITH A DUTCH VLA-TRANCE ATTACKS THE WORLD WITH WEIRD SOUNDS ON GENETIC MANIPULATED ANSWERMACHINES... THEIR NAME...

ZOMBIES UNDER STRESS

by Popevoodoo Vidiot/ Foto: Martin K.





BF: Vieles hat sich bei euch geändert...

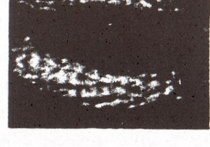
ZO: Das kannst du wohl sagen, das einzige, was geblieben ist, ist das wir immer noch **ZOMBIES UNDER STRESS** sind.
Auch die Musik und die Sounds sind ganz anders geworden, was den Leuten, die unser altes Zeug kennen, auch auffällt.

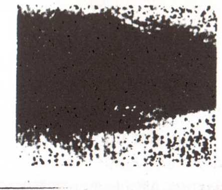
BF: Was hat sich also genau verändert?

ZO:Nachdem wir das **Tape "Nihilist"** fertiggestellt hatten, kauften wir uns einen professionelleren Sampler, 80`s-W, und einen Sequencer, der unsere Möglichkeiten erweiterte, und der uns in die Lage versetzte, die Musik zu machen, die wir wirklich machen wollten. Apocaliptic,fast and hard industrial-Techno, oder Sample-Core, wie wir das manchmal nennen. Danach kauften wir einen zweiten Sampler (ASR-1), und noch mehr war möglich. Nach anderthalb Jahren kam als erstes Resultat ein Beitrag zu einer 7" Compilation Box auf **ZOOID Records** heraus. Das war 1991, indem auch ein 60 Minuten langes Tape namens **"Psychowarfare"** erschien. Das holländische Experimental Label **STAALPLAAT** mochte es so sehr, das sie es als CD rausbringen wollten. Wir nahmen es im Valhalla-Studio unseres Freundes Pidah Klos (u.a. Motorpsycho) auf, und nach einer ewig langen Verzögerung, resultierend aus Problemen bezüglich der Covergestaltung, wurde die CD 1993 veröffentlicht. In derselben Zeit tourten wir durch die Industriezonen im Norden Tschechiens und im Südosten Polens, Orte wie Liberec, Usti nad Labem, Zgorzelec. 1993 machten wir auch 6 Gigs in Russland, von denen der eindrucksvollste in Nizijni Novogrod stattfand. Das gute im Osten ist, das die Leute dort immer noch gerne tanzen. Es gibt nicht soviel zu tun, also wenn was abgeht, dann gibt`s gleich eine Party. Im Gegensatz zu Holland, wo die Leute wie Zombies sind, und lediglich zu MTV Bands tanzen, weil unbekannte Bands zu "Uncool" sind.

BF: Edwin, du hast einmal festgestellt, das die One-Man-Show damals ziemlich langweilig war...

ZO: Oh ja, 1991 machte ich diese Präsentation für die 7" Box, das war schrecklich. Ich machte damals etwas mit Projektionen, aber es war Scheiße. Ich musste mir was anderes ausdenken. Als erstes traf ich **Marc Trash**, einer der Initiatoren von **HardHeaded Soul**, so passierte es. Wir fingen an, zusammen zu arbeiten, und als Drummer brachte Marc eine neue Dimension in die Musik. Wir probierten Gigs mit Acoustic-Drum Sets aus, aber hatten dabei immer Sound Probleme. Wir trafen auf den Typen, der als Feuerspucker arbeitete, und brachten das in die Show ein. So kam es, das wir nur live ein 3-köpfiger Act waren, dessen dritte Person Tanz- und Performance übernahm, mit einer Bemalung in fluorizierendenen Farben unter UV-Licht. Von da an arbeiteten wir an einem Konzept, eine Triple-Media-Show zu entwickeln, aus Musik, Visuals und Action! Dazu kam jemand, der die Projektion von zwei 8mm Filmen übernahm, jeder 25 mn lang, dazu naoch drei oder vier Loops, sowie ein Video der Life-Performance. Mittlerweile hat sich wieder einiges getan, der Performer hat uns verlassen, aber wir haben immer noch zwei bis drei Leute, die die Schwarzlicht Performance übernehmen, sowie andere Überraschungen wie Typen in chemischen Kampfanzüge, die plötzlich aufgeblasen werden usw.



BACK TO SIBERIA?

ZO: Das ist der Titel unserer zweiten CD, die im Oktober 1994 herauskam, aber bereits im Sommer 1993 aufgenommen wurde. Die meisten Songs unserer damaligen Live-Performance stammten von dieser CD, aber mittlerweile gibt es viel neues. Ein 90 Minuten Tape wurde zusammengestellt, mit allem, was so nach Back to Siberia kam. Eine Seite ist dabei mehr Industrial-HC-HOuse, die andere mehr ein **Ambient-to-dark-electro Ding**. Aber immer noch 100 bpm. Die letzte Veröffentlichung beinhaltet dann unsere aktuellsten Songs und eine Diskette, mit Artwork, das man auch via Internet abrufen kann und die Siberia CD sowie ein Booklet.

BF: Also die neuen **ZOMBIES UNDER STRESS?**

ZO: Ja und nein. Es ist mehr ein ausprobieren neuer Möglichkeiten und das herausfinden einer Art neuen Konzepts, aber eine Art von **AMBIANT-HARDCORE_ELECTRO-INDUSTRIAL** wird wohl pop-up somewhere...Oder nenn es Post-Industrial-Samplecore, wenn`s dir besser gefällt.

Z·U·S
BACK TO SIBERIA

BF: Aber etwas, worüber wir noch nicht gesprochen haben, ist eure Sicht zur Welt und der Zeit in der wir leben...

ZO: Die Furcht vor einem zermürbenden Ende trägt eine selbst erfüllende Prophezeihung von apokalyptischen Visionen mit sich, die zu neuen Kriegen führt. Aber auch wegen der rasend schnellen Überbevölkerung der menschlichen Spezies und der konsequent schlechten hygienischen Bedingungen, unter denen viele zu leben haben, ist es unvermeidlich, das sich neuer Krankheiten ausbreitenn und die menschliche Bevölkerung extrem dezimieren oder gar ausrotten werden. Aids ist in einigen afrikanischen Ländern bereits das Problem Nr.1, und ein sich schnell ausbreitender Virus wie Ebolia überlebt erfolgreich sogar an der Luft, davon wird Europa und der Rest der Welt nicht verschont bleiben...

BF: Ist es nicht zu einfach, ein düsterer Prophet zu sein, und bist du nicht einer dieser leute, die sich ihre Prophezeihung zur Selbsterfüllung auferlegt haben, seit du diese apokalyp-tischen Visionen hast?

ZO: Zunächst einmal, wenn du dir die Welt anschaust, was da passiert, in der erste Linie die Überbevölkerung, die Umweltverschmutzung, dann ist das keine Frage des Pessimismus, sondern einfach realistisch. Daher denke ich nicht, das es schlecht ist, so zu denken. Zweitens gibt es ganz einfach zuviele Leute auf dieser Welt, und ich denke nicht, das sie ihre Art von Leben wirklich ändern werden. Die apokalyptische Zerstörung der menschlichen Rasse ist vielleicht eine willkommene Veränderung der Erde selbst. Heutzutage will jeder den American Way of Life, also muss zunächst eine grosse Katastrophe innerhalb der menschlichen Rasse passieren, um die Erde zu retten. Wir sind nicht in der Lage, das zuvor zu schaffen, weil der Zwang des Diktats des Fortschritts zu gross ist. Und genau dieser wird das Doom-Scenario entzünden! Nach dem Fall des Kommunismus ist es die weltbeherrschende Philosophie. Auch enttäuschte Menschen können das ganze in Brand setzen. Die psychologische Kriegsführung der Über-Information magnetisiert die Massen in Richtung der Ideologie des Konsums von Essens, Gewalt, Sex und hat daraus ein Level der Apathie und Flucht erzeugt, das nur durch einen zwanghaft herbeigeführten Schock überbrückt werden kann!

I WALKED WITH A ZOMBIE...LAST NIGHT.
ZOMBIES UNDER STRESS, LIVE VIEWS.

In einem Loch hausen die beiden Zombies und speisen die Maschinen mit gnadenlosen BPM`s, miesen Sample Sprüchen aus Ramsch-Videos, toten Loops und harschem Lärm. Sie sind soetwas wie die **niederländische Antwort auf Atari Teenage Riot**, nur wesentlich experimentierfreudiger und ausgefallener, vor allem in Sachen Bühnenshow. 1995 sah man sie mit der Reizüberflutung schlechthin: Farbenflash, Lärm-Flash, Dance-Flash, BPM-Flash, Feuerspucker-Flash und zum Abschluss schleuderte ein sichtlich ausser Kontrolle geratener **EDWIN ZOMBIE** mit dem holländischen Pudding -Vla- als sei es **DER** neue chemische Kampfstoff. Das ist Tekkno-Guerilla Tätigkeit, Terrorismus pur. Es gibt diese Anekdoten über EDWIN`S erste Tour nach Deutschland, bei der der Tourwagen das Kennzeichen **RAF** tragen musste - dafür zahlte Edwin etxra! - Und dann erst die Instrumenten-Kisten beim Zoll, mit der Aufschrift Baader-Meinhof. Heute globalisiert sich das ganze ZOMBIE mässig. Auch Lenin Flaggen wurden ab und an verwandt. Der ganze Müll der Menschheit.

Nachdem der feuerspeiende Show Mensch die ZOMBIES verlassen hat, suchen sie nun nach einem - auch musikalisch gesehen - neuem Konzept. Der erste Test-Gig war etwas zu lang geraten, brachte dafür aber teilweise abgefahrene Sound/Song Qualitäten aus nervösen Disco-Beat Samples, Trance-Noise und für die Zombies erstaunlich relaxten Passagen. Die Filmprojektion mittels eines fahrbaren Vehikels und die ZOMBIES selbst mehr im Hintergrund, also Live-Sound-Mixing, offenbarte eine apathische Stimmung, die erst gegen Ende, dank Afro-Techno-Monster Dance-Performance (zwei leicht H.R.Giger verdächtige Tänzerinen) zu einer Rave mässigen Atmosphäre ausartete. Würden die ZOMBIES in ZUKUNFT diesen PART und die anderen Elemente so zusammenfügen, das daraus eine geschlossene, neue Show entstände, hätten wir es mit einer seltsam anmutenden Version von Trance-Industrial-Live-Mixing zu tun. Hypnotisch und visionär. Mal sehen, was sich daraus in Zukunft ergibt, es bleibt spannend!




Z.U.S.
P.O. BOX 2089
5600 CB EINDHOVEN
TEL: (0) 40 456277
FAX: (0) 40 438749



ZOMBIES ON YOUR ANSWERMACHINE!

Auch das noch. Diese Welt, wie Edwin ZOMBIE so schön feststellte, die der Ideologie des Massenkonsums und der Selbstvernichtung anheim fällt, bekommt von den ZOMBIES - und anderen - eine CD, die nur Anrufbeantworter Tracks enthält! Was brauchen wir wohl sonst noch? Für den, der nicht weiss, wie er den täglichen Aural-Verkehr mit seinem Handy bereichern kann, ein guter Tip. Kommt via Staalplaat, NL. Die ultimative Telekom-CD!



LITERarischer BandSALAT

Der Bdolf-Noize Rocker 1 (Tape; ca. 30 Min.; 10,- DM incl. PP) über Bdolf / c/o Wehler / Huserlstr. 4 / 7-9-Polizeiruf Freiburgh

Bdolf, seineszeichen Literatur-Rabauke & Schocktherapeut einer kranken, immer mehr zum Vieh mutierenden Gesellschaft, legt hier ein Tape mit einer Mischung hin aus Textvortrag (nicht unbedingt so trocken wie eine gewöhnliche Lesung!) & dahintergemixten Sounds aus der Technikschmiede (nicht unbedingt so stumpf wie der übliche Computerbrei! Oder gerade doch?). Dazu gibt es ein A4 Hefterl mit chaotischem Layout, Collagen & Texten sowie etwas Werbung für den Meister himself bzw. seiner alten Band Fleischlego... Schon im 1. Text/Song verlangt Bdolf, Erich Honecker & Konsorten mögen uns doch bitte unser Sperma zurückgeben – mit Zinseszins wohlgemerkt! Was sonst sollte eine Gesellschaft, die sich mit Sex berieseln läßt & auf Samenbanken bauspart, als Devisen zurückverlangen? Was hier wie Kraftausdruckmeierei anmutet, ist leider kein Schießen mit Kanonen auf Spatzen. Denn dafür ist diese Zivilisation schon viel zu pervertiert. Bzw. diesem Rotzvolk bleiben die Feinheiten von Bdolfs Zynismus erbarmungslos verschlossen. Auch dürfte der Genuß (?) von Bdolfs Machwerken mit der ideologischen Brille auf der Nase gelesen oder mit den PC-Scheuklappen übers Ohr gezogen wenig nützlich sein! Ebenso eine Beurteilung des ganzen mit der literArischen Meßlatte, wie es die Germanistikdeppen so gerne tun (würden). Ob der Poet nun den Kopf von Heinz Rühmann verlangt, Popeyes künstliche Scheide lobpreist, vom Rock´n Roll Nietzsche singt oder die Arbeiterdichter Buddelschiffe bauen läßt... Unweigerlich erinnert mich der Kram hier an Sachen, die einmal von Leute wie Die Tödliche Doris, Sprung aus den Wolken, wenig verspielten & vielleicht sogar geradlinigen Neubauten oder gar uralten Abwärts verbraten wurden. Und in Zeiten, wo Blumfeld & die ganzen ihnen hinterherhechelnden Schüler scheinbare Literatur auf Vinyl oder CD bringen, gehört sowas hier unweigerlich auf Tape gebannt. Denn gegen blumfeldschen Rotz ist diese Cassi hier Punk-Rock pur – wenn auch ganz anders als diese Floskel Punk-Rock in Zeiten eines finanzierten & gesteuerten Revivals gemeint ist. Bdolfs-Noize Rocker ist ein Tapeterrorist, der konservierte Textbomben wirft & sich nicht die Hände, sondern das Mundwerk schmutzig macht. Aber Vorsicht: Schon Fleischlego waren für die meisten eine Spur zu abgedreht oder normal, zu spektakulär oder absolut unspektakulär... (Hinweis: NOIZE ROCKER # 2 ist mittlerweile ´raus! Im Zeitalter von kommerziellen Hörbüchern – neudeutsch bzw. im Sinne der neuen Reschtchreibdevorm Audiobuchs genannt – wundert es kaum, daß der Underground natürlich wieder rasant schnell für den Markt mit Fortsetzungen nachzieht. Das Ding kommt diesmal scheinbar ohne Beiheft & erscheint mir noch abgedrehter als abgedreht. Zu allem Übel stürzt sich Bdolf ganz besonders intensiv auf Hörproben der ehemaligen DDR. Wer also offen für Verrücktheiten & nervige Backgroundsounds sowie dem gesprochenen Wort ist, der sollte hier nicht passen. Ich jedenfalls bin vom Alltag z.Zt. schon gerädert genug & nehme mir die MtViVa-Freiheit, es nicht gebührend zu besprechen... Trotzdem sind mir Leute nicht geheuer, die »Steuern auf den Penis von Helmut Kohl« proklamieren!))

Von langen Nächten & vollen Gläsern (Tape; 30 Min.; 6,- DM) über Schreibtisch Größenwahn / c/o Bröker / Erphostr. 9 / 4-8-1-Jahr des Befreiung vom 3. Reich Münster

Social-Beat-Literatur wirkt zweimal, oder besser: kann zweimal wirken! Einmal als gedrucktes Wort. Und zum anderen in Anlehnung an die Slam Poetry! als gesprochenes, geschriehenes oder gesungenes (zum Teil auch mit Musik- oder Soundcollagen unterlegtes) Wort, manchmal sogar in Form einer Performance. Aushängeschild für einen Sprech-Schrei-Sing-Sang dürfte in D´land Hadayatullah Hübsch sein, dessen Txt. gedruckt augenfällig nichts taugen, von ihm vorgetragen aber eine ungeheuerliche Wirkung entfaltet, die an einen Vulkan erinnert, der unaufhaltsam brachial-rappende Buchstabensuppe erbricht. (Leider findet sich Hübsch hier nicht!) So sind auch einige Tapes im Umlauf, meist selbst gezogene Kopien für Insider. Der Schreibtisch Größenwahn wurde nun seinem Namen gerecht & hat den Privatklüngel aufzubrechen versucht & ein 30minütiges Wortgeballer herausgebracht. Hier sind z.B. Auszüge von Lesungen, Interviews oder Lieder zu hören. Das geht von Shortcuts bis hin zu längeren Sachen oder Liedermacher-mäßigem. 2 Namen fallen besonders auf: Jan Off aus Braunschweig, der förmlich mit dem Publikum zu kommunizieren versucht & Henning Chadde, dessen Texte zu lesen mir etwas Mühe bereitet, diese von ihm aber vorgetragen heftigst wirken (hier: Pulp Fiction – Film- & Comicfiguren machen dem Ich-Erzähler zu schaffen). Bei live Vorgetragenem hört man zudem immer wieder die Reaktionen des Publikums. Niedergeschrieben ließe sich derlei nur auf dem mühsamen Weg mehrere Literaturzeitschriften & dem Verfolgen deren Leserbriefseiten ermöglichen. Auf Tape ist dies direkt & weitaus unkomplizierter vereinbar. Und auch das ist Social Beat! Was hier noch etwas wie wild zusammengewürfelt aussehen mag, könnte der Beginn einer guten Tape-Reihe werden.

Tuberkel Reich-Ranicki

TAPE-TEN!

A FEW TAPES by Harry Krishnag

VOM IMMER SCHON ÜBERZEUGENDEN **SCHWEIZER AURAL EXCITER LABEL** KOMMEN DIESMAL 4 TAPES, DAVON ALLEIN DREI VOM **DESTROY AFTER USE** PROJECT UND DEREN UMFELD. ABER DER REIHE NACH. **"BURGER BUDDAHS"** sind weitgehend DESTROY AFTER USE und D.A.R.K., eine fruchtbare Kollabration des HEADBUTT`S Kunstprojekts von Kirsten Reynolds und Ashley Davis sowie Filmemacher Tony Pattinson, und eben D.A.U. Im Dezember 1995/Januar 96 tourte dieser obskure Haufen durch Galerien und Clubs, bei denen "Burnt Out - das digitale Zeitalter samt Medienvernichtung" und "A Singles Night" im Vordergrund standen. Neben den Live-Dokomentationen auf 7" (sold out), Blei -CD (sold out) und Video traf man sich u.a. anschliesssend im Studio von RAMON CREUTZER (u.a. Fair Sex, Hirsche nicht auf`s Sofa, Edward Kaspel,.Gallon Drunk). um dort eine special Session aufzunehmen. Mit einer hyperben, super kranken New-Version des Flipper Klassiker`s "SACRIFICE" beginnt das Tape: Fast 8 Minuten Noise-Rock, der neben umherfliegenden Bomebnfetzen und Percussion u.a. auch die Trompeten von Jericho miteinarbeitet, und bei dem der Sänger hysterischer als zehn überfahrene Mickey Mäuse schreit: " Sacrifice your TV-Set, your 7"inches" und in Anspielung an eine Nummer der Jon Spencer Blues Explosion "Sacrifice is Nr.1 in Oklahoma City, in Sarajevo...". Meint man, danach würde es so derb und ungesund weitergehen, ist man überrascht. Was folgt, ist eine durchgehend rhythmische, leicht düstere Tribal-Nummer, die viel Space und orientalisch anmutende Kling-Klong Percussion enthält - sehr klar im Sound, der Gitarrennoise weht im Hintergrund, und macht es spannend. Dazu singt der Sänger Chanson artige Dada-Texte auf französisch/englisch, zwischendurch gibt es Gongs, und einen sehr gut gemixten, schamanischen Trance Zwischenteil mit Flöten. Tanzbar ist es auch noch, dieses "Mange Tout". Der Titeltrack des Tapes, "Burger Buddahs", ist eine lange, vetrackte, jazzige Nummer, bei der viel Raum und Space zwischen dem coolen Basslauf für allerlei Geräusche und ein Trompetensolo bleibt. Gegen Ende spitzt sich das ganze geschickt zum Noisigen Climax, aber die Gitarren-Wall-of Sound Wand ist nur von kurzer, auf den Punkt gebrachter Dauer. Dazwischen digitale Burger-King Buddahs, Synthies, gesprochene Worte wie "Hare Ohm Compact" - Kings of cool Jazz Dada Noise!

Und schließlich eine rasante HC-Jazz Punk Verarsche, die in 2 Minuten nochmal Gas gibt "Beat on the Flat". Die zweite Seite des Tapes mutet eher wie eine Compilation an, so befinden sich u.a. abgefahrene, überdrehte Cow-Punk Nummern und vor allem die Kollabration mit ZOMBIES UNDER STRESS, "ZOMBOTRONICS" (siehe Artikel), die wie SONIC YOUTH meets THE CHEMICAL BROTHERS rüberkommen und sehr gut geworden sind . Alles ist im Fluß, und das ist das gute an diesem Projekt Tape, das nie langweilig wird und in gutem 4-Farb-Cover/Sound 6O Minuten Spezialfutter vom feinsten bietet.

Dagegen ist **"THE CORROSIVE WORLD OF DESTROY AFTER USE"** weitgehend was für Fans des Projekts, stellt es doch eine Live-Dokumentation dar und ist somit im Sound natürlich sehr unterschiedlich ausgefallen, wenn auch nie zu übel. Die Energie und die Ideen, aber auch die Atmosphäre und Entwicklung lassen sich hier in diversen Besetzungen und Orten wie Tacheles und Milchhof Berlin, und Palencia (Spanien) von 1995 /1996 besonders gut nach vollziehen, wilde Improvisierte, sehr rythmische Tracks und Noise, psychedelische Dosen und Jazz, Experimentelles und Dadaistisches Entertainment ("Lunatica") bilden die Grundlage für D.A.U. live. Wer sie erleben durfte, hat hier sicher eine gute Erinnerungsstütze, ansonsten sei das Tape allen Freunden von energetischen Live-Sounds ans Herz gelegt. Schließlich noch **"Get lost in Urcuray"**, eine spezielle D.A.U. Aufnahme aus den Amanita Studios, Frankreich, bei dem grooviger Jam-Session Kiff zwischen Tortoise und early Can aufeinandertreffen, das meiste davon Instrumental. Wieder dabei sind die Headbutt`s, sowie Zippo (von Spectremen, London) und besonders gelungen, MARKUS WIDER und sein Didjeridoo. "Black Magic Omen" oder "The lightning seeds" sagen einiges über die Nummern, die später noch mit Overdubs versehen wurden - es gibt ein abgedrehtes Poem von Martin S.Past zu hören, das in die Instrumental Parts platzt. Dope-Stuff also, der durchaus seine Momente hat, trotz einiger Längen. Schliesslich dann was neues von den reformierten legendären **JAYWALKER** um Aural Exiter Chef Didi Gallhammer (Guitar/ Vocals). Bei aller Melancholie und düsteren Grundstimmung auf "**Le serpent noir**" schimmert hier eine ganze Menge expressiver Energie ans matte Tageslicht. Filigrane Songs werden so plötzlich nach vorne katapultiert. Durchgehende Bass Linien fahren durch verhallten Space-Noise. Bei dieser Besetzung u.a. Voodoo Muzak`s Stephan Krieger dabei, sowie JEANETTE SALOMONI, deren Vocals zerbrechlich dem Sound gegenüber stehen. Early Sonic Youth (zur Evol Zeit) ist ein atmosphärisch passender Vergleich, wenn man denn einen braucht.

Mein Gute Nacht Tape, angenehme Alpträume inbegriffen. (**Alle c-60er Tapes bei AURAL EXCITER, c/o DIDI GALLHAMMER/MARTINI LUISEN-STR.24/CH-8005 ZÜRICH.PHONE: 041/1/2714885**) Oder über die Redaktionsadresse!). Weniger gelungen dagegen ist das Demo-Tape von **JUMPRAT**, die gut eingespielten Volles-Brett Rock meets Funk der leider einfältigeren Sorte spielen. Was nützt da die gute Studio Aufnahme,wenn es letztlich doch nur eine mittelprächtige Kopie der Vorbilder ist? Schade.

Jens Zange PF 1241 56596 Rheinbrohl)



Hombre Heini con Sombrero!

Don Bauer

Filmpadre Haraldo Mingo

The incredible Mexican Monster-Monz!

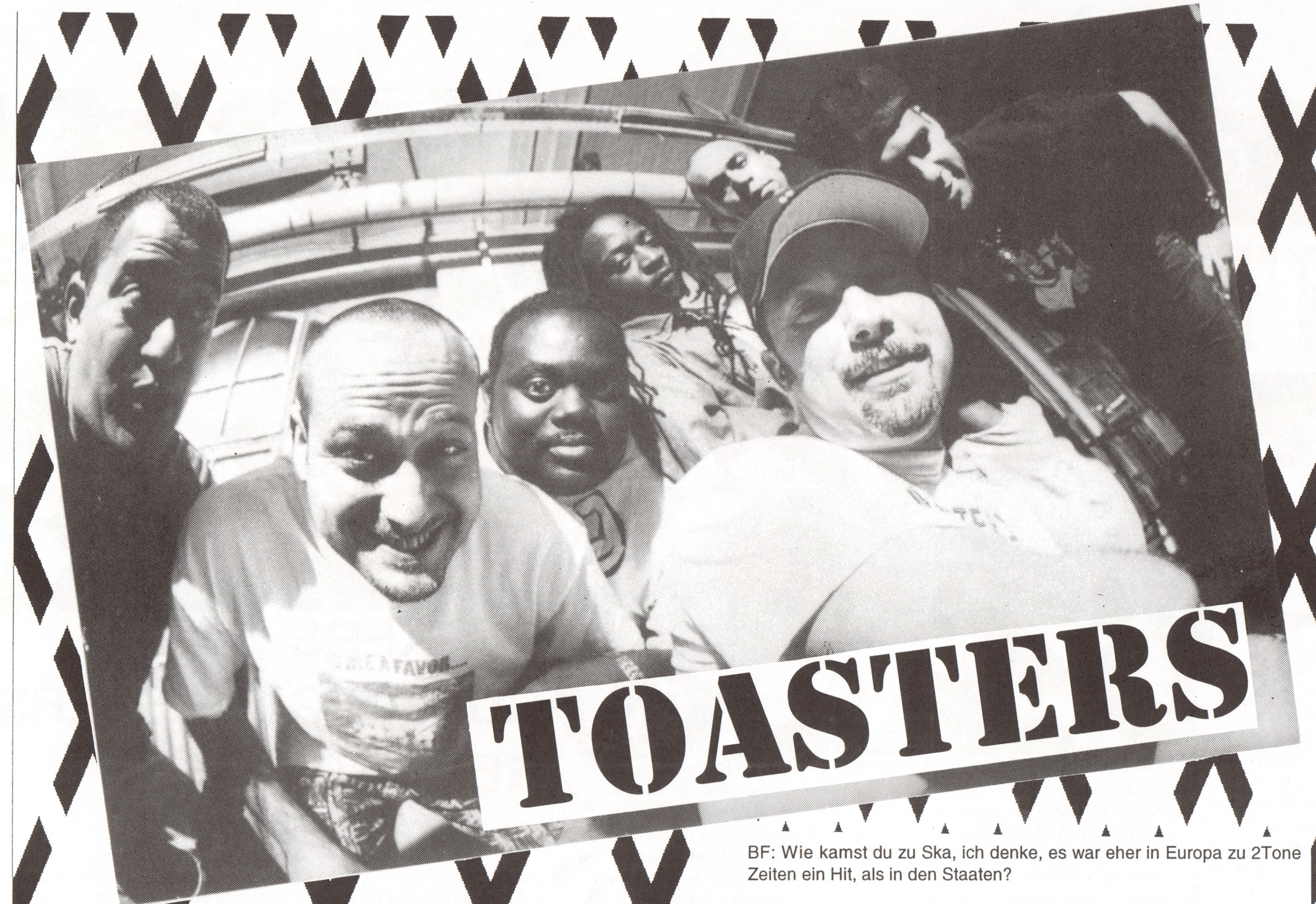
Premio Precio de Lotteria!

El One-Foot-Drummer !

LOS GRINGOS

Los Mix-Chicas !

JJ Borracho kippt Pancho-Bowl



Text: Pope Crumpy Fotos: Pork/Pie

DIE TOASTERS AUS NEW YORK CITY SIND MOMENTAN SO ZIEMLICH DAS HEISSESTE IN SACHEN SKA, WAS DIR AUS JENEM GRILLGERÄT, AUCH PLATTEN-ODER-CD-PLAYER GENNANT, UM DIE OHREN FLIEGT. SKANKIN` AROUND THE BIG APPLE. DABEI INTEGERE FIGUREN IN SACHEN TWO-TONE-ARMY IN DEN STAATEN - UND NICHT NUR DA. IHRE WAFFEN SIND COOLE BLÄSERSÄTZE, SCHARFGEWÜRZTE RHYTHMEN UND VIELMEHR, ALS EINFACH ALTEN 2-TONE SKA ZU RECYCLEN. MIT DEM SONG & ALBUM TITEL " TWO TONE ARMY" (Pork/Pie/EFA) IST NÄMLICH ETWAS ANDERES GEMEINT:

- THEY`RE WEARING BOMBER FLIGHTS, COMBAT BOOTS, SKATER PAINTS, AND SIXTIES SUITS/ IT`S A LIFESTYLE THAT`S HARD TO REFUTE, IT`S A MODERN LOOK, BUT IT`S ALL ABOUT ROOTS -
2TONE ARMY (HEY HEY HEY HEY)
YOU DON`T NEED NO MONEY TO MAKE A
CONTRIBUTION TO BE PART
OF THE 2TONE REVOLUTION -

Eine Community, ein Lebensgefühl, das die New Yorker kreuz-und quer durch die USA und letztens auch zweimal durch Europa führte. SKA blieb auch nach dem 2Tone-Rummel und etlichen Revivals eine Geschichte für sich, mehr als ein bloßer Trend. Aber offener und lebendiger als beispielsweise Reggae, und jetzt ist SKA wieder das Party-Ding, das alle vereint. DIE TOASTERS griffen auf ihrem letzten Album jede Menge TV-Serien-Themen aus den 60er- und 70er-Jahren auf und liessen sie fetzen - von wegen Easy Listening - und doch, ziemlich genial eingefädelt.
Man hört der Band an das sie nicht in einem Hinterwäldler-Dorf lebt und arbeitet, sondern den Melting-Pot New York im Rücken hat. Hier kümmert sich auch **MOON SKA**, das Label, um alles. Und das ist eine Menge.

Nachdem die Toasters zweimal Europa tourten, ohne das es eine Chance gegeben hätte, sie live zu erleben, da ich sie mit meiner Band GUMDRUM auf Tour stets exakt um jeweils einen Tag verpasst hatte, griff ich zum letzten Mittel, dem Fax-Interview. So blieb die Party im Haus, leider. Allen Gerüchte zu Folge müssen die TOASTERS nämlich Grossmeister in Sachen erstklassig inszenierten Fun sein.

BF: Was war bei eurer Tour besonders gut? Wie unterscheidet sich die Szene Europa`s von der in Amerika?

TO: Das beste an der letzten Tour war, das wir jede Menge neuer Länder wie Schweden und Dänemark kennengelernt haben. Was mir dabei auffiel, war, das es trotz einer starken, individuellen Ska-Szene in den Ländern oder Städten, kein Netzwerk wie in den Staaten dafür gibt. Vielleicht deswegen, weil es trotz einer Wirtschaftsvereinigung immer noch 2 Wochen dauert, bis ein Brief aus Frankreich in Deutschland ankommt. Das beste Tour-Essen war übrigens in Dänemark!

BF: Wie kamt ihr auf die Idee, auf eurem neuem Album eine Menge TV-Themen aufzugreifen?

TO: Es gab soviele TV-beeinflusste Themen auf unserer neuen Platte, das wir sie sogar "Toasters watch TV" nannten. Ich denke, es gab immer dieses Element Geheimagent/Spion in der Ska Musik (**Anmerkg.d.A.: Stimmt, siehe Specials"Gangsters"/Selecter: "James Bond" etc.**). Schau dir nur mal die frühen James Bond Filme an, nicht nur die vielen Szenen, die auf Jamaica gedreht wurden, sondern auch die Anfangssequenz, in der im Hintergrund eine Ska-Band spielt. Es gibt eine geile Platte in den Staaten, TV-TOONS, die über 60 Serial- und Cartoon-Show-Themen beinhaltet. Die solltest du auch haben!

(Anmerkg: Es gab/gibt evtl. die TV-Toon Serie (3 Alben) auf dem französischem New Rose-Label, auf der das meiste enthaten sein dürfte.)

BF: Wie kamst du zu Ska, ich denke, es war eher in Europa zu 2Tone Zeiten ein Hit, als in den Staaten?

TO: Als ich 1980 das erstemal in Amerika war, war keiner scharf auf Ska. Ich sah **THE BEAT** vor einem leeren Haus in Roseland 1981, und **MADNESS** 1983 vor so gut wie niemanden spielen im World. Ich fing mit den TOASTERS an, weil ich SKA Musik am Leben erhalten wollte. Natürlich waren die TOASTERS im 2-Tone-Sound verwurzelt, aber da wir in New York leben und unseren Sound in den letzten 13 Jahren weiterentwickelt haben, ist dabei soetwas zwischen 2-Tone und Skacore herausgekommen. Wir hatten immer den Ruf, etwas härter zu sein.

BF: Wie stehst du zum derzeitigen 2-Tone Revival, mit all diesen alten Bands, die oft nur ein Schatten ihrer selbst sind, und lediglich hinter dem Geld her?

TO: Soweit es die Revival Bands betrifft, denen du nicht absprechen kannst, diese Hits geschrieben zu haben, mag ich es lieber, mir die wirklich bedeutenderen Original-Mitglieder anzusehen, wie die **DAMMERS und NEOL DAVIES**. Es ist damit, als ob man Tickets für den World-Cup gekauft hätte, und sich dann ein Zweit-Liga Spiel anschaut. In Sachen finanzieller "Belohnung" sehe ich es lieber, wenn ein paar Old-Timer wie die **SKATALITES** mit einem guten Platten-Vertrag von einer Company, die sich um sie kümmert, belohnt werden.

BF: Ist die SKA Szene New Yorks gross?

TO: Die Ska Szene New York`s ist gross und unterschiedlich genug, um Bands wie die **SKATALITES, TOASTERS, MEPHISKAPHELES, SCOFFLAWS, STUBBORN ALLSTARS, SLACKERS, INSTEPS, INSPECTOR 7, BLUEBEATS, NEW YORK SKA JAZZ** und viele mehr zu unterstützen.
Die New Yorker Szene ist wahrscheinlich die grösste im ganzen Land.

BF: Ist es nicht schwierig für euch, mit einer so grossen Band zu touren, da das ja ziemliche Kosten verursacht? Und wie schreibt ihr eure Songs?

TO: Für uns ist es wichtig, für einen guten Sound und eine grosse Show, soviele Leute dabei zu haben. Natürlich ist das Hauptproblem, genügend Geld zusammenzukriegen, um sie zahlen zu können, und sie von ihren Jobs zu befreien, damit sie auf Tour gehen können. Was die Toasters betrifft, arbeiten wir soviel, das uns nicht allzuviel Zeit zum Songwriting bleibt. Aber es gibt jetzt soviele talentierte Leute in der Band, das wir in der Lage sind, genügend Songmaterial zusammen zu bekommen.

BF: Was machst du ausser SKA?

TO: Ich lebe, atme und scheisse SKA-Musik! Manchmal schaue ich mir ein Baseball-Match an.

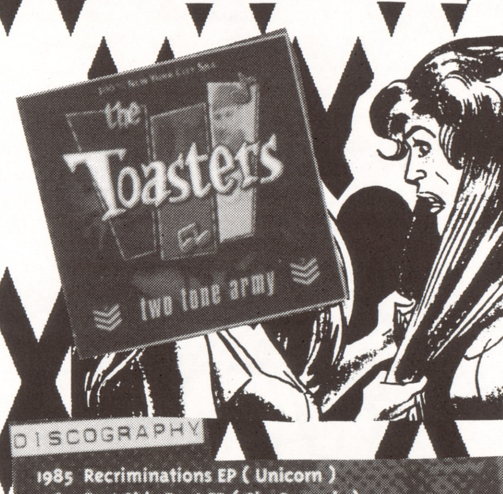
BF: Auf eurem Album spielt auch der Veteran in Sachen SKA, **LAUREL AITKEN** mit. Wie kam`s?

TO: Auf der 2-TONE-ARMY Platte featurten wir nicht nur **LAUREL AITKEN**, sondern auch **LESTER STERLING** von den **SKATALITES**. Es ist nicht nur ein Tribute zur Musik, sondern auch diesen Männern gegenüber, die das alles so sehr lieben, das es selbst in ihren siebzigsten Lebensjahren noch spielen. Es ist genau das, warum SKA real Music ist und nicht ein vorgefertigtes Pop-Ding (auch wenn die Major-Labels es daraus machen wollen). Die beiden kriegen auch ihren Kick von den Jüngeren, und es ist eine grosse Ehre für uns, das sie bereit waren, Gäste auf unserem Album zu sein.

BF: Was hasst du am meisten?

TO: Das Ding, was ich wirklich hasse, ist, wenn Bands über andere Scheisse erzählen, wenn sie eigentlich zusammenarbeiten könnten. Die meisten Musiker sind selbstsüchtige kleine Arschlöcher. Ich kann die Rockstar-Mentalität nicht ausstehen. Ich mag es zu touren, interessante Leute zu treffen und mit ihnen Bier zu trinken. Wir bringen übrigens eine Bier-Compilation heraus: "Under the influence of Ska"!

BF: Darauf sind wir von BIERFRONT aber besonders gespannt!



DISCOGRAPHY

1985 Recriminations EP (Unicorn)
1987 East Side Beat EP (Ska Records)
1987 Pool Shark LP (Unicorn)
1987 Skaboom LP (Skaloid / Island)
1988 Thrill Me Up LP (Moon Records / Skaloid)
1990 Frankenska LP (Unicorn)
1990 T-Time LP/CD (Pork Pie / Moon Records)
1992 New York Fever LP/CD (Pork Pie / Moon Records)
1993 Skaboom CD incl. "Recriminations" tracks (Moon Records / Pork Pie Import Series)
1994 DUB 56 CD (Pork Pie / Moon Records)
1996 Two Tone Army CD (Pork Pie / Moon Records)
1997 History Book LP/CD (Pork Pie / Grover Records)

One-two-three-four: I don´t like you!

ANTISEEN

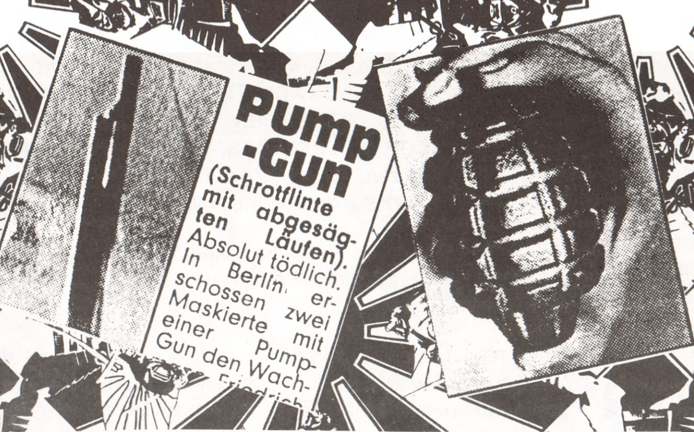
Lagebericht: TB©

Blutbücher sind wir Leiber alle;
wo man uns aufschlägt: lesbar rot.
Clive Barker

Dunkle Donnerwolken waren über Köln aufgezogen. Die finsterste Ansammlung der Gewitterwatte hatte sich über dem Underground zusammengeballt. Diese eine, aus jener Finsternis hervorbaumelnde Südstaatenflagge, wirkte allerdings etwas verwirrend... Und wo stand der verlotterte, mit Rostflecken übersäte Tourbus, in dessen Inneren man Haarshampoo (ganz zu schweigen von sog. Haarkosmetik marke *3 in 1*) vergeblich suchen müßte, der dafür aber vor lauter leergesoffener Bierdosen & vergammelten McDonalds Fast food-Verpackungsmüll überzuquellen drohte? Wir fanden den Caravan nicht, & es gelang uns auch nicht, dessen Witterung aufzunehmen, um die Mutprobe zu bestehen, die Fahrertür des Roadungetüms anzupissen...

Statt dessen begnügten wir uns zuerst mit den HIPPRIEST, die auf der Bühne einen schnörkellosen Amipunk ´runterbrettern, der sowohl in einer Garage als auch auf einem sehr schmutzigen Surfbrett intoniert werden könnte. Unterbrochen wurde das ganze von halb englisch-, halb deutschsprachigen Gelaber des Sängers. Einige fanden das ganz spaßig, andere fluchten lauthals über den Deppen. Tja, so ist das, wenn man in der Spex-Hochburg gegen deren Klientel anwettert. Trotzdem konnte der Kasper nicht verheimlichen, daß er von einem ähnlichen Kaliber ist. Germanistikstudent an einer Ami-Uni? Schaut & hört her, verehrtes Publikum, was ich alles so weiß! Veramerikanisierte Profilierungssüchtige sollten endlich Selbsthilfegruppen gründen & *keine* europäischen Bühnen mehr mißbrauchen! Nein, nein, der ganze Ami-Slang stellte sich dann doch als Fassade heraus: Kommen ja eigentlich aus Berlin & freilich ist der Spaßvogel nur sauer, weil er nicht die Qualifikation hat, bei der richtungsweisendsten deutschsprachigen Musikzeitschrift (hüstel, hüstel...) das Zeilenhonorar anschaffen zu dürfen... Trotz allem entbehrte der schnelle, krachige Sound & die kurzen, auf den Punkt dahingerotzten Songs jeglichen Studentenbonus! Ohne das ganzen Gelaber aber sicherlich eine sehr feine halbe Stunde in diesem Jahr...

Und dann betraten drei finstere Gesellen die Bretter, die die Welt bedeuten, grinsten einmal verächtlich über die political correctness & machten einen los. Natürlich war es die Vorhut keines geringeren als Jeff Clayton, der nach einem bösen Intro seinen Mannen ins Rampenlicht folgte & mit seiner Reibeisenstimme dafür sorgte, nicht mit einem Kuschelteddy verwechselt zu werden. »I don´t ask you for nothing!« (»If you listen to this, you´re sick!« hatte uns ja schon eine Stimme auf dem Anhang von »The Destructo Years« vorgewarnt.) Drei Dinge weiß das Raubein sicher hinter sich. Und er weiß auch, daß diese drei Dinge keinen Schritt zurückweichen – höchstens einen, aber das auch nur bei einer pump-action auf der Brust. Aber der Reihe nach: vorne weg eine gut ´runtergestimmte Klampfe marke BLACK SABBATH meets CELTIC FROST & old ANTISEEN-member Joe Young an den Saiten; dahinter ein Tier an den Drums, das auf den kuscheligen Namen Barry Hannibal hört; Trip(p) McNeill an den dicken Bass-Saiten, der seinen Vornamen sicherlich zurecht trägt & bestimmt nicht nur mit Alkohol in den Venen auf der Bühne stand, wie er ständig fahrig hin & her glotzte. Und der oder die Hohenpriester erklären erst mal ganz sachlich, was er oder sie seien: »Ugly American«. Trotzdem oder gerade deswegen gefangen in eben dem sprichwörtlichen American Dream. Der Kerl, der wie ein abgedrehter Biker ausschaut & dem ich nie & nimmer auf einer unbeleuchteten Landstraße zur Mitternacht begegnen will, zeigte dann auch, wo der Hammer hängt. ANTISEEN wirkten einfach nur hart – nicht aufgesetzt posig wie manche Punk-Kasperls & auch nicht allzu verrückt, dafür aber nicht weniger gefährlich als GG ALLIN zu seinen besten Blut- oder Kot-Orgien. Rock´n´Roll-Geschichte, Versatzstücke derselben, ein kleiner Schuß aus der 6er Kammer des Country-Revolvers & eigenwillige Coverversionen kamen mit der Wucht einer dumpfen Operette in die Arena. Wofür andere ein Orchester brauchen, brauchten die vier ganze drei Instrumente & eine handelsübliche PA-Anlage. Nur einmal waren es vier Instrumente – so´n Waschbrett halt... Die BÖHSEN ONKELZ können sich soviel Tätowieren lassen & so härteln mit ihrem Sound- & Texteinerlei wie sie wollen: ANTISEEN sind die echt böse Band. Auch wenn sie eher verpunkten, vermetalten Südstaatenrock machen. In Presseinfos der bekannten Promoter würde man es so nennen: Wie eine Dampfwalze machte sich die Musik über das Publikum her... Freilich behauptet man das nur zu gerne bei Milchgesichtern. ANTISEEN bräuchten solche Floskeln nicht. Dann doch eher das Bild des Grizzly, welcher sich die Tatzen gewetzt hat & den kleinen Stadtpunkern mal eben zeigt, was eine Pranke ist. Und Jeff Clayton zerschlägt da nebenbei mal eben zur Anfangsmelodie von »Needle & The Spoon« die eine oder andere Bierpulle auf der Bühne & beweist mit ein paar gekonnten Schlägen des Flaschenhalses, daß er sogar sehr gut belesen ist: *Blutbücher sind wir Leiber alle; wo man uns aufschlägt: lesbar rot.* (Clive Barker) Die eh schon vernarbte Stirn wird erneut von ein paar schöne Wunden verziert, die bis zum Ende der fast schon unzähligen (Hut ab!) Zugaben nicht mehr so recht zu bluten aufhören wollen. Alles in allem – gestatten, ich mutiere zum Diedrich Diederichsen, denn wir waren immerhin in Kölle – aber schien es mir so zu sein, als wären wir auf einer Freakshow gelandet. Früher ging man auf den Rummel & sah sich das sabbernde Untier an. In Spanien geht man zum Stierkampf. (Jeff Clayton *ist* der Stier!) Heute gehen die, die ja angeblich sooo anders sind, als der Rest der Gesellschaft wohlgemerkt, zur JIM ROSE CIRCUS SIDESHOW, gingen sie zu GG ALLIN oder eben nun auch zu ANTISEEN. *Wolln wir doch mal sehn, was der Abgedrehte heute so anstellt?* fragt man sich & wenn er sich dann das Mikro oder den abgeschlagenen Flaschenhals auf die Stirn kloppt, folgt entweder albernes Gackern, entsetztes Staunen (wie bei mir) oder angewidertes Abwenden. Lachen sich die Kirmesprolls bei einer HENRY ROLLINS-Show scheckig über den tätowierten Asi, der da auf der Bühne einen Hampelmann nach dem anderen macht... Spätestens in diesem Augenblick der Selbstkasteiung hätten sie sich den Schnauzer an der Kippe verglüht! Wetten, daß...? Gaffer sieht man nicht nur am Straßenrand, wenn der dicke Onkel BMW sich gefräßig wie der böse Golf über das kleine Mädchen mit dem Dreirad hergemacht hat. Solche haben wir bei BRAINDEAD gesehen. Solche durften wir (leider nur konserviert) auf den GG ALLIN Hated-Video sehen & selber sein, & bei ANTISEEN live darf man derlei immer & immer wieder erleben. Die letzten Rock´n´Roll-Tiere sind manchmal so greifbar nah, daß man deren Blut auf den Klamotten mit nach Hause nehmen kann. *Blut*, meine ich, kein Kunstblut, wie bei GWAR. Die würden ja auch keine SKREWDRIVER-Coverversion spielen. Aber in Zeiten, in denen die erste LP



der SKREWDRIVER schon überall als Kultalbum rehabilitiert worden ist, stellt sich die Frage: Wo liegt da die Provokation, die Punk einstmals sein sollte oder wollte. Jeff Clayton würde lachen, mit dem Flaschenhals winken, & ich wette, nach dem ersten Hieb mit diesem würde ich in Ohnmacht fallen. Er hingegen würde sich mit blutig geschlagener Stirn nach dem üblichen Programm & ein paar Songs Zugabe seinen Südstaatenflaggen-Umhang überstreifen & in diesem Gewand wie ein böser Zauberer Merlin zur fünften oder sechsten Zugabe die Bühne entern. Damit auch ein jeder im Publikum weiß: Ihr seid die Weicheier & könnt mich mal kräftig am Arsch lecken! Und in seinen Händen würgt er für den Anfang das Stofftier, das irgend so ein Schmusepunk- oder New York-Hardcore-Klon in TYPE-O-NEGATIVE-Shirt auf die Bühne geworfen hat. BIOHASI würden da wahrscheinlich immer noch Aerobic machen, während Clayton schon die Füllung des Stofftieres zwischen den Zähne hat & ein Auge auf den Werfer wirft... Komm zu Papa! Komm... So komm doch...

Gerade, wo ich das getippt hab´, lief ein Mädel mit langen Haaren & irrem Schmuck in bunter Hose mit weitem Schlag & – Tätä! – Lederjacke (!), aber auf nackten (!) Füßen an meinem Fenster vorbei. Klar, es ist draußen 20 Grad Celsius, aber...ich wette alles was ich habe: Jeff Clayton würde, säße er hier, irgend etwas in die Richtung sagen wie: Wehret den Anfängen! Und dann würde er mich in meinem ...BUT ALIVE T-Shirt ansehen, ich würde ihm den Rückenaufdruck (»Nur Idioten brauchen Führer!«) übersetzten, & er würde nicken, obwohl ihn mit ...BUT ALIVE soviel verbindet wie dieses Mädel mit den Hippies: »White Trash Bitch«! Vielleicht rührt von alledem die Sympathie, die ANTISEEN einigen »Ugly American« entgegenbringen, die ihren Weg ohne Kompromisse fast konsequent zu Ende gehen oder gingen & sich einen Dreck scher(t)en um die Verhaltensregeln der bürgerlichen Gesellschaft? »Ein Apostel des Bösen glaub ich oft zu sein, die Dinge, die ich tue, sind voller Schmerz & Pein. Es ist das Tier in mir, das meine Sinne leitet, meine Seele verwirrt, es ist das Tier in mir, es ist das Tier in mir, das Tier in mir, das Tier in mir!« sangen die BÖHSEN ONKELZ 1986 auf »Mexico«. Ich wünsche ihnen, ausnahmsweise einmal von ganzen Herzen, daß sie Jeff Clayton niemals leibhaftig gegenüberstehen müssen!

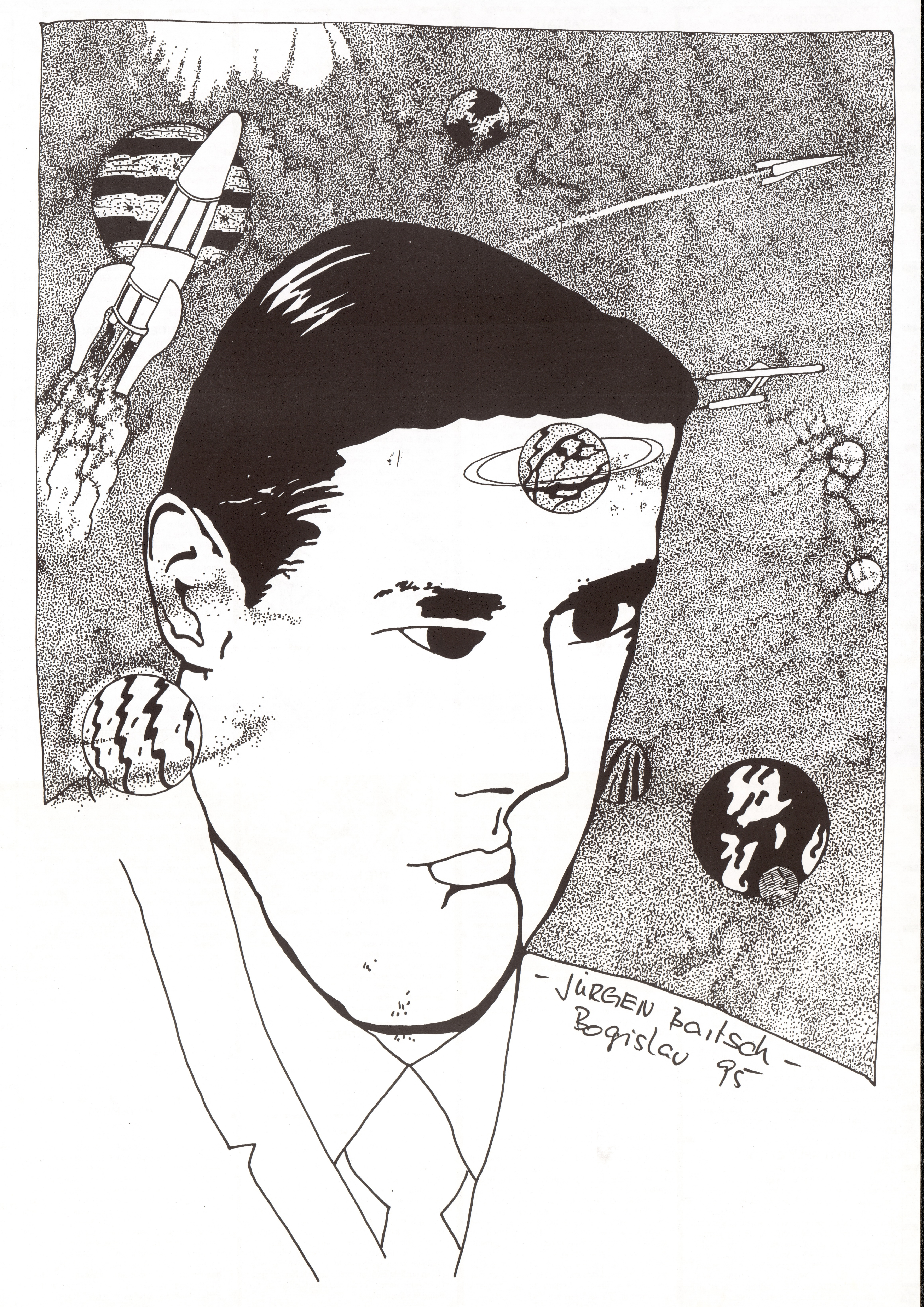


LURKERS GUITAR GANGSTERS GEE-STRINGS

Live im AZ Aachen von Pope Lurking

Letztes Jahr konnten wir uns über zwei verschiedene Poster erfreuen. Auf dem einen stand "Lurkers - Punkrock established 1976", auf dem anderen "Since 1977". Sollte das einzige verbliebene Gründungsmitglied, der gute Aturo, nach Jahren des verfettens auch noch senil geworden sein? Der Gig war es seinerzeit jedenfalls nicht - ass kickin`Punk Hits mit viel Fun und Bierschlacht. Außerdem behielt ich im Kopf, wie man dank Hähnchenbrustfilets gestandene Punkrocker glücklicher als sämtliche Iglo/Dr.Oetker Familien machen konnte. Es nahte der Tag der Offenbarung. Würden sie auch diesmal Hähnchen essen? Zur Enttäuschung gab es zunächst nur ein Plakat, immerhin wieder eine Jubliäums Tour mit 1977 Aufdruck. Ich hatte insgeheim auf einen Aufdruck 1975 gehofft. Vielleicht in zwei Jahren. Es sollte sein, das sie und die Guitar Gangsters straight von der Fähre aus England ins AZ fielen - von wegen Euro-Tunnel. Andere fielen dank übermässigen Alk-Konsums die Treppe des ehemaligen Bunkers runter. Die erste Band auf der Bühne waren die lokalen Helden Gee-Strings. 77ger Punk frisch von der Leber weg, mit guter Front-Frau irgendwo zwischen 999, X-Ray-Spex und mit ganz neue, guter CD im Gepäck (Amöbenklang/EFA) sorgten sie für eine gekonnte Aufwärm-Runde. Die LURKERS brachten dagegen als Gäste die GUITAR GANGSTERS mit, eine Band, die melodiösen Punk mit leichten JAM-Anleihen zum besten gab, an sich kein Fehler, aber auf Dauer doch etwas ermüdend und vor allem war ihre Show lahmarschig, sodass Zeit genug blieb, um mit Bier, Hirn und Blase zu füllen und nette Menschen an der Theke zuzulabern. Eine Mischung aus Veteranen-Treffen, Kindergarten und Betriebsausflug, sowas macht ja immer Spaß. Dafür garantieren nunmal auch die LURKERS, die diesmal besonders hübsche Sprüche drauf hatten. Manchem Poser wurde das fürchten gelernt, und Aturo konnte auch ein kleiner Stromausfall nicht irritieren - die Lurkers überbrückten ihn mit einer "Dark-Gothic Nummer", ähem, und weil das eher lächerlich war trugen sie T-Shirts mit "Fat-Punks not dead".Dabei hatte Aturo gemessen an früheren Blueberry-Hellbellies-Zeiten sogar abgenommen. Nach einer ausgiebigen Pogo-Bierschlacht stank es prima und wurde Zeit für die Hits, all die ollen Nummern, die jeder mag und liebt wie "Shadow" oder "New Guitar in town". Insgesamt zündeten die LURKERS zwar nicht ganz so geil wie im Vorjahr, machten aber dank besserer Show eine fette Figur (ähem) und hielten im übrigen auch noch miesen Groupies und dem Dab-Bier im Hauptquartier stand. See ya next year!




- JÜRGEN Baitsch -
Bogislav 95

MOTORPSYCHO

- Angels and Daemons at play -

(Stickman/Indigo)

So, wie die Gemeinde der Magic Mushroom-Plantagenbesitzer an Größe gewinnt, scheint auch der nördlichste Ableger in Sachen modernen, progressiven Pop-Krautrocks an Kultstatus zuzulegen. War ihr letztes Album mehr Songwriting im Sinne von Pop plus typischer Psycedelica- und leichter Noise-Elemente, exakt zwischen den von Motorpsycho selbst aufgestellten Stühlen, so ist das neue Album griffiger, voller Dynamik und passiert dabei die Passagen, die auch die in die Jahre gekommenen Sonic Youth für sich hätten nutzen können. Schleppend Heftiges trifft auf Melancholie. Die vielzitierten Hawkind-Einflüße luken zwar auch hier noch hervor, haben aber nicht mehr die epochale Länge. Spaciges wie das genial strukturierte "un chien d`espace" fliegt irgendwo zwischen meinem innerem Grünzeug, Pere-Ubu Synthie und alter Hippie Scheiße - grandios in Szene gesetzt. "Stalemate" fängt an, als hätten die Beatles noch eine Single aufgenommen: Piano, Streicher und Gesang durch die Filtertüte Kaffee. Schön, wenn man das so einfach sagen kann. Und da, wo Tortoise manchen zu reduziert und arty werden, rauchen die Norweger relaxt und doch powerful ihr eigenes Weed. Und trinken Moonshine. Nummern wie "Starmelt/-lovelight" klingen nach Hit-Single und gefallen mir persönlich dennoch am wenigsten, vielleicht, weil sie dann frühen Dinosaur Jr. zu nahe kommen, aber das mag jeder selbst herausfiltern. Ein Album, das auch nach mehrmaligen Ohrgang nicht verliert, sondern eher gewinnt, eine Band, die dem ziemlich verödetem Rock Ende der 9Oer noch ein paar Ideen geben kann. Erscheint als CD, DLP (mit 3 Bonus Tracks). >> Papst High on Kaarst

WWH

- direkt aus babylon -

MOVE ON

- Gigatabs -

(Wolverine/SPV)

Erstere sind eine Schwachmaten Ausgabe des beliebten "Germanen spielen Crossover Idole" Spiels, mit hyper-schlappem Shouter. Das kommt nicht direkt aus Babylon, sondern aus dem hessischem Bad Vilbel. Der Poser mit der Hasskape auf dem Backcover erinnert entfernt an Rapunzel. Ähem, und MOVE ON? Im direkten Vergleich sind sie Sieger nach Punkten - ansonsten spielen auch sie (s.o.) eine ausgelutschte Version von Abziehbildern, wobei sie weder besonders eigenständig noch gut eingespielt sind. Sowas bietet wahrlich jeder europäische Vorort im Dutzend! >> Popefucker

INTENSITY

- Bought and sold -

(Bad Taste Rec./Semaphore)

Und wiedereinmal spielen Schweden alten Dischord Sound - diesmal gelingt dem Sänger keine gute IAN MCKAYE Kopie, vielleicht liegt es auch nur am Akzent. Eine Slang-Sprachkurs-Cassette tut da not. Ansonsten ein ganz ordentliches, kurzes MT Re-Make, wenn man so will. >> Papst Puke

MIRACLE G(Y)RLZ

- Candy´s hardware bazaar -

(TUG/TIS)

PUPPETLAND

- Leaf -

(eX-communication rec.)

Erstens: Mal wieder was aus der Schublade ganz normaler Indie-Rock. Zweitens: Egal ob zwei in Papua Neu-Guinea geborene Halbfinnen und ein Litauer oder vier Münsteraner (?). Drittens: Funktioniert nach dem Muster Vers-Chorus-Vers. Viertens: 3-malige Wiederholung im 3-Minuten-Song. Fünftens: Man könnte es auch Post-Grunge nennen. Sechstens: Oder einfach geradeaus, hintergründig kompliziert. # ED NÖRGEL

STALIN

- Weißer Müll -

(Zeitbombe/Strange ways/Indigo)

CARLOS PERÓN knechtet wieder! Diesmal hat er aber einen schlechten Scherz zu verantworten: Entwerfen STALIN eine hübsch-fiese Hommage an Deutschland, so hinkt die Umsetzung erheblich. Soviele Plätze gibt's in der Psychiatrie gar nicht. Vielleicht als Muzak für die Folterkammer zu gebrauchen? Damit die Qual länger dauert gibt's zu jedem Stück ein Cover-Mix! (w. schäuble/mauser 7,65/prügelstrafe/wasserfolter/dr. oetker/papageienschaukel). Die Krone der Schöpfung ist die unverfrorene Behauptung "wer nach dieser CD noch wählen geht, der hat wirklich keine Entschuldigung mehr" - tja, Arschlecken! # ED NÖRGEL

BUTTERFLY GARDEN

– For you –

(REC 90/Point Music)

Norwegen`s Antwort auf Brit-Pop – nur grooviger und klarer, distanzierter. "See you" besitzt Ohrwurm Charakter und hat Charme, wie das ganze Album – das 60`S Easy Listening, New Wave und kitschig schöne Orgel/Bläser Sätze in simpele Pop-Songs packt. Dank reicher, abwechslungsreicher Instrumentierung und originellen Arrangements haben die Norweger einen hohen Sympathie Bonus, der gegen Mitte des Albums langsam in psychedelisches Popgeplätscher abrutscht. So endet das ganze im Unentschieden, schade. >> Papst Kabeljau

PORTASTATIC

- the nature of sap -

(Merge/Southern / EFA)

Verträumt-melancholischer Minimal-Pop liefern PORTASTATIC auf ihrem mittlerweile dritten Longplayer "The Nature Of Sap". Eigendlich handelt es sich hier nicht um eine Band, sondern um ein Projekt von Mac McCaughan, dem Sänger und Gitarristen von SUPERCHUNK, der sich teilweise noch von andern Musikern unterstützen läßt. Mit Portastatic liefert McCaughan natürliche Akustik-Style-Balladen mit einem Hauch exotischen Experimentalismus. Eine sinnliche Klarinette schlängelt sich - wie eine von asiatischen Bauchtänzerinnen faszinierte Kobra-Schlange - durch das angenehmhypnotisch wirkende "A Lovely Nile", beruhigend und zerbrechlich zugleich. Die Piano-Fragmente, die in den Songs auftauchen und die man am ehesten als "Sonntagsnachmittags-Bar-Pop" bezeichnen könnte, erinnern teilweise an Pengiun Cafe Orchestra, ein britisches Unternehmen aus den 70ger Jahren, das vergleichbare Stimmungsbilder erzeugte. Zwischenduch findet man auf "The Nature of Sap" auch mal psychedeliche Pop-Beat-Einlagen oder Industrial-angehauchte Songabschnitte... Durchweg handelt es sich jedoch um ein sehr sinnliches und innovatives musikalisches Werk... Fällt positiv aus dem Rahmen >> Mix

JUDGEHEAD`S REVENGE

- image is everything -

(Nitro/SPV)

Mußte eben noch los, meinen Kater mit Kaffee ertränken. Und jetzt zappeln schon wieder ein paar korekkte Hardcorelinge aus L.A. in meinem Player, aber was heißt hier schon Hardcore? Bei denen ist auch mal Midtempo und ne`gute Extra-Portion Pop-Punk in der Schnitte ("Tearing down the world") ohne gleich nach all den anderen zu klingen. Nett auch die auffrisierte Kamelle, die da jetzt heißt " Hellvis". Härtere Sachen gehen in die Ecke alter Circle Jerks Sachen, was ja kein Fehler ist. Für Menschen, die noch nicht 20.000 Alben zuviel in ihrer 12qm Bude haben, eine vielleicht sinnvolle Anschaffung. >> Pope Ticker

GIFT-SUCHT

KRANKE BLUMEN

(Krankekunstverlag

c/o Tim Siebert Hauptstr.75

74206 Bad Wimpfen)

Zwei sperrige Releases, allesamt recht Kellermässig aufgenommen worden. Als Tape wäre das ganz nett gewesen, auf CD macht sich der hauch des Dilletantischen nicht so gut. Aber von vorn. Die GIFT-SUCHT MCD paart Noise-geräusche und Lärm-Sound der mässigeren Sorte, und seltsam, seltsam, selbiges kann man mit Abstrichen leider auch der Split-MCD von Krankheit der Jugend/ Blumen in Erichs Garten attestieren. Early Neubauten Industrial der roheren Sorte, den ich nicht viel abgewinnen kann, sorry. >> Papst Pest

SONNY VINCENT

- Good Dogs Die Young -

(Noiseworks Rec./Brainstorm)

In diesem Blatt ist schon viel über die alte R´n´R-Punk-Legende berichtet worden, und trotz des konsequenten Old-School-(GBGB)-Punk-Rocks, wie ihn Sonny schon über zahlreiche Alben (Shotgun Rationale, Dons etc.) hinweg praktiziert, kommt noch immer keine Langeweile beim hören des Stoffs´ auf... - zumindest geht´s mir so...Vielleicht liegt´s ganz einfach an Sonnys ehrlicher, aufrichtigen Art, wie er den Punk DURCHLEBT. Schweißtreibende, temperamentvolle Songs, mal agressiv, mal etwas leidend-melancholisch, untermalt mit gesellschaftkritischen Texten und persönlichen Lebensphilosophien. 9 Songs wurden mit seinen Dons eingespielt, die restlichen Stammen aus Sonnys Schatzkistze: ältere Hometapings, die dann Sonny Vincent auch von einer anderen Seite zeigen. So liefert er mit "I can tell" eine grandiose Country-Nummer, oder mit "I´ll do it all for you" eine schwermütige, sinnliche Ballade, oder er zeigt sogar minimalistische Kunstexperimente wie in "Sexual Armageddon"... P.S: Auch dieses Jahr soll er wieder hierzulande touren. Angeblich mit Old-Stooge´ Scott Asheton; doch ob Scott "Drug-Man" Asheton den weiten weg über den Atlantik schafft, bleibt abzuwarten... >> Vincent Van Mix

ZOINKS

- Stranger Anxiety -

(Dr. Strange)

STUKAS

- Showing off -

(Birdnest)

Zweimal melodischer, sonniger Old School Punk. Die Zoinks aus Reno, Nevada schleudern hitverdächtige Hymnen wie die Fast-Food Packung aus Undertones und alten Californischen Heroen in die Arena. Simpel und sympathisch, gut für Booze Parties und Stage Diving im aufblasbaren Swimming Pool (schließlich wohnt nicht jeder in Nevada!). Und die STUKAS? Die kommen zwar aus Schweden, aber wer weiß heutzutage nicht, wieviel Kidpunk Bands dort wie Rentiere aus den Lappen schossen. Nun, die STUKAS sind dann doch eher die sanfteren Brüder der ganz alten Ramones/77 Punk Klasse, mit Betonung auf Pop. Passen im Doppel eigentlich ganz gut zu den Jungs aus Nevada, daher auch hier im PAckage reviewt. Erstere naiver, zweitere popiger. Sunny Tunes, anyway. >> Pope Lick

SCREW 32

- Under the influence of Bad people -

88 FINGERS LOUIE

- The Doom Years -

(Fat Wreck/SPV)

AFI

- Very proud of ya -

(Nitro/Spv)

Wir alle mögen es, hören es und haben das Zeug vielleicht so oder so ähnlich schon 3 mal im Plattenschrank stehen. Aber weil die immer gleiche Butter aus Kalifornien nun mal ranzig wird, holen wir uns gleich adäquate Ersatz-Produkte ins Haus, wie SCREW 32 aus Berkley. Ein paar Hits, vor allem das mehrstimmige "Broken", sympathische Texte und alles noch von Fat Mike produziert - mag sein, das da noch was fehlt, aber die Zutaten stimmen schon mal. Die Zutaten bei 88 FINGERS LOUIE müssen wohl okay gewesen sein, denn die Chicagoer entlockten ihrer Crowd stürmische Pogo-Abende. Alles vorbei, split! 11 Songs dokumentieren nochmal schnellen, melody-Punkrock inklusive einer fetzigen Cover-Version von "Help" (Yeah, Pilzköpfe auf 45). Und AFI? Gehen irgendwie so durch, sprich, sie spielen ziemlich nach vorne los-gehenden kalifornischen Punk, altbewährt, aber weniger catchy, zu einfältig sind die Songs geraten. >> Pope Kidcat



THE HUMPERS

- Plastique Valentine -

(Epitaph/Semaphore)

Humpty dumpty! Epitaph steht mittlerweile für alle Sorten aus der Punk/rock/R`n`R Abteilung, mit den HUMPERS hat man eine fetzige Band im Stil der New York Dolls/ Heartbreakers Tradition erwischt, die diesen ewig geilen Stil gut vertreten - nennen wir es Zeitlos, was mir immer mehr Spaß macht als stagedivende Hatecore Poser aus der Rotation diverser Kinder-Video Clips. Titel, Songs und Cover spiegeln hier einen Lebensstil wieder, School. Live garantiert noch scheppernder. >> Don Popeshit

COMET

– cahndelier musings by comet –

(Dedicated/PIAS)

Lahmarschiges, naiv perlendes, meist aber planschendes Neo-Psychedleic Album, das um Jahre zu spät Spacemen 3 zu kopieren versucht. Überflüssig. >> Papst Pest

KILLRAYS

- on common ground -

(Koch)

Peinlichstes, pubertäres Kid-Punk Release seit langem. Ihnen gehört kräftig in den Arsch gefickt! Das Info sagt eigentlich alles: " Beeindruckende Stationen ihrerer Karriere: Auftritte in VIVA und BRAVO-TV, oder der TV-Bewerbung der SONY-Playstation" (...) unten prangert Sponsor PEPSI MAX. Eigentlich ist mir sowas scheißegal, wenn es clever gemacht ist - aber wessen Rock`n `Roll Swindle das hier ist, ist wohl eindeutig. Musikalisch natürlich auch grottenschlecht. Frankfurter Halbstarke nuckeln an ihren Idolen und Michael-Jackson Club! Arme Schweine, die nix kapiert haben. Und ab dafür! >> Popeficker

FINAL EXIT

- Umea -

BURST

- Shadowcaster -

(Bird Nest/Semaphore)

Glaubt man skandinavischen Touristen, so soll es in der Gegend um Umea eine Ansammlung nicht trinkender (!), aber laut lärmender Schweden-Kids geben, die einer konservativen Lebenseinstellung mit sogenanntem Hardcore frönen. Gegen das fröstelnde Gefühl draußen wie drinnen zappeln sich Bands wie z.B. FINAL EXIT warm. Harte Riffs, aber doch von der Sorte "wir haben viele Brooklyn-Riffs im Fjord", also nicht immer volle Fahrt. Das macht sie zwar musikalisch reifer, aber wir alle wissen, woher (reife) Tomaten herkommen. Bestimmt nicht aus Schweden! Für Freunde derselben und des internationalen Klassen-Hardcores durchaus ein Produkt für die Tiefkühltruhe! Langsam auftauen lassen. Noch grün hinter den Lappen sind dagegen BURST, doch auch sie kopieren schon erfolgreich auf ihrer E.P. Kollegen wie INTEGRITY und sind eine Spur Metal beeinflußter als oben genannte Final Exituse. Ja, der Winter ist hart, und wir sind härter. >> Papst LappenPest

DANCE HALL CRASHERS

- The old record 89-92 -

(Honest Don`s /SPV)

Frsich vor der Aufwärmplatte: Die Dance Hall Crasher`s waren das Missing Link zwischen den frühen Bangles/Pop-Ska und diversen Rock/New Wave Bands a la X der Bay Area. Sozusagen die US-Antwort auf 2-Tone Ska Marke Selecter. Rcokiger, manchmal sogar souliger, auch ein bischen weniger fetzig. Ein sympathisches, aber verzichtbares Re-Release. >> Papst Skankun

NOISEMAKER`S FIFES

– Public Frontation -

(Twin Tub and Beaver, 10, Norman Terrace, Leeds, LS8, 2AP, UK)

Die genialen Sound/Klangskulpturen Multimedia Künstler aus Bruxelles haben diesmal eine intensive Live-CD zusammengestellt – Orte wie Amsterdam, Brüssel,Köln, Aachen, Hamburg. Orgnisches steht neben rein digitalem, tief atmet man Klänge ein, die etwas metamorphines an sich haben. Bei "Wasserwärts" ist die einzige Soundquelle das nasse Element, aufgenommen mit einer Soundinstallation an einem Staudamm bei Eupen. Faszinierend, wie sich Land-Art und Sound miteinander verknüpfen – es gibt viel Raum, Platz und Fluss in den so geschaffenen Klangbildern. Überhaupt fällt bei ihren Arbeiten auf, das Natur und Industrie entscheidende Bezüge darstellen. Im Gegensatz zu den beiden Vorgängeralben ist dieses Live-Dokument weniger konezptionell geraten, bietet mehr Reisen ins Reich der fremdartigen , bizzaren Töne an. Ein Trip für Insider – nicht nur. >> Papst Pest

THE BRITISH PUNK INVASION VOL.2

(Amöbenklang/EFA)

Im Zuge des boomenden, fett angefüllten Punk-Revivals, den sich aber nicht, wie behauptet, in GB besonders viel Fans widmen, sondern eher Punk-Touristen vom Festland, sind natürlich auch "neue" britische Punk-Bands im Rennen, die, na was wohl? - machen...Amöbenklang ist neben vielen anderen Labels ein weiteres, das mit einer Compilation Reihe neuere, meist unbekannte Bands vorstellt. Diesmal sind es CHOPPER, RAGGITY ANNE, SPEEDURCHIN, CHANNEL STOOPID und - gar nicht neu, aber wahre Veteranen, UK SUBS. Fast alle Bands steuern zwischen 5 und 7 Stücke dazu. Um es kurz zu machen: CHOPPER spielen Fast1-2-3 Melody Punkrock, nett aber belanglos, RAGGITY ANNE haben einen deutlichen California-Punk Einschlag, Hymnen-pop-punk, besser, aber auch nicht der Hammer, SPEEDURCHIN spielen waschechten 77 UK Punkrock, wie ihn beispielsweise auch die Lurkers heute noch draufhaben - kommt partymässig rüber und hat fast Hit-Charakter, CHANNEL STOOPID klingen dagegen wie die schrammeligen Kinder aus dem Keller der ersten Stunde, kein Wunder, doch 3 Akkorde -sympathisch aber irgendwie besser auf einer 7" aufgehoben.., zum Schluß vier Exklusiv Tracks der Harper Legende: Noch fragen zu den SUBS? Die 4 Tracks könnten aus ihren besseren Zeiten (Another kind of Blues..) stammen, sind aber von hier und jetzt. "Goverment Drugs" ist auch der beste Track der Compilation, die ziemlich durchwachsen ist. >> Pope Pünkrück

PAVEMENT

- Brigthen the corners -

(Domino/RTD)

Ein Classic Rock Album! Ein Gemischtwarenladen aus FALL-Krachern, Balladen und Popsongs. Langersehnt von den Fans nach der etwas chaotischen WOWEE ZOWEE. Keine Frontloading-Platte! Liegt´s am Verschleißfaktor Popmusik? Keine Shooting-Stars mehr, sondern nur noch eine Randexistenz im Popuniversum? Erliegt PAVEMENT dem bösartigen Verdacht auf ein Krebsgeschwulst wuchernder Langeweile? Aber lieber in solchem Verdacht stehen, als immer nur dasselbe machen oder gar dem Zeitgeist hinterher hecheln. Oder blöde Fragen nach TORTOISE beantworten zu müssen. Absolut berechtigte Überlegung: Warum sich um die ganze Kraut-Postrock-Kacke kümmern? # ED FALL

PILEDRIVER

- Staying up late with -

(Progress/Indigo)

Der kleine Gnom von der norwegischen Nasenbohrinsel Öleprööt bekam mit 12 Jahren eine Schweinegitarre vom Helikoptermutanten geschenkt. Er zog in die Fjorde, um fortan mit einem ausgewanderten New-Wave Clown aus der DEVO-Embryonalphase in kleinen Fischdörfern für eine Flasche Lebertranschnaps Freddie Mercury `s " Bohemian Rhapsody" zu covern und ansonsten billige Kinder-Bontempi-Orgel-Electronica mit mutierten Schrottover- Metal zu paaren. Manchen kam es spanisch vor, aber es waren doch Norweger auf dem Weg zu Odin! Piledriver nannten sie sich, ihre Alben waren stets ein bißchen einfältig und penetrant, aber doch sehr eigen. Und sie füttern heute billige Computer und Walfische, so sagt man. Irgendwie kann sowas durchaus gegen den inneren Gefrierbrand helfen. Findet zumindest > Ole Päka PopeEis

UNSANE

– Attack in Japan -

(SPV)

Die Überlebenden des eigenen Bombenhagels auf das Trommelfell melden sich diesmal mit einem ihrer spezial Attacken aus dem Land des Noise. Oder besser: Noise Land Nummer 1, Japan, zurück. Natürlich ist der Live-Mitschnitt auch beim aufdrehen sämtlicher Schmerzgrenzen Regler am heimischen Verstärker nicht dasselbe wie das echte Live-Erlebnis, aber es reicht doch, um Kinder in der Nachbarschaft und den Postboten zu erschrecken. Die Aufnahme stammt aus der Zeit vor der Veröffentlichung ihres letzten Bluthammers "Scattered Smothered & Covered", ist also noch nicht mit dem Blues durchtränkten neuen Noise Attacken der Band versehen, auch wenn sich mit "Out" das Vorläufer Model zu "Alleged" befindet. Der Schrecken ereignete sich am 12.April 1995 im SHINJYUKU LOFT zu Tokyo, enthält viel altes Material (von 89 an), kommt sound technisch korrekt rüber, ohne die Ideen des letzten Albums aufzugreifen – aber das hat wohl live auch keiner erwartet. Im übrigen: Das nächste Studio-Blutbad kommt bestimmt! >> Pope Hacker

HEITER BIS WOLKIG

- 100 JAHRE HBW -

(Weser Label/Indigo)

Das Kölner Faxenkombinat meldet seinen hundertsten Geburtstag, und mancher Joke der Comedy Truppe könnte auch schon so alt sein, wären da nicht ein paar gut sortierte, musikalische Gemeinheiten wie das Cover von DschingisKhan`s "Moskau", oder gute alte Partisanen-Lieder wie Bella Ciao.als Ska...Punkrock verarscht Tekkno als "Kosmonaut", es gibt TRASHSONGS, und ansonsten leider nur mässige Jokes, am besten noch die Kelly-Family Verarsche "Bandkrieg in Rock City", ein fetziger Punk-Rock`n`Roll Hit - die Terrorgruppe lässt grüßen. HBW werden hundert, machen weiter, haben musikalisch dazugewonnen, aber sind noch ein wenig an Biss verloren. >> Papst Piratenpest

YETI GIRLS

- Kitty Train -

(WEA)

Die selbsternannten Mädels gurken seit längerem im Fahrwasser des Pop-Punk, ein paar nette Cover-Versions wie diesmal Madonna`s "Material Girl" inbegriffen. Live konnten sie letztens die Peinlichkeitsgrenze zur RTL Nachtshow locker überschreiten, und trotz eines nicht zu überhörenden Ohrwurm Charakters mancher Songs bleiben sie dermassen aufgesetzte Punk-Clowns, das sie bei aller Sympathie einem mächtig auf den Sack gehen. Ihnen fehlt einfach die Coolness und der Witz der Ärzte, der alten Rubbermaids u.a. Vorläufer Modellen. Popel Gyrl

RENT A COW

- High Noon in Wanker Country -

(Tug Rec./TIS)

Die zweite der selbsternannten Cow-Punks um Tom Tonk, dem BSE und Cindy/Galloway Massakern entkommen, galoppieren sie wieder trinkfreudig volle Ponderosa durch die Bauernhöfe des Industriegebietes Essen Nord und anderswo. Ein paar Cover-Versionen ("Bad Moon Rising") fehlen auch nicht. Auf dörflichen Kuh-Punk-Treffs und Notzucht-Versammlungen unentbehrlich, auf Parties brauchbar, im allein-Waschgang des häuslichen Players vielleicht doch besser Blood-On-The-Saddle. >> Pope Cartfight

THE OFFSPRING

- Ixnay on the hombre -

(Epitaph/Semaphore)

Was vor geraumer Zeit smashte, hat auch nach längerer Abstinenz gute Chancen, in den (Punk)-Charts zu landen. OFFSPRING haben im Gegensatz zu früher einen draufgelegt, nicht nur in Sachen Tempo. Was heute zwar viele machen, nämliche melodiöse Punkriffs, funktioniert bei Songs wie " The meaning of Life" besonders gut. They kick ass. Nicht der Mega-Hit, aber ein paar Knaller hat`s hier schon. Der Titel spielt mal wieder auf Mexiko und deren Allerheiligen Zeremonie ab. Textlich sind die Messages allzu simpel und generell - aber was soll`s. Die Pause hat ihnen gut getan. >> Pope Springflut

USE TO ABUSE

– Scream for another way (10") –

(15,- DM bei: M. Maier, Danziger Freiheit 5, 93057 Regensburg)

BOLLWEEVILS

– Weevilive –

(Dr. Strange Rec. / Mordam)

Weiß ich auch noch nicht so recht, ob USE TO ABUSE mich eher an eine etwas gemäßigtere Ausgabe alter BLUTTAT-Songs erinnern oder an IDIOTS´ »Cries of the Insane«. Auf jeden Fall erinnert die Stimme schwer an den bekloppten, krakeelenden Frontmann der IDIOTS, der ja heute bei den PHANTOMS OF FUTURE singt (!). Die 10" hier ist allerdings ´ne derb-intensive Fuhre Flott-Punk. An manchen Ecken & Kanten ein wenig verspielt, ansonsten aber gut ´rein in die vollen & wenig Kompromisse. Trotzdem merkt man ihnen die deutsche Herkunft an. Den BOLLWEEVILS merkt man hingegen ihre Amiherkunft an. Nicht nur, daß sie mit ihrer Covergestaltung und dem Titel der Live-CD die MISFITS homagieren oder verhöhnen, nein, sie versuchen sich auch an ähnlichem Kram: Man kippe einfach die MISFITS, NO FX und old school VERBAL ABUSE in einen Topf, werfe den CD-Brenner an, und schon hat man sowas wie hier. Nun ja, die Publikumsreaktionen muß man freilich noch selber aufs Master nuscheln & schon geht der Punk-Spirit in die Vollen.

Tuberkulose Kotze

MARK EITZEL

- same -

(Warner Bros.)

Wer AMERICAN MUSIC CLUB kennt, weiß, zu welchen famosen Songqualitäten ihr Frontman MARK EITZEL fähig sein kann; man denke da nur an das grandiose "Crabwalk" - wahrscheinlich ein Jahrhundertsong. Nun Marks Solo-Album, das wohl kaum AMC-Niveau unterschreitet. Sinnliche Neo-Folk-Balladen und feinfühlige psychedelich-angehauchte Minimal-Songs zeichnen das Album aus. Marks Stimme strahlt nachwievor Faszination aus: ein warmes Timbre, beruhigend, oktavenreich, voll im Volumen. Musikalisch wird er unterztützt u.a. von Mr. R.E.M Peter Buck und Steve Berlin, der alte Westcoast-(Blasters)-Saxophonist, der hier allerdings Piano bzw. Bass spielt. >> mix

ANNE CLARK

- The nineties a fine collection -

(SPV)

Anne Clark, die sich aus der Wave Zeit der 8Oer geschickt rüber retten konnte in die 90er. Jetzt sind diese auch schon fast vorbei, und es gibt einen Rückblick - inklusive einiger Remixe/Extended Versions. Gerade die peppen den teils doch etwas altmodischen Sound auf - am besten "Letter of thanks to a friend" in einer zeitgemässen Mix - version von Bill Laswell. Ein wenig unterrepräsentiert sind Anne`s Ausflüge in die Randbereiche der Klassik, die wohl auch die schlüssige Zusammenstellung in ihrer Hörbarkeit gestört hätten. Wenn die Clark es schafft, ohne Profilverlust mehr in Richtung Ambient/Dub Sounds zu tendieren, kann sie auch den Sprung ins Jahr 2000 schaffen, ohne zu einem Sleeper in Metropolis zu werden. Papst Pest

CHANEL ZERO

- Black Fuel -

(PIAS)

Seit Jahren eine der ersten Adressen in Sachen powerfulen Hatecore, verwenden die Säcke von Chanel Zero diesmal im Titeltrack sogar uralte 7Oger-Halleffekte, ehe sie den Knüppel rauslassen. Aggresivität verliert über weite Strecken an Glaubwürdigkeit, wenn man eine Sache immer und immer wieder kocht. Als einziges neues Element ein paar Veteranen-Rock Spritzer, das reicht dann doch nicht, um CHANEL ZERO vor der Selbskopie zu bewahren. >> Papst Pest

PANHANDLE ALKS

- Düsseldorf straight Alk-a-Billy -

(Weserlabel/Indigo)

Zum 15 jährigen Bandbestehen kramte man im Archiv und holte zwei zeitlose Perlen aus dem Rhein: Die 10 " Fuffi Bop (mit Hits wie "Rockabilly wird nie sterben" oder "Hot Rod Käfer" und das "Alk-A-Billy-Trail Album" - jetzt auf einer CD. Wir erinnern uns gerne an Gigs, in denen ihr Gittarist George im Okie Dokie auch schon mal die Saiten vollkotzte, an die nach ZK Ära Isis, an legendäre Ted/Punk Abende, an alles, was Altbier und Billy gemeinsam haben (eine Menge) und an ihren legendären Hochzeitsabend! Zeitlos, wie Rock`n`Roll nunmal sein muß, gibt es diese Klassiker jetzt wieder. Der echte Fan hat natürlich das Original Vinyl... >> Papst Bop

DIE KOLPORTEURE

- wahn oder wahr -

(Amöbenklang/EFA)

Desillusionierter Großstadtpunk, der recht powerful ohne Schnörkel und Plattitüden das auf den Punkt bringt, was andere Deutschpunk Bands sonst in plumpe Betroffenheitslyrik packen. Die Koplporteure sind punk-mäßig ziemlich geradeaus, textlich aber generalisieren sie nicht, sondern schauen zu - persönlich. Sie zählen auf, beobachten: " heut erfährt niemand mehr wer schuld an irgendetwas ist, welche macht hat`s geschafft, das solch ein wirren in uns sitzt (...aus "wir haben nichts kapiert"). Immerhin eine gelungene Bereicherung der sonst so stumpfen Szene. >> papst Pest

BOTTOM 12

– balderdash –

(Noisolution/EFA)

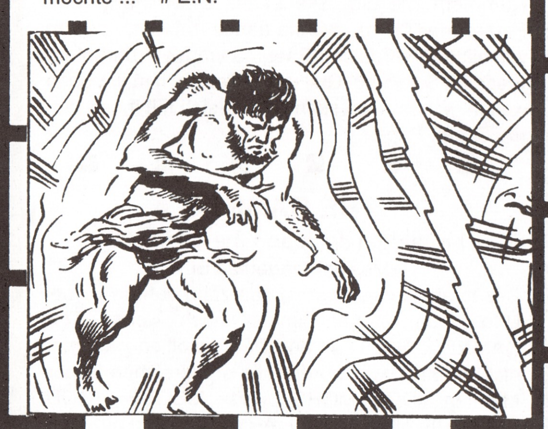
Tausend heulende Big-Band Hunde noch mal! Diese Weirdos aus L.A. blasen dir das Hirn weg. Statt Jazzcore Kopfschmerzen kümmern sie sich einen Dreck darum, wer mit wem die Swing Ära wieder aufleben lässt. Cooles Gebläse trifft auf messerscharfe Riffs, die allesamt hängenbleiben. Speed-Tunes voller Dynamik, Comic-artig zusammengefügt, grinsen dich an. Das beste ist, das BOTTOM 12 weit über Standards hinaus grooven, was das Zeug hält, endlich den Weg aus der HC/Crossover Sackgasse weisend. Und selbst wenn einem die Blues-Explosion kalt erwischt (in "SPAM BURRITO"), wird der gescratchte Part nach 1.20 megalässig abgelöst von hispanischen Cool-Jazz Arrangements. Das macht es so spannend. Alles um und in BOTTOM 12 fetzt lässig, seit ALICE DONUT nicht mehr sowas irres gehört. Und Glen Miller küsst ihren Arsch! >> Pestilenzstus

DIE SKEPTIKER

- Frühe Aufnahmen -

(Rebel rec./SPV)

Eine Sammlung von Unmißverständlichem und Unstrittigem. Psycho-Kollaps zwischen Seele und Politik. Romantische Geschwindigkeit! Unkaputtbar! Bringt verbrauchte Energie zurück! Wer DIE SKEPTIKER noch nicht kennt findet hier eine nette Sammlung. Wer frühe Aufnahmen nicht missen möchte ... # E.N.



THE GARDEN WEASELS

- Lawn Job -

(Tug Rec./TIS)

Aus dem heimischen Garten in Denver, Colorado wieselte sich diese Band bis nach Europa- als ob die Artenvielfalt uns nicht schon genügend interessanterer Acts gebracht hätte. Denn diese Wiesel spielen eine recht schlampige, lahmarschig produzierte Punk & Rock Musik, wie sie aus jedem dritten Erdloch tönt. Es wieselt sich so durch die Stile, bleibt aber im Bereich der Allesfresser aus der Gartenlaube. Lau-Job. >> Pope Miesel

SKANKIN´ PICKLE

- The green album -

(Dr. Strange/Mordem)

MU330

- Chumps on parade -

(Dill rec.)

Skaataattaakkaattaakk - do you like low-budget? Ein schnelles Cover-Set von DEVO bis GORILLA BISQUITS. Die lächerlichen 735 $ Studiokosten und 30 Stunden Studio soll mal einer nachmachen: Spieltechnik und Spaß statt Studioknechterei. Jede Springgurke durfte mal ans Mikro. „Wow! That would be cool. To hear our drummer singing." - und ich dachte immer, diese Spezie könnte höchstens "Äh" und "Öh" sagen.

Viel Spaß hatten wohl auch MU330 im Studio. Tonträger Nr. 2 wurde erfolgreich eingespielt. Bläser satt. Keine Cover, gehen aber trotzdem gut mit Springgurken! # DAS GURKENGESICHT

STONED

– ED`S DINER –

(Birdnest/Semaphore)

Highscore Melody Punk mit leichten Ska-Einlagen, meist im Midtempo, das ist der Stoff, mit dem auch STONED dealen. Etwas rockiger und ausgeprägter als andere, haben sie durchaus das Zeug in dieser Liga oben mitzuschwimmen. Mir ist`s natürlich noch all den Überdosen schnell überdrüssig, zu wenig originell, was natürlich an der hohen Reizüberflutung dieses Sounds liegt. >> Pope Dime

SLOWLY WE BLEED

- Slowly we bleed -

(Blu noise/EFA)

Böse Träume gibt´s bei SLOWLY WE BLEED. Ambient = aufgeweichte Hirnmasse. Psycho-Trance = Voc. / Git ./ Programm-Elemente. Zu lange hinhören = Lähmungserscheinungen des Nervensystems / hintergründiger Groove. Name = Programm. # ED AMBIENT

MANDINGO

- Macho Grande -

(Dr. Strange Rec./ Subway/Semaphore)

Nachos & Cheese, Fun und faster, kill, kill Punk-Tunes, schmeckt lecker, Mandingo`s Macho Grande und macht mit einigen Hits wie "Under" das leben melodischer. Nichts neues unter der Sonne, Albini hat produziert, aber die Party funktioniert und kommt aus Chicago. >> Papa Pesta

TEN FOOT POLE

– Unleashed –

(Epitaph / Semaphore)

LATEX GENERATION

– 360° –

(Onefoot Rec.)

ONE HIT WONDER

– Outfall –

(Nitro Rec.)

MANDINGO

– Macho Grande –

(Dr. Strange Rec. / Mordam)

ABSCONDED

– five year plan –

(We Bite Rec. / SPV)

TEN FOOD POLE könnten so einfach zu besprechen sein: Denn nur, wo »Epitaph« draufsteht, ist auch »Epitaph« drin. Und nicht »Raider« heißt nun »Twix«, sondern NO FX nun auch TEN FOOD POLE. Trotzdem dürfte diese Scheibe hier eine für die Punker-Kuschelrock-Auswahl (Vol. 1 - 4) sein. Punker wollen halt auch mal in den Arm genommen wer´n & den Schnulzen lauschen. Und weiter: Spielt da etwas wer von DAG NASTY mit? Falls nicht, müssen die Wissenschaftler sicher vor dem Schaf »Dolly« Washington DC-Mucker geklont & genmanipuliert haben... Anders die LATEX GENERATION: die haben sogar den einen oder anderen Hauch von Humor. Textlich. Musikalisch sind sie ebenso der zuckersüßen Pop-Punk-Fraktion zuzuordnen, die zwischen Melodie & Schmusesurf pendelt. Muß ich hier die gerade angesagten Namen aufzählen, um physikalische Vergleichswerte in die Diskussion einzubringen? Scheinen trotz aller textlichen Raffinesse eher die typischen amerikanischen Mittelklassebälger zu sein, denen die sogenannte Ereignisgesellschaft wenig zu bieten hat & die statt dessen ein wenig musizieren. Tut zumindest musikalisch nicht sonderlich weh. Fraglich auch, ob sie überhaupt weh tun wollen. Kann man sich geben, muß aber nicht sein. Dann lieber direkt die nächste Scheibe hintenanführen: ONE HIT WONDER müßten eigentlich fast ebenso wie TEN FOOD POLE auf »Epitaph« erschienen sein. Aber da nur da, wo »Epitaph« draufsteht, auch wirklich »Epitaph« drinsteckt, & bei ONE HIT WONDER nun mal »Nitro« als Label angegeben ist, ist eben auch kein »Epitaph« drin. Obwohl immer mehr in mir der Gedanke heranreift, zu behaupten: Diese ONE HIT WONDER gefallen mir noch am besten von den Scheibchen hier. Besonders eigenständig klingt freilich keine davon! Vielmehr sounden ONE HIT WONNER hie & da nach BAD RELIGION & Konsorten. Trotzdem kommen sie mir in diesem smarten Sammelsurium am spielfreudigsten vor. Ham wohl an den Versatzstücken gebastelt & bleiben noch am ehesten im Schädel meiner Souffleuse, nämlich dem kleinen Mann im Ohr. Irgendwie mischt sich ab & an eine andere Stimme dazu & flüstert ganz leise: SOCIAL UNREST. Antesten. Irgendwie ham die Potential... MANDINGO gehört eher der Radikalen-Fraktion in diesem Genre an. Spieltechnisch dieselben Anleihen, aber alles etwas rauher und ungestümer (produziert wie musiziert), aber der Sänger nölt genauso. Lediglich der Song »Limo Life« (written by Charlie Harper & mit Terry Bones an der Gitarre & dem Mikro) sticht irgendwie aus dem Einheitsbrei hervor! Und zur Abwechslung dann mal eine Band aus den Niederlanden, die ebenso souverän oder sonstwie diese Soundrichtung marke Skate o.ä. verbrät: ABSCONDED nennen sie sich, sind etwas weniger wild wie MANDINGO & der Sänger nölt lediglich mit holländischem Akzent sein Englisch. Naja, etwas andere Arrangements der Songs verleihen ihnen dann doch noch ein wenig an Eigenständigkeit. Sind halt keine Amis! Hm, eigentlich sollte so ein Sound ja zumindest ein ganz klein wenig Spaß machen, wenn er schon nicht weh tut, aber langsam platzt mir der Kragen! (PS: We Bite Records haben einen Label-Sampler aufgelegt: 26 Songs von ebensovielen Combos und weitaus abwechslungsreicher als alle diese Platten hier. STILL FROM THE HEART heißt das Teil. Insgesamt dauert´s 70 Minuten, ist für den Dumping-Preis von höchstens 23 Mucken erhältlich & enthält Bands wie GBH, SFA, RAWSIDE, EROSION, EMILS, VARUKERS, EISENVATER, PETER AND THE TEST TUBE BABIES – um nur einige zu nennen...)

Schmuseberkel

BREEDING FEAR

- The chase is on -

(Wolverine/SPV)

Was gehört zu einem ordentlichen Crossover-Gelage? Großkotz, rotziger HipHop, böser Bass-Groove und spratzelige Gitarren. Im Ergebnis soll dann alles wilde Funken sprühen. (Ehrlicher Schweiß!) Erstaunlich, daß das immer noch funktioniert, wenn man alles mit einem Schuß öligen Industrial-Metal zukippt. Taugt immer noch locker zum ordentlichen Besäufnis. # HANSA PILS

59 TIMES THE PAIN

- twenty percent of my hand -

(Burning Heart/Semaphore)

"C`ant change" heißt einer der neuen Tracks der Schweden, die zugegebenermassen, mal keinen Kid-Punk wie viele ihrer Labelmates machen. Herausgekommen ist in etwa MINOR THREAT mit auffrisierten Breaks und doppelten Produktionskosten (häha) - ein Hardcoreling, der neuere Fans zufriedenstellen dürfte, erprobte Ohrmuscheln dagegen langweilt. >> Papst Smöregore

STEREO TOTAL
- Monokini -
(Bungalow/RTD)

Isch äh, merde, non, non findä kein Wort. Mais je gange le Grand Prix Eurovision, bien sur. Aber sicher doch Cactus. Mit dem Ralph Siegel der Berlinoiser Tekkno Szene, einer Bretzel und dem Charme einer Beat Chanteuse mit Schlag(er)seite kann garnix, rien rien, anbrennen. Le feu grandiose. Lunatiques , bien sur, rauchen Serge Gainsbourg Nummern aus dem Grab, lassen Japaner zu ihren eigenen Hits Übersetzungen schreiben, die sie dann mit deutsch-französischem Accent verlustigen. "Du bist schön von hinten" hat sowas von dem, was sich aus besten Schlager/Chanson Weisheiten heraus mangen lässt. Egal, ob sie bei DAP Trash-Tekkno klauen oder mit anderen und sich selbst fremdgehen, die Prozentzahlen sind hoch, und STEREOTOTAL sind das DUO schlechthin. Amour fou? Fou fou, jajaja. Punkrock`n`roll a la Lolitas, Regentropfen Melancholie, Cosmonauten Dideldadel, Nummern wie aus einem Jaques Tati Film - unerkannte Klassiker von morgen. Vive la Chanson! Auf Vinyl übrigens eine wunderhübsche, süsse kleine Single im Supraphon-CZECH-Stil, mit zwei extra Nummern, die man nicht verpassen sollte. Genausowenig wie das Buch der Cactus und natürlich den anstehenden Grandprix Auftritt. Wir drücken die Daumen, bon courrage! >> jaques Grell

SCHLEUDERHONIG
- First in space -
(Langstrumpf/Boom rec.)

Konkurrenz für TORTOISE und TRANS AM? Ach nee, die singen ja nicht! Und außerdem müßte SCHLEUDERHONIG sich kurzerhand fast halbieren. Insgesamt ganz schön krautrockig, vor allem mit groovigen Drums. Zuhören lohnt sich, alle Songs entwickeln sich stetig weiter: kein Strophe, Refrain, Strophe. Eher Psychedelic, Kraut Rock, Jazz Rock, Kraut Rock, Überraschung, Kraut Rock, Chaos. # ED KRAFTWERK

ELÄKELÄISET
– In Humppa we trust (live) -
(TUG/TIS)

Humppa Roskilde? Öki? Köki! Here we go... Humpapolka, bei der der Orgelspieler noch bescheuerter ist, als es das Studio-Material preisgab. Hier pisst er seine Bontempi voll, und die Refrains haben es in sich! Höhepunkt ist die finnische Humpa-Version von Macarena, die alleine schon den Kauf lohnt! Beim raten "Erkennen Sie die Melodie" habe ich gerade eine Flasche Wodka gewonnen – ja, IN Humppa I trust! >> Papst Pöki

SUPERSUCKERS
- Must´ve Been High -
(Sub Pop/WEA)

Nix Supersuck-Rock, nee... Relaxende Outlaw-Country-Musik von Format, ja.. Jede Formation die was auf sich hält, muß schließlich zumindest einmal im Laufe ihrer Existenz ein C&W-Album machen, gelle... Im dem Sinne: Die SUPERSUCKERS ließen ihren sonstigen High-Energy-R´n´R-Punk mal auf Eis liegen, und besannen sich auf "Must´ve been high" auf melodiöse C&W-Balladen - von zwei etwas wilderen Nummern mal abgesehen. Der Geist von Outlaw-Helden wie Willie Nelson oder Jerry Jeff Walker lebt in so manch einem Song wieder auf, aber auch Southern-Rock-Fragmente im Sinne von JJ Cale oder temperamentvoller Country-Rock à la early Green On Red sind zu finden. Kurzum, ein empfehlenswertes Teil... >> Outlaw-Mix

DELIRIUM
- Karma -
(Synthetic symphonie/SPV)

Hinter DELIRIUM verbergen sich die Macher von FRONT LINE ASSEMBLY. Die Schallflucht aus dem Industrial-Alter-Ego in dritter Auflage. Andere Rhythmen und vielfältige Einflüsse. Drum´N´Bass trifft Akustik-Instrumente. Rund wird die ganze Sache durch den Gesang von diversen weiblichen Schönheiten. Sogar LISA GERRAD von DEAD CAN DANCE willigte ein, daß ihre Stimme gesampelt werden durfte. Ist aber alles irgendwie zu lieb. # ED NÖRGEL

GHOSTFACE KILLAH
- Ironman -
(Razor sharp/epic/Sony)

MO THUGS
- Family-scriptures -
(Relativity/epic/Sony)

Ferkeleien, Sex, Knarren, Autos, Geld, Drogen und schlafende Penner anzünden - alles was das gängige Ghetto-Gossen-Klischee hergibt. Kurz vor der Persiflage ihrer selbst mutieren WU-TANG & CO. zur gepflegten Wohnzimmer-Lampe. Wo sind die coolen Samples? Werden RAEKWON und CAPPADONNA dafür bezahlt, gepflegte Langeweile zu verbreiten?

Wo gerade die Rede von CLAN ist: ein anderes Künstler-Familien-Imperium wird bei MO THUGS aus dem Boden gestampft. Gleichnamiges Debut-Album zur Vorstellung der Familien-Mitglieder. Klingt wesentlich fetter und lässiger als der wahre GHOSTFACE KILLAH. Schnelle Rhymes, deep Soul & der Pimmel ist nicht ganz so steif. # ED KILLAR

WAYNE KRAMER
- Citizen Wayne -
(Epitaph/Semaphore)

Seit der Wiederauferstehung des alten MC 5-Gitarristen vor ca. 3 Jahren, scheint dieser Mr. Kramer vor Kreativität nur so zu schäumen. Mittlerweilen das dritte Epitaph-Werk, das noch längst keine Ermüdungserscheinungen vorzeigt. "Citizen Wayne" liefert prächtige, bodenständige Rocksongs, brillantes Songwriting und Platz für kleine Experimente, die dezent und richtig plaziert, so manch´ einen Song richtig veredeln. So werden Latin-Elemente eingesetzt, Afro-Rhythmen mit Hardrock-Tunes zusammengebracht, oder relaxende Balladen mit Soul- & Jazz-Fragmenten ausgeschmückt oder gar P-Funk mit Hippie-Rock gepaart. "Citizen Wayne" bestätigt Kramers Reputation, als ein großer Meister im Rock-Geschäft. >> Solid State Mix

SKAOS
- Ham & Eggs -
(Pork PIE/EFA)

SKAOS sind wieder los und haben mit SPEZI sogar einen seltsamen Sponsor Deal in der Tasche. Dabei weiss doch jeder, dass sie eigentlich nur Bier saufen. Aber lassen wir das, Tatsache ist, das sie einige Ska-Hits auf Lager haben, z.B. "Big Talk", die skaotische Antwort auf die Telekom. Klassische Nummern wie die "Ska Skank Down Party" und Fetzer wie "Do you wanna dance" bringen Arterien verkalkte TV_Kids und Rheuma kranke Frührentner wieder in Schwung. Gut, das sie es noch mal wissen wollen, schliesslich skandiert es sich mit ihnen gut. >> Skank Pope

THE DAMNED
- I´m alright Jack and the bean stalk -
(Musical Tragedies/EFA)

Der totale Ausverkauf ist seit zehn Jahren vorbei. Und doch er geht immer noch weiter! THE DAMNED: CAPTAIN und PAUL wollten / konnten nicht mehr. Dafür wurden die erfolgreichen Super-Mumien DOLLIMORE und MOOSE (GODFATHERS, NEW MODEL ARMY) an Land gezogen. Special Gag: Die Gelegenheit, daß SEX PISTOL GLENN MATLOCK sein Instrument wieder richtig rum halten konnte, durfte auf keinen Fall ausgelassen werden. Und wer weiß, vielleicht schreit bald wieder wer „I got a new rose!" Darf aber beruhigt als besseres Produkt der großen Rentnerschwemme akzeptiert werden. # CAPTAIN ED



VIVA L`ANARCHIE
- 25 Jahre TON STEINE SCHERBEN -
(Tollschock/EFA)

Rio`s Tod platzte in dieses ungewöhliche, persönlich ambitionierte Projekt, und trotz der Bedenken, jetzt falsch verstanden zu werden (Rip-off etc.), machte man nicht zuletzt weiter, weil es hier bei allen Beteiligten wohl mehr als um einen der üblichen Tribute Sampler ging. Jeder verbindet eben sein Stückchen TSS Erlebnis mit etwas, egal ob diverse Demos und Hausbesetzungen, oder diverse Ost-Geschichten. Dort, so heisst es treffend im Booklet, werden sie fast wie eine Religion kultig verehrt - zu sehr. Und ansonsten zeigt sich die linke Szene, ebenfalls richtig beobachtet, heute spiessiger, verkrampfter oder apathisch. Und manches TSS Zitat hat seine Bedeutung verloren, anderes aber ist noch immer aktuell. Deswegen, so der Schluss, gibt es dieses Phänomen TSS. Das aufwendige Booklet mit vielen Texten und Fotos ist ein wichtiger Bestandteil der CD, neben den gecoverten Songs, meist von Punkbands wie FLUCHTWEG (gute saxy Punk Version von " Keine Macht für Niemand"), der TERRORGRUPPE, TOXIC WALLS, 1.MAI 87 u.v.a. - hier steckt viel Arbeit bis ins Detail. >> Papst Pest

DARK VOICES
- the way it is -
(Synthetic Sinfonie/SPV)

Seltsame, kitschige EBM Blüte mit Porno Samples (One-Night-Stand), die unfreiwillig komisch rüberkommen, stets mit leichtem DAF und 80er Jahre New-Wave Pop Touch. Daher ist der Trash-Faktor hoch, denn auch vor bombastischen Disco Sound am Rande zur Grotte wird nicht zurückgeschreckt. Kitsch as Kitsch can! >> Papst Darkistan

THE INTERNATIONAL TALL DWARFS
- STUMPY -
(Flying Nun / Rough Trade)

"You too can be a Tall Dwarf" sagten die TALL DWARFS zu ihren Fans... Gesagt getan, das Ergebnis ist ein erwartungsgemäß kreativ hochwertiges Werk der neuseeländischen Kult-Formation No. 1 in Zusammenarbeit mit 16 "Home Tapers" aus aller Welt. Die Idee ist zwar nicht ganz neu, jedoch frischt eine solches "Remote-Working-Together" das bandeigne Inspirationenspool deutlich auf. In der Tat, nicht ganz zu unrecht kann man den Tall Dwarfs bei ihren unzähligen Veröffentlichungen - in meist kurzen Zeitspannen - ein wenig Selbstkopie und fehlende Weiterentwicklung vorwerfen. Umso mehr macht sich "STUMPY" bezahlt. Die Tapes kamen tonnenweise aus aller Herren Länder an, eine schweißtreibene Sortier- und Bearbeitungswelle beschäftigte Chris Knox und Alex Bathgate ganze zwei Jahre lang, bis endlich dieses kleine Meisterwerk fertiggestellt war. Manchmal waren nur diverse Rhythmen als Vorlage gegeben, manchmal auch komplette Songs, jedenfalls formten die Tall Dwarfs - unter persönlichem Einsatz von Gesang & Musik - eine famose Anreihung von kleinen Kunstwerken, in denen besonders der psychedeliche Aspekt die Oberhand gewann. Ganze 22 Stücke, irgendwo zwischen Syd Barrett, den Residents und den Tall Dwarfs eben... Bierfront-Empfehlung ! >> Toyland-Mix

BOO YAA TRIBE
– ANGRY SAMOANS -
(Alternation/IRS)

Yo, die Gangstaas sagen natürlich, wir waren die ersten im Block, paß auf ICE-T und all so`n Quatsch, der selbst, wenn es stimmen würde, völlig belanglos ist. Was machen die SAMOARANER heute? Das Maul aufreissen kann jeder, doch hier geben wir den Dicken aus dem Clan recht. Powerfuller Funk-Rock, heavy as shit, der immer noch Magnum Kaliber hat. Verglichen mit Body Count haben sie viel mehr P-Funk gefressen, und das bekommt ihnen gut, auch wenn das neue Album nicht an das Mini-Album zuvor herankommt. Lustiger Weise nennen sie ihr Album Angry Samaons, Zufall oder Absicht sei mal dahingestellt. > Pope Gun-jah

I REMEMBER A TRAVEL IN TIME
– Compilation -
(SS/SPV)

Was kommt nach 70`S/Disco Revival? Klar, jetzt reitet alles zu den Synthie-Pop/Wave-Klängen der 8Oer. Human League, Blancmange hat man hier wieder ausgegraben, und auch ein paar weniger bekannte Tracks zeugen davon, das zumindest ein Szene DJ ausgewählt hat um mit einem Arcade/Bravo etc. Teil nicht verwechselt zu werden. Für DJ`s ganz hilfreich, und für Kids, die gerade mal 12 sind eine spassige Art von Nachhilfe Unterricht. >> Papst Pest

88 FINGERS LOUIE
- The dom years -

SCREW 32
- Under the influence of bad people -
(beide: Fat wreck chords)

Ein Leckerchen für den Reißwolf, aber dann doch kurz im einzeln: Mittelmäßig, überbewertet und selbstüberschätzt. Also zum Abgewöhnen: Ab in die Folterkammer mit 88 FINGERS LOUIE und SCREW 32! Daumenschrauben für klebrige Metal-Riffs, Streckbänke für Bratzel-Gitarren und Kneifzangen für verschlampte Off-beats! Scotty, beam me up, there´s no creativity at FAT WRECK today. # COMMANDER ED

TOTAL PANNE
- Sampler -
(Ziegenkopf rec./phone: 02235/42088)

Au Hur, wie man hier in aachen prollt, da ham se uns ja wieder ein Vinylstückchen der extra-Punkproll Klasse hingekackt. So gut wie dieser marmorierte Sampler war schon lange kein Absturz Party Teil. Kein Wunder, sind hier doch ne menge Covers und besonders deftige und heftige Bands wie LOKALMATADORE, JET BUMPERS, PUBLIC TOYS, PÖBEL & GESOCKS ("wir sind so scheisse drauf) und Bands wie die Schultenbräute, und die Sieger DADDY MEMPHIS & DIE OIBERTS (Doppelrippunterhosen - s. BF-Charts) vertreten. Definitives Obersuff Teil der Oberklasse, darf in keinem Kühlschrank fehlen. Stellt schon mal das Bier bereit. >> P. Sufftropf

THE CLEAN
- Unknown country -
(Flying nun/RTD)

Seit 15 Jahren dabei und alle drei Jahre ein neues Album. Nur noch der Schatten eines Nebenprojektes unter der Leitung von DAVID KILGOUR? Oder immer schon gewesen? Immerhin waren CLEAN die erste Single ever released on FLYING NUN (1981) und gelten gleichzeitig immer noch stellvertretend für Label und Sound. So bleibt`s wohl auch bis zum nächsten Auftauchen. Wird so ungefähr gegen 2003 erwartet. # KIWI-POWER

GIMME SOME PUNKROCK PACKAGE!
By POPE EATER

Zuviele Feiglinge in meiner Leber, muss wach werden, deswegen eine Art Spezial Rubrik für die kleinen bunten, grossen Wunden und Arschkicker allerorten. Fangen wir frisch mit den Aachenern/Kölnern THE **GEE-STRINGS (Amöbenklang/EFA)** an, deren Debut Album frisch mit Old-School Punk belegt wurde. Macht Laune, schmeckt zum Bier, hat ein paar korrekte Hits drauf und geht noch vorne los, 999 und anderen Idolen sei dank – und mit INGI an den Vocals hat die Band eine gute Frontfrau erwischt. Punkrock der ersten Stunde muss auch in den90`s nicht schlapp machen. Und wir legen noch einen drauf, gehen über zur neuen **PENNYWISE,** die bislang das beste seit ihrer ruhmreichen ersten ist. Agressiver, schneller und Hits inklusive wie der Opener ""Fight till you die". Sie halten das Tempo und die Melodien, die ihren nahen Verwandten Bad Religion ausgegangen sind. Auf **"Full Circle" (Epitaph/brainstorm)**kommt noch mal das Energie zu Tage, was bereits bei anderen verloren ist. In Sachen Kinderüberraschung nichts neues, denn: Wir sind wieder dabei in jedem drittem Ei! Gemeint sind **MILLENCOLIN "For Monkeys" (Burning Heart / semaphore)** die weiterhin und gekonnt ihre Fun-Packung aus Punk/Ska für die Kids fahren. Party wichtig und doch nicht etwas, was sie uns über die nächsten drei Alben verkaufen sollten, denn auf Dauer sind selbst die Hits austauschbar. Ein noch viel entäuschenderes Ergebnis haben **TEN FOOT POLE** mit ihrem neusten Release abgeliefert. Trotz des Versuchs, in der Punk Schiene sich selbst kopieren zu wollen, ist dieser Konservierungswunsch nichts als langweilig geraten. Muss man, hat man den Vorgänger, nun wirklich nicht mehr haben. Dagegen wirkt sich der scheppernde, Heartbreakers beeinflusste 77 Style US-Punk der **HUMPERS** auf **" Plastique Valentine" (Epitaph/Semaphore)** wie ein mittlerer Orkan aus. Trotz der uralten Idole kommt es hier nämlich knüppeldick, weil die HUMPERS auch eine Spur New Bomb Turks im Blut haben. Die Paarung macht sich gut in allen Lebenslagen und hat was. Aus der harten Ecke kommen die Trondheimer **FUNNY FARM auf "Amputate"**, die auch nicht seit gestern dabei sind. Bei allen Peinlichkeiten, die sich aus der Hatecore/New York Schiene mittlerweile so ergeben haben, muss man den Norwegern zugestehen, mühelos die letzten Biohazard und Konsorten Ergebnisse hinter sich gelassen zu haben, was so schwer ja auch nicht ist. Wer immer noch auf gut kombinierten Knüppel/volles Brett Sound steht, wird hier bedient **(Progress/indigo).** Bedient werden auch diejenigen, die unter den en Masse erscheinenden Melody-Punk Produkten aus Kalifornien und Schweden gewohnte Qualität statt die 250.OOO Kopie suchen, und zwar mit der **SATANIC SURFERS "666 Motor Inn" (Burning Heart/Semaphore)** natürlich nichts neues unter dem Polarstern, aber immerhin solide und flott eingespielt, grossmäulig und kompakt. Das auch in Neuseeland der Trend des Kinderpunks nicht spurlos vorüber gegangen ist, belegt der Label-Sampler **"CHECK THIS OUT, BABY!" (ONE FOOT/Semaphore)** mit Bands wie Stoned (allerdings aus Schwe) All you can eat usw. Insgesamt sind erstgenannte doch die Gewinner im Spiel um den Melody-Punk Award, aber auch der Rest liegt im guten Mittelfeld. Von **STONED** gang frisch auf den Tisch auch deren neues Album **"ED`S DINER" (ASR/Semaphore) ,** sind die punk-rock-ska aufspielenden Amis **ANIMAL CHIM "The Ins & Outs of Terrorism" (Klick Flip Rec./Import)** die die Bad Brains, No FX und Selecter in nahezu einem Stück verzehren! Noch besser können das natürlich die Veteranen des SKACORE, die VOODOO GLOW SKULLS auf "Baile de los Locos", wahre Knaller an Knaller, von denen der Titeltrack ein Trommelfeuer an aberwitzigen Chicano_Bläser mets Heckmeck-Drummer ablässt – scharfer Chili-Sound, der auch nach einigen Jahren immer wieder geil rüberkommt. Sie fahren schweres Geschütz auf, und die Party sacken sie locker ein (Epitaph/Semaphore). Noch was nettes, wenn gleich nicht weltbewegendes aus der Pop-Punk Ecke: ONE HIT WONDER (Nitro/Semaphore) bringen mit "Outfall" mehr als einen Hit verdächtigen Ohrwurm unter die Leute, nur ist der Sound hinlänglich von anderen bereits besetzt. Dennoch spielen sie in der besseren Hälfte mit. Dagegen sind BUCK WILD und "Beat me silly" (DES) von zwei Lagwagon Mitgliedern innitiert, eine spassige, aber recht popige Punk Angelegenheit, die man schnell mal durchziehen kann, ohne sich die üblichen Blessuren zu holen. Nett, aber nichts geniales.

BOLLWEEVILS
- live -
(Dr. Strange Rec./Semaphore)

Das diese Chicagoer Band in Disney Artiger Manier ein bekanntes Album-Cover der Misfits nachstellt, ist ziemlich genial. Vielleicht nicht so genial die recht rüden Live Aufnahmen eines dennoch powerfulen Gigs, der ein bischen unter dem Sound leidet, und der Tatsache, das mein Wohnzimmer weder in Chicago liegt, noch vollbepackt von hunderten mitgröhlenden Stage-Divern bewohnt wird (im Moment zumindest). Das sie Naked RAYGUN covern, ist ihnen ziemlich positiv anzurechnen - jetzt sollten sie nur noch ins Studio gehen - oder noch besser - live rüberkommen, dann wird doch noch was draus. >> Papst Ranzig

... BUT ALIVE

– Bis jetzt ging alles gut... –

RANTANPLAN

– Kein Schulterklopfen (Gegen den Trend) –

(B.A. Records / Indigo)

Während Deutschland im Rausch der Hamburger Schule oberlehrerhafte Präventivpolitik vs. wilden Drogenkonsums hinnimmt (hinnimmt!), basteln Bands wie ...BUT ALIVE oder RANTANPLAN, die man längst mit Bands wie SLIME, ANGESCHISSEN (usw.), EA-80 oder den BOXHAMSTERN in einem Atemzug nennt, an eigenen Unterrichtsmethoden. ...BUT ALIVE tun dies wieder einmal mit sogenannten intelligenten Deutsch-Punk (der sich vielleicht als solches umschreiben lassen muß, weil der andere möglicherweise nur textlich & songtechnisch zu dumpf ist) & RANTANPLAN erinnern mich irgendwie an eine zeitgemäße Ausgabe der TOXOPLASMA, die allerdings hie & da mit Ska- & Bläseranleihen weitaus sympathischer & weniger verkrampft klingen sowie verdammt viel Laune machen. Aber warum mußten sie unbedingt »New England« covern? Nun ja, beide CDs laufen eigentlich fast dauernd hier. Und bei allen Vorwürfen gegen ...BUT ALIVE von wegen Betroffenheits-Punk & Labertaschenmanier: »Dies ist kein Zeige- sondern ein Mittelfinger.«

Tuberkel Reich-Ranicki

JIMMY KEITH AND HIS SHOCKY HORRORS

— Coma Beach —

(Tug Rec. / TIS)

Zweimal Haarprobleme, einmal Löckenköpf & dazu ´nen adretten Kurzhaarmenschen. Klangen früher mehr nach Surf-Punk, sind aber mittlerweile etwas mehr in die Garage-Ecke abgedriftet mit ´ner netten rotzigen Punk´n Roll Melodie im Hinterkopf. Rocken ganz okay & lassen Jeff Dahl, Nikki Sudden & Freddy Lynxx mächtig bei einem Song im Gesangsbackground mitnuscheln. Ansonsten macht der Chorgesang Laune & irgendwie paßt mir sowas eher als billige Funpunk-Klones aus D´land oder im Kinderzimmer plärrende Amicore´ler, deren sunshine after midnight die gekaufte Höhensonne ist & nicht das Leben. Doch, macht echt Laune & sprüht den einen oder anderen Funken. Wird sich aber trotzdem nicht ewig in meinem CD-Player drehen!

Alida Gundlach, Live aus der Garage unterm Ballermann Se©hs, vehement »angetrunken«

JULIAN COPE

- Interpreter -

(Chrysalis/BMG)

Mit morbider Schönheit und vergangener Eleganz hat JULIAN COPE sein Anrecht auf den Platz im großen Musiker-Himmel (da kommen wir alle mal ganz bestimmt hin!) verwirkt. Kann ihm allerdings egal sein, denn er wurde schon ca. dreimal totgesagt (übrigens vollkommen zurecht). Und das ist er immer noch! Humorlos und musikalisch unbrilliant. Höchstens noch als Zweitbesetzung von JAZZBUTCHER / MAX EIDER tauglich. Billiges Plagiat. Tschüß Julian, geh schon mal vor und grüß den Teufel - die anderen kämen etwas später. # ED DEAD

ANGESCHISSEN

– same (CD) –

(Schiff / Indigo)

Der Name »Angeschissen« entjungferte damals, im Jahre ´89 den abgewetzten Rücken meiner Lederjacke, die ich gegen drei LPs getauscht hatte & heute noch trage. Als Farbe diente der mexicobraune Flicklack meines alten Jetta, aber das nur am Rande... Erlebt man jedenfalls nette Sachen mit, wenn man »Angeschissen« ´rumläuft & lernt seine FreundInnen viel besser kennen! Nun denn, es sollten »Das Moor« folgen, deren Split-LP zusammen mit »Angeschissen« erschien (& deren Songs wiederum auf dieser CD zusammen mit jenen der 7" & jener legendären 1. LP der Hamburger hier als CD wiederveröffentlicht wurden). Dann nannte man sich »Blumen am Arsch der Hölle« (die sich übrigens mal gegen CDs ausgesprochen haben, hähä) bzw. heute immer noch »Dackelblut«. Reste von »Torpedo Moskau« standen wohl auch am Beginn dieser faszinierenden Bandhistory. »Angeschissen« jedenfalls ist deutscher Punk feinster Machart, lange bevor die Hamburger Schule bei McDonalds jobben ging, um ihre Art von deutschsprachiger Rockmusik mit Punkanleihen zu spielen. Ich kenne eigentlich niemanden, der Deutsch-Punk ohne Stumpfheitsfaktor mochte & nicht auf diese Songs hier abging wie ´ne Rakete. Alles mit absolut genialen Texten, die es damals fast nirgends zu entdecken gab & selbst heute fallen mir nur die »Großen« der Szene (u.a. EA-80, RAZZIA oder BOXHAMSTERS) ein. Als ich letztens endlich noch mal die Spiegelverglasung meiner Hütte zwecks klarer Sicht putzte & »Angeschissen« auflegte, wurde mir dann doch etwas mulmig: »Und du reißt danach dein Fenster auf, setzt den Fuß auf die Fensterbank, ein letzter Blick nach hinten & du springst, du läßt dich fallen...« Entweder trafen Lieder wie »Rücken«, »6 Jahre sind genug« oder »Liebesfalle« nur härter als alles andere meinen damalige Gemütszustand & ich bin deswegen total hip wegen dieser Wiederveröffentlichung, oder...? Falls ich mal unter meinem Fenster gefunden werde...: Bitte lauf doch einer in meine Wohnung & nehme die Platte vom Teller oder die CD aus dem Player. Will doch nicht verantwortlich sein für einen möglichen Prozeß gegen die Jungs hier!

Sui©idos Ex©lusivos Tuberklosos

MELVINS

- honky -

(Amphetamine Reptile / Indigo)

Allzu lange blieben die Melvins ja nicht beim Major Atlantic (WEA); doch daß ist, wie nur allzuoft bei anderen schon erlebt, auch das Beste, was einer Formation wie Melvins passieren kann. Auf AmRep gab´s schon das vorletzte Album "Prick" - ein famoses Fun-Experimental-Artwork, das sich sicherlich von allen anderen Alben der Band deutlich abhob. Mit "Honky" treffen die Melvins eine gelungene Mixtur aus klassischem Melvins-Schlepp-Rock und abgefahrenen Illness-Sounds, wobei die experimentelle Seite deutlich überwiegt - wenn auch ganz anders als die Weirdness-Spielereien von "Prick". Während bei "Prick" der "Spaß am Scheiß" deutlich hörbar rüberkam, strahlt "Honky" eher düsterpsychedeliche Fragmente aus, die weitaus ernster gemeint rüberkommen. Die Band startet ziemlich ambient-mässig, wandert über Early-Pink Floyd-Psychedelic und Iron Butterfly-Rock zu difusgenialen Techno-angehauchten Minimalistiken, bleiben dabei ziemlich stilvoll, und schafft somit ein Werk, das durchaus bei vielen Industrial-Fans auf offene Ohren stoßen könnte. Akustische Einlagen und schräge, nicht so ernst gemeinte Statements in Wort und Musik wie beispielsweise in "Harry Landers Walking Stick Tree" runden die Sache bestens ab... "Honky" dürfte vielleicht das bislang vielseitigste Melvins Album sein, und es bleibt zu hoffen, daß die doch nicht gerade geringe Anhängerschaft der Band, sich nicht wegen der gesteigerten kreativen Experimentierfreudigkeit abwimmeln läßt... >> White Noise Kraut-Mix

CHOREBOY

- Good clean fun ... -

(Triple X/Semaphore)

FIFI

- SINKHOLE -

(Lowblow/Triple X/Semaphore)

All-Star Treffen einiger Texas-Punks mit Alternativen Heroen (POISON 13, SKATENIGS, GWAR) bei CHOKEBORE. Punk-Rock im zwei Minuten Bereich.

Bei FIFI erinnert der erste Song intro-mäßig an AC/DC, irgendwann taucht ein supergeniales Mirror-in-the-bathroom-Cover von BEAT auf. Dazwischen überall Fetzen, die sich so anhören, als haben sie das Licht der Welt schon irgendwo anders. Egal, die Neubearbeitung liefert überraschende Breaks. Und ziemlich viel geistreiches eigenes Material. Keine Leichenfledderei! Speed-Avantgarde-Creation-Punkrock? # ED-TEX-NÖRGEL

KILLINGCULTURE

– same –

(Concrete / edel)

Please, wake up –> *and die*: On Drums Pat Magrath! Kennt niemand? Laut Info der alte Drumlehrer von niemand geringerem als Dave Lombardo, ehemals SLAYER und z.Zt. wohl GRIP INC. Weiß der Teufel, ob das so stimmt oder sich nur im Waschzettel gut macht. Auf jeden Fall hört man sehr gut heraus, besonders, wenn die Double-Bass sich zu überschlagen droht, daß der Kerl sein Drumkit ebenso zur Sau machen kann, wie Dave Lombardo halt. Mutet auch hie & da wie ein Querschnitt des SLAYER-Gesamtwerks an, wenn auch eher die groovende, zuweilen moshende Spätwerke zu Zuge kommen. Ansonsten kann man seelenruhig aus dem Info zwei dort angeführte Bands übernehmen: MACHINE HEAD & PANTERA werden da genannt als Paten. Vielleicht noch´n Schuß FEAR FACTORY, bevor die zu sehr mit der Technik ans Experimentieren gerieten. Und noch´n Spurenelement SEPULTURA. Klang zuerst wie ein neues &/oder vor allem *feines* Machwerk aus der Brachial-Metal-Mucke mit heftigster Produktion sowie einem deftigem Krakeeler am Mikro, entpuppte sich aber von Song zu Song immer mehr als lediglich *neues* Machwerk von ebd. Trotzdem weitaus innovativer als die Coverschiebe von SLAYER, wenn ich mir diesen Vergleich erlauben darf. Kann man sich & seinen Nachbarn getrost geben, wenn man wieder einmal ziemlich sauer oder aggressiv ist & nur mit Mühe verhindern kann, die Möbel aus dem Fenster zu werfen. Obwohl – man kann dann freilich auch die oben genannten Originale hören! Ach so: Falls die sich mal bei euch einquartieren sollten & baden wollen, nehmt das Quitscheentchen vorher vom Wannenrand. Ich könnte wetten, die würden das arme Plastikviech ohne mit der Wimper zu zucken erwürgen!

Der S©hlächter

DEAD FUCKING LAST

– grateful –

(EPITAPH/brainstorm)

Prima Hau drauf und schrei Scheisse Punkrock der trashigeren Sorte, der Kid-Punks der Melody Sorte einen schrägen Knüppel zwischen die Beine wirft. Endlich mal was, was zwar nicht neu, aber dafür gemein ist. Schliesslich ist Punk auch was für fiese Drescher und Arschlöcher, oder? Mehr davon. >> Papst Fick

SLEEP CHAMBER

(Fünfundvierzig/Indigo)

Aufgesetzter, peinlicher Pseudo-Fetish Kitsch von Amis, deren langweilige Sex-Show die mehr als mässige Gothic/EBM Musik zu überdecken versucht, die hier als CD vorliegt und so überflüssig wie die Band selber ist . >> Popesucker

BERT´z RACHE

– Überall Pimmel –

(Buschfunk, Rodenbergstr. 8, 10439 Berlin)

Spaßvögel sondergleichen. Erinnern mich etwas an die alten GOLDENEN ZITRONEN oder sonstige Fun-Punker. Muß ich hier erwähnen, daß sie Sesamstraßen-Fans sind & auf dem Cover das Krümelmonster Joint´schmauchend & mit einem Schmetterling auf der Erektion zu sehen ist? Sowie Bert, der Ernie mit einer Schußwaffe bedroht... Hm, machen sich so über einiges lustig & ziehen ziemlich viel durch den Kakao, was so als deutschsprachiger Rock oder Punk durchgehen könnte. Über allem schwebt aber immer noch die Umschreibung: Fun-Punk, ohne unbedingt mit dem Kasper-Faktor zu liebäugeln. Trotzdem man natürlich alles daransetzt, nicht nur andere, sondern auch sich selber der Lächerlichkeit preiszugeben. Dürfte die gemäßigtere Ausgabe davon sein, was Raubeine wie NOVOTNY TV oder Dilettanten wie KASSIERER heutzutage machen. BERT´z RACHE schlagen aber etwas mehr die Rock´n´Roll Gitarre an. Hat etwas von Revival & billigem Schlager. Und wer jetzt meint, sie wären so peinlich wie das Kasperletheater HEITER BIS WOLKIG weiland einmal war, der darf kacken gehen! Oskar aus der Mülltonne hätt´s sicher gefallen. Auch wenn diese Kapelle hier nicht verheimlichen kann, einen Studentenfaktor zu besitzen.

Waldorf- & Stadlers©hule

THE INCHTABOKATABLES

– Quiet! –

(BMG)

Von wegen quiet. Hier krautrocken sie auffrisiert wie seit langem nicht mehr, die Inchies. Böse Zungen wie ich behaupten jetzt mal, sie haben endlich den missing link zwischen Ougenweide (70´s Folkband) und Post-Grungerock gefunden. Textlich geben sie sich mittlerweile auch eher englisch, was allemal besser ist, als oder peinliche Neubauten a-like Versionen, bei der einem die Galle hoch kommt. Kein Wunder ist es, wenn ein Typ wie EROC von der wenig ergiebigen Deutschrock Band Grobschnitt seine Finger am Regler hatte. Immerhin sind die Inchies konsequent einen eigenen Weg gegangen, fideln und rocken sich ihren Stil zurecht. Nur: Krautfuselbärte im Rock konnte ich noch nie sonderlich leiden, und die Inchies gehen mit diesen eine gefährliche Liason ein. >> Zupfgeigen Pope

NE ZHDALI

– Live rarities Vol.1 –

(No Man´s land/G.Busse PH ++030/4291857)

Die mittlerweile legendären Rhinozerosse aus Estland haben in ihrem Live-Archiv gewühlt, und herausgekommen ist diese Live-Compilation. Ihre berüchtigten Jazzy-Punk meets East Folk Nummern voller absurden Humoresken, harschen Riff und filligraner Versiertheit kommen hier besonders gut zum Ausdruck. Den Anfang der wilden Estländer macht gleich eine ihrer wichtigsten Stationen: Der Mitschnitt vom New Jazz Festival in Moers 95, wo sie umjubelt wurden. Aber auch unbekannteres, ungewöhnlicheres Material wie die VPRO/Hilversum Radio Session (Trompeten Breaks schreien in Susio nach Wodka) oder das grandiose Singspiel in "Are" (live in Utrecht) und der zu recht bezeichnete "March as March" (Moers) lassen sich finden. Wer NE ZHDALI live gesehen hat, erinnert sich an ihre amüsanten Show-Elemente, wer nicht (obwohl er das sollte!), liegt dennoch mit der Live-CD nicht schlechter als mit einem Studio-Album, denn bis auf den Trieste-Track ist die Soundqualität und die Intensität der Mitschnitte extrem hoch. >> Papst Pest

SPLINTERED

- Moraine -

(Suggestion rec.-P.O. Box 1403, 58285 Gevelsberg, Germany)

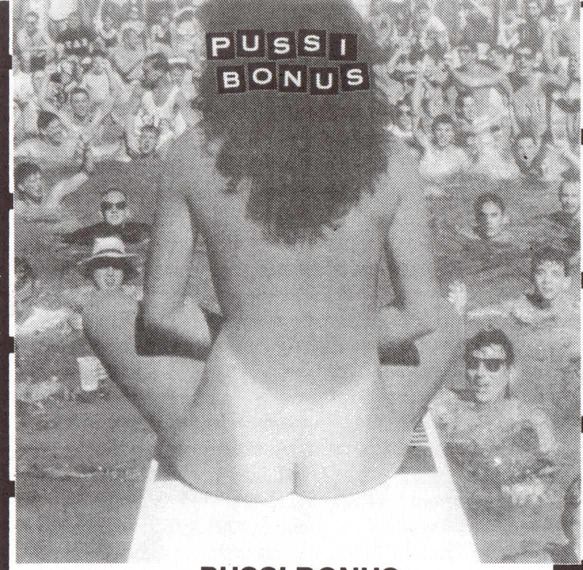
Zwei lange Versionen Ohrenkapsel Musik für angewandte Hirnforschung. Die erste Vinyl Seite spact vollgepackt mit allerlei undefinierbaren, schräbigen Geräuschen in einem schwarzen Loch, das wie die Dark Packung von Hawkind anjunkt. Ein langer Trip namens Flagellum Dei, gefolgt von einem zweiten, ebenfalls eine Lp Seite einnehmenden Part namens Humayum, alles zusammengefasst unter Moraine. Morphium Jazz in der Mitte, schwer atmend und alles in einem durchgezogen, als wäre der Bong nie zuende gekifft. Nervöses Drogensudbad, das seine Krautrock Experimental Phase nur schwer verleugnen kann, This Heat inbegriffen, was durchaus positiv gemeint ist. Dennoch hat das im Hier und Jetzt etwas hippie artiges an sich, was mir altmodisch aufstösst. Tour mit Headbutt soll folgen. >> Popespace

DAN

- Come when you wanna -

(Mega/WEA)

Die Landung im siebten VIVA-Himmel ist schon voll eingeplant. Ob da mal nicht vorzeitig der Sprit ausgeht oder der Kompaß verrückt spielt! Zeitgemäßknackige Fusion von HipHop, Funk, Pop und Rock. Als neue Wonderwoman einen BOWIE-Song grölend durch die Straßenschluchten der großen Stadt rauschend und off-beat-bratzelnd werden die Charts angesteuert. Na, David´s gutem alten Starman-Song tut´s vielleicht sogar ganz gut. # ED NÖRGEL



PUSSI BONUS

– Compilation -

(Für 15 DM inkl. Porto via BIERFRONT zu beziehen!)

Weirdo Compilation der harten Sorte, aus dem Umfeld des Betonierten Humor-Masters Theo aka TRICKBEAT, die mit ihrem Sounds zwischen House und Noise gar einen Dutroux-Mix wagen. Ansonsten gibt es eine krude Mischung aus Trash und Horror, Krach und World-Industrial, Punk und extra schlechten Hip-Hop zu erleben. Den Anfang machen haarsträubende, aber umso seltsamer geratene Tracks einer Grenzort-Kapelle, dem Vaalser Hippo Team, die slang-Jokes und ultratrshigen Hip-Hop paaren. Auch nicht von schlechten Eltern, was sich danach tut, E-Troserker und Soundart aus NL z.B. gehen mit ambient/Soundtracks der experimentelleren Sorte einen konsequent spannenden Weg durch die Digitalis, Gumdrum bringen elektronisch angejunkte World-Tribal-Rhythms, der B-DOLF von Fleischlego kanalisiert sich in neue Welten mittels Homebox und leichtzen Lärm, während Skippy Trash-Garage-Punk und Motherhead durchgeknallte Earache Post-Metal-Ära verkörpern. Ein zugegeben, seltsamer Sampler, der offene Ohren erfordert, und gerade da liegt seine Stärke: Statt hundertfach gehörten Punk- und House/trip-Hop Compis kriegt man hier für wenig Geld einen wilden Underground, der samt einiger Special_Highlights auch dem krankesten noch reichen dürfte. Daher bietet die Redaktion das Teil auch zum Special-Now! Offer Deal an. Im übrigen Anfang einer Sampler Reihe, die demnächst Schwewrpunkt artiger fortgeführt wird. Initiator bleibt dabei Theo aka Trickbeat, und das sagt bereits einiges aus! >> Papst Piss

GORE SLUT

– These days are the quiet kind –

(Stickman Rec./Indigo)

Fragmente mit warmen C/G Gitarren Akkorden, durchbrochen, zerfasert, wieder zusammengefügt. Low-Fi, angesägte Songs, zehn Meter lang und fünfzig breit. Oder 3 cm kurz und 12 cm hoch. Passt hinein und wieder doch nicht. Belgien, Land der unbekannten Möglichkeiten. Rudy Trouve´(trouve heisst übrigens finden im französischen, was wirklich kein Zufall sein kann) spielte bei DEUS, war als Maler verantwortlich für deren Artwork und sammelte nebenbei einiges Material mit dieser losen Band, die 1992 im sogenannten "Heaven Hotel" herumhing. 4-Track Aufnahmen zeugen von dieser intensiven Zeit. Rum experimentieren mit Kinderstimmen, Rhythmus-Boxen usw.

1996 wurde es mehr, und man machte keinen Hehl aus den Einflüssen wie Dinosaur. Jr., Sonic Youth und Motorpsycho. Wie selbstverständlich ging man damit um, ein Ansatz, der fast ironisch zu eigenständigen, kleinen, seltsam bizarren Noise-Pop Perlen führte. Das vorliegende Album ist ein Patchwork aus verschiedenen Zeiten, Momentaufnahmen, die Casios, low/noise, akkustisches Zirpen ("Key Largo") und andere Zutaten zu einem Ganzen werden lassen. Besonderes Bonbon: "Leonidas" – die Hommage an die belgischen Pralinen, alles andere als süss. Über 8-Track Aufnahmen geht man bewusst nicht hinaus. Das momentan beste aus der Low-Fi Pop Kiste. >> Pope Duvel

CENTRAL NERVOUS SYSTEM

- 6○ -

(We bite/SPV)

V-PUNK

- Nightmare -

(Weser/Indigo)

NO NOT NOW!

- Punk´n´Rollnemonia -

(Disko Grönland/Indigo)

Melvineske HipHopRisy für´s ZNS! Man verkoche langsam bei genau 6○ eine handvoll HipHop-Springbohnen, massig Metall-Schwarten und füge ein wenig Apokalypse zum feurigen Süppchen.

Wer Verdauungsstörungen kriegt, sollte sich an V-PUNK orientieren: 1977-1997. Irgendwo dazwischen muß die Double-Bass erfunden worden sein. Und Punk ist einfach nicht totzukriegen! VIVA PUNK - zwischen Skate, Street & Mooovvie-Grooovvviiiee!

Wem das immer noch nicht reicht, der kann's mal mit NO NOT NOW probieren. Schwer ami-midtempo-punk orientiert. Locker und entspannt punkrocken die Nordlichter in Tradition zwischen JOHNNY THUNDERS und FUZZTONES. Hier macht der Hinweis To-be-played-at maximum-volume auch mal Sinn. # ED GROOVER

LE FREAK: C`EST CHIC!

DRUM`N`BASS-TRRREKKKNO-DUB-NOISETTE-INDUSTRIA-E-SCHOCK-KRRRRRK-HOUSE-PIZZA-GROOVES & OTHER TRIP-DOPE-SHIT!

by MARC TRASH & FRANK CASTRO

Nile, nile, nile, die auffrisierte, gut durchgestylte House-Disco clubbt sich derzeit von London nach Paris, wo alles immer ein wenig mehr sophisticated und glamouröser ist, mir passt das ganz gut in meinem Anspruch, der neue LOUIS XVI. zu werden. Durchrecyclete Alben wie das Sisters Sledge etc. 70er Disco-Funk Album von **KC HOLDER** haben einen hübschen BMW-Abnutzungs Charakter und machen eine Saison lang Spaß. Hinlänglich bekannt dürfte auch die aus allen Bass-Speakern der Welt dröhnende Nummer **DA FUNK** von **DAFTPUNK** sein, die auf ihrem Album ein meist Bocuse verdächtiges Bohemien Menü aus dekadenten New-Wave/Disco/House Michelin Sternen servieren, ohne das ganz selbst-ironisch mit 7O's Rockpostern im Doppelvinyl Klappcover und neuen Deal bei Virgin zu servieren. Mal sehen, was noch so alles von den schicki Daft Taft Punks aus Funkreich kommt, kündigt sich doch schon eine Konkurrenz für Calvin Klein`s Unterhosen an. Auffallend, daß bei **DA FUNK** der Beat Sample entfernt an **"Another one Bites the Dust"** von **QUEEN** erinnert. Und auch **VISAGE** sind nicht mehr fern. Daß die Franzosen in letzter Zeit einen excellenten Gout in Sachen Dancefloor besitzen, kann der geneigte Hair-Stylist und Taft-Punk auch auf der von den MOTORBASS Cracks **(ETIENNE DE CREY)** zele-brierten Compilation **SUPER-DISCOUNT (PIAS/RTD)** mit bester Haut Couture des französischen NU House nachvollziehen. "Le Patron est devenu fou!" von **MINOS PUR MAIN BASSE (SUR LA VILLE)** eröffnet neue Dimension aus Shaft, House und Space-Western. Als 4er 10" Vinyl, Doppel-LP mit 2 Bonus-Traxx oder CD Album gibt es endlich wieder cooles, glamouröses, extrem witziges Disco Material, bei dem die teutonischen Beats wie Prollfutter verblassen. So langweilen **DANIEL KLEIN`s HOUSECAPADES** auf Doppel CD plus MCD weitgehend - ehemalige Freestyles aus deutschen House Palästen klingen derzeit so überholt wie Schuhmachers Matchbox Auto. Dabei sind u.a. HUSTLER`S CONVENTION, OMNIVERSE, CLOCKWORK, DUB MASTER und FUNKY GREEN DOGS **(PIAS/RTD)**. Wesentlich radi-kaler geht es bei den **CLASSICS OF SUPERSTITION (Superstition/EFA)** zu. Ein paar echte Berlin Klassiker des Trance-House/Techno-House Labels, wie **"Schöneberg"** z.B. - altes, aber zum Teil immer noch relevantes Zeug, auf einer Doppel CD - minimalistische Pionierarbeit seit 93 von **KID PAUL, VELOCITY u.a.**

Auf demselben Label dann auch die neue **MIJK VAN DIJK "GLOW"**, bei der seine Klasse eher im reduzierteren Mixen von Styles liegt, obwohl Glow auf Dauer etwas eintönig rüberkommt. Die **DIRTY BEATNIKS** tragen Magnum verdächtige Hawaii-Hemden als Cover ihres Albums **"One one seven in the shade"** zur Schau und sind ansonsten auch recht vielfältige Soundtüftler, deren "So vou de Muhler" sich nur bei mir mit dem abgefahrenen Guitarra Intro und dem später folgenden Hispana-Groove eingeprägt haben sollte. Trip-Hop, Acid-Jazz, Disco, House, usw. macht - trotz einiger allzu relaxter Nummern, viel Spaß **(PIAS/RTD)**. Dann liefert uns **JIMI TENOR**, das Kind aus der finnischen Sauna von Andy Warhol und Nico, ein Album, das es in sich hat. Jazzige Finnlandia-Wodka Specials, ein paar sehr an SUICIDE erinnernde Versions, eine Zirkus Nummer als Cover im übersteuerten Kirmes-Low-Fi-Keyboard Trash, massig zu große Sonnenbrillen und guter Humor aus einer ansonsten sich selbst zu ernst nehmenden Szene. Auf den Tenor ist Verlass, und die CD-Album Version von **"Intervison"** wurde der Verkaufs-strategie halber nochmal mit einer langen, selt-samen Maxi und dem **"Take me baby"** Hit versehen **(WARP/RTD)**. Was letzten Sommer da-gegen in einigen gut sortierten Latino Discos Madrids zu hören war, kann nun auch der geneigte Mallorca-Proll-Raver mit dem besseren Geschmack via RTD erstehen, allerdings sind nicht alle Nummern auf dem Sampler **"LATINO HOUSE"** (RTD) so überragend, daß man meint, zehn Cuba Libre tanzen Salsa mit einem. Dagegen pulsiert und groovt es auf **BRAZILIAN EXPLOSION (via 99 Distribution, Berlin)** wie von selbst, abgefahrene Brasilianische Rhythmen, die mehr als nur den Bums-House Beat kennen und mit einer genialen Percussion aufwarten können - hier stimmt der Cocktail bis ins letzte Detail. Unendlich lockt der Weltraum. Nahe an der Klangtapete, was sich eine handvoll KlingKlonen da erlauben. SHHHHT - Zisch, Beats, wie AHOI-BRAUSE!, etwas zu künstlich und fad im Geschmack. Sprudelt nach 2 BPM schon nicht mehr. Wer oder was? **Z.B. AS ONE.THE ART OF PROPHECY (SHLD 102 CD/PIAS)** - Japanische Designer Tunes, weitab von Ninja, ungefährlich und belanglos umhersurrend, am besten noch der Opener Track - aber wer will bei dieser Astronautencreme die anderen Sushis naschen? Space-Bleeps auf Sparflamme, für die, die noch nichts haben. Ach ja. Nach dem grandiosen letzten Album von **NICOLETTE**, bei dem Producer die Rolle spielten, sind nun **DJ KICKS** angesagt. Das Ergebnis ist bei weitem nicht so überzeugend, wie beim ersten Spielchen, zum Teil, weil Nicolette`s Stimme weniger zur Geltung kommt, zum Teil, weil hier von **ALEC EMPIRE** (HC!) bis hin zu echten Langweilern die Beliebigkeit recht groß ist **(RTD)**. Danach braucht`s schon einen gehörigen Electro-Shock, und der bahnt sich an mit dem neusten Release von **PINEAL GLAND ZIRBEL-DRUESE, "Dawn-rise-death"(ANT ZEN)**. Verzerrte Sprachfetzen zu megaübersteuerten Rhythmen/ Noisefetzen, ein Schlachtfeld elektronischer Tanz-Datenverarbeitung, trotz allem wohldosiert/ strukturiert. Zum spacigen, inneren Chill-Out vom gleichen Label sehr zu empfehlen die CD von **TELEPHERIQUE, "Licht & Schatten"**, die ihr erstes CD Release den Röntgen-strahlen widmen. Man meint, tief in den Körper vorzudringen, und beamt sich bei dem warmen, ambient-symphonischen Klängen langsam aber sicher in fremde Mikroskopische Welten vor, die ansonsten nur der Hausarzt zu Gesicht bekommt. Sehr psyche-delisch und spannend, und auch in der äußeren Form (Aufwendiges Photo-Booklet) ansprechend. Und noch ein ANT ZEN Release, von den Kanadiern **VROMB: Auf "Le Facteur humain"** prallen post-industrielle Module aus dem Ambient Himmel, zwitschernde Elektronik paart sich zu tranceartigen Rhythmus-sequenzen, alles in allem schweres Gerät, an der Grenze zu pharma-zeutischen Beta-Blockern, aber doch noch ab und zu konsumierbarer Stoff **(Alle 3 CD`s via ANT ZEN S.ALT, Lessingstr. 7A, 93049 Regensburg, 0049/941/25963)**. Dazu kommt mir eine erneute Steigerung in Sachen altersbedingten Lärms ganz recht. In diesem Falle heißt das Nerven-Tonikum mal wieder **MERZBOW** - die Pioniere aus Japan, und netterweise dokumentieren sie ihre Mail-Art und frühe Noise-Collagen/Research Phase auf einer Doppel-CD, die aus der 84er Periode die Ver-öffentlichungen **"AGE OF 369"** und **"Chant 2"** beinhaltet. Unter/Oberfre-quenzen Noise, so ganz ohne Rhythmus oder erkenn-barer Struktur, das kommt erholsam nach einem angstrengenden Arbeitstag und erfrischt Leib und Seele. Und ich dachte schon, mit meinem Kabel am Toaster sei etwas nicht in Ordnung gewesen **(Extreme/ WEA)**. Auf Fünfundvierzig/Indigo dann RAS COM-MAND –In Dub Vol, die ambienten Digi-Dub mit House mixen. Das Rezept geht ab und an auf, klingt aber merklich unterkühlt und auf Dauer fehlt irgendwas. 2

KING SIZE DUB VOL.3 (Echo Beach/Indigo) widmet sich diesmal den teutonischen Dub-Experimenten. Das Ergebnis ist durchwachsen, aber auch vielschichtig und interessant, wie man es bei einem solchen Projekt auch nicht anders hätte erwarten können. Zum Teil sind bereits ver-öffentlichte Remixe/Dub-Versions drauf, vieles aber ist neu überarbeitet worden. So findet man peinlichere Sachen wie Ton Steine Scherben und Geier Sturzflug neben erstaunlicherweise gelungenen (Die Toten Hosen und Fanta 4 etwa), oder besonders ausgefeilte Sounds bei dem vibraphon/Dub der kastrierten Philosophen, ge-wohnt gutes Material von den Dissidenten sowie Klassiker wie Nina Hagen`s African Reggae. Dazwischen deutsche Dub-Bands wie die Trance-Vision Steppers und DI IRIES. Dub als offenes Experiment funktioniert in teutonischen Landen nur bedingt, vieles klingt gestylt oder paßt einfach nicht rein, bei anderen Sachen entdeckt man allerdings auch ungeahnte Möglichkeiten. Alles in allem war es das Experiment wohl wert – ein mutiges Dub Statement; als Doppel CD allemal. Die **TRANCEVISIONSTEPPERS (fünfundvierzig/ indigo)** bringen klare Dub-Linien in sphärisch kühle Klänge. Ambiente Elemente und Wasserbleeps lockern sich ohne die für Dub so wichtige Tiefe, dennoch sind ein paar Trax wie der "Kali-Yuga Dub" atmosphärisch dicht. Insgesamt klingt`s aber noch was schwach auf der Brust. Neue juicy Dub-Sounds gibt es auf der Compilation des **ROOTSMAN "Third eye dimension" (Echo Beach/ Indigo)**, meist rare Soundsystem Tracks/E.P.`s , bei denen vor allem die Digi-Dub Versions hervorzuheben sind, wie "Return of Ustead", gerade richtig zum relaxen in den ersten Sonnenstrahlen. Auf Dauer ermüden die Nummern in ihrer Dance-mässigen Dub-Länge natürlich, hat man sich nicht megamässigen Skunk reingezogen. Trotzdem eine angenehme ROOTS-MAN Auswahl, mit ein paar besonderen High-lights. **DUBNOLOGY 2: LOST IN BASS (Middle/EFA)**: die zweite doppel-CD bietet wieder eine Übersicht von Einflüssen der Dub_Pioniere wie Lee Scratch Perry, King Tubby u.a. auf die Dance-Szene. Bei Gruppen wie ZION TRAIN, LOOP GURU, DREAD ZONE und TRANSGLOBAL UNDERGROUND ist das schon klar, aber auch Gruppen wie DEATH IN VEGAS (Richard Fearless), SYSTEM 7 (mit Steve Hillage von den Hippiejazzern Gong!), TEST DEPT, und MASSIVE ATTACK holen sich ihre Inspirationen teilweise aus der Mix-Culture aus Jamaika. AFRICAN HEADCHARGE, meine Favoriten im Moment, sind auch dabei, sowie SABRES OF PARADISE, RUBBY u.s.v. mehr. War der erste Sampler (Journey into outter bass) noch ziemlich eindeutig, ist dieser hier etwas abwechslungs-reicher. Der nächste in der Reihe wird Rocket Fuel heissen, und hat wahrscheinlich etwas weniger Dub. Die Doppel-CD`S sind fast zum selben Preis wie vier Doppelt 12" Platten erhältlich, eine gute Idee meiner Ansicht nach für all die sog. Dance/ Tekkno DJ`s ohne Geld oder Phantasie für Experi-mente..blabla., Drei-viertel des Samplers sind gut anzuhören, also sicher nicht schlecht, ich kaufe sowas. (Kauft auch AFRICAN HEADCHARGE!)TM.

Beamen wir nun über zu ALIEN SEX FIEND (SPV), die nicht zu unrecht in dieser Rubrik gelandet sind. Auf "Nocturnal Emissions" sind die einstigen Comic-Goth-Rocker nach einer Video-Spiel Phase jetzt in Alien-artige Ambient Weeltraum Blubs geraten. Das hat auf Dauer zwar ungeahnte Längen, doch der ein oder andere Track wird ihrem Image und den neuen Styles gerecht! Die Mission ist bleepender Space-Trash, mit der für Alien so typischen Art. Live bestimmt besonders auf Raves mit 12.OOO XTC Freaks ein Novum! Und was macht **LAURENT GARNIER**? Der BPM Knaller "Crispy bacon" ist nicht das, was bezeichnend für sein neues Album "30" ist. Vielmehr erinnert "30" an Soundtracks, ist ambienter und insgesamt ziemlich ruhig geworden. "Crispy bacon" war nie mein Ding, somit finde ich neuere Sounds wie "Theme from Larry`s Dub" wesentlich spannender, bei der Garnier Herbie Man und 7O`s Disco Style glamourös verknüpft. Hätte ich mir gerne als Remix gewünscht, kann ja noch kommen **(PIAS/RTD). THE ANSWERING MACHINE SOLUTION (Staalplaat)** ist die hunderste CD auf dem hol-ländischen Staalplaat Label. Bekannt für Industrielle Sachen, seltsame Verpackungen non-Music von Künstler und Perfomern usw. Hier also 5O Tracks für deinen Anrufbeantworter. Sie machen eine Unter-scheidung zwischen schon fertigen Stücken, Ge-räuschen, über denen deine Stimme rübergelegt werden soll, und Sachen, die du bei jemanden anderem auf den Beantworter hinterlassen kannst. Sowie etwas spezielles vom Shamanen YEMANI. Also, Künstler, die dazu Tracks abgeliefert haben sind u.a. KARL BLAKE, HUNGRY GHOST, ZOMBIES UNDER STRESS, DUBWISE, KONSTRUKTIVITS, KINGDOM SCUM, LEFT HAND RIGHT HAND, ENE, DEUTSCH NEPAL und viele mehr lustige Namen. Bescheuerte Leute spielen diese CD auch so. Mach das mal, wenn du stoned bist... (Staalplaat, P.O. Box 11453, 1001 GL, Amsterdam, NL:) . . .Die neue **Pizzicato 5 EP (Matador/RTD)** namens "Combinaison Spaciale" wippt gewohnt lässig und easy, hat sich aber diesmal trendgerecht ein paar DJ`s und Producer wie The gentle people hinzugeholt. Herausge-kommen ist neben ihres altbewährten Easy-Champagner Sounds auch ein paar Happen Serge Gainsbourg goes Groove (gut) und weniger ge-lungen, ein paar hip-Beats. So ganz haben sie damit den Anschluss noch nicht geschafft, bleiben aber im Styling sicher – siehe auch Double-Gatefold Verpackung.



The Voluptuous Horror of KAREN BLACK

- A National Healthoare -

(Soapbox/Go-Kart / Semaphore)

LUNACHICKS

- Pretty Ugly -

(Go-Kart/Semaphore)

KAREN BLACK sind zumindest optisch ein wahrhaft sexistisch-obzönes Horrorkabinett - die Bühnen-schow muß wohl einem interfanalischen Theater-spektakel ähneln, betrachtet man die Fotos auf dem CD-Cover. Musikalisch haben sie einiges mit den LUNACHICKS gemeinsam, nicht zuletzt wegen des femininen Hexen-Gesangs. Ihr teils ziemlich schwerer ROCK fällt dagegen etwas zu dünn aus. Simple Hardrock-Riffs, simple Songstukturen, bei denen es an Profil, Spielfreude und Intensität mangelt.

Bei den LUNACHICKS geht es, musikalisch be-trachtet, deutlich wilder zu. Wie gewohnt, trifft hier die Rock-Seite auf recht schnellen Pop-Punk, was die Sache etwas auffrischt. Der markante Gesang der blonden Theo (kommt wohl von Theodore oder so), der irgendwo zwischen Siouxie, Debbie Harry und Kat B. (Babes in Toyland) liegt, bestimmt klar die Marschrichtung, wirft das volle Ohrenmark auf sich. Musikalisch bieten die Lunachicks ihren ge-wohnten Dirty-R`n`Punk... >> So-la-la, mix

T.M. STEVENS

- Out of Control Boom -

(USG/Semaphore)

Heavy Metal Funk - nun, auch das ist nicht gerade ein neuer Begriff, und musikalisch passiert bei dem ehemaligen Bassisten von LIVING COLOUR auch nichts weltbewegendes. Klingt eher nach einem versierten Studio-Musiker, der mit einem Hauch Lenny Kravitz, der ja auch schon pures Plagiat darstellt, sein Ego befredigen will. Mehr als der zu erwartende Durchschnitt kommt nicht dabei heraus. >> Papst Pest

MARKY RAMONE and the INTRUDERS

- same -

(blackout / EFA)

Für alle die, die das Album noch nicht gehört haben: Dreimal dürft ihr raten, wie es klingt !?!... Nun, wenn Alt-Ramone-Drummer Marky sich mit drei Mannen namens INTRUDERS zusammentut - (die waren alle garantiert hardgesottene Ramones-Fans) - dann kann das Ergebnis nur auf 3-Akkord-Ramon`n`Roll hinauslaufen. Das klingt jetzt aber so, als wär das nach zahlreichen Ramones-Alben überflüssig. Nun, einerseits stimmt das natürlich, dafür sind die Songs einfach zu 99,99%ig Ramones... Doch halt !... Die Songs funktionieren so ca. 200%-Ramones-mäßig, das Album mindes-tens 300%, so daß locker die schlechtere Hälfte aller Ramones-Platten mit diesem Album von MARKY RAMONE in den Schatten gestellt werden ... Alles klar !... >> gaba-gaba-mix

BODY COUNT

- Violent Demise: The Last Days. -

(Virgin Rec.)

Yoho! Ice-T reisst sein Maul wie immer weit auf, und im spassigen Intro erschiesst er den dämlichen Interviewer zu recht. Es gibt wieder lustige Kontro-versen zu O.J. Simpson ("Er war es, auch wenn es manche Schwarzen nicht wahr haben wollen, so die Aussage), und jede Menge Poser-Müll zum ablachen, alles im heavy Gangstaa Metal/Bad Boys Sound, wie gewohnt! Statt Botschaften gibt es Klischees, die ad absurdum geführt werden und viel Selbst-verarschung. So, don`t fuck with Body Count - musikalisch allerdings gab es schon zielsichere Todesschüsse aus Ice-T`s 45er Magnum. >> Popefucker

DOC THARI

– Einstein was a bullfighter –

(Musical Tragedies/EFA)

und Harry Belafonte Perrückenträger. In der Tat, seltsames verlangt nach seltsamen. Art-Rock fuselt sich durch nervöse Breaks und Zappareseken Gebrabbel des Sängers. Fieser Soli-Gedudel Rock des Gitarristen inklusive . Amerikanisch, weird und doch nicht das was meinen Goldfisch im Glas schmeckt. Mir auch nicht. Dabei sind Krankheiten sonst mein Ding. Nur, der DOC THARI hat zu cleane Spritzen mitgebracht. >> Papst Sick

CELLOPHANE SUCKERS

(Arm rec./via Subway/Semaphore)

Schon wieder Suckers, und was für welche. Overdrive Garage-Rock`n`Roll aus bester, alter US-Schule, am Rande von Sonny Vincent u.a. noch lebenden und toten Heroes, was kein Fehler ist. Alles rasend und rockend, sprick kick ass! Die Credit List weist auf beste Kreise hin, und der Rest rollt sowieso, tse, ausgerechnet aus deutsch`n` rolland. >> Popesucker

RAW POWER

– live from the gutter –

(Godhead / Semaphore)

RAW POWER waren zu einer Zeit, als nur einge-weihte etwas von Skatecore mit Metalanleihen wußten (old SUICIDAL TENDENCIES, GANG GREEN oder z.B. THE BONELESS ONES, viel-leicht auch RKL), ein nicht gerade unüblicher Tip für Leute, die es mal von einer Bühne herab gut besorgt kriegen wollten. Aus Italien stammend, waren sie sowohl Teil als auch prägend für die Szene dort (NEGAZIONE, CCM, KINA, INDIGESTI), die später dann wiederum halb Europa prägte. Laut Bandinfo (Semaphore) seit 12 Jahren in der Szene, laut Label-Info gegründet 1981 (na, Semaphore, Batterien vom Taschenrechner leer?) sieht man ihnen auf dem Pic deutlich an, wie lange sie schon dabei sind. Und das MERAUDER-Shirt beweist, daß die Zeichen der Zeit nicht spurlos an ihnen vorüber gegangen sind. Immer noch hört man die alte italienische/europäische Linie heraus, aber auch die Skate-Einflüsse von damals kommen deutlich ans Licht, wie aber eben auch neuerliche Einflüsse, die etwas in den Gefilden von New York (u.a. finden sich auch Sprenkler alte CRO MAGS) herum-geistern. Ich kann mir nicht helfen: Wenn ich genau diese Scheibe schön laut aufdrehe und mich der Live-Atmosphäre hingebe, dann kommen alte Bilder wieder zurück (leider sah ich RAW POWER nie live!) – z.B. NEGAZIONE im Eschhaus in Duisburg oder selbige etwas später in Dortmund in der Live Station; z.B. CCM in Sprockhövel im Jugend-zentrum; z.B. KINA in Venlo, weiß der Teufel, wie der Laden hieß... Und irgendwie hat sich dann nun auch noch das FANG-Bild – war`s in Geelen/ Niederlande oder in Velbert? – dazwischen ge-mogelt sowie der Sound von der NEUROOT-Scheibe. CRO MAGS melden sich auch aus dem Off, im Rose Club Kölle oder in Bochum... Das muß alles, bis auf die CRO MAGS, so um 1986 oder ´87 gewesen sein. Das war das, was den Crossover-Ruck damals überhaupt möglich gemacht hat. Was zuerst positiv für die Szene sein sollte, machte sie später zur Kuschelrock-Party oder offen für z.B. Ausfälle wie blöde SODOM-Fans auf Hardcore-Gigs. Aber da kann man niemanden einen Vorwurf machen. RAW POWER bratzen immer noch gut ´rein mit diesem Querschnitt aus altem und neuerem Material. Und wen meine nostalgische Lobhudelei neugierig gemacht hat: Antesten!

Show you no mer©y

TOTAL CHAOS

– Anthems from the Alleyway –

(Epitaph / Semaphore)

1995, Chaos-Tage in Hannover, Ausnahmezustand. Die Presse wird es so ausdrücken: Auf dem Fährmannsfest war alles friedlich, dann betrat die Band »Total Chaos« die Bühne & der Krawall setzte erneut ein. Das stimmt zwar so nicht, denn die Jungs hatten schon mindestens eine Stunde vor dem riesen Knall aufgehört zu rocken, aber medientechnisch paßte es ja wie die Schlagzeile auf die Weltgeschichte! Wahr ist, daß die Instrumentalisten tags zuvor kaum von den Bullenwannen weg zu kriegen waren & sie diese am liebsten, als es abging wie Sau, umgekippt hätten. Wahr ist aber auch, daß der Tourbegleiter, Jonny Bottrop von der TERRORGRIPPE (Bakterienschweine!) gerade den plakativsten der Jungs, nämlich Mr. Spikehairs & Nietenkaiser par excellence, called Shouter, bei jedem bißchen Krawall an die Hand nehmen mußte, damit der vor lauter Zittern überhaupt irgendwie wegkam. Logisch, daß da nix mehr mit Crustcore is´. Mittlerweile punken die Jungs wieder mächtig in Richtung Melodie. Aber nich´ so´n Amifick, sondern eher so in Richtung ´83er Britania Streetpunk. Gar nicht mal so übel Punkt-Punkt-Punkt. Hat so Ecken von alten Oi!-Heroen, COCK SPARRER oder BUSINESS z.B., finden sich aber auch EXPLOITED-Anklänge & einiges, was verdammt nach Coverversion klingt, das ich aber bis auf weiteres nicht ganz einordnen kann oder will, weil es mir einfach zu blöde ist. Auf jeden Fall zuckersüß wie die Schmiere im Iro der PUNK & DISORDERLY-Klitschen & glasklar abgemischt wie die letzte BUSINESS! Das obligatorische Flaschenzerschmeißen nach dem letzten Song darf auch nicht fehlen. Es darf trotzdem oder erst recht gewettet werden, welchen Stil sie mit der nächsten Scheibe ausschlachten. Ich tippe mal auf Crossover Marke ´87. Wäre zumindest zeitlich gesehen logisch, dort weiter zu plagiieren!

Tuberkel-Thomas He©k

MERCURY 4 F

– Phased –

(Suggestion Rec./ Life Span/ P.O.Box 568,4005 Basel, CH)

Ziemlich bis sehr langsamer, sich mal vorschleppender, mal durchziehender lauter Space Rock mit dem Sound von Hawkind´s Space Ritual.. Das heisst: ein fieser fetter Bass plus Akkorde-Gitarre plus völlig getrippter dideldididi-Gitarrist mit einer Stimme drüber, die eine Oktave zurückgedreht klingt, songstrukturen in der Art von Flipper (lang-sam wieter jun-gs) Also, was bedeutet das? Das bedeutet eine Platte ohne wirklich aufallende Stücke, dafür aber eine starke Stimmung. The Young Gods, die das auch selber beherrschen, haben abgemischt. Zum Vergleich zur 10" von 1993 gibt es wenig Veränderung, aber soll man etwas ändern, was gut klingt?

THE PADDLE CELL

- dito -

(Radio Blast Rec./Phone: ++49/(0)211/742916)

Hodioidioidi, hier haben wir doch tatsächlich mal einen Haufen hässlicher, wundersam punkrockender Amis, die einen 77/oi-Punk Hit nach dem anderen aus den Ärmel schütteln. Egal, ob sie dabei wie die Brüder der Undertones klingen (in Different Shades of Blue) oder Hau drauf Zeug verbraten, sie können´s einfach und machen Laune für den 2436373. Punkrock Abend in deinem Leben. Korrektes Teil, das. >> Uhh Pope

MAJOR ACCIDENT

"The ultimate High"

(We Bite/SPV)

Die seit 1995 wiederbelebte OI-Punk-Legende beweißt nicht nur auf dem Cover ihres neuen Albums im klassischen Clockwork-Orange- Stil, das sie ihrem Image treu geblieben sind. Bleibt der Opener Song noch ein wenig schwach auf der Brust, so geht es spätestens ab dem Titelsong (Nr.2) zur mitgröhlenden, Hooligan freundlichen Sache, die da nun mal Oi-Punk heißt. Einige Highlights sind dabei, auch ein paar Füller, insgesamt sind die auferstandenen alten Säcke mehr wert, als es zu Ostern ein gewisser Jesus war, ohne das das Album einen wirklich vom Hocker reisst. Manche Junghasen können´s mittlerweile besser, aber immerhin spielen noch drei echte Gründungs-Jünger anno 77 mit, wenn das mal kein Fall für den OI-sterhasen ist! >> Hoppel Oi-Pest

ELSE ADMIRE & THE BREITENGÜSSBACH DOLLS

- Hits a gogo -

(G-Punkt Rec./P.O. Box 1612 D-96306 Kronach)

All-Non-Star Greueltat Album aus der Provinz, mit einer Menge Gästen und Sympathisanten eingeschrammelt und dank aufwendigem vier-Farbcover jenseits aller Kostengrenzen! Mega trash Sound und Punkrock wie Anal-Anfang 8O, mit dummen Fun-texten und viel Gegröhle, Suff und Spass. Eigentlich Proberaum Tape artig, aber heute muss ja alles zum Kult erhoben werden, daher kamen u.a. SONNY VINCENT, die MO WAX POSSE, und BROKEN JUG, um nur ein paar bekanntere zu nennen. Muss eine amüsante Zeit gewesen sein, also kommt das Album auch wie ein Fotoalbum mit Erinnerungswert. Sehr speziell, ähem, tja, das Ganze...belassen wir´s mal dabei. >> P. Kulteuter



WALTARI

- Space Avenue -

(Spin Rec. / EMI)

Nach ihrem letztjährigen Luschalbum "Yeah! Yeah! Die! Die!" zeigen sich Waltari auf ihrem neusten Werk "Space Avenue" wieder einmal äußerst innovativ. Hier gibt´s Platz für schrägen Pop-Rock, in dem Elemente aus Hard-Rock, Glam und Finnischer Folklore mit EBM, Rap und Crossover gekonnt zusammenfinden. Gut produziert und verspielt bis über beide Ohren hinweg, besitzt so manch´ einer der 12 Songs ein potentielles Chart-Positions-Niveau... Weiter so >> Space Mix

PRIDEBOWL

- Where you put your trust -

(Bad Taste Rec./Semaphore)

Demnächst in jedem Kinderüberraschungsei: Kinderpunk!

aus Schweden. PRIDEBOWL machen da keine Ausnahme, ihr neues Album ist die Schnittstelle zwischen Bad Religion und härteren Consorten. Ehrlich gesagt, sind sie natürlich nicht viel besser und schlechter als andere, vielleicht etwas rockiger, (nur der definitive Hit fehlt!) - aber allen Bands gemein ist eine Austauschbarkeit und ein Originalitätsfaktor von Null! Die minimalen Unterschiede zu suchen, macht einfach keinen Spaß mehr. >> Papst Pest

DRU DOWN

- Can you feel me -

V.A.

- Relativity urban assault -

(beide: Relativity/epic/Sony)

In der westlichen Welt verbreitet: die Vorliebe für fette Zigarren, schnelle Autos, dicke Titten und knappe Höschen. Aber wenn Du auch fette Busta-Rhymes und Jazzy-Vibes magst, dann gibt´s hier nur eines - Finger weg von DRU DOWN!

Das kleinkarierte Großkotz findet sich dazu auf dem RELATIVITY URBAN ASSAULT wieder. Auch hier gilt Finger weg! (& das nicht nur wegen DRU DOWN!) Spielt lieber mit euch selbst. # ED ANUS

MUSTANG FORD

– Chatterbox -

(Sticksister/Indigo)

Wer Vorlieben für Bands wie Great Tuna hegt, hat auch mit den Westfalen MUSTANG FORD keine schlechte Wahl getroffen. Songwriting, das sich irgendwo zwischen Härte und Melancholie, Krautrock und Pop bewegt, meist passt es noch in diese Low-Fi Kiste, aber dann auch wieder nicht. Nichts wirklich grosses, aber doch angenehm zu wissen, das Ursprünglichkeit kein Hinderniss in der immer noch weiten Gitarrenrockwelt sein muss. MUSTANG FORD verstehen sich selbst im Geiste ihrer grossen Brüder Motorpsycho, die um einiges vielfältiger sind. >> P.Pford

SLICK

- Electronic Bäbyländ -

(Subway/Semaphore)

SUPER 8

- Recorder -

(Supermodern)

Zwei Bands des besseren Mittelgewichts. SLICK schaffen es, auch in den End-9Ogern ein post-Grunge/Gitarrenband Ding durchzuziehen, was beispielsweise Bands wie Nirvana, die Moving Targets und Hüsker Dü umspannt. Das Album wirkt geschlossen und kann trotz dem leicht abgenutzten Sound eins dieser angenehmen deja-vu Erlebnisse heraufbeschwören, die manchmal eben sein müssen. Nichts zwingendes, vielleicht deswegen gut zu hören. **SUPER 8** sind in ihrer Weise ähnlich, nur spröder, näher bei Dinosaur Jr und den Lemonheads, und etwas unausgereifter. Das quengelige an ihnen, ein Hauch von Low-Fi Songwriting, ist insgesamt noch zu wenig, um im hier und jetzt vollends zu überzeugen. Aber manchmal gelingt es ihnen doch. Papst Pest

NEU: KURZ-PLATTENKRITIKEN MIT HILFREICHEM DERRICK FAKTOR!

by Papst Tränsäcker

Nach dem Erfolg der ersten Staffel dürfte es klar sein, daß Oberinspektor Derrick und Harry Klein auch weiterhin im Kampf gegen die degenerierte Musikmafia antreten! Diesmal haben sie wieder ein paar be-sonders schwerwiegende, gesellschaftliche Probleme zu bewältigen, wie immer mit DERRICK FAKTOREN versehen:

DF1: Harry, da stimmt was nicht!

DF2: Harry, die wissen nicht, was sie tun!

DF3: Harry, schaff sie weg!

"Müssen Menschen aus dem hohen Norden immer noch das machen, was vor ihnen bereits die Rentiere zu kauen bekamen?" "Wie meinst du das, Stephan?" "Nun, diese hier namens **KYRIA (GUN/BMG)** haben ein Album namens **"Alien"** gemacht, das exakt so klingt, wie in einem Fall von vor 4 Jahren - da ging es um WALTARI. Die waren aber besser und gingen straffrei aus - diese hier nicht. **DERRICK FAKTOR 2!"**

"Ja, was haben wir denn hier?" "Klingt wie unser alter Dienstwagen, im Einsatz, Tempo 140, und ein bißchen angerostet!" "Das sind ja auch alte Bekannte aus dem Ruhrpott, **SODOM**, ganz lustige Burschen, etwas prollig und stumpf, wie auch ihre Metal-Punk Mäh-drescher Musik, und saudoofe Texte wie "Gisela" "Fuck the police" - das erschüttert uns schon lange nicht mehr. Immerhin sind sie irgendwie altmodische Mosher und unfreiwillig komisch, gib ihnen eine nette Ausnüchterungszelle und **DF1 ("Till death do us unite/GUN/BMG)**. Diese Buben hier sehen aus wie unsere veraltete Datenverarbeitung, schau doch mal im Computer nach **"ORANGE SECTOR - Love it (SPV/SS)"**. "Da steht: Alter Wave Pop von ewig gestrigen EBM Brikettköpfen von grausigem Sänger intoniert. Tears for Fears, erinnerst du dich noch an den Fall von 1984?" "Nein, das ist zu lange her". **DF3.**

Weißt du noch, als wir Mitte der 7Oer Jahre einige vom rechten Wege abgekommene Jugendliche aus den Hasch-Höhlen Münchens geholt haben, Harry?" "Ja, und trotz Tekkno heutzutage scheint es immer noch Relikte zu geben, vornehmlich aus dem Norden, zugewanderte Langhaarige; Wie z.B. **SKY-HOOK** und ihr zweites Album **"Hundred Years" (Noise/RTD)**, die mich an alte Fuselbärte, nur auffrisierter, erinnern. Weißt du Stephan, es gab schon mal so ein Revival mit Monster Magnet, in den 8Oern, und das ganze, nur glatter, und mit weniger Drogen, praktizieren diese hier auch!" "Laß sie laufen, sie sind zwar nicht ganz unschuldig, aber doch harmlos und vor allem langweilen sie mich!" **(DF2)**

Nun zu einem echten Stammtischtäter: **BUTTER-MAKER** heißt dieser Karlsson vom Dach Verschnitt, der gerne **"Sexy wie Elvis"(BMG)** wäre und klingt, wie ein zu fett gewordener NDW-Klon in seiner Midlife Crisis. Sperr ihn ein, Harry! **(DF 3)**. Jetzt kommt mir aber einer besonders seltsam vor - ist das nicht ein alter Bekannter aus dem Norden? "Ja, Stephan du sagst es. Es ist **"KING ROCKO SCHAMONI"** eine wahre Peinlichkeit an schlechter Kirmes Rodeo-Ami-Verschnitt Fröhlichkeit. Ein alberner, platter Affe, der mal wieder ins Fernsehen will. "Darauf lassen wir uns nicht ein. Nicht jeder Mensch mit Profilneurose erfährt unsere Aufmerksamkeit, es gibt schon zu viele von dieser Sorte, Harry! Mir ist es scheissegal, warum es jetzt eine CD mit 17 seiner frühen "Meisterwerke" als Wiederveröffent-lichung auf CD gibt **(Weserlabel/Indigo)** - "Hallo, ich bin Rocko Schamoni" - "Hallo, und ich bin Ober-inspektor Derrick! **DF 2**. Und dann kommt uns noch eine mittelprächtige Irish-Folk Kapelle ins Haus! Als ob wir nicht schon genug mit der IRA zu tun hätten. **"Crusty Folk Music for Smelly people"**

nennen sie ihr Werk, die badischen **ACROSS THE BORDER,** die wie die Alternativ Ausgabe der Pogues meets the Kelly Family stinken! Und predigen tun sie auch noch. **(Wolverine/SPV) DF 2.**

Harry, ich verzweifle! Die Flut bricht über uns Menschen herein, und keiner kann ihr mehr Herr werden. Was sollen wir tun, wenn wir noch mehr solcher feisten Rock-Pop Combos verhaften müssen, weil sie widerlich langweilige Songs zu Radio tauglichen Schnittmustern verarbeiten, wie die **"DE BUFFDICKS"**, die uns gar fragen **"Spürts du es?" (BMG)** Spürst du es auch Harry? Das Unbehagen dabei?" "Ja, Stephan, sie werden bereits erkennungs-dienstlich behandelt! **(DF3)**.

Vor ein paar Jahren hatten wir es mit einer tragischen Serie von Selbstmorden zu tun. Damals starb ein Rockstar namens Kurt Cobain, und viele folgten ihm in den Freitod. Leider waren es meistens die falschen. Stattdessen überlebten diese sogenannte "Grunge-Welle" ausgerechnet Leute wie **UGLY KID JOE**, die sich immer noch im **"Motel California" (Evilution Rec.)** aus der Affäre ziehen. Harry, sie widern mich an! **DF3.**

Nichts kann so erschütternd sein, wie ein Soundtrack zu einem Computerspiel. Ich meine, unsere Gesell-schaft verkommt immer mehr zu einer leeren Hülse. Jetzt werden willkürlich Doppel-CD´S wie **COMMAND & CONQUER - ALARMSTUFE ROT (Virgin/West-wood)** zusammengestellt, bei dem der Sound ohne das Spiel schlichtweg wie eine Geldwaschanlage klingt. Damit es nicht so auffällt, stellte man eine Pseudo-Tekkno/EBM/Gothic Compilation zusammen, die auf einer weiteren CD gute Acts wie PRODIGY oder LAIBACH mit Schwerverbrechern paarte. Typischer Fall von skrupelloser Geldgier, **DF1!** Harry, warum bringst du mir jetzt solche Karteileichen wie **REO SPEED-WAGON (Castle)** oder **HELLOWEEN (Castle)?** Die Fälle sind bereits vor Jahren ein für alle Male gelöst worden, egal, wieviel neue Alben sie herausbringen! **DF3!** Und ab dafür! Ein weiterer Tag fängt an im Leben des Inspektors Derrick. Und wie das im Alltag so ist, packt sein Autor Herbert Reinecker einen neuen Fall (im Fußball: Standard-Situation) aus: **MINDSET (SGM/NOISE).** Nicht, daß es sich dabei um wirklich schlimme Fingerlange handeln würde, aber, so HARRY: "Die brauchen wir nun wirklich nicht!" "Ich denke, sie haben ihren Platz in der Zelle zwischen Red-Hot-Chili Peppers und Prong, ein typischer Fall von mittelschwerem Crossover-Vergehen!" **DF 1.** Der Fall **SARA CRAIG , die sich als "Miss Rocket"** ausgibt **(EDEL)** kommt mir aber bekannt vor. Ja, Harry, da war doch mal sowas mit diesem Mädchen, **SHERRYL CROW** - oder war es **TORI AMOS**?

Nein, Stephan, ich denke eher an Suzanne Vega. Naja, lassen wir das mal auf sich beruhen, es ist nicht immer klug, die Dinge zu ernst zu nehmen, wenn sie so offensichtlich sind. Gut. **DF 1.**

"Alles kommt wieder, Harry. Zum Beispiel diese Musik, die wir in den Münchener Grotten-Discos zu dieser seltsamen New Wave Zeit ertragen mußten. Diese **"CHILDREN OF STUN"**, wie sie sich nennen, sind so ein Fall von respektivem New Wave. Etwas billig, was sie uns da mit **"Mondo Weirdo"** aufbinden. Ich erinnere mich da an THE CULT. Du auch? **(SPV)**. **DF 2. Was sollen wir tun mit SPÄTER- "SPART EUCH DIE BLUMEN " (High GAIN Rec.)**- Ähem, genau, Harry, genau was der Titel schon sagt **(DF3).**

Und wie bitte, soll ich mit einem Schwachsinn wie **DONALD DARK (MT/EFA)** umgehen? "Das ist wirklich ein starkes Stück, egal wie lustig es gemeint war. "Schlaf mit mir" und andere Peinlichkeiten sollten wir der Menschheit ersparen!. DF3.

CROSS IT ALL OVER VOL. 5

(GUN/BMG)

So schnell geht das: Gestern noch wegweisender Sampler, der bekannte Genre-Größen neben Newcomern paarte, heute eher wegweisend für die Perspektivlosigkeit in Sachen Crossover. Jetzt müssen Prodigy und Rammstein her, um Lücken zu füllen, die ein doch recht hip und künstlich geschaffener Begriff hinterlassen hat. Das geht als Sampler-Konzept nicht mehr auf, man sollte die Reihe neu durchdenken (z.B. Drum´n `Bass, Dub, Digi-Dub mit Noise/Industrial "Crossovern") und ein Konzept entwickeln, das nicht nur den Talentscouts der Industrie kopfzerbrechen machen wird. >> Papst Pest

TAILGATE

- dito -

(Encounter/Sandra Hart Wintrichring 105/80992 München).

Tierisch angehauchte Katzenplatte, bei dem die Breaks wie Brekkies über einen herfallen, schraffer Noise der gemeinen Sorte, fies ist´s und raubt mir den Schlaf. Der Gesang grobit mit fraulicher Migränen Verstärkung und beschreibt " so die schwachsinnig Benehmen Muster von die Menschen" . Sagen die und wir und bescheinigen kräftiges Slow-Grind Gemüse der gut gekotzten Sorte auf lila Vinyl. >> Rid Pope

Singapur

Trinker erfleht Fahrverbot aus Liebe zum Alkohol

SINGAPUR, 31. Januar (afp). Weil er das Trinken nicht aufgeben will, hat ein Geschäftsmann ein Gericht in Singapur gebeten, ihm ein lebenslanges Fahrverbot zu erteilen. „Ich bin ein Gewohnheitstrinker und bitte Euer Ehren, mir lebenslang die Fahrerlaubnis zu entziehen, denn ich will trinken und nicht fahren", zitierte die *Straits Times* den 47jährigen Lek Yiew Chiang am Freitag. Der Richter erhörte die Bitte des Trinkers und verurteilte ihn zudem zu einer Geldstrafe von umgerechnet etwa 4 000 Mark.

CRANES

– Population four –

(PIAS/RTD)

Nachdem ihnen das letzte Album durchaus als Pop-Gegenstück zur altbackenen Brit-Pop Welle volle Häsuer und eine High-Rotation bescherrte, dürfte es der Nachfolger schwerer haben. Kein echter Hit, belang- wie arglos inszenierte Songs, die irgendwie ausgelutscht wirken, was sich bei einer Popband tödlich auswirken dürfte. >> Papst Pest

DRECK

EIN FEUERWERK DER LÜSTE, FÜR LEUTE, DIE SICH GERNE MIT DRECK BESCHMIEREN & SOLCHE DIE ES LERNEN WOLLEN!

BÖHSE ONKELZ »E.I.N.S.«
(Virgin / Virgin)
SUGE A SURGE
»Agoraphobic Notes «
(Epic / Sony)
ZERSTÖRER
»Wem die Stunde schlägt«
(Fascho-Vertriebe)
BRAKET »E is for everything«
(Fat Wreck Chords)
THORAX »Demotape«
(Privat)
DIE SKEPTIKER »Frühe Werke «
(Rebel Rec. / SPV)
DIMPLE MINDS
»Maximum Debilum«
(Steamhammer / SPV)
PORF »unhappy«
(bluNoise Rec. / EFA)
ULME »ordinary diva«
(bluNoise Rec. / EFA)
THE MERLONS
»Water Naked Nature«
(Musical Tragedies / EFA)
BRAINDANCE »Can Of Worms«
(We Bite / SPV)
PROLLHEAD »In Jeans«
(Epic / Sony)
SILLY ENCORES »Jaguar Zebra«
(TUG Rec. / TIS)
BAFFDECKS »Zerreißprobe«
(Armageddon / SPV)
WARZONE
»The Sound of Revolution«
(Victory Rec. / Semaphore)
POTHEAD »Learn To Hypnotize«
(Concrete / edel)
WE »Violent Coloured Sneakers«
(Voices of Wonder / Nun Music)
EARTH CRISES
»Gommorrah´s Season End´s«
(Victory / Semaphore)

Vorweg möchte ich Euch das englische Magazine SPLASH empfehlen, unentbehrlicher Bestandteil einer jeden Beziehung, die auf Schlammschlachten, Schmuddel(sch)leckereien & Sahnespielchen im Tortenschlachtring aufgebaut sind. Zwar etwas teuer (ca. 25,- DM) aber lohnenswerter als viele der hier abgehandelten Outputs. Gibts in den meisten exklusiven Shops für Leder-, Latex-, Bondage- u.ä. Klamotten! Und wer will, bekommt den ersten Eimer Schlamm direkt dazu ins Face geschleudert... Das lustigste Ereignis des alternativen Musikspektrums erreichte mich kurz nach dem Redaktionsschluß der letzten BF & kann deshalb erst hier verarbeitet werden. Da werden »BÖSE ONKELZ« (sic!) auf einer Seite mit SOUNDGARDEN & den CRANBERRIES im Industrie-Promo-Mag CONCERT unter dem Logo »Rock & Pop« gefeatured. Wer mir also nochmal aus dem »alternativen« Rektum damit kommt, man hätte lediglich (!) zur Industrie gewechselt, damit man mehr Leute mit einem besseren Vertrieb & guter Promotion im Rücken erreicht, der soll, bitte (schön), dem nächsten Karnevalsverein mit Lachzwang (faschistoid?) über jeden Scheiß beitreten. Macht dann auch nix mehr. Ansonsten ist es nur zu putzig, wie alles sich absolut weigert, die neue ONKELZ in den Vertrieb oder Laden aufzunehmen oder zur Tour den Kartenvorverkauf zu managen, aber dem TYPE-O-NEGATIVE Hype stallblind hinterherhechelt. Je größer der Abstand, um so besser die Verdunkelung? Vielleicht fährt deswegen Helmut Kohl nach China & glaubt ernsthaft, dieses Regime achte die Menschenrechte & alle die sich hierzulande für solche einsetzen seien Hysteriker oder Kommunisten? In derselben Zeitung, CONCERT, heißt es übrigens ein paar Seiten weiter: »Das aus Braunschweig stammende Sextett machte schon Crossover, bevor es diese Genrebezeichnung überhaupt gab.« SUCH A SURGE »sind die deutsche Antwort auf Rage Against the Machine.« Sicher werden die Jungs ebenso wie Tom Morello von *Original* zürnen: »Wir machen Musik, um die Flammen der Wut anzufachen.« Verbrannte Erde?

Darf es auch etwas mehr sein, fragte mich immer die Obsthändlerin, wenn ich für die Splash-Fete die Tomatenschlacht-Utensilien einkaufte... ZERSTÖRER hingegen machen laut Ankündigung »harten, offensiv-patriotischen Metall-Sound« (das 2. L bei Metal hab´ ich übrigens übernommen wie´s da stand!), der wohl eher zur Volksverhetzung als zum gemütlichen Beisammensein auf ´ner Kleckerparty paßt.

BRACKET scheinen der neue Liebling aus dem Hause »Fat Wreck Chords« zu sein! Klingt so wie die Enkel von Konrad Adenauer, die im Kinderzimmer immer wieder ganz wütend mit ´ner Kinder-Cola in den Patschehändchen säuseln: »Keine Experimente!« Sind wohl mit WIZO auf Tour gewesen & für den kleinen MTViva-Menschen der NO FX, BAD RELIGION & GREEN DAY ohne Biß mag, das Kuschelweich im Lenorfieber. Zeigt ganz gut, wohin uns das Wirtschaftswunder gebracht hat & was die Kids eines Landes, deren Präsident Kriegsdienstverweigerer war & zugibt, gehascht (gehascht! – nicht gekifft!) zu haben, es aber liebt, seine Truppen in die halbe Welt zu entsenden, noch so für Sachen mögen! Ein Produkt für die Wegwerfgesellschaft halt! Unspektakulärer wie die Ripp-unterhose im Swingerclub, kurz vorm Sabberspielchen!.

Und was wird als nächstes aus dem Planschbecken mit Sahne- & Sirupfüllung gepult? THORAX heißt die Kapelle & ein Demo findet sich hinter der Pampe: Knuddelpunk, den schon irgendwer liebhaben wird...auch wenn er für ordentliche Schmodderspielchen viel zu clean ist! Nun ja, vielleicht langt es zu dem, was man später nennen wird: Ein Kleister aus Sperma und Massageöl hing in den Laken?

In etwa die SCHLIESSMUSKEL (!!!) der ollen Tante DDR waren DIE SKEPTIKER: Mit »Frühe Werke« gibt es genau das, was der Titel anpreisen will. Eine CD, die als historisches Dokument getarnt in den Swingerclub einfällt nämlich. Uraltes Material halt. »Man etikettierte sie mit dem Genrebegriff Punk, der offensichtlich auf alles zu passen schien, was Wut im Bauch hatte & den ehemaligen DDR-Offiziellen eher suspekt war.« erklärt uns das Bandinfo. Für die *die hard*-Fans sicherlich der Tip, für alle anderen eher der Einlauf zum Vorspiel. Kann man sich gönnen, muß man aber nicht, wenn man genug Pflaumenmus genossen hat! Ach so: Schwarze Strapse & der tolle schwarze Männerslip können zwar im Swingerclub schick sein, aber wenn sowas alle anhaben, dann ist das sooowas von ohne Abwechslung. So wie auch viele der Songs hier. Etwas mehr Mut zur Verkleidung bitte. Dann klappt´s auch mit dem Nachbarn! Und erst recht mit der Nachbarin. Vielleicht spendiert die dann auch die Sahne aus der Sprühflasche?

Ein wenig Geschichtsunterricht in Sachen DIMPLE MINDS gefällig? Laut Bandinfo zählen sie zu »den erfolgreichsten deutschsprachigen Punk-Rock-Formationen«. Eigentlich machen sie aber Schweinerock mit deutschen Texten, der etwas an die ONKELZ erinnert. Vier ganze dem Punk ähnliche Songs sind unter den 14 Titeln zu finden & klar dürfte sein: Wer seinen Punk-Horizont über die TOTEN HOSEN definiert, der nennt auch derlei Schmodder »Punk-Rock«. Aber weiter: »Das musikalische Spektrum ist breiter den je, der Sound druckvoller & moderner doch noch immer zeitlos aktuell.« So versucht man es denn auch mal in Richtung Gruftie. Solls der Teufel hol´n. Keine Ahnung, warum die gerade 450000 verkaufte Tonträger im Bandinfo vorweisen lassen. Wenn das der Garant dafür sein soll, daß etwas gut ist, wäre die BILD das beste, was Deutschland zu bieten hätte & SCHREINEMAKERS mit ihrer Quote die neue Hohenpriesterin der Intelligenzia. Die Coverversion von »Prime Mover« hingegen spricht Tacheles: Vollgepißte Handfickfotze! Wer´s mag... Bei PORF finde ich es denn schade, schade, schade, daß ich kein Bandinfo vorliegen hab´. (Muß wohl in den Redaktionswirren verloren gegangen sein.) Sonst könnte ich hier auch mal wieder ein paar Zitate bringen & diese wie PORF selber ins Lächerliche ziehen. Vielleicht sollte ich auch nur sagen, daß sie sich selbst der Lächerlichkeit preisgeben mit diesem Output. Damit als Qualifikation dürften die noch nicht mal in einem Schmodderporno den Pudding anrühren oder die Torten an den Set tragen. Und in Piss- & Kackfilmchen müßten sie nach getanem Dreh die Bude schrubben! Werner, das tut kesseln! Schweinhart! ULME hingegen scheinen mir schon mit ihrer Titelwahl einen Applaus abringen zu wollen. Mit der »ordinary diva« haben sie aber ebenso wie mit HELMET, CROWBAR & womöglich auch mit SAINT VITUS das eine oder andere Bierchen gepichelt. Nun meinen sie wohl, berufen zu sein. Pippi machen muß man, kann man nichts dafür. Freilich trinken Pornosteher fürs Pinkelspielchen Tee & kein Bier. (Dann klappt´s auch mit der Nachbarin!) Während die Instrumentalisierung nun auch eher auf eine Schlammschlacht schließen läßt, scheint der Sänger schonmal Sahne & Puddeling von weiblichen Brüsten schlecken zu wollen, um sodann den Brei wieder in hohen Bogen auszureihern. Sauerei! schreit da der getroffenen Kameramann. Und denkt sich: So stell´ ich mir junge Leute vor, die nicht wissen, wohin mit ihrer Energie. Das Presseinfo macht dann klar: »Jetzt soll Euch endgültig der Blitz beim Kacken treffen, wenn Ihr diese Scheibe nicht kauft...« (sic! – Finde ich aber reizend, daß die Pressemeute geadelt wird!), um dann in der letzten Zeile zu schließen: »Los! Geht Kacken!« Also doch die Requisiten für einen Film, in denen Männer oben mit blöden Perücken & unten ohne irgendwas außer der Latte behangen & Frauen mit Miedern aus dem 17. Jahrhundert einen historisch korrekten Sexfilm mit Schmuddeleinlage drehen? Nun ja, dafür, bzw. für dessen Soundtrack, sind dann doch eher die MERLONS zuständig. Vielleicht aber sollte das Drehbuch dann einige Jährchen zuvor, im Mittelalter, zur Ritterleutszeit nämlich, angesiedelt sein. Auch, wenn die Leute mit klassischen Rockelementen jonglieren, findet sich doch im Vordergrund genau das wieder, was man sich unter Musikinstrumente und Melodien von König Arthurs Taffelrunde oder Ritterturnieren vorstellt. So stelle ich mir diese Minnesänger oder Narren vor, wenn man ihnen eine Rockmusik-Kapelle zur Seite stellt. Bedenken wir einmal, daß die Templer in Verruf standen, wilde Sauf-, Fress- und Sexorgien in ihren Burgen abzuhalten, könnte man sich in ungefähr ein Bild davon machen, welche Elemente ein Drehbuch zu diesem Sound benötigte. Männer, die aus Frauenhand von ansonsten sehr leicht bekleideten Damen Weintrauben knabbern, wären jedenfalls zu bieder für derlei Moviewerk!

BRAINDANCE machen dann die »Can Of Worms« auf, füllen mit dieser eine Badewanne & legen die eine oder andere ausgezehrte Junkiefrau hinein, um einen Snuff-Movie zu gestalten. Nein, nein, nein, ganz so derbe ist es nun doch nicht. Vielmehr haben sie wohl die Schulbank mit Pädagogen oder Produzenten des Schulmädchen-Reports wie z.B. INSTIGATORS oder vielleicht gar SUBHUMANS gedrückt & ihr Herz zudem hoffnungslos an alte Oi!-Heroen verloren. Trotz allem will der Funke nicht ganz überspringen. Plätschert etwas vor sich hin wie dampfender Durchfall. Weder die Energie von den INSTIGATORS, noch die Grölhymnen von SHAM, COCKNEY oder gar SPARRER wollen sich einstellen. Irgendwie mau, zuweilen nichtssagend. Irgendwas fehlt. Das Sahnehäubchen womöglich? Nun ja, & dann: PROLLHEAD... Haben eindeutig ihre AC/DC, MOTÖRHEAD, KISS, STRASSENJUNGS ficken MARIUS MÜLLER-WESTERNHAGEN ins Gewissen & Glam-Rock Lektion mit der Buttermilch eingesogen & bieten dem »sexuell frustrierten Manne« (Mickey Pezzey über el TB©; diese Kolumne dürfte beweisen, daß er damit nicht nur für 100% Punk-Rock einsteht, sondern auch 100% Recht hat!) den Unterhaltungswert von einem sauren Tröpfchen Sahne in die Bio-Tonne. Mega-mega-mega unerotisch! Höchstens einen Schlabberlatz würde ich dafür verleihen. Nun ja, bei der MOTÖRHEAD-Coverversion komm ich dann doch ein ganz, ganz, ganz klein, klein, klein wenig, wenig, wenig in Schlabberlaune. (Betonte ich eigentlich, daß ich ein ganz, ganz, ganz klein, klein, klein wenig, wenig, wenig meinte?)

Bei den SILLY ENCORES wollte ich eigentlich das halbe Bandinfo abtippen, entbehrt es doch nicht einer gewissen Komik. Nachdem ich das Scheibchen dann aber in der Rotier- & Abtasteinheit eingelegt hatte... Also, wenn z.B. GBH für Brit-Punk stehen würden (was wir nun mal einfach so behaupten) & COCKNEY REJECTS für Streetpunk (was wir wiederum beweisen können!), dann stehen die SILLY ENCORES für eine deutsche Punk-Band aus Düsseldorf, die sich am britischen Vorbild orientiert (was sich belegen läßt!), die aber (& nun kommt der Hacken, aber der ganz gewaltig) leider nur Brit-Pop fabriziert. Ein gewisser Poser-Grad läßt sich nicht übertünchen. – In der spanischen Stadt Bunol findet einmal jährlich auf dem Marktplatz die verrückteste Tomatenschlacht der Welt statt. Wenn es gut läuft, tollen 25000 Leute, zumeist halbnackte Männer, die natürlich heftigst bestreiten, schwul zu sein, wild durcheinander & sorgen dafür, daß ca. 125 Tonnen Tomaten zu Brei werden (Quelle: Wochenend). Das läßt zwei Schlüsse zu: a) die SILLY ENCORES wären die ersten, die dem Getümmel nicht mehr gewachsen sind & frühzeitig ausscheiden, sowie b) diese CD wäre garantiert die einzige faule Tomate in dem Schlamassel... Freilich dürfte beides so egal sein, wie wenn in China der eine oder andere Sack Reis umfällt!

Weiter mit den BAFFDECKS: Auf der »Zerreißprobe« brachialen, sauber produzierten aber Metal´lastigen Deutsch-Punks blafft der Shouter wie ein Pitbull. Da Hunde, die bellen, bekanntlich nicht scheißen, konzentrieren wir uns lieber auf den Titel ihrer letzten Single: »Schlammschlacht« hieß die nämlich, was die BAFFDECKS ja an sich schon prädestiniert, in dieser Kolumne aufgeführt zu werden. Nun ja, das Konglomerat aus EMILS, DRITTE WAHL, EISENVATER & SCHWEISSER kann sogar an einigen Stellen überzeugen. Trotzdem, sowas stelle ich mir vor als Hintergrundmusik für Leute aus dem Fetisch Park, die vor dem Akt Spaghetti mit Tomatenpampe kochen & dabei zum ersten Orgasmus kommen, sich während des Akts damit vollsauen & dabei zum 2. Mal zum Orgasmus kommen, & danach dann auch noch unter der Dusche an sich ´rumfummeln & *... zum 3. Mal zum Orgasmus kommen.* Was sich erst mal nach einem Überraschungsei anhört, hält aber eine wirklich böse Überraschung parat: Wer macht die Sauerei weg? Vielleicht WARZONE, die mit »The Sound of Revolution« eine neue Scheibe zur Tour Ende letzten Jahres vorgelegt haben. Na klar, alte New York-Hardcore-Ikonen sind´s, die ihre Hausaufgaben ordentlich gemacht haben & beherrschen, wie aus dem Eff-eff. Trotzdem kann ich mir nicht helfen: Alles klingt wie geklont. New York bleibt eben New York, wie Mainz eben Mainz bleibt, wie es singt & lacht. Auch die Produktion von Dr. Know (BAD BRAINS-Mann) kann nicht verheimlichen, daß manche Bands eben immer wieder versuchen, so wie ihre ersten Aufnahmen zu klingen, aber nie mehr deren Radikalität, Wut & Kraft erreichen. Haste eine, haste alle? Nun ja, WARZONE bringen immerhin noch die alten Oi!-Melodien zum Mitgrölen ein, aber eben auch scheiße ´runtergewichste Metal-Soli. Trotzdem werden sie weder auf Sahne-, Schlamm- oder Pinkelspielchen stehen. Ich wette auf Stacheldraht zwecks auspeitschen der Gespielin. Wenn das Jeff Clayton von ANTISEEN mitkriegt, hab´ ich so im Urin liegen, wird *der* denen aber mal zeigen, was man *wirklich* alles damit anrichten kann...

POTHEAD, meinte der Redakteur, klingen etwas wie LED ZEPPELIN. Ich erwähnte dann eher beiläufig, man könnte auch von BLACK SABBATH sprechen. Das Info spricht ebenso von beiden Bands & von einem »Rockalbum«. Dem könnte ich mich anschließen. Saft- und kraftlos? Gedient hat POTHEAD des weiteren schon »als Untermalung einer etwas anstößigen Szene von »Liebe Sünde«« & »als Trailer für einen Actionfilm auf PRO 7«. Könnte gerade mal als Sound durchgehen, wenn Heidi mit Peter in den sonnigen Bergen im glasklaren Wasser und mit nackten Füßchen steht. Händchenhaltend! Wäre mir zu wenig... Etwas härter versuchen sich WE: keine Schlammschlacht, keine Pudding- oder Sahneschlacht, ja, noch nicht einmal mit einer Kissenschlacht wollen sie, scheint´s, etwas zu tun haben. Ich tippe einmal darauf, daß der Schlammcatchring mit Watte-Bäuchen gefüllt ist und die Bikinigirls sich damit streicheln. Tendiert in Richtung Rockmusik, leichte Metal- und Gruftie-Anleihen finden sich und der Sänger jammert meist voller Wehmut. Dann doch lieber wieder zurück zur Härtefraktion, bei der Schlamm und Gedärms in rauhen Massen durch die Luft schwirrt und so manche Bude zum Saustall avanciert: EARTH CRISIS geben sich ein Stelldichein brachialer Aggression. S/M in Perfektion. New York-Hc hartnäckigster Machart. Aber ... trotzdem sind sie ein gutes Beispiel dafür, daß die Promotiondampfwalze wie ein Blitzkrieg (Sagte ich, Blitzkrieg? Nun, dann werde ich es wohl auch so gemeint haben!) aGiert. Zudem belegt das Zusenden dieser CD an die BIERfront, daß Selbstreflexion für Promoter mehr als nur ein neues Wort ist. Deren »militante Haltung gegenüber nicht-vegan/sXeX lebende Menschen« möchte ich hier anführen, und weiter aus dem Bandinfo zitieren: »...doch geht es alleine um die Musik von E.C. wird sich das HC-Lager schnell einig: kaum einer vergleichbaren Band ist es gelungen, derartig extreme Musik *auf breiter Ebene zu etablieren.*« (Hervorhebung: tb©). Es werden genannt als verkauft: »weltweit 55,000 Einheiten«. Entbehrt derlei Beweismaterial für den Erfolg einer Band schon nicht einer gewissen Komik (»55,000 Einheiten« eines Sounds, den auch andere darbieten, entbehrt schonmal nicht eines Gedanken an die Umwelt, für die E.C. u.a. auch einstehen), frage ich mich, warum eine CD einer militanten, veganen, Straight Edge-Band an ein Zine für überhebliche Säufer geschickt wird? Sollte es eine Warnung sein? Wird sich Buttersäure nach einmaligem Abspielen aus dem CD-Player ergießen. Nun ja, dann ginge es gerade noch so durch als Geruchsuntermalung für Sekt- und Kaviar-Spielchen... Aber Veganer schmieren sich wohl lieber mit Gemüse ein!

--- ENDE ---

meint nun zugesaut der: **T B ©**



2:HEAVY WEIGHT

Another Blood & Fire Sampler
(Echo Beach/Indigo)

"Kill Cramp paralyse & Burn all wicked and corrupted Babylonians"
Na, damit kommt ihr gut zurecht, nehmen wir mal so an. Hell, Dammnation, Regrtes, Gunshooting, Threat and Pitty. Es gibt alle Ingredients für einen schlechten Horror oder semi-psychologischen Action Thriller. Es handelt sich aber um old-style Reggae Dub auf diesem Sampler. Morgens auflegen, und nochmal die Fehler vor letzter Woche überdenken usw. Einige Klassiker sind dabei z.B. I-ROY, PHILIP FRASER, THE CONGOS, PRINCE ALLA, KING TUBY (!) & SOUL SYNDICATE. Es ist als komplette CD ein angenehmer Soundtrack für deine Abenteuer in the garten hinter deinem besetzten Fabrikgebäude für diesen Sommer. Volume auf max, speakers ins Fenster und den stress auf zero. Hang in there now... Es gibt immer noch Leute, deren Probleme auch wirklich Probleme sind, dafür brauchst du nur die Texte von einigen dieser Lieder hier anzuhören. Auch in der gleichen Serie sei hier HEAVY WEIGHT DUB VOL.1 (1995) empfohlen. Wie im Intro erwähnt, verlosen wir ein paar CD´s von diesem essentiellen Dub Samplers an Abonennten. >> TM.

SHORTY-CORNER

Kurz by Money Mix

Was **KARATE** auf ihrem Album mit dem bezeichnenden Titel "In Place Of Real Insight" uns wohl klarmachen wollen ?...Nun, scheinbar handelt es sich wohl um die Erkenntnis der puren Langeweile, denn die verbreiten sie in enormem Umfang beim Hören ihres Longplayers. Was machen die überhaupt?, vielleicht könnte man es als lustlosen Melody-Pop-Core bezeichnen. Na ja, immerhin noch etwas munterer als beispielsweise Codeine.. (Southern Rec. / EFA).

"America NOW vol. 2", eine Compilation von Marlboro Music, stellt 4 neue Ami-Bands vor, von denen man die ersten beiden, URBAN VOODOO und SCRUB, getrost vergessen kann (durchschnittlicher US-Rock mit etwas CrossOver). CLOCKWISE kommen da schon etwas besser rüber... Klingen mit ihrem Melody-HC-Sound ziemlich Dischord-mäßig, nichtsdestotrotz mit eigenem Profil. Etwas cooler gehen da BANANA FISH aus Seattle vor, indem sie swingenden Pop-Rock mit leichten Bar-Jazz, Ska- und Mod-Elementen vereinen. ... 5 Songs pro Formation, doch nur eine etwas interessantere Band (Banana Fish), das überzeugt nicht... (edel com. / Marlboro Music).

STARMARKET nennt sich ´ne Band aus Schweden, die mit "Sunday Worst Enemy" genau das macht, was man vom Namen und vom Herkunftsland her erwartet: Post-Melody-Punk & SWE-Hard-Skate-Core... was sonst. Wer noch nicht genug von diesem Kram hat, bitte bitte... (Dolores Rec. / Semaphore).

THE TUBES leben auch noch und haben nach 10jähriger Pause in Originalbestzung ihr Werk "Genius Of America" veröffentlicht. Nun,..mit Genuis können sie sich wohl kaum selbst gemeint haben, bietet das Album doch mittelprächtigen bis fiesen Mainstream-Rock, bei dem sich das gestandene Alter der Mitglieder besonders im Gesangsvolumen und trägen Gitarrenriffs deutlich bemerkbar macht. ...Hey, ihr alten Herren, laßt es sein, erspart uns solche Sauereien... (Popular Rec. / edel Comp.)

KILLING TIME gibt´s auch noch (oder mal wieder). Zwar sind sie nicht so alt wie die Herrn von den Tubes, dennoch setzten sie Ende der 80ger Jahre im N.Y.-HardCore-Szenesektor Maßstäbe, an denen sich solche Bands wie beispielsweise SICK OF IT ALL orientierten. Nun sind sie wieder da, mit brachialem hardgesottenen Stoff, doch ob sie mit ihrem Album "The Method" neue Maßstäbe setzen werden ist zweifelhaft.. Alles im allen: nix Neues... (blackout / EFA).

Wechseln wir mal ins METALL-Lager: **COAL CHAMBER** nennt sich ein amerikanisches Quartet, das auf seinem Album mit dem gleichnamigen Titel böse Gitarren-Riffs, dumpfe Bass-Läufe und peitschende Drum-Rhythmen zu brachialen Destruktiv-Core-Brei vermischt. Weitaus gefährlicher ist aber der infernalische Gesang von einem gewissen DEZ. Dessen Gerőhre kommt wie Jeff Clayton (Antiseen) als singender Zombie... Die Band zeigt einen gewissen Eigensinn. (+) (Roadrunner)

THE MARSHES

- Fludgeing -

(Bitzcore/Semaphore)

Vielleicht fallen mir einfach keine neuen Schubladen, Schuhlöffel oder Jesus-Gleichnisse mehr ein, oder ist das nur die Reflexion von dem, was es hier um die Ohren gibt? Der ausgelutschte Fugazi-Sound kommt einigermassen rüber, doch schon wieder wünsche ich dem Sänger einen Slang-Sprachkurs (s.Intesity Kritik). >> Papst MC!KEY

MCRACKINS

- Back to the Crack -

(One Louder / Seamphore)

Das Trio liefert knackig-frischen Fun-Pop-Punk am Meter. Hymnenartige 2-minütige Post-Punk-Knacker, die - jeder Song für sich genommen - ein kleines Hitformat besitzen. Die McRackins verschmelzen 1979er-(Bomp-Label)-Wave mit rotzigputzigem Brit-Punk in einer nostalgischen aber eigenen, dynamischen Art und Weise.. "Back to the Crack" bringt zwar nichts neues, Sticht aber aus der Flut an Post-Wave/Punk-Bands hervor.. Nett... >> Positve Mix

ISRAELVIS

- Eurosis -

(Progress/Indigo)

Israelvis kombinieren schon seit Jahren munter ihre nordischen Fischstäbchen zu dem, was man sonst noch aus Crossover stricken kann. Das dabei - für meinen Geschmack - oft halbgare, wenngelich volles Brett produzierte Alben herauskamen, liegt vielleicht am Genre. Auch auf Eurosis, ihrem bislang besten und vielschichtigsten Auflauf, schmeckt alles zu sehr nach der berüchtigten a la Bordelaise Sauce. Trotz gesampelter Drum`Bass/Jungle Rhythmen, einem Yma Sumac Sample-Tune im Titeltrack, trotz ausgefeilter Brachial Tekkno-Noise Sounds streift hier das Konzept, neue Impulse aus der Bohrinsel zu pumpen, gefährlich am Ziel vorbei. Das alles wirkt so dermassen gewollt, das es an Power und Originalität gerade deswegen verliert. Es wäre ungerecht, Israelvis komplett die Fahrt zu nehmen - das swingende "Near Life Experience" ist eine wohltuende Ausnahme. Aber auch hier - DEUS können das besser (oder konnten) - vielleicht sind bei allen Samples die eigenen baden gegangen? Um es nicht allzu vernichtend klingen zu lassen: Mehr als ausgelutschte Clawfinger und Konsorten haben Israelvis dann doch noch drauf. >> Pope Nettanjauw

STEPFORWARD

- It did make a difference -

(Birdnest/Semaphre)

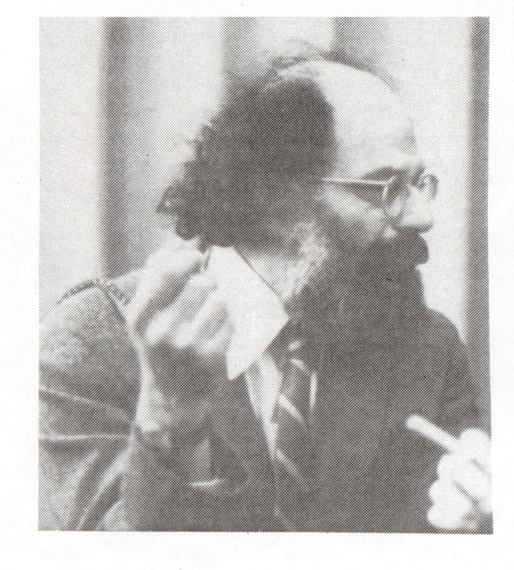
Von wegen Stepforward. Zehn zurück, mindestens. Es reicht wohl noch nicht, neue schwedische Klone diverser US Bands im Package auf uns loszulassen, jetzt müssen wir auch noch Vergangenheits-bewältigung über uns ergehen lassen. Was bei den rüden Terveet Kadät ja noch ganz lustig rüberkam, gipfelt mit dem Re-Release eines 89/90er Demos einer Minor-Threat/Youth of Today Kopie, als ob es nichts interessanteres zu veröffentlichen gebe. Von solchen Bands findet man bis heute mindestens zehn in jeder Stadt. >> Popehacker

FLUCHTWEG FEAT. DER ARZT

"Le Figur"

(Tollschock/EFA)

Haben doch tatsächlich stumpfe Geister die Idee der Berliner falschverstanden, es umgekehrt wie die Ärzte zu machen, die eine Single machen wollten und ein Album kam dabei heraus - bei Fluchtweg sind es nun also 17 Songs auf einer - leider nur - CD Single. Darunter Cover Versionen, und origenelles eigenes Material bei denen in den Texten auch schon mal der ein oder andere kräftig verarztet wird. Pop-Punk Operationen am laufenden Band, fette Bäuche und Schläuche en masse, manchmal geht es mehr in Richtung Ärzte, dann kommt wieder mehr der typische FLUCHTWEG Sound zum Ausdruck. Gelungene Persiflage, alleine schon, weil es eben nicht jeder in den richtigen Hals bekommen hat. Wir empfehlen demnächst: ÄRZTE erhalten STROMSPERRE, weil sie der TERRORGRUPPE den FLUCHTWEG versperrt haben. >> PAPST AOK



Ginsberg †

Ich habe es noch nie ausgesprochen, aber jetzt bin ich high genug, um es zu schreiben, um vielleicht zu sagen, daß Ginsberg vielleicht die bahnbrechendste Kraft in der amerikanischen Lyrik seit Walt. W. ist. Es ist eine verdammte Schande, daß er ein Homo ist. Es ist eine verdammte Schande, daß Genet ein Homo ist. Es ist keine Schande, ein Homo zu sein, aber daß wir warten mußten, bis Homos uns beibringen, wie man schreibt.

Charles Bukowski, 1965, über Allen Ginsberg

RÖVSSET

- Burn the gay nuns / The ultimate Tribut to Poison Idea -

(Birdnest/Semaphore)

Old School Schweden gesetzteren Punk-Orgien Alters (anno 83), die es wissen müssen. Sie wissen es auch, nur warum sollten sie mit nahezu gleichem Sound alten, fetten Schweinen nachweinen, die zu ihren besten Zeiten um Pfunde besser waren? Auch wenn sie eine gute Songauswahl der Poison Idea Hits getroffen haben, bleibt es völlig unverständlich, warum die Band mit Namen Arschschweiß ein ganzes Cover Album damit bestücken musste. War es Suff, Ideenarmut oder Knäckebrot? >> Pope Kilowasa

GERÜCHTEKÜCHE



Das Traumpaar des Monats traf sich auf der 7O`S Party: **SUPER-OLAF** und **SUPER-BECKY!** Nachdem Olaf bereits seine erotischen Reize als Strip-Tänzer (2cm Seillänge) bei den Kassierern unter Beweis stellen konnte und angeblich einen Quickie unter dem Hauptquartier Flipper verbrochen hatte, steht nun einer SUPER-EHE mit SUPER- BABY nichts im Wege. Wir gratulieren. Ebenfalls gratulieren wir dem Schauspiel Talent **BEATE** für ihre erste Traumrolle als Verkäuferin von "Nasenstöpseln gegen das Schnarchen" und anderen genialen Dingen, von denen sie noch weniger Ahnung hat als die dämlichen Käufer, wenn es denn welche gibt. Besser als Bugs Bunny, Ted Bundy und CO. Zu sehen im Kabel-TV-Sales-Programm CMM. Ganze Parties wurden um den aufsteigenden Star veranstaltet, die Höchst-Einschaltquote erzielte das HQ-TEAM um **MARIA und CHARLY**, die selbst BEATE soviel schonungslose Dummheit nicht zugetraut hätten. Seit dem Verlust seines langjährigen Beischlafpartners **SYLVIA** lungert **SCHOLLE** nur noch mit Mega-Schlampen herum, die ihn sein Freund **BAUER**, der betrunkenste Stenz von Aachen, zudem Billig-Zigarren Raucher, andreht. Die nächsten kommen im Dutzend und heissen **SNAP HER**. Etwas, das **ANGELIQUE** nicht passiert. Sie kann nach anstrengenden Weizenbier Sex Parties mit **MANFRED** und **UTE** als pädagogische Führungskraft auf Klassenfahrten kleine Jungs vernaschen. Zu selbigen gehört wider erwarten die griechisch-deutsche Mozartkugel **JOSEF** noch nicht. Selbiger soll zusammen mit **DJ LOTA** als lebende DRUM`N`BASS Show in der DISCO RIO GRANDE gesehen worden sein, obwohl ein gewisser **NECATI** nur ungern zugibt, seine Star DJ`S auch für DJ BOBO PARTIES im belgischen Hinterland auf Kinderparties zu schicken. Kommen wir zu den bekehrten unter uns: Zunächst rohkostelte sich **FRITZ KNIZIA** nach mehreren harten Konzert-Booker Jahren in die Straight Edge Ecke, wo er seinen Meister fand. Das die Rohkost-Religion allerdings ausgerechnet von einem **DR.BURGER** propagiert wird, wie auf allen Plakaten zu lesen war, sollte ihn doch nachdenklich stimmen. Der zweite – unfreiwillige Straight Edge Anhänger jault und mault seit längeren herum, und versucht seine eitle Männlichkei und seine ewigen Frauenprobleme mit einem Voll-Piercing wieder wettzumachen. Die Rede ist von **TUBERKEL**, dessen Gejammere bei allen Vorhaut-Piercings noch keinen Jean-Claude-Van Damme aus ihm macht. Dagegen konnte noch keiner **ANDY F.** davon überzeugen, das am Kaiserplatz nicht die erhofften Plattenverträge, sondern höchstens ein paar andere Dinge auf ihn warten.

SYLVIA S. schickt seit geraumer Zeit ein Buch von Verlag zu Verlag, doch kommt es immer wieder zurück. Gerüchte halber soll es sich dabei um eine authentische Story mit dem Titel " Ich war ein ME-JANE und wurde ein HE-JANE" handeln. Von der katholischen Sekretärinen Behörde wehrte sich **GRUSELA** erneut gegen eine Versetzung nach Sachsen-Anhalt, indem sie wiederholt eine Flasche Tosca über sich schüttete. **WERNER 2W** erhielt den Design-Award "LEGASTHENIKER 96", den er mit **DUSKO** brüderlich teilte. Nach einer ausgiebigen Weinprobe auf einer Buchmesse brachte **KLAUS** erneut seine "LOCKER VOM HOCKER " Nummer. Wann er auch wieder vermehrt Fahrrad fährt, entnehmt bitte den Verkehrshinweisen.

Trotz seiner gekürzten Fördermittel trägt **HARALD MINGERS** immer noch kurze Hosen statt Slips. Doch ob acht, was noch nicht ist, kann bald kommen. Einige Filmfreunde dürften beim Anblick entzückt sein, andere dagegen würden eine Aufstockung des Socken-betrages vorziehen. **THEO** dreht endlich wieder auf und hinterlässt Kloaken Sekrete dank einer CD Serie . Damit sind natürlich Tonträger und nicht die Seifen Marke gemeint. Die Stadt Eschweiler erwägt nämlich erste Schritte, den menschlichen Sondermüll zu entfernen! Schlimm, schlimm, aber jetzt ist`s passiert: Nachdem ihm die ewige Milchschnitte **SILKE** verliess, geriet **HANSEL** in eine schwere Midlife Crisis, mit Haarausfall, Potenz-Schwäche und allem was so dazu gehört. Hoffen wir auf baldiges gesunden! Selbiges hätte ein Mensch wie **RAINER** gerne mal erlebt, aber statt dessen schreibt er melancholische Balladen für bekennende Studenten. Aus der chaotischen Polit WG wird vermeldet, das selbst Fleischfresser wie **ANKE** es nicht schafften, das Bett nässende Karnickel in einen Kochtopf zu bekommen. Beim nächsten Castor-Transport soll es als Geheimwaffe herhalten. Der Mandolinen-Spieler **MATTHIAS** geriet nach der BF-Humpa Party mit 1,7 Promille auf seinem Fahrrad in die Fänge der grünen Männchen. Belgiens einziger DUTROUX Anhänger, **BRANDT**, buddelt nun auch im AZ nach grausigen Pfunden. **JAY JAY** wurde zusammen mit Kumpel **HEINI** auf dem Aachener Bend beim KARAOKE singen mit den Original Vichtbachtalern gesichtet. Dabei soll vor allem ein Wolfgang Petry Hit bei den Damen um die 7O entzückt haben. **ANNETTE** trug`s im Dirndl und mit Fassung. **REINHOLD** und **NANNA** wollen rationalisieren. Ihr neuer HUND namens **BIJOU** soll lernen, wie man Kunden CD`S einlegt und Vertreter verjagt. **WALDEMAR** besucht immer häufiger den CLUB MADAME, indem auch schon ältere Gesinnungsgenossen wie **GRANT, MANNI S. ANDREAS B.** u.a.. Trost bei strippenden Anker-Mädels suchen.Wurde **KURT** jetzt MITGLIED bei einer Kuhlen Wampin? **HEIKO F**. hat nach der Geschlechtsreife sein Leder-Diplom erlangt. **REINHARD K.** dagegen sucht es noch. **DIETER** gibt seinen Job als Taxi-Driver Aachen`s dran und ist fortan Kontrolleur bei der ASEAG, weil man da endlich das zurück holen kann, was man nachts nie bekommen hat. **RALF V.D.W.** bringt nur noch K-Tel Sampler raus, weil das cooler ist, als erstes ausgerechnet mit **FRANK POTTSAU** und **ACHIM FLAM** als singende Herrentorten. **BIRGIT S.** und BRANDT wollen eine Abtreibungsklinik aufmachen. **PAPST PEST** spuckt beim reden ganze Seen voll. **PATTY** und **ANDREAS B.** haben es immer noch nicht geschafft, alle Umzugskartons auszupacken. Praktisch, denn sie wollen auch wieder umziehen. Ist das nun Unfähigkeit oder Methode? Schwanz-Dieter trägt neuerdings Krawatte, seit er für das Top-Magazin schreibt. **RICHARD M.** kaufte für den Klenkes die Memoiren von **LEE** (Fick Fack Fock), um endlich mehr Leser zu gewinnen – dafür wurde **JOSY** zum Privat-Vergnüngen von STING engagiert, nachdem sie schon JAMES BROWN versorgt hatte. **ECKI`S** Babylon ist sein Kopf. Der geht auch ein. **KESRTIN** wurde dank MAD PROFESSOR so crazy gedubbt, das sie auf einem Feldbett aus dem AZ getragen werden musste. **MICHELE** leckt neuerdings immer das Buttermesser ab: "Zur Übung". **FEDIA** will für die LP von ZWAARE KLOTE als Model zur Verfügung stehen. **JAQUELINE** kauft mehr Hunde als Babynahrung. . **WOLFGANG** ernährt sich nur noch von Internet Food.



Womit sich Richter beschäftigen müssen

Krankes Herz durch Suff im Job: Keine Berufskrankheit!

Alkoholbedingte Erkrankungen durch berufsbedingtes Saufen gelten nicht als Berufskrankheit.

Bremen (red). Das mußte jetzt ein ehemaliger Ingenieur eines Bremer Schiffbaukonzerns einsehen, der sich durch jahrelangen Alkoholkonsum eine Herzmuskelerkrankung zugezogen hatte.
Die Berufsgenossenschaft lehnte die Zahlung einer Unfallrente jedoch ab.

Nach Angaben des Ingenieurs habe der Alkoholgenuß zu seinen „beruflichen Pflichten“ gehört und habe sich nicht vermeiden lassen.

Er sei von seiner Werft dazu abgestellt worden, Aufsichtspersonen eines Großauftraggebers zu betreuen. Und die Schützlinge hätten halt kräftig gebechert. Da hätte man sich ja nicht ausschließen können.

Das Landessozialgericht Bremen bestätigte indessen in einem am Wochende veröffentlichten Urteil (Az: § 18 U 186/95) die Entscheidung der Berufsgenossenschaft.

Ein Arbeitnehmer müsse eine mit übermäßigem Alkoholgenuß verbundene Tätigkeit ablehnen, wenn es sich um häufige oder gar regelmäßige Anlässe handele. Eine Versicherung müsse eine darauf zurückzuführende Erkrankung nicht mit einer Rente entschädigen.

TERMINE IM AUTONOMEN ZENTRUM AACHEN VEREINSSTR.25 IM BUNKER NÄHE HBF 21UHR

1.5. AM I JESUS (Power Pop)/ **2.5**. PRESSGANG (Folk-Fun-Pop(GB)/ **3.5.** NOISE TRANSMISSION FESTIVAL mit Rabenhirn, Notstandskomitee, Mental Obsessions, Rectal Surgery **6.5.** SAMBA & POPNAUTS (Noise-Pop) / **7.5.** BI BANG CIDER & SUGAR SNATCH **9.5.** SPECIAL DANCE RAVE **10.5.** BEACH PARTY Surf Trash 7o`s DJ`S und EAGLEBAUER/DEMOLITION GIRLS/GHOST RADIO (live) / **15.5** LEGENDARY NOISE TRANCE-ROCK: MERCURY 4 F (CH) & DISHWATER (USA/D) (Hawkind meets Melvins und Butthole Surfers) / **23.5. & 25.5.**, INDUSTRIAL FESTIVAL "MUSIK IN ELEKTRIOSCH" mit NOISEX/MERCANTAN/LILLUSION OF SAFTEY (FR) und SA: WINERKÄLTE/ NOSHINTO (B)/IMMINENT STARVATION/KRAKATOU/ & DJ`S an beiden Tagen. **27.5.** ROCK COMEDY mit Bi-Ba-und die Butzemänner. **31.5.** : Zen Gaya & LIFERS (Punk).

SO, **01.06.** 21 UHR im HAUPTQUARTIER, Promenadenstr., Aachen.
EUGENE CHADBOURNE (USA) Weird Country/Jazz/Rock`n`Roll Solist